



universität  
wien

# MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Hurenkind – Hurensohn – Hurentochter? (Doing)  
Gender in der Fankultur von Männer- und Frauenfußball“

verfasst von / submitted by

Anna Winkler, BA

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of  
Master of Arts (MA)

Wien, 2021 / Vienna 2021

Studienkennzahl lt. Studienblatt /  
degree programme code as it appears on  
the student record sheet:

UA 066 899

Studienrichtung lt. Studienblatt /  
degree programme as it appears on  
the student record sheet:

Masterstudium Angewandte Linguistik

Betreut von / Supervisor:

Ass.-Prof. Mag. Dr. Martin Reisigl



## **Danksagung**

Ich möchte mich bei allen Personen bedanken, die mich bei der Erstellung meiner Masterarbeit unterstützt haben. Allen voran gebührt mein Dank meinem Betreuer, Ass.-Prof. Mag. Dr. Martin Reisigl, der die Umsetzung meines gewünschten Themas erst ermöglicht hat und ohne dessen Unterstützung dieses Projekt nicht möglich gewesen wäre. Ein besonderer Dank gilt außerdem Gabi sowohl für die Inspiration zu der Themenwahl als auch für das Korrekturlesen der Arbeit und ihre ständige Unterstützung. Zusätzlich bedanke ich mich bei allen Personen in meinem sportlichen Umfeld, die meine Erfahrungen hinsichtlich Doing Gender im Sport geprägt haben. Zuletzt möchte ich mich herzlich bei meinen Eltern bedanken, die mein Studium durch ihre Unterstützung möglich gemacht haben.



## **Inhalt**

Danksagung .....	2
Inhalt.....	4
1. Einleitung.....	8
1.1 Motivation.....	8
1.2 Sport und Geschlecht.....	8
1.3 Sonderfall Fußball? .....	10
1.4 Forschungsfragen und Hypothesen .....	11
1.5 Aufbau.....	12
2. Theoretischer Hintergrund .....	13
2.1 Doing Gender .....	13
2.1.1 Stereotype .....	15
2.1.2 Genderstereotype Unterschiede im Sprachgebrauch .....	18
2.1.3 Humor und Spott.....	23
2.1.4 Emotionales Erleben.....	26
2.1.5 Zusammenfassung .....	27
2.2 Geschlecht und Gender im Sport und in der Fankultur .....	28
2.2.1 Gender in der medialen Darstellung.....	29
2.2.2 Konstruktion von Gender in der Fankultur.....	31
2.3 Sprache im Fußball .....	39
3. Methode.....	41
3.1 Der diskurshistorische Ansatz.....	41
3.1.1 Begriffsdefinitionen .....	42
3.1.2 Analyseebenen .....	46
3.1.3 Diskursstrategien .....	46
3.1.4 Anwendung.....	48
3.2 Diskriminierung durch Sprache .....	49

3.2.1	Diskriminierung und Sprache in der praktischen Anwendung.....	49
3.2.2	Sprechakte unter dem Blickwinkel der Diskriminierung .....	50
3.2.3	Diskursive Strategien zum Ausdruck von Diskriminierung .....	50
3.4	Korpus.....	52
3.4.1	Diskursteilnehmer und Diskursteilnehmerinnen? .....	53
3.4.2	Die Konversationsform des Polylogs .....	53
4.	Analyse und Diskussion.....	54
4.1	Nomination.....	62
4.1.1	Gruppenbezeichnungen in neutraler oder positiver Form .....	63
4.1.2	Inklusion, Identifikation und Possessivierung.....	64
4.1.3	Verwendung von Eigennamen.....	66
4.1.4	Bezugnahme auf Merkmale .....	68
4.1.5	Infantilisierungen, Diminuierungen, ironische Bezeichnungen und Beleidigungen .....	69
4.1.6	Markierung von Gender – Männliche Norm? .....	73
4.1.7	Username .....	74
4.1.8	Zusammenfassung .....	76
4.2	Prädikation .....	77
4.2.1	Positive und negative Prädikationen.....	78
4.2.2	Vergleiche und Metaphern.....	86
4.2.4	Zuschreibung von Zugehörigkeit.....	90
4.2.5	Verhältnis zur Norm .....	91
4.2.6	Ironie.....	92
4.3	Diskriminierung .....	94
4.4	Allgemeine Diskussion .....	98
5.	Schluss .....	104
5.1	Fazit.....	109
5.2	Ausblick.....	110

Literatur .....	112
Internetquellen.....	126
Abbildungsverzeichnis .....	129
Tabellenverzeichnis .....	129
Abstract .....	130
Kurzfassung.....	131
Anhang .....	132
Beispiele der Forenbeiträge zum Spiel Österreich gegen Ungarn der Männer ...	132
Beispiele der Forenbeiträge zum Spiel Österreich gegen Portugal der Männer .	149
Beispiele der Forenbeiträge zum Spiel Österreich gegen Island der Männer .....	157
Beispiele der Forenbeiträge zu den Spielen der Frauen .....	206



## **1. Einleitung**

### **1.1 Motivation**

Weiblichen Sportlerinnen werden als selbstverständlicher Teil des Alltagssexismus immer wieder vielfach geringgeschätzt. Ich selbst durfte diese Erfahrung im Volleyballsport bereits einige Male machen, beispielsweise in der fehlenden Akzeptanz einer weiblichen Schiedsrichterin unter Männerteams, im Vergleich von weniger zufriedenstellenden Leistungen mit Weiblichkeit oder in der expliziten terminologischen Differenzierung von Frauen- und Männersport. Äußerungen wie „Du schießt wie ein Mädchen“, „jeder von uns Burschen kann das besser als sie“ oder ein abwertender Tonfall in der Bezeichnung „Damenvolleyball“ stehen an der Tagesordnung und bilden das Standing des weiblichen Geschlechts im Sport in der jeweiligen gesellschaftlichen Gruppe ab.

Wie ich auch selbst aus eigener Erfahrung sagen kann, spielt das Gender der aktiven Akteure und Akteurinnen auch für die zusehenden Personen eine Rolle und entscheidet mitunter über den vollständigen Diskurs, der unter den Zuseherinnen und Zusehern beziehungsweise den Fans geführt wird. In meiner eigenen Erfahrung geht dies so weit, dass bei männlichen Akteuren eher deren sportliche Leistung, bei weiblichen Akteurinnen aber vorrangig deren Äußeres diskutiert werden. Dabei ließ sich bisher meist ein Einfluss des Genders der jeweiligen zusehenden Person darauf feststellen, in welche Richtung sich der Diskurs entwickelt. Nachdem ich derartige Praktiken schon im doch eher stereotyp weiblich behafteten Volleyballsport beobachten konnte, stellt sich mir die Frage, wie dies in einer stereotypischen Männerdomäne wie Fußball aussieht. Durch die große Popularität des Fußballsports und dem aus diesem Grund auch weitaus umfassenderen potentiellen Analysematerials möchte ich im Rahmen meiner Masterarbeit auf die Thematik der Geschlechterunterschiede im Diskurs im Hinblick auf die Sportart Fußball eingehen und untersuchen, wie sich Doing Gender in einer größeren Stichprobe im Hinblick auf Frauen- und Männerfußball verhält.

### **1.2 Sport und Geschlecht**

Die Unterschiede zwischen den Geschlechtern und vor allem damit verbundene und darauf bezogene Stereotype sind omnipräsent im Alltag vieler Personen. So stehen diese Unterschiede auch mit dem Bereich des Sports, wo Geschlecht und Gender eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen, unweigerlich in Beziehung. Die Domäne des

Sports stellt nämlich nicht nur ein Feld dar, das willkürlich von Geschlecht beeinflusst werden kann, sondern besitzt auch selbst aktiv die Möglichkeit, Einfluss zu nehmen: „Sports, however, is a social sphere in which gender cannot only be produced but also ‚deconstructed‘ and changed“ (Pfister & Hartmann-Texs 2003: 9). Durch diese Möglichkeiten des Produzierens wie auch des Dekonstruierens und der Veränderung werden sowohl die Dynamik des Gender-Begriffs verdeutlicht als auch die Bedeutung des Sports und seiner möglichen Einflussnahme demonstriert. Der Sport stellt damit eine mögliche Sphäre dar, in der Geschlechterklischees und traditionelle Rollenbildern bekämpft, untergraben und zerstört werden können, denn vor allem im Sport ist es auch Frauen möglich, sich mit Attributen zu präsentieren, die man ansonsten eher dem männlichen Stereotyp zuordnen würde, zumindest in der Theorie.

Die praktische Umsetzung dieses feministischen Ideals und die darauffolgende Veränderung in der Gesellschaft zugunsten der Gleichberechtigung aller Geschlechter ist zweifellos ein weiterhin vorhandenes Problem. Bourdieu (2020) charakterisiert beispielsweise alles Männliche als aktiv, während es für alles Weibliche gelte, passiv zu sein. Wendet man diese Sichtweise auf den Sport an, wird schnell deutlich, warum Frauen als aktive Sportlerinnen vielfach geringere Akzeptanz zukommt als Männern. Diverse Förderungsmaßnahmen von Frauen im Sport haben dieser Ansicht weitgehend entgegengewirkt, wodurch in der Mehrheit der Sportarten Frauen ebenso akzeptiert, als Heldinnen gefeiert und im Allgemeinen gleichgestellt und gleichbehandelt werden wie ihre männlichen Kollegen. Dennoch ist das weibliche Geschlecht vor allem im Hobby- und Freizeit- sowie Breitensport in nahezu allen Sportarten stark unterrepräsentiert und gilt der Sport im Allgemeinen als Domäne der Männlichkeit, möglicherweise auch, weil eine aktive Teilnahme am Sport in einem traditionellen Rollenverständnis bis heute als eher männlich verankert ist. Weitere stereotyp männliche Zuschreibungen wie Kraft, Stärke, Ehrgeiz, Wettkampflust oder Aggression, die im Sport ausgelebt werden können, sind schlecht vereinbar mit dem Stereotyp des Harmoniebedürfnisses und der Schwäche und Zerbrechlichkeit von Frauen. Eine Untersuchung hinsichtlich unterschiedlicher Motive der aktiven Sportausübung zeigt zudem, dass der Aspekt des zwischenmenschlichen Kontaktes im Zuge der Ausübung einer Sportart für Frauen einen signifikant größeren Motivationsfaktor darstellt als für Männer (Astl 2018: 94), für die wohl schon allein die aktive Betätigung als Motiv reicht. Auf diese Weise reproduzieren sich die gängigen Geschlechterstereotype im Sportverständnis der Gesellschaft. Und so lässt sich diese

ungleichmäßige Verteilung der Geschlechterverhältnisse nicht nur im aktiven Sport beobachten, sondern auch im Hinblick auf die passiv teilhabenden Personen, nämlich die Fans. Während einige Sportarten möglicherweise eine gleichmäßige Aufteilung der Geschlechter unter ihren Fans besitzen, gibt es bei anderen immer noch eine deutlich männliche Dominanz.

### **1.3 Sonderfall Fußball?**

Eine nicht nur durch ihre große Popularität interessante Domäne für das Interesse an der Erforschung der Geschlechterverhältnisse bietet die Sportart Fußball, oder spezifischer Männerfußball und Frauenfußball. Den Begriffen nach zu urteilen, handelt es sich um dieselbe Sportart, jedoch fungiert der Terminus „Fußball“ als Totum pro Parte, da unter ihm meist nur der Männerfußball verstanden wird. In Wahrheit nämlich sind Männer- und Frauenfußball zwei Welten, die immer wieder aufeinanderprallen, was allein schon an der Terminologie deutlich sichtbar wird. Anders als in anderen Sportarten wurde ein eigener Terminus für den Fall gefunden, dass die Personen, die diesen Sport ausüben, dem weiblichen Geschlecht zugeordnet werden können. Die Gründe dafür gehen in der Geschichte weit zurück (vgl. Müller 2007: 116-119) und ziehen Folgen nach sich, die in aktuellen Debatten allgegenwärtig sind.

So findet man im Kontext des Fußballs unter den Fans überwiegend solche Personen, die sich der männlichen Geschlechtsidentität zugehörig fühlen (vgl. Meuser 2017, Preisig 2018), wobei sich derartige Untersuchungen jedoch auf jenen Fußball beschränken, bei dem männliche Sportler die aktiven Akteure darstellen. Das Interesse am Frauenfußball, sowohl in medialer Hinsicht als auch bei den Zuseherinnen und Zusehern, liegt nämlich offenbar, wie im Standard geschrieben wurde, im „Frauenduschen“ (Deset & Prison 2015). Auf diese Weise zeigt sich einerseits der Stellenwert der Frau im Kontext des Fußballs, wie auch andererseits die Bedeutung des Frauenfußballs im Vergleich zum Männerfußball.

Mitunter stereotype Unterschiede zwischen dem männlichen und dem weiblichen Geschlecht und den dazugehörigen Geschlechtsidentitäten werden dabei genützt, um diese Differenzierung aufrechtzuerhalten und weiter zu reproduzieren und damit den Fußball als Männerdomäne zu bewahren. Der Kontext Fußball wird jedoch nicht nur als Bühne zur Zurschaustellung von Männlichkeit unter Männern genützt, sondern dient im Zuge dieses Prozesses auch als Platz, um im Ausleben der eigenen männlichen Geschlechtsidentität die Männlichkeit anderer männlicher Individuen in

Frage zu stellen und zu verringern. Die größte Männlichkeit gilt dabei als allgemein erstrebenswertes Gut, das unter anderem durch das Verspotten anderer versucht wird zu erlangen. Auch trägt die Erniedrigung anderer dazu bei, eine eigene männliche Unsicherheit zu „überspielen“. Im Vergleich dazu kann Weiblichkeit in diesem Kontext als eher exotisches Konstrukt gesehen werden, das primär negativ besetzt ist.

Möglicherweise ist es wegen des zahlenmäßigen Überhangs von Personen mit männlicher Geschlechtsidentität zur Norm geworden, dass am Sport teilhabende Individuen männlich sind und es sich bei Sport um eine Domäne handelt, in der Männer mit anderen Männern interagieren und die Leistungen weiterer, nicht anwesender Männer diskutieren. Wie bereits erwähnt, nehmen Stereotype, traditionelle Rollenbilder, Klischees und Vorurteile in diesem Kontext des Sportdiskurses wichtige Rollen ein. Neben diesen kommt aber auch Humor, Spott und wider Erwarten Emotionen und deren Ausdruck große Bedeutung auf diesem Spielplatz der Männlichkeit zu. Innerhalb dieser Domäne hat sich in Österreich bereits im 20. Jahrhundert eine bestimmte Diskurstradition entwickelt, die im sogenannten „Männer-Bashing“ besteht, nämlich im Diskreditieren, Erniedrigen und Herabwürdigen der männlichen Sportler, Trainer und Schiedsrichter. Eine derartige Praxis gegenüber männlichen Individuen ist also fest im Diskurs verankert, während Frauen gegenüber in diesem Kontext generell nur wenig Akzeptanz herrscht und ihnen nur begrenzt eine Daseinsberechtigung eingeräumt wird. Wie also verhält sich diese Diskurstradition in Bezug auf weibliche Sportlerinnen? Die wachsende Teilnahme von Frauen am Sport wird vielfach gefördert, und dies durchaus erfolgreich, wodurch sich der Frauenanteil bereits seit einiger Zeit stetig im Wachstum befindet. Doch was bedeutet das für diese altbewährte Diskurstradition? Verbinden sich die negativ behafteten Konnotationen in Bezug auf Frauen im Fußball, nämlich die allgemein mangelnde Akzeptanz und die traditionelle Erniedrigungspraxis gegenüber den aktiven Individuen, oder heben sie sich möglicherweise auf, was im Vergleich zu den „gebashten“ Männern zu einer positiven Behandlung der Akteurinnen führen würde. Um diesen Punkt im Zuge dieser Arbeit zu untersuchen, werden folgende Forschungsfragen formuliert.

#### **1.4 Forschungsfragen und Hypothesen**

- Wie wird Gender in Forenbeiträgen zu den Fußballeuropameisterschaften der Männer 2016 und der Frauen 2017 realisiert, betont und reproduziert?

- Werden Frauen von den User\*innen sprachlich in Bezug auf Nominationen und Prädikationen anders behandelt als Männer?
- Welchen Stellenwert nimmt der Frauenfußball im Verhältnis zum Männerfußball für die am Diskurs teilnehmenden Personen ein?

Zudem werden folgende Hypothesen überprüft:

- Männlichkeit wird durch Bezugnahme auf Stärke und Gewalt diskursiv konstruiert, während Weiblichkeit sich in den untersuchten Diskursfragmenten in Abschwächung und Marginalisierung manifestiert.
- Männer werden in den untersuchten Diskursbeiträgen stärker kritisiert und mit größerer Emotionalität bewertet als Frauen.
- Die Geschlechtsidentität der beteiligten Akteure und Akteurinnen nimmt Einfluss auf die verwendeten Nominationen und Prädikationen.

In der Auseinandersetzung mit diesem Forschungsfeld und den vorgestellten Forschungsfragen und Hypothesen soll herausgefunden werden, welche Unterschiede tatsächlich in aktuellen Kommentaren und Reaktionen auf Fußballspiele der österreichischen Nationalteams der Männer und Frauen existieren, wie sich diese manifestieren und welche Haltungen sie abbilden. Auf diese Weise wird diese Analyse zu einem wichtigen Beitrag der genderlinguistischen Forschung im Bereich des Sports, die die aktuellen Ansichten abbildet und das dafür herangezogene Korpus aus einem Blickwinkel des Sexismus und der Diskriminierung beleuchtet.

### **1.5 Aufbau**

Um dieser Fragestellung nachzugehen, wird in Abschnitt 2 der theoretische Hintergrund vorgestellt, der in 2.1 das Phänomen des Doing Gender behandelt, sich in 2.2 mit Geschlecht und Gender im Sport und der Fankultur auseinandersetzt und in 2.3 Besonderheiten der im Kontext Fußball verwendeten Sprache konkretisiert. Abschnitt 3 präsentiert die für die Analyse verwendete Methodik, indem in 3.1 der diskurshistorische Ansatz beschrieben wird, in 3.2 das Phänomen der Diskriminierung durch Sprache beleuchtet wird und 3.4 das Korpus näher spezifiziert. Die konkrete Analyse und die Diskussion der Ergebnisse finden in Abschnitt 4 statt, wobei sich 4.1 auf das Element der Nomination bezieht, 4.2 die Prädikation behandelt und 4.3 näher auf die Diskriminierung eingeht. Abschnitt 4.4 enthält eine allgemeine Diskussion der

Erkenntnisse und der fünfte Abschnitt enthält eine Zusammenfassung der Ergebnisse wie auch ein Fazit zum Untersuchungsgegenstand.

## **2. Theoretischer Hintergrund**

Die Begriffe „Gender“ und „Sexus“ besitzen neben jenem des „Geschlechts“ wachsende Relevanz im Sprachgebrauch, die vor allem bei der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Vorgängen und darüber hinaus sichtbar wird. Bereits West und Zimmerman (1987) beschreiben das Bemühen um die Verbreitung der Termini „Sexus“ und „Gender“ wie auch deren Unterschiede beginnend mit den 1960er Jahren. Schon damals wurde die Übereinstimmung von Sexus und Gender nicht als selbstverständlich angesehen. „Sexus“, beziehungsweise das englische „sex“ (West & Zimmerman 1987: 125-127), beschreibt die Einteilung in entweder männlich oder weiblich basierend auf biologischen Geschlechtsmerkmalen. Gender hingegen gilt als eine Aktivität, in der man sein situationsbezogenes Verhalten an die normativen Vorstellungen einer Geschlechtskategorie, nämlich der männlichen oder der weiblichen, anpasst und jener entsprechend handelt, um die Zugehörigkeit zu dieser Kategorie auszudrücken (West & Zimmerman 1987, Kotthoff & Nübling 2018). Der Prozess dieser Zugehörigkeitszuschreibung in der Interaktion mit anderen Personen und der Welt als aktive Konstruktion des eigenen Gender wird als „Doing Gender“ (West & Zimmerman 1987) bezeichnet und im folgenden Abschnitt näher erläutert.

### **2.1 Doing Gender**

Die soziale Wahrnehmung einer Person, eines Interaktionspartners oder einer Interaktionspartnerin entscheidet in vielerlei Hinsicht über den Verlauf einer Interaktion (vgl. Agha 2006: 14-15). Doch auf Basis welcher Faktoren werden Entscheidungen über die soziale Einschätzung eines Gegenübers getroffen? Woher kommen die Informationen, die wir benötigen, um eine Person überhaupt einschätzen zu können und wie können wir in der Kürze eines Augenblicks genügend Information erhalten, um uns im Sinne eines ersten Eindrucks eine Meinung zu bilden? Auf diese Fragen wird in diesem Abschnitt näher eingegangen.

Die Merkmale einer Person, die wir benötigen, um uns eine Meinung über die Identität ebendieser Person zu bilden, liegen vielfach nicht einfach statisch vor, sondern werden von der Person selbst mit ihrem physischen und besonders auch ihrem sprachlichen Handeln sozial konstruiert (Kotthoff & Nübling 2018: 46). Auf diese Weise konstruiert man seine Identität mit Hilfe des äußerlichen Erscheinungsbildes, wie einem

bestimmten Kleidungsstil oder einer speziellen Frisur, genauso wie durch den Sprachstil, den man verwendet (Kotthoff & Nübling 2018: 46, Agha 2006: 14). Dabei kann man sich unterschiedlicher Soziolekte, also gruppenspezifischer sprachlicher Varietäten, bedienen, um die eigene Identität zu verkörpern, wie zum Beispiel einer Juristensprache oder Jugendsprache. Auch Dialekte und Idiolekte dienen dazu, die eigene Identität darzustellen und in der Interaktion zu produzieren (vgl. Kotthoff & Nübling 2018, Agha 2006).

Im Zuge dieser Konstruktion von sozialer Identität spielt auch die jeweilige Geschlechtsidentität eine große Rolle. Das soziale Geschlecht, beziehungsweise eben Gender, trägt maßgeblich zu dem mentalen Bild einer Person bei, das ihre Interaktionspartner und Interaktionspartnerinnen mental projizieren, um die Person einschätzen zu können. Und auch dieser Aspekt der Identität ist nicht, wie es früher als populäre und vorherrschende Ansicht galt, biologisch determiniert und seit der Geburt als solcher entweder in männlicher oder weiblicher Form erkennbar, sondern wird ebenso wie andere Faktoren der Identität in der sozialen Interaktionspraxis aktiv konstruiert (vgl. Kotthoff & Nübling 2018: 25-37, Gildemeister 2020: 171). Dabei handelt es sich um eine „Konstruktion in Wechselwirkung zwischen Umwelt und Individuum“, bei der man durch eine „interaktionistische Selbstkonstruktion“ die eigene Geschlechtsidentität produziert (Macha 2012: 32). Durch den derart festgelegten, interaktional-dynamischen Ursprung dieses Prozesses wird deutlich, dass die Geschlechtsidentität einer Person und die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Geschlecht zu keinem Zeitpunkt in dieser Art und Weise als starr und fest verankert angesehen werden können (Micus-Loos 2004, Macha 2012: 32). Diesen Prozess der gesellschaftlich-interaktionalen Konstruktion der Geschlechtsidentität, beziehungsweise des Genders, bezeichnet auch der Terminus „Doing Gender“ (West & Zimmerman 1987).

Doch auf welche Weise konstruiert man ein bestimmtes Geschlecht mit Hilfe von Sprache? Was gilt als männlich und was als weiblich? Woher weiß man, welcher Mittel man sich bedienen kann, um das eigene soziale Geschlecht auszudrücken? Welche Praktiken werden von Interaktionspartner\*innen als männlich und welche als weiblich interpretiert? Und wie wird vorgegangen, wenn man sich weder einer männlichen noch einer weiblichen Geschlechtsidentität zugehörig fühlt oder zuordnen möchte? Diese Fragen sind sehr vielschichtig und lassen sich nicht einfach beantworten. Vielen

Autoren und Autorinnen bieten jedoch einen Erklärungsansatz für diese Fragestellungen, indem sie Bezug auf Stereotype nehmen (vgl. Gottburgsen 1995: 260.262, Agha 2006:148, Kotthoff & Nübling 2018: 225-241, Tacke 2020: 267).

### 2.1.1 Stereotype

Der Begriff „Stereotyp“ beschreibt bestimmte, mitunter klischeehafte, Denkmuster, die sich als „sozialisatorisch erworbene und zumeist massenmedial verbreitete, gleichförmige, starre, reduktionistisch übergeneralisierende Schemata respektive schematische Abläufe mit hohem Wiedererkennungswert“ (Reisigl 2008: 231) manifestieren. Diese Denkmuster werden im Zuge der Sozialisation erworben sind auch in der Hinsicht gleichbleibend und stabil, dass sie über Zeit konsistent bleiben und kaum veränderbar sind. Zudem können negativ konnotierte Stereotype als Basis für Diskriminierung herangezogen werden (vgl. Reisigl 2016: 92). Eckes (2010) zufolge entstammen Stereotype sowohl einem „*individuellen* Wissensbesitz“ (Eckes 2010: 178, Hervorhebung im Original), können sich also von Mensch zu Mensch unterschiedlich präsentieren, sind aber auch Teil „eines *konsensuellen*, kulturell geteilten Verständnisses von [...] typischen Merkmalen“ (Eckes 2010: 178, Hervorhebung im Original). Dies zeigt wiederum das Diskriminierungspotenzial solcher Konzepte und Äußerungen: Stereotype haben zwar keinerlei Anspruch, dass ihre Basis und die dahinterliegende Kernaussage allgemein gültig sind, jedoch werden sie von der breiten Masse bereitwillig zu verschiedenartigen Zwecken genützt, nämlich vor allem dazu, Unterschiede in der Gesellschaft hervorzuheben sowie im Besonderen Abgrenzung zu anderen Gruppen herzustellen und Mitmenschen zu klassifizieren (vgl. Huddy et al. 2015: 254-255). Neben anderen Kanälen dienen speziell Sprache und der Sprachgebrauch als Instrument zur Produktion und Reproduktion von Stereotypen (Lautenschläger 2017: 219). Schon allein darin entsteht die Möglichkeit der immer weiteren Reproduktion von Unterschieden, die als Fundament von Diskriminierung gelten (Reisigl 2016: 84).

Stereotype, die sich auf das Geschlecht von Personen beziehen, basieren in vielerlei Hinsicht auf veralteten Rollenbildern. Diese Inszenierungen von geschlechterbezogenen Rollenspezifika können von Kindern bereits von frühester Kindheit an bei ihren Eltern beobachtet werden. Die spezifischen Merkmale des Geschlechts, zu dem sie selbst sich bereits zugehörig fühlen, beginnen Kinder aufzunehmen und für sich selbst zu nachzuahmen, wodurch sie ihr eigenes

Geschlecht beziehungsweise ihr Gender selbst inszenieren und (re-)produzieren, indem sie Doing Gender betreiben (vgl. Novakovic 2020). So gehört es beispielsweise bereits in der Volksschule zum schulischen Alltag, dass Mädchen verglichen mit Buben geringere Talente im Bereich der Mathematik zugeschrieben werden, während man annimmt, dass Schüler auf dem Gebiet der Sprachen schlechtere Leistungen erbringen als ihre Mitschülerinnen (Heyder et al. 2019: 69). Diese Stereotype, wie auch die folgenden Beispiele, bringen damit eine große Anfälligkeit für selbsterfüllende Prophezeiungen mit sich, aufgrund deren sie sich erst in derart hohem Maße bewahrheiten und reproduzieren können. Für die betroffenen Personen werden die Stereotype nämlich in weiterer Folge zur tatsächlichen Realität, da sich die Prophezeiungen durch die Kenntnis und das Bewusstsein über die Stereotype erfüllen. Dies passiert unter anderem auch durch das Verhalten von Lehrpersonen, die ihrerseits ebenso die Stereotype weiterverbreiten und reproduzieren (vgl. Heyder et al. 2019: 69).

Im Erwachsenenalter manifestieren sich noch weitaus umfassendere Geschlechterkonzepte: Männlichkeit und Weiblichkeit zählen zu den zentralen Motiven in der Medienlandschaft und sind damit auch mit ihren vielfältigen Facetten und unterschiedlichen Merkmalen weitreichend bekannt. Zu den typischen Charakteristika von Männern zählen dabei: ein herrisches Dominanzverhalten gegenüber Frauen sowie der Hang zu Angeberei, höfischer Umwerbung samt Eroberungsversuchen, Gewaltbereitschaft und Selbstbemächtigung. Ihre Zuständigkeitsgebiete innerhalb der Gesellschaft sind Arbeit, die Beschaffung der finanziellen Mittel zur Erhaltung der Familie, die Überwachung der Einhaltung von Regeln sowie deren Aufrechterhaltung und das Durchsetzen der eigenen Meinung. Zudem inszenieren Männer ihre Männlichkeit durch eine gewisse Rücksichtslosigkeit und fehlende Zurschaustellung von Einfühlungsvermögen, während sie in der Zusammenarbeit als unkomplizierter gelten. Zu den stereotypen Statussymbolen eines Mannes gehören „Geld, Macht, Auto, Muskeln [und] Technik/Elektronik“. (Assig & Beck 1996: 156, zit. n. Novakovic 2020: 47-48).

Frauen hingegen zeigen gegenüber dem anderen Geschlecht ein vorsorgend bemutterndes Verhalten, indem sie sich um andere kümmern, Verständnis zeigen, als emotionale Stützen fungieren und dabei ihre Mädchenhaftigkeit, Schüchternheit, Unterwürfigkeit und Abhängigkeit verkörpern. Innerhalb der Gesellschaft stehen für sie

Tätigkeiten im Haushalt sowie die Erziehung der Kinder und die Versorgung der Familie als Aufgaben im Vordergrund. Sie sollen für Harmonie sorgen und Kompromissbereitschaft zeigen, wobei ihr typisches Einfühlungsvermögen und das Streben nach einer harmonischen Atmosphäre mit freundschaftlichem Umgang mit Sicherheit von Nutzen ist. Als Statussymbole von Frauen werden dabei Attraktivität, Nachwuchs, „Schmuck und Accessoires“ sowie der „Status des Mannes“ angesehen (Assig & Beck 1996: 156, zit. n. Novakovic 2020: 47-48). Schon hier zeigt sich, dass Frauen sich stereotyperweise über den eigenen Mann beziehungsweise dessen sozialen Status definieren, während Männer dabei nicht von anderen Personen abhängig sind. Außerdem lässt sich festhalten, dass nach Assig & Beck (1996: 156) nur Frauen derart deutlich nach der eigenen Attraktivität streben und Männern diese weitaus weniger wichtig zu sein scheint.

Auch in Bezug auf das Sprachverhalten gibt es vielerlei Stereotype bei der dichotomen Unterscheidung zwischen typisch männlich und typisch weiblich. Kotthoff & Nübling (2018) nehmen auf Lakoff (1973) Bezug, die in ihren weitgehend unbestätigten Hypothesen behauptete, dass Frauen einen zurückhaltenden Sprachstil mit vielen Fragen und besonderen Bemühungen um vorsichtige, höfliche Formulierungen verwenden, die „Unsicherheit und Bescheidenheit“ mithilfe von vielen Adverbien und „subjektivierenden Einleitungen“ („ich finde / meine / denke“ etc.) ausdrücken (Kotthoff & Nübling 2018: 273, vgl. Lakoff 1973: 49-56).

Inwiefern diese Stereotype aus Textquellen ab 1996 auch im Jahr 2021 und darüber hinaus noch Geltung haben, sei dahingestellt. Jedenfalls zeigt sich deutlich, dass es vielerlei stereotype Ansichten gibt, die auch heute noch wohlbekannt sind und als Grundlage für zahlreiche geschlechterbezogene Stereotype und Vorurteile fungieren können, wodurch auch der geschlechterspezifischen Diskriminierung ein Weg bereitet wird.

Doch worin unterscheidet sich das sprachliche Verhalten von Männern und Frauen, an dem diese Unterscheidung linguistisch festgemacht werden kann, tatsächlich? Gibt es besondere Merkmale, die eine männliche oder weibliche Art zu sprechen charakterisieren? Der folgende Abschnitt beleuchtet Antworten auf diese Fragen.

### 2.1.2 Genderstereotype Unterschiede im Sprachgebrauch

Gendertypische Unterschiede treten in einem sprachlichen Konstruktionsprozess auf, der durch charakteristische Formen der Kommunikation und spezielle Handlungsmuster Aufschluss über die sprachliche Praxis des Doing Gender geben kann (vgl. Spieß et al. 2012). Vielfach wurde postuliert, dass es spezielle Differenzen im Sprachgebrauch gibt, an denen sich das Geschlecht eines Sprechers oder einer Sprecherin festmachen lasse, beziehungsweise an denen die Geschlechtsidentität erkennbar wird, die mit einer bestimmten Äußerung verkörpert werden soll (z.B. Gadola 1991: 35-36, Oppermann & Weber 1995, Schramm 1981).

Heutzutage geht man jedoch davon aus, dass am sprachlichen Verhalten selbst nur in sehr geringem Ausmaß eine Geschlechtsidentität deutlich wird. Vielmehr wird die Identität situationsabhängig in verschiedenen Formen konstruiert, je nachdem, wie es gerade für eine Gesprächssituation und einen thematischen Kontext angemessen ist und welche Identität man in den jeweiligen Situationen verkörpern möchte. Dabei spielen auch der soziale Status von Interaktionspartnern und Interaktionspartnerinnen sowie soziale Hierarchien eine tragende Rolle (Kotthoff & Nübling 2018: 288-299). Beispielsweise kann sich ein Mann sich durch einen typischerweise stereotyp weiblichen Stil der Zurückhaltung im Gespräch als moderner Mann darstellen, der nicht an traditionellen Geschlechterrollen und Klischees festhält (Kotthoff & Nübling 2018: 40). Bedient sich eine Frau hingegen besagter Zurückhaltung, positioniert sie sich als eher traditionell, ohne feministische Tendenzen oder Drang nach Aufbegehren gegenüber der hegemonialen Männlichkeit (vgl. Kotthoff & Nübling 2018: 40). Trotz der mitunter altmodischen und obsoleten Konnotationen der Verwendung einer eher zurückhaltenden Gesprächsweise findet diese auch heute noch am häufigsten bei Frauen Verwendung (Kotthoff & Nübling 2018: 285).

Innerhalb eines Gesprächs lassen sich auch aus der Bezugnahme auf Gesprächspartner und Gesprächspartnerinnen Informationen bezüglich der Geschlechtsidentität einer Person ableiten. So tendieren Frauen dazu, häufiger mittels Fragen und im Besonderen mit „tag questions“ wie „ne?“ im Bundesdeutschen oder „isn't it?“ im Englischen Bezug auf ihre Gesprächspartner und Gesprächspartnerinnen zu nehmen (Kotthoff & Nübling 2018: 42). Eine Besonderheit des typisch männlichen Sprachgebrauchs ist die männliche Dominanz im Gespräch (Schmidt 1988: 151), wobei Männer im Gespräch mit Männern eher in der Zuhörerrolle bleiben als im

Gespräch mit Frauen, wo ihnen ein größerer Redeanteil zukommt (Becker 2013: 40). Die mutmaßlich häufigere Verwendung von Fragen durch Frauen soll das frauentypische Stereotyp reproduzieren, dass Frauen es im Gespräch bevorzugen, eine gewisse Unsicherheit auszudrücken, während hingegen Männer sich lieber festlegen und auf der Sicherheit ihres Gesagten beharren (Kotthoff & Nübling 2018: 153). Diese These ist jedoch mit einer gewissen Vorsicht zu genießen, da das empirische Fundament dafür nicht sehr umfangreich ist. Bereits Lakoffs (1973) Hypothesen dahingehend konnten nicht zur Gänze belegt werden (Kotthoff & Nübling 2018: 273), während Mondorf (2004) sehr wohl Evidenz dafür präsentierte, dass Frauen eher dazu neigen, sogenannte „Downtoner“ zu verwenden als Männer (Mondorf 2004: 75). Männer drücken sich demnach angeblich eher klar und deutlich aus, im Gegensatz zu Frauen, die abgeschwächtere Aussagen bevorzugen und die tatsächliche Aussage dahinter mit gewissen Untertönen verstärken würden, die bei Männern weitaus geringere Anwendung finden (vgl. Mondorf 2004). Dies lässt also auf hauptsächlich prosodische Besonderheiten schließen. Bezüglich des Lexikons und der Semantik lässt sich beobachten, dass es keine bestimmten Lexeme gibt, die den Verwender oder die Verwenderin einem bestimmten Gender zuordnen lassen. Dennoch wird eine Sprechweise, die eher der Norm entspricht, tendenziell Frauen zugeschrieben (Kotthoff & Nübling 2018: 187, Frank 1992: 85). Newman et al. (2008) berichten zusätzlich, dass Frauen eher zur Verwendung von Vokabular neigen, das sich mit psychologischen oder sozialen Angelegenheiten befasst, während Männer eher über Konkretes, wie Gegenstände und deren Eigenschaften, oder unpersönliche Belange sprechen (Newman et al. 2008: 224).

Lediglich lässt sich festhalten, dass in der verbalen Bezeichnung und Klassifizierung von Gendergruppen eine klare Terminologie benötigt wird, die gewissermaßen den gängigen Geschlechterstereotypen folgt. „Feminine Männer- oder neutrale Frauenbezeichnungen verweisen [nämlich] auf ‚Verletzungen‘ von Geschlechterordnungen“ (Kotthoff & Nübling 2018: 89). Diese Ordnungen scheinen von großer Bedeutung für die soziale Interaktion zu sein, auch wenn sie sich nicht durch genderspezifische Unterschiede im konkreten Sprachgebrauch oder dem sprachlichen Verhalten äußern.

Das weit verbreitete Stereotyp, Frauen würden vom Umfang her mehr sprechen als Männer, kann ebenfalls nicht bestätigt werden, da die Verteilung von Redezeit und

Rederechten meist mit dem sozialen Status der Sprechenden verbunden ist. Einer statushöheren Person kommt demnach mehr Rederecht zu als einer statusniedrigeren, wobei die höherstehende Person zudem oftmals im Gespräch dominant ist, während die statusniedrigere Person sich unterzuordnen hat. Dies führt in weiterer Folge auch zu unterschiedlichen Redebeiträgen und einer verschiedenartigen Distribution von Möglichkeiten, um eigene Vorschläge und Themen einzubringen und diese im Gespräch auszuführen. Die Ursache dafür liegt aber, wie bereits erwähnt, weniger in der sozialen Geschlechtsidentität der beteiligten Personen, als vielmehr im sozialen Status der jeweiligen Akteure und Akteurinnen. Dabei kommt zu tragen, dass Männer vielfach einen höheren Status innehaben und in beruflichen Hierarchien höher stehen als Frauen, was aber eben nicht primär eine Konsequenz ihrer Geschlechtsidentität ist (Kotthoff & Nübling 2018: 279). Ein Faktor, der jedoch sehr wohl aus der jeweiligen Geschlechtsidentität folgt, ist jener der Annahme von Aufforderungen durch Untergebene. Schon unter Kindern zeigen sich Unterschiede in der Formulierung von Direktiven: Jungen neigen eher dazu, bloße Imperative zu verwenden, während Mädchen eher auf abgeschwächte Formen der Aufforderung zurückgreifen (Goodwin 1990, zit. n. Kotthoff & Nübling 2018: 282). Ähnliche Beobachtungen machte West (1990) bei Erwachsenen, nämlich bei Ärzten und Ärztinnen im Umgang mit ihren Patientinnen und Patienten: Ärzte richten Aufforderungen eher in Form von Imperativen an ihre Patientinnen und Patienten, während Ärztinnen dieselben Äußerungsinhalte eher in Vorschläge verpacken. Die „weibliche“ Vorgehensweise dürfte dabei zu wesentlich größerer Kooperationsbereitschaft unter der Patientenschaft führen (West 1990: 108). Ähnliche Ergebnisse präsentieren Kotthoff und Nübling (2018) unter Bezug auf Gleason (1987), McCloskey & Coleman (1992) oder Klann-Delius (2005) (Kotthoff & Nübling 2018: 282).

Einen gewissen, wenn auch umstrittenen, Hinweis auf die Geschlechtsidentität gibt auch die syntaktische Struktur, die Personen für ihre Äußerungen wählen. Frauen stellen angeblich subordinierte Sätze hinter Matrixsätze und geben ihren Gesprächspartnern und Gesprächspartnerinnen damit Gelegenheiten zur Übernahme des Sprecherrechts. Männer dagegen produzieren eher Strukturen des gegensätzlichen Typs, indem sie die subordinierten Sätze zuerst produzieren und die dazugehörigen Matrixsätze mit der Hauptaussage nachstellen würden. Auf diese Weise erschweren sie eine Turnübernahme, da der hauptsächliche Inhalt ihrer

Aussage nicht, wie bei der bevorzugten Struktur der Frauen, schon früh rezipiert werden kann beziehungsweise überhaupt schon vor dem Rezipieren des Endes des Sprechbeitrages deutlich gemacht wurde (Mondorf 2004). Diese Beobachtung gilt jedoch nur für Untersuchungen im Englischen, was wiederum die Umstrittenheit der Annahme unterstreicht. Für das Deutsche gibt es dahingehend keine vergleichbaren empirischen Studien, die ähnliche Strukturen vermuten lassen würden (Kotthoff & Nübling 2018: 153).

Geschlechts- beziehungsweise gendertypische Unterschiede können auch im Hinblick auf das Rezeptionsverhalten im Gespräch festgestellt werden. In einer Untersuchung von Schmidt (1988) wird dargelegt, dass Frauen, genauer gesagt, Studentinnen, stärker zum Ausdruck ihrer Rezeption neigen als männliche Kollegen und damit ein eher kooperatives Gesprächsverhalten zeigen (Schmidt 1988: 161). Und auch Reid (1995) präsentierte entsprechende Ergebnisse in einer Studie über Soldaten und Soldatinnen, wobei hier wiederum dem Faktor des sozialen Status der Interaktionspartner und Interaktionspartnerinnen wesentliche Bedeutung zukommt (Reid 1995: 508). Im gemischt-geschlechtlichen Gespräch der Soldaten und Soldatinnen untereinander gleicht sich das Rezeptionsverhalten an (Reid 1995: 508), was dafürspricht, dass die Geschlechtsidentität hier geringere Bedeutung hat. Die Angleichung zwischen den Geschlechtern beziehungsweise Gendern könnte jedoch ebenso auf eine Praxis zurückzuführen sein, die Gemeinschaftsidentität stiften und Gemeinsamkeit in der genderheterogenen Gruppe herstellen, wie auch Sympathie zwischen den einzelnen Individuen anregen soll. Auf ein ähnliches Verhalten wird bezüglich des Humors und dessen genderspezifisch unterschiedliche Erscheinungsformen später eingegangen.

Bei der Thematisierung von persönlichen Problemen werden mitunter Unterschiede bezüglich der Geschlechtsidentität sichtbar. Wenn Frauen nämlich unter sich über Probleme sprechen, liegt die Hauptintention der Gruppe darin, der betroffenen Person deutlich zu machen, dass sie mit ihrer Angelegenheit nicht allein ist und die anderen Gruppenmitglieder bereits Ähnliches erlebt haben. Durch dieses Sichtbarmachen von eigener Schwäche wird ein Verhältnis der Nähe zwischen den individuellen Gesprächspartnerinnen geschaffen und die „therapeutische Funktion“ des Gesprächs kommt zu tragen (Kotthoff & Nübling 2018: 287). Männer dagegen, die typischerweise jeglicher Schwäche entbehren, verzichten auf derartige Nahverhältnisse und

Offenlegung des eigenen Selbst bei der Diskussion von Problemen. Sie befassen sich eher mit der Suche nach konkreten Lösungsvorschlägen, um die Probleme aus der Welt zu schaffen (Kotthoff & Nübling 2018: 287). Generell verstehen Männer sich eher darauf, die Expertenrolle einzunehmen, als Frauen. Leet-Pellegrini (1980) zufolge beanspruchen Männer im Gespräch mit einer Frau auch die Rolle des Experten für sich, wenn die Frau über wesentlich mehr Vorwissen auf einem relevanten Gebiet verfügt (Leet-Pellegrini 1980: 97). Es bleibt jedoch in Frage zu stellen, ob derartige Ergebnisse auch heute, 41 Jahre später, trotz aller Veränderungen der Rolle der Frau in der Gesellschaft, immer noch zu beobachten wären, oder ob Frauen mittlerweile eher auf ihre Expertenrolle beharren und diese gegen Männer verteidigen würden.

Unumstrittene Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Geschlechtsidentitäten gibt es auf dem Gebiet der Prosodie (Kotthoff & Nübling 2018). Stimmliche Merkmale, wie die Höhe oder die Klangfarbe, sind im Gegensatz zu der möglichen Anschauung, dass sie biologisch determiniert wären, ein ebenso sozial erlerntes Konstrukt wie etwa ein gendertypisches äußerliches Erscheinungsbild. Durch die Stimme werden akustisch die eigene Geschlechtsidentität entfaltet und der Unterschied zwischen den Gendern in dem immer noch stark dichotomen Genderbild der Gesellschaft veranschaulicht. Bei dieser Unterscheidung und der Sichtbarmachung des Unterschieds ist die Prosodie von größter Bedeutung (Kotthoff & Nübling 2018: 53). Denn Frauen haben höhere Stimmen, Männer tiefere (Kotthoff & Nübling 2018: 54). Dabei gelten tiefe Stimmen für Männer wohl als besonders erstrebenswert, worauf unterschiedlichste Anleitungen und Tipps aus dem Internet, die dazu dienen sollen, eine tiefere Stimme zu bekommen, hinweisen (z.B. Wällnitz 2017, Fischbacher 2019, Heinemann 2020), interessanterweise auch von weiblichen Autorinnen. Schon die Vielfalt an Änderungsmöglichkeiten oder zumindest die zahlreichen Versprechungen zeigen, dass es durchaus Potenzial auf dem Gebiet des Stimmtrainings gibt. Auch Kotthoff & Nübling (2018) sprechen sich für die Annahme aus, dass die Unterschiede zwischen Stimmen hauptsächlich gesellschaftlich und sozial antrainiert sind, sie beschreiben nämlich, dass die Grundfrequenzen von männlichen und weiblichen Stimmen zwei sich überlappende Kontinuen darstellen (Kotthoff & Nübling 2018: 54). Eine tiefe weibliche Stimme kann demnach tiefer sein als eine hohe männliche und umgekehrt, was also die Grenzen des zu Beginn des Absatzes wiedergegebenen Stereotyps aufzeigt. Im Gegensatz zu Frauen aber unterliegen Männer einem sozialen, wohl selbstauferlegten, Druck, sich akustisch

mittels Stimme von den Frauen weitestmöglich zu unterscheiden (Kotthoff & Nübling 2018: 55). Dazu kommt, dass Frauenstimmen mit der Zeit in Korrelation mit Entwicklungen der Emanzipation und des Feminismus und in Zusammenhang mit dem damit verbundenen Rollenbild der Frau immer tiefer werden, während männliche Stimmen im Durchschnitt gleich bleiben (Kotthoff & Nübling 2018: 55). Außerdem sollten Frauenstimmen vorzugsweise weicher klingen und mehr Modulation zeigen als Männerstimmen, sowie an Kinderstimmen erinnern, womit auch phonologische Auffälligkeiten wie etwa Palatalisierung verbunden sind (Kotthoff & Nübling 2018: 57).

Durch bestimmtes Stimmtraining können also der Klang und die Höhe beziehungsweise Tiefe der Stimme beeinflusst werden, was einen starken Indikator für die jeweilige Geschlechtsidentität darstellt. Trotz der akustischen Ähnlichkeit der Stimmen lässt sich vor allem durch Prosodie das Gender der Sprechenden Person in den meisten Fällen problemlos und schnell erkennen, was zeigt, wie große soziale Bedeutung diesen Merkmalen der Stimme beigemessen werden. In der aktuellen Untersuchung kann jedoch nicht auf prosodische Unterscheidungs- und Inszenierungsmerkmale von Geschlechtsidentitäten eingegangen werden, da das Korpus keinerlei akustisches Anschauungsmaterial enthält. Aus diesem Grund liegt der Fokus hier auf schriftlich realisierten Mechanismen des Doing Gender.

Eine genauere Betrachtung der Bereiche des Humors und der Strategien, um andere Akteure und Akteurinnen zu verspotten, ist im gegebenen Untersuchungszusammenhang von großer Relevanz, da Humor und Spott sich auch in schriftlicher Form ausführen lassen. Aus genderlinguistischer Sicht kommt diesem Gebiet auch große Bedeutung zu, da auf diesem Weg die eigene Geschlechtsidentität, wie auch jene des Gegenübers, auf vielfältige Weise konstruiert, inszeniert und reproduziert werden kann. Zudem funktioniert der geschlechterspezifische Humor mitunter ebenfalls über das Aufzeigen von Differenzen zwischen Geschlecht und Gender, wodurch wiederum Mittel und Wege für diskriminierende Handlungen gegeben sind. Diese Punkte werden im Folgenden näher erläutert.

### 2.1.3 Humor und Spott

Bereits im Kindergartenalter sind Kinder dazu in der Lage, andere Menschen zu verhöhnen und unter Bezugnahme auf verschiedenste Eigenschaften oder Verhaltensweise zu verspotten, darunter auch solche, die gendertypisch einer bestimmten Geschlechtsidentität zugeschrieben werden (vgl. Kotthoff & Nübling 2018:

46). Männliche Jugendliche in Georgien beispielsweise nutzen einen eigentlich den Frauen exklusiven Äußerungsstil, nämlich einen „Klagediskurs“ (Kotthoff & Nübling 2018: 40), um einander mithilfe der Imitation dieses Stils lächerlich zu machen. Diese Form der öffentlichen Äußerung der Trauer und des Schmerzes wird in Georgien, wie bereits erwähnt, nur von Frauen verwendet, während es für Männer wohl als untypisch und sogar unmännlich gilt, Schmerz und Trauer auszudrücken. Aus diesem Grund gilt in dem von Kotthoff & Nübling (2018) angeführten Beispiel auch der Ausdruck des Schmerzes von einem männlichen Jugendlichen, der sich verletzt hat, als weiblich und gibt seinen männlichen Freunden damit Anlass zum Spott. Männliche Jugendliche, die ihre Schmerzen nicht kommentarlos ertragen, sondern ihre Gefühle und körperlichen Beschwerden äußern, werden somit als „Weichei“ eingestuft. (Kotthoff & Nübling 2018: 40-41, vgl. Gobiani & Kotthoff 2014). An dieser Stelle soll festgehalten werden, dass allein die Annäherung an Verhaltensweisen, die als typisch weiblich angesehen werden, Ursachen für Verspottung unter männlichen Individuen darstellen. Zudem herrscht wohl eine weiträumige Übergeneralisierung von gendertypischen Merkmalen und Verhalten, indem alleiniges Äußern von Schmerz in dieser Kultur bereits als weiblich angesehen wird. Aber nicht nur die Annäherung oder Zugehörigkeit zu einer Geschlechtsidentität bilden einen aus genderlinguistischer Sicht interessanten Aspekt des Humors. Kotthoff & Nübling (2018) präsentieren auch spezifische Unterschiede im Scherzverhalten und allgemein in humoristischen Belangen zwischen Gendern sowie dessen Konstruktion und Ausdruck.

Generell werden Humor und dessen Verwendung vor allem Männern zugeschrieben, während Frauen eher den Gegenstand von Witzen darstellen als deren Urheberinnen (Kotthoff & Nübling 2018: 287-289). So gibt es beispielsweise ein umfangreiches Korpus an Blondinen- (z.B. Wolter 2012) oder „Deine-Mutter“-Witze (z.B. Muster 2020), wobei aber auch Witze über Männer mittlerweile im Aufschwung sind und immer häufiger in Sammlungen von Witzen auftauchen (z.B. Ashford 2020). Mit der Verwendung bestimmter Witze ist es möglich, sich selbst zu positionieren und die eigene Identität zu konstruieren. Greift man beispielsweise auf sogenannte „Dad-Jokes“ (z.B. Douglas 2017, Chumley 2018) zurück, also Witze, die typischerweise von Familienvätern erzählt werden und häufig als besonders schlecht bekannt sind (Zinoman 2019, Klein 2020), schlüpft man in ebendiese Rollen. Eine ähnliche Positionierung kann auch bei Witzen über Frauen, respektive über Männer, angenommen werden, jedoch in gegensätzlicher Weise. Erzählen Männer Witze über

Frauen, ist dies als ein Mittel zu verstehen, um sich vom weiblichen Gender abzugrenzen, dessen Schwächen zu betonen und die eigene Männlichkeit zu inszenieren, was umgekehrt genauso funktioniert. Weitere Strategien, die von Männern benützt werden, um die eigene Männlichkeit zu präsentieren, werden in Abschnitt 2.2 näher thematisiert.

In der Rezeption von derartigen Witzen lässt sich zudem beobachten, dass sowohl Männer als auch Frauen Witze über das jeweils andere Gender gegenüber solchen über die eigene Geschlechtsidentität bevorzugen (Drucker et al. 2014: 563). Frauen präferieren außerdem im Gegensatz zu Männern Witze über Niedliches gegenüber solchen, die Aggression thematisieren (Stocking & Zillmann 1988). Dies reproduziert wiederum bekannte und gängige Geschlechterstereotype.

Die Verwendung von Humor steht auch in Verbindung zu dem Hierarchieverhältnis einer Gruppe, denn Humor stellt ein geeignetes Mittel zur Situationskontrolle dar sowie auch zur Konstruktion einer bestimmten Identität (Kotthoff & Nübling 2018: 288). So wird es von männlichen Untergebenen als besonders sympathisch empfunden, wenn eine weibliche Führungspersönlichkeit Witze auf eigene Kosten macht, da dies das Statusgefälle zwischen der Chefin und den hierarchisch niedrigeren Mitarbeitern abflacht (Holmes & Stubbe 2015: 127-128). Möglicherweise ist die Resonanz einer auf eigene Kosten scherzenden Chefin unter männlichen Angestellten daher derart positiv, weil dieses Scherzen als eher männliches Verhalten eingestuft wird und dies damit die Akzeptanz der Vorgesetzten erleichtert. Jedenfalls werden durch solches Scherzen die Macht und die Überlegenheit der Chefin von ihr selbst entschärft (vgl. Schnurr 2008, Kotthoff & Nübling 2018), was lediglich einen kurzen Verlust ihres höheren Status zur Konsequenz hat (Ullmann 2020).

Jedoch nicht nur Konstruktionen von Identitäten innerhalb institutioneller, hierarchischer Stellungen sind durch Humor und die Verwendung von Witzen möglich. Auch in romantischen Kontexten werden Männer von Frauen positiver wahrgenommen, wenn diese ihren höheren männlichen Status durch Witze auf eigene Kosten auf das wohl niedrigere Statusniveau vieler Frauen senken und damit angleichen (Lampert & Ervin-Tripp 2006: 68). Dies setzt jedoch voraus, dass Männer in ungezwungenen Situationen automatisch einen höheren gesellschaftlichen Status innehaben. Diese Ansicht geht möglicherweise auf veraltete Rollenbilder oder

körperliche Überlegenheit zurück, sollte jedoch gründlich hinterfragt und mit größter Skepsis betrachtet werden.

#### 2.1.4 Emotionales Erleben

Die Auseinandersetzung mit Emotion steht in engem Zusammenhang zu den gängigen Genderstereotypen. Frauen wären demnach der emotionalere Part, würden generell Emotionen stärker fühlen und diese auch ausdrücken sowie weitaus häufiger weinen (vgl. Thomsen et al. 2005: 1935, Chaplin 2015: 14, Sharman et al. 2019: 10). In der Gesellschaft ist es für Frauen weitaus stärker akzeptiert, zu weinen, sowohl bei negativen als auch positiven Emotionen, was bei Männern bis heute ein kontroverses Thema darstellt. Schon im Kindesalter wird im Zuge der Sozialisierung gelernt, dass es für Mädchen in Ordnung ist, Emotionen wie Trauer zu zeigen, während Buben diese Emotion für sich behalten sollten. Für Empfindungen der Wut gilt das Gegenteil (Sharman et al. 2019: 2). Von Mädchen wird erwartet, vor allem positive Emotion, Empathie und Sympathie auszudrücken; bei ihren männlichen Altersgenossen gilt diese Erwartung für Ärger, Verachtung und Ekel (Chaplin 2015: 18). Derartige soziale Normkonstruktionen haben Auswirkungen auf genderspezifische Idealbilder, Stereotype und Rollenbilder, denen sowohl Kinder als auch Erwachsene unterworfen sind. Chaplin (2015) berichtet beispielsweise, dass Frauen generell eher Emotionen zeigen als Männer, was vor allem den Ausdruck von positiven Gemütsregungen betrifft. Ebenso wie bei Kindern wurde auch bei Erwachsenen festgestellt, dass Männer hauptsächlich Wut und Aggression zum Ausdruck bringen, Frauen hingegen Trauer und Ängste sichtbar werden lassen (Chaplin 2015: 14). Dies wird auch in pathologischen Erscheinungsbildern, die in Verbindung mit Emotion stehen, deutlich. Frauen leiden demnach häufiger an depressiven Erkrankungsbildern als Männer, die jedoch öfter antisoziale Verhaltensweisen (Nolen-Hoeksema & Hilt 2006: 365) als mögliche Expression von Wut und Ärger zeigen (Chaplin & Cole 2005: 52-53). Derartiges Verhalten bei männlichen Mitgliedern der Gesellschaft ist stark auf unmittelbare gesellschaftliche Einflüsse zurückzuführen (Burt et al. 2018: 66). Mädchen und Frauen, die offen Wut und Ärger zeigen, werden im Gegensatz dazu nicht ermutigt, sondern belächelt oder der Übertreibung beschuldigt und nicht ernstgenommen (Kuo 2019). Die einzigen Emotionen, die bei Männern Simon & Nath (2004) zufolge häufiger Ausdruck finden als bei Frauen, sind positive Aufregung und das Gefühl der Ruhe (Simon & Nath 2004: 1153). In Frage zu stellen ist, ob auch Gefühle des Ärgers bei Männern häufiger als bei Frauen offen ausgelebt werden.

Möglicherweise tendieren Männer dazu, jegliche negative Emotion in Ärger umzuwandeln und nur diesen sichtbar werden zu lassen, während Frauen generell auf negative Gesinnungen am ehesten mit Reaktionsbildern der Traurigkeit reagieren, beispielsweise durch Weinen bei Ärger.

Entgegen diesem ersten Eindruck ist der Ausdruck von Emotionen jedoch nicht zur Gänze durch soziale und gesellschaftliche sowie kulturelle Faktoren determiniert, sondern weist er auch geschlechtsabhängige biologische, neurostrukturelle Unterschiede auf, die hier ursächlich zu sein scheinen (Chaplin 2015: 17). Lungu et al. (2015) gehen ebenso von geschlechtsspezifischen neurologischen Unterschieden aus, die dazu führen, dass Bilder mit Motiven, die negative Reaktionen erwarten lassen, von Frauen und Männern unterschiedlich rezipiert würden, was tatsächlich zu differenzierten Reaktionen führe. Dies steht in Korrelation mit dem Testosteronspiegel der Testpersonen, je höher dieser nämlich ist, desto gleichgültiger fällt die emotionale Reaktion auf den Stimulus, der negative Gefühle hervorrufen soll, aus (Lungu et al. 2015: 183). Diese Erkenntnisse würden zu der Erwartung führen, dass der generelle Ausdruck von Emotion als unmännlich gilt, also nicht zur Inszenierung von Männlichkeit beitragen kann, jedoch wichtig für die Herstellung der weiblichen Geschlechtsidentität ist. Damit stehen die angeführten Untersuchungsergebnisse von Lungu et al. (2015) in Konkurrenz zu der stereotyp männlichen, impulsiven Raserei, der cholerisch tobenden und gewaltbereiten Expression von Ärger, Aggression und Wut.

#### 2.1.5 Zusammenfassung

Es gibt also unterschiedlichste Mechanismen, um die eigene Geschlechtsidentität in der alltäglichen Interaktion mit anderen und der Mitwelt zu konstruieren, zu präsentieren und zu reproduzieren. Sprache und deren konkrete Verwendung spielen bei der Identifizierung mit und der Ausübung von einer gewissen „performable persona“ (Agha 2006: 160), also eines bestimmten sozialen Identitätskonstrukts inklusive spezifischen sprachlichen Registers, eine tragende Rolle.

Jedoch sind es, abgesehen von der Prosodie, nicht konkrete Merkmale der Sprachstruktur oder der Gebrauch von bestimmten Lexemen, durch die man seine Zugehörigkeit zu einer Geschlechtsidentität konstruiert und darlegt, sondern vielmehr Feinheiten in der Interaktion, die eng mit dem Status der jeweiligen Interaktionsteilhaber und Interaktionsteilhaberinnen verknüpft sind, wie beispielsweise

die Verteilung von Rederecht und Redezeiten oder der Ausdruck von Dominanz und Unterordnung. Ähnliches lässt sich auch auf dem Gebiet des Humors beobachten, wo sich genderspezifische Unterschiede zeigen. Diese sind aber wiederum abhängig von den hierarchischen Verhältnissen zwischen den beteiligten Personen und besitzen starke Situationsabhängigkeit. Genderlinguistisch relevante Differenzen bezüglich des Inhaltes von Witzen oder Spottgrundlagen konnten in diversen Studien festgestellt werden (z.B. Gobiani & Kotthoff 2014), wobei die Diskrepanz zwischen den Geschlechtern tendenziell immer geringer zu werden scheint. Und auch im Hinblick auf die Expression und das gesamte Erleben von Emotion gibt es nachweislich verschiedenartige Ausprägungsformen und Erscheinungen, die auf das Geschlecht beziehungsweise Gender der betroffenen Person zurückgeführt werden können (z.B. Chaplin 2015).

## **2.2 Geschlecht und Gender im Sport und in der Fankultur**

In der Welt des Sports herrscht bis heute eine strikt dichotome Klassifikation der Geschlechter, eine Unterteilung in männlich und weiblich, die streng befolgt und unter Umständen sogar durch genetische Verifizierungsmechanismen unterstützt sowie reproduziert wird (vgl. Krämer 2020: 393). Der Sport an sich gilt dabei als Domäne der Männlichkeit (vgl. Blomberg & Neuber 2016: 957-958), in der Frauen weder aktiv, als Sportlerinnen, noch passiv, als Fans, besonders viel Platz finden. Die zentralen Werte im Sport sind nämlich mit „Kraft, Stärke, physische Leistungsfähigkeit und Wettkampf“ (Dorer 2007: 25) solche, die mit stereotyp männlichen Zuschreibungen in Verbindung gebracht werden. Diese Tradition der Männlichkeit als Norm im Sport bestand schon in der Antike, wo nur Männer an den olympischen Spielen teilnehmen durften (Weiler 2014: 21), und zieht sich bis in die Moderne, eine Zeit, in der der Sport immer noch lange vor allem für das männliche Geschlecht gedacht war (vgl. Horvath 2015: 61). Seither zeigt sich die Entwicklung der Situation von Frauen im Sport als eine positive: Der Zugang wurde vielfach vereinfacht und die Teilhabe von Frauen am Sport wurde gefördert. So gibt es unter anderem beispielsweise seit den 1970er Jahren das eigene Konzept des Frauenfußballs (Müller 2007: 114). Die strikte Geschlechtertrennung besteht jedoch weiterhin.

Unterstützt wird die binäre Sicht durch die Begründung der Aufteilung und Abgrenzung in der Biologie, in den anatomischen und physiologischen Unterschieden zwischen dem weiblichen und dem männlichen Geschlecht in einem dichotomen Geschlechterbild (Durstberger 2010: 14), ohne Rücksicht auf Intersexualität zu

nehmen (vgl. Barmet 2017: 30). Das biologische Geschlecht ist dabei jedoch nicht der einzige Einflussfaktor. Auch soziale Aspekte, Gender und seine Konstruktion, sowohl auf der aktiven als auch auf der passiven Seite des Sports, spielen eine wichtige Rolle in der Perspektive und Perspektivierung von Dominanz und Geschlechtsidentität in der Gegenwart wie auch im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen.

### 2.2.1 Gender in der medialen Darstellung

Allein die mediale Repräsentation von Gender reproduziert die männliche Vorherrschaft in der Welt des Sports in quantitativem Sinn (Durstberger 2010: 98), was wiederum die Popularität und auch die damit verbundene Wirtschaftsmacht von Männern im Sport und dem männlichen Sportgeschehen widerspiegelt und die Diskrepanz zum Frauensport weiter vergrößert. Nichtsdestoweniger lässt sich seit einigen Jahren eine Entwicklung zugunsten des Frauensports und seiner Popularität beobachten (vgl. Dorer 2007: 27), wobei allerdings bei der Entwicklungs- und Angleichungsgeschwindigkeit, die im Jahr 2007 herrschte, es noch etwa weitere 500 Jahre bräuchte, bis eine gleiche Verteilung in der medialen Berichterstattung von Frauen- und Männersport hergestellt wäre (Dorer 2007: 27). Aber nicht nur im tatsächlichen Umfang der Berichterstattung, sondern auch beispielsweise bezüglich der Sendezeit gibt es Ungleichheiten. So werden Sportereignisse mit männlichen Akteuren eher zur besten Sendezeit ausgestrahlt, während Ereignisse aus dem Frauensport, wenn auch objektiv bedeutsamere, benachteiligt werden (Dorer 2007: 26). Am Beispiel Fußball beziehungsweise Frauenfußball zeigte Fohsl (2019: 44) einen enormen Anstieg im Umfang der medialen Berichterstattung über die Frauenfußballeuropameisterschaft 2017 verglichen mit jener im Jahr 2009. Diese Entwicklung hielt jedoch nur kurzfristig an (Fohsl 2019: 69). Berichte über das Geschehen im nationalen und internationalen Männerfußball finden sich im Gegensatz dazu in Hülle und Fülle im Sportteil wohl jeder Printzeitung sowie in einer eigenen Rubrik in Onlinemedien (vgl. diePresse.com 2021, derStandard.at 2021, Kurier 2021).

In qualitativem Sinn zeigen sich in einer Untersuchung der medialen Berichterstattung des Onlinemediums Laola1.at bei einzelnen Sportarten während der olympischen Winterspiele 2010 keine bedeutsamen Unterschiede zwischen Männer- und Frauensport (Durstberger 2010: 67). Rulofs und Hartmann-Tews (2017) schreiben allerdings, dass gerade solche sportlichen Großereignisse die Ausnahmen in der Berichterstattung darstellen, da bei ihnen immer nahezu ausgeglichene mediale

Repräsentation beider Geschlechter vorhanden sein soll (Rulofs & Hartmann-Tews 2017: 64). Abseits solcher Großereignisse bleibt zu vermuten, dass die Diskrepanz zwischen den Geschlechtern immer noch besteht und im Ausmaß der medialen Berichterstattung widergespiegelt wird. Zudem zeigt sich der mediale Rückgriff auf bewährte Strategien zur Reproduktion von Geschlechtsidentitäten im Sport mittels Sexualisierung, Infantilisierung, Verniedlichung und Marginalisierung von Sportlerinnen (Dorer 2007: 27, Rulofs 2010: 2). Beispielsweise findet sich häufig die Benennung von weiblichen Akteurinnen als „Mädels“, unter anderem auch in Verbindung mit der namentlichen Nennung des männlichen Trainers (z.B. Öhlinger 2020), während männliche Sportler eher mit ihrem eigenen Namen genannt werden (Dorer 2007: 27).

Aufgrund der unterschiedlichen finanziellen Situation von Männersport und Frauensport sind Frauen auch vielfach selbst darauf angewiesen, sich attraktiv zu präsentieren und ihre Körper medial zu verkaufen, um nach dem Prinzip „sex sells“ mehr Werbeangebote zu bekommen und damit Einkommensquellen zu generieren (vgl. Schierl 2011: 335, Kunzlik 2014: 95). Untersuchungen zum Onlineauftritt unterschiedlicher Sportlerinnen und Sportler zeigen, dass die Konstruktion von Gender mittlerweile beinahe ausschließlich über die visuelle Darstellung erfolgt, während der vorhandene Text kaum genderbezogene Unterschiede aufweist (Kunzlik 2014: 100-101). Dies lässt möglicherweise darauf schließen, dass eine weitere Veränderung und Entwicklung in Richtung einer Angleichung im Begriff sind, sich zu vollziehen. Dennoch stellt die Sexualisierung von Sportlerinnen einen Problempunkt dar, der nicht zu unterschätzen ist. Eine Sportlerin soll schön, attraktiv und erotisch sein, Attribute, die von Männern im Sport keineswegs erwartet werden (Hartmann-Tews 2006: 50). Diese Praxis der Reduzierung auf äußerliche Merkmale zeigt eine nach wie vor vorhandene „Entsportlichung der Frau“, obwohl derartige Phänomene Durstberger (2010) zufolge bereits seit über 10 Jahren aus der Gesellschaft verschwunden sein sollten (Durstberger 2010: 31). Auch Kleidervorschriften in diversen Sportarten wie zum Beispiel Tennis oder Beachvolleyball unterstützen diese Sexualisierung (Römhild 2018), da sie immer darauf ausgelegt sind, dass Frauen mehr Haut zeigen als Männer. Auf diese Weise kommt Sportlerinnen vielfach ungewollte sexualisierte Aufmerksamkeit in Form von intimen Fragen, Witzen oder Aufforderungen zu sexuellen Handlungen zu, was mit sexueller Belästigung gleichzusetzen ist (Fasting 2017: 167).

Obwohl der Sport mittlerweile als Schauplatz für Machtzunahme der Frauen angesehen werden kann (Cooky 2018: 81-82), werden starke Frauen im Sport von der Männerwelt nicht selten als unnatürlich wahrgenommen und stellen das männlich geprägte Bild des Athleten vor eine neue Herausforderung (Messner 2012: 236). Dies führt zu unterschiedlichen Strategien der Ursachenzuschreibung des unerwarteten weiblichen Erfolgs, wie beispielsweise dem Stereotyp der homosexuellen Sportlerin. Durch die heterosexuelle Normativität stellt das Begehren der Frau eine gewisse Männlichkeit dar (vgl. Knapp 2020: 314), die im Fall der homosexuellen Sportlerin ihren Erfolg in ihrer dahingehenden Ähnlichkeit zum Mann und der damit verbundenen Männlichkeit sucht. Homosexualität und im Besonderen Homophobie stellen im Sport bis heute große Problemfelder dar. Während Homosexualität bei Sportlerinnen, möglicherweise aus den genannten Gründen, gesellschaftlich eher akzeptiert ist, liegt bei homosexuellen männlichen Sportlern das Gegenteil vor (vgl. Degele & Janz 2012: 200, Anarte 2020), was vielleicht wiederum eine Verbindung zur Intoleranz von mit Weiblichkeit verbundenen Zügen im Bereich des Sports zeigt.

Vor allem beim Fußball handelt es sich bis heute um einen „Machosport“ (Walther 2006: 9), in dem alles, was nicht den Normen der Männlichkeit und der Heterosexualität entspricht, kaum eine Chance oder Daseinsberechtigung hat. Dies zeigt sich auch in dem eigens festgelegten Terminus „Frauenfußball“ zur Unterscheidung vom „richtigen“ Fußball, der nur von echten Männern ausgeführt wird. Entsprechen einzelne Personen nicht den Männlichkeitserwartungen, so kann dies mitunter zu homophober Kritik führen, was beispielsweise auch die hier durchgeführte Analyse zeigt.

Die Dominanz der Männlichkeit und der männlichen Geschlechtsidentität sowie des stereotyp männlichen Wertesystems im Sport findet sich nämlich nicht nur bei Sportlerinnen und Sportlern, sondern auch bei ihren Zusehern und Zuseherinnen, ihren Anhängern und Anhängerinnen sowie ihren Kritikern und Kritikerinnen. Rund um die Vermarktung der einzelnen Akteure und Akteurinnen bis hin zur Heroisierung entstehen unterschiedlichste Szenen und Dynamiken, die unter anderem dadurch verbunden sind, dass sie eine Bühne zur Inszenierung der Männlichkeit bieten.

### 2.2.2 Konstruktion von Gender in der Fankultur

Nicht nur die aktive Teilnahme an Sportereignissen überwiegend für Männer stellt eine lange Tradition dar, sondern auch die passive, als Zuschauende (vgl. Weiler 2014: 21).

Mittlerweile zeigt sich hier jedoch, ähnlich zur aktiven Sportausübung, eine steigende Tendenz der Zahlen weiblicher Fans (vgl. Pope 2017). Durch einen Ausbau der Sicherheitsmaßnahmen innerhalb von Stadien ziehen immer mehr Frauen Besuche in Betracht und machen damit beispielsweise im Vereinigten Königreich bereits einen großen Teil der Zuschauenden aus (Pope 2017: 32-33). Auch die sozialen Medien tragen ihren Teil dazu bei, denn durch diese machen Sportlerinnen und Sportler sich selbst zugänglicher, was schnell zu einem Anstieg ihrer Anhänger und Anhängerinnen führen kann (Pope 2017: 76), ohne in Verbindung mit einem physischen Aufenthalt im Stadion zu stehen.

### *Weiblichkeit und Fanidentität*

Frauen werden in der Fanszene jedoch meist als Begleitung männlicher Fans kategorisiert (Meuser 2017: 182) oder es wird ihnen vorgeworfen, sie wären lediglich aufgrund eines heterosexuellen Interesses an den per Default männlichen Sportlern am Sport selbst interessiert (Pope 2017: 86) und würden die Sportler als Objekte ihrer Begierde betrachten (Meuser 2017: 182), im Gegensatz zu den „richtigen“ männlichen Fans, die den Sport um des Sportes Willen verfolgen. Die Identität des weiblichen Fans kann auf fünf Dimensionen charakterisiert werden: der „Geschlechterdifferenz“, dem „standardisierten Weiblichkeitsentwurf“, des „Geschlecht[s] als Leerstelle in der Fanidentität“, der „Gewalt als Konstruktionsmechanismus von Geschlechtsidentität“ und den „geschlechtliche[n] Gruppenstrukturen“ (Winands et al. 2019: 327). Auf all diesen Dimensionen zeigt sich eine Auswirkung der Geschlechtsidentität auf die Fanidentität. Die Differenz der Geschlechter stellt sich darin dar, dass die Männlichkeit dominiert und das Frau-Sein als Abweichung der Norm angesehen wird. Somit besteht ein ständiger Vergleich zu der männlichen Norm sowie ein erschwerter Zugang zur Szene, aber auch Anerkennung, wenn Frauen sich genügend von der erwarteten Weiblichkeit abheben und den Normen der Männlichkeit zu entsprechen wissen (Winands et al. 2019: 331-332). Die Diskrepanz vor allem der stereotypen Weiblichkeit mit der Fanidentität spiegelt sich auch auf der Dimension des „standardisierten Weiblichkeitsentwurf[s]“ (Winands et al. 2019: 329) wider. Hier zeigt sich, dass weiblichen Fans selbst bewusst ist, dass das soziale Konstrukt der Weiblichkeit mit der Fanidentität gewissermaßen inkompatibel ist, indem interviewte weibliche Fans die Skepsis ihres Umfeldes außerhalb der Fanszene als selbstverständlich darlegen (Winands et al. 2019: 329-330). Außerdem berichten Frauen in der Fanszene davon, ihre eigene Geschlechtsidentität als Frau zurücklassen zu müssen, wenn sie innerhalb

der Szene agieren und sich im Hinblick auf Gender daher in ihrer Perspektive neutral verhalten, was objektiv betrachtet jedoch einer Angleichung an die männliche Geschlechtsidentität gleichkommt (Winands et al. 2019: 331). Dies lässt wiederum darauf schließen, dass ein weibliches Gender keinen Platz in der gesellschaftlichen Gruppe von Sportfans hat. Auch das männlich determinierte Handlungsfeld der Gewalt bietet eine Dimension der weiblichen Fanidentität, auf der deutlich wird, dass eine Angleichung an das Männliche und die Verleugnung der eigenen weiblichen Identität nicht immer durchführbar ist. Wenn es nämlich zu körperlichen Auseinandersetzungen kommt, wobei es der (männlichen) Norm entspricht, gegeneinander zu kämpfen, gibt es für weibliche Fans keine Daseinsberechtigung mehr. Sie sind gezwungen, sich nicht der Fan-Norm entsprechend zu verhalten und sich zurückzuziehen, während sie die Gründe dafür in traditionellen Rollenbildern von starken, Frauen beschützenden Männern sehen (Winands et al. 2019: 332-333). Diese Differenzierung der Geschlechter zieht sich bis hin zu der Organisation der Gruppenstrukturen. Frauen finden sich folglich nur selten in Gruppen von Ultras, jenen Gruppierungen, denen die höchste Verwegenheit in der Szene nachgesagt wird (Thaler 2017), und sofern ihnen die Aufnahme nicht verwehrt wurde, stehen sie in der gruppeninternen Hierarchie in der Mehrheit der Fälle weiter unten und erfüllen Aufgaben, die traditionellen, stereotypen Frauenrollen entsprechen, wie zum Beispiel der Organisation der Verpflegung (Winands et al. 2019: 336).

So manifestieren sich die Herausforderungen und Hürden, mit denen Frauen in der männlich dominierten Fanszene konfrontiert sind. Um wahre Akzeptanz zu erfahren, müssen sie ihre eigene weibliche Geschlechtsidentität bis zu einem gewissen Grad vergessen und gelten dennoch meist nicht als vollwertige Mitglieder in der Gruppe. Dies scheint jedoch für die Frauen nicht von besonderer Bedeutung zu sein. Vielmehr streben sie nach einer Verwirklichung der eigenen Fanidentität vor dem Hintergrund der männlichen Dominanz und *trotz* der eigentlichen eigenen Weiblichkeit (Pitti 2018: 324). Eine derartige Praxis aber scheint nicht für alle Frauen erstrebenswert zu sein. Angesichts der mitunter weitgehend frauenfeindlichen Atmosphäre innerhalb der Fanszene stellt sich die Frage, warum Frauen überhaupt das Bedürfnis verspüren, sich einer derartigen Bewegung anzuschließen. Sveinson & Hoeber (2015) präsentieren folgende Hauptursächlichkeiten: (a) die Zuneigung zu einer Sportart und beziehungsweise oder einem Team, die mit Genuss verbunden ist, (b) den Ausdruck von Zugehörigkeit und Loyalität sowie auch die Abgrenzung zu Fans anderer Teams

durch das Tragen von Fankleidung und den Farben des Teams im Allgemeinen, und (c) die positiven Effekte des Unterstützens und Anfeuerns des präferierten Teams sowie (d) der Spaß während eines Ereignisses, (e) die tatsächliche physische Präsenz beispielsweise in einem Stadion und (f) ein gewisses Maß an sportlichem Wissen (Sveinson & Hoerber 2015: 411). Inwiefern es sich dabei um Gründe handelt, die speziell auf weibliche Fans zutreffen, bleibt unklar.

Diesen Gründen für die Teilhabe und für den Anschluss stehen also die bereits beschriebenen Probleme, die Frauen innerhalb der Fanszene erleben, gegenüber. Durch die weiterhin vorhandene und stark ausgeprägte Überlegenheit des männlichen Geschlechts in dieser gesellschaftlichen Gruppe von globalen Fankulturen, die in enger Verbindung zu der dominierenden Männlichkeit und deren Inszenierung steht, sowie wegen der dort ausgelebten traditionellen Rollenbilder besteht wenig Hoffnung auf eine baldige Aufwertung des Status der Frau in diesem Kontext.

Die Männlichkeit in der Fanszene im Speziellen wird später näher beleuchtet. Zuerst jedoch wird der Vorwurf gegenüber weiblichen Fans, lediglich an den männlichen Sportlern interessiert zu sein, wieder aufgegriffen.

### *„Fangirling“*

Anders als jene Frauen, die in der Fanszene ihre Geschlechtsidentität ablegen, ist es auch möglich, das weibliche Gender zu behalten und in der Fanszene auszuleben, was jedoch nicht immer auf Zuspruch oder gar Begeisterung stößt. Der Terminus „Fangirling“ kann in diesem Kontext definiert werden als eine Obsession für eine berühmte Person, wie zum Beispiel einen Sportler oder eine Sportlerin, ein ganzes Team oder einen Verein, beziehungsweise als Reaktionen auf das Objekt/die Objekte der Zuneigung, die sich in körperlichen Zuständen sowie Verhaltensweisen, wie beispielsweise Kreischen, und Handlungen, wie etwa stundenlange Diskussionen über das jeweilige Objekt/die jeweiligen Objekte, äußern kann (vgl. Frenchie 2004). Chandler & Munday streichen in ihrer Definition außerdem hervor, dass ein derartiges Verhalten nicht zwingend in Verbindung mit dem biologischen Geschlecht stehen muss (Chandler & Munday 2016). Als Pendant gibt es zwar den Begriff „Fanboying“, allerdings genießt dieser besonders im deutschsprachigen Raum sehr viel geringere Bekanntheit und scheint auch bei Chandler & Munday (2016) nicht auf. Es zeigt sich somit, dass ein vom gängigen Fanmodell abweichendes Fanverhalten mit Weiblichkeit oder Mädchenhaftigkeit in Verbindung gebracht wird, obwohl auch bei männlichen

Jugendlichen über eine starke emotionale Verbindung zu den Zentren ihrer Zuneigung berichtet wurde (Meuser 2017: 180). Im Erwachsenenalter erscheint ein derartiges positiv-affektives Empfinden einem einzelnen Sportler oder einer Sportlerin gegenüber in der Fanszene als verpönt und wird mit dem Begriff des „Fangirling“ gewissermaßen verweiblicht und zugleich infantilisiert dargestellt. Meuser (2017: 180) und Fritzsche (2010: 230) zufolge aber ist die Beschäftigung eines Fans mit dem Gegenstand seiner Zuneigung in intensivem Ausmaß Teil der Inszenierung und Konfrontation mit dem eigenen Gender und der eigenen Geschlechtsidentität. Auch eine übertriebene emotionale Bindung zu ebendiesem Objekt des Fandaseins, für das vielfach weder Kosten noch Mühen gescheut werden, ist keine Seltenheit (Roose et al. 2010: 11, Meuser 2017: 180). Dies gilt zudem nicht nur für das Jugendalter, sondern auch für erwachsene Fans jeden Genders, weshalb lediglich die pure Art des Ausdrucks der Zuneigung über die Akzeptanz innerhalb der Fanszene entscheidet. Einzelne Spieler anzuhimmeln, ihnen persönliche Geschenke zu machen oder sie fürsorglich zu behandeln wird dabei beispielsweise weniger anerkannt als die lautstarke Unterstützung während sportlichen Ereignissen oder das Behaupten der Überlegenheit und die Verteidigung der Ehre gegenüber anderen Fangruppierungen in gewaltsamen Auseinandersetzungen und Duellen (vgl. Wagner 2002: 24, Preisig 2018: 40-41). Dies zeigt wiederum auf, dass Verhalten, das mit männlichen Stereotypen konform geht, in dieser von männlicher Dominanz geprägten Szene weitaus mehr Geltung hat als solches, das mit stereotyper Weiblichkeit in Verbindung gebracht werden kann.

### *Männlichkeit in der Fanszene*

Stereotyp männliche Handlungen und Verhaltensweisen, wozu unter anderem Gewaltbereitschaft gezählt werden kann, gelten als zentrale Motive, wie beispielsweise Preisig beschreibt: „Wichtig hingegen sind die sozialen Kontakte und das Messen mit gegnerischen Fans, das schnell zu gewalttätigen Auseinandersetzungen führen kann“ (Preisig 2018: 12). Auch Wagner (2002) streicht hervor: „Vor allem möchte man nicht fehlen, wenn der Verein, ihre Mannschaft oder ihre Ehre zu verteidigen ist [sic!], denn gerade dabei kann man sich die Anerkennung seiner Fankumpels verdienen“ (Wagner 2002: 22). Die Akzeptanz derartiger Gewalthandlungen zeigt erst kürzlich die Stellungnahme des österreichischen Nationalteamspielers Martin Hinteregger zu Ausschreitungen zwischen Fangruppen unterschiedlicher Teams: „Wenn es beide gewollt haben, ist es ja okay. [...] Passiert

ja öfter, gehört auch irgendwie zum Fußball, oder? Ihr könnt wieder über was berichten, die haben Spaß beim Kämpfen, wir müssen Interviews dazu beantworten und jeder hat etwas davon. Ist ja nichts Schlimmes“ (KleineZeitung.at 2021).

Wie bereits erwähnt, gilt die männliche Geschlechtsidentität als Norm innerhalb der Fanszene, die sich auch im Hinblick auf die zahlenmäßige Verteilung deutlich zeigt. Beispielsweise werden in der heimischen Fußballfanszene die Mitglieder befreundeter Gruppierungen, mit Ausnahme einer Gruppe aus Deutschland, als „Brüder“ (Ultras Rapid 1988 2020a: 102) bezeichnet, in diesem einen Ausnahmefall explizit als „Brüder und Schwestern“ (Ultras Rapid1988 2020b: 119). Obwohl es in all diesen Gruppierungen sowohl männliche als auch weibliche Mitglieder gibt, wird in der absoluten Mehrheit der Fälle „Brüder“ als generisches Maskulinum verwendet, das jedoch „hat keine tiefere Bedeutung“ (Ultras Rapid 1988, persönliche Korrespondenz, 24.2.2021). In dem einen Ausnahmefall wird betont, dass eine Frau an dem internationalen Kontakt beteiligt ist (Ultras Rapid 1988, persönliche Korrespondenz, 24.2.2021), was ihr wohl die Ehre dieser Erwähnung, die ihr Gender als Frau als einzige anerkennt, zuteilwerden lässt. Nichtsdestoweniger gibt es in ebendieser Ausnahmegruppe dennoch mehr Frauen als in vergleichbaren Gruppierungen (Ultras Rapid 1988, persönliche Korrespondenz, 24.2.2021). Jedenfalls verweist die Verwendung des generischen Maskulinums, das den Frauen ihre weibliche Geschlechtsidentität abnimmt, einerseits auf deren geringe Zahl, andererseits aber auch auf deren weitgehend niedrigen Status innerhalb der Gruppenhierarchie und innerhalb der absolut männlich dominierten Fanszene in Mittel- und Südeuropa. Außerhalb des europäischen Raumes zeigt sich ein ähnlich phallozentrisches Bild (Chiweshe 2014: 212). Nachdem die Weiblichkeit in der Fanszene und deren Zusammenspiel mit der Fanidentität besprochen worden sind, bleibt nun die Frage nach der Männlichkeit, deren Konstruktion und Inszenierung innerhalb der Domäne Fanszene.

Meuser (2017) zufolge bietet vor allem der Kontext des Fußballs eine ausgezeichnete Bühne, um seine eigene Männlichkeit, das männliche Gender und die Identität als männlicher Fan außerhalb des nach Gendergleichheit strebenden Alltags zu konstruieren, zu reproduzieren und vor allem zu inszenieren. Dies funktioniert über unterschiedliche Mechanismen, beginnend mit dem Beharren der Szene auf alleinigen Zugang für männliche Individuen, denn schon dadurch berechtigt man sich selbst, Teil

einer exklusiven Gruppe zu sein, für die man männlich sein muss (vgl. Meuser 2017: 185). Diese Abgrenzung von der Weiblichkeit und Merkmalen des weiblichen Geschlechts und Genders bildet, wie bereits in Abschnitt 2.1 beschrieben, einen wichtigen Aspekt des Doing male Gender. Vor allem im Jugendalter charakterisiert sich die männliche Fanidentität durch Übertreibungen und einen Hang zu risikoreichem Handeln (Meuser 2017: 180), was vielfach bis ins Erwachsenenalter bei Fans und im Besonderen in Hooligankreisen beobachtbar ist (vgl. Winands 2015: 18).

Das Konzept des Hooliganismus selbst bietet einen Raum für die Zurschaustellung der Männlichkeit, wie kaum eine andere Bewegung dies vermag, was beispielsweise Wagner (2002) beschreibt:

„Die Fans wollen gerade in solchen Situationen [Zusammenstößen mit anderen Gruppen, Anm.] immer wieder ihre Männlichkeit und ihre Werte wie Stärke, Überlegenheit und Furchtlosigkeit unter Beweis stellen, zumal ein Fan unter ihnen nur dann als ein solcher gilt, wenn er bei einer Schlägerei ‚mitgemischt‘ und ein paar Verletzungen davongetragen hat“ (Wagner 2002: 26).

Diese Inszenierung charakterisiert sich einerseits durch typisch männliche Attributionen wie Gewaltbereitschaft, Risikofreude oder Sexismus und andererseits durch Mittel der Selbstdarstellung und Erhöhung sowie Vergrößerung der eigenen Männlichkeit durch die Erniedrigung anderer Individuen, vor allem anderer männlicher Personen (Meuser 2017: 183-188). Diese Erniedrigung erfolgt beispielsweise durch Beleidigungen oder Absprache der Männlichkeit sowie der Fähigkeiten andere zu beschützen. Beleidigungen treten dabei formelhaft auf und ähneln einem Ritual; das Für-Unmännlich-Erklären und Verspotten anderer weist auf eine Ähnlichkeit zur Weiblichkeit hin und stellt daher eine Verminderung des sozialen Status dar, und die Unterstellung des Unvermögens, die zu den jeweiligen Männern „gehörigen“ Frauen wie Mutter, Schwester, Ehefrau oder Tochter vor sexuellen Übergriffen durch andere zu schützen bringt ebenso eine Herabwürdigung mit sich (Meuser 2017: 183-184). Eine zentrale Rolle bei diesen Beschimpfungen und dem Absprechen der Männlichkeit spielt neben dem Sexismus auch die Homophobie, da durch den Vorwurf von Homosexualität eines anderen Mannes, wie auch bei der Bezugnahme auf weibliche Merkmale, die Männlichkeit des anderen Akteurs vermindert wird (Meuser 2017: 184).

Die einzige Ausnahme in diesem sonst so strikt stereotypenkonformen Bild von männlicher Norm und weiblicher Normverletzung stellt der Ausdruck von Emotion dar. Das eigentlich weiblich assoziierte Zeigen von Gefühlsregungen gilt innerhalb der

Fanszene nicht als Ausdruck von Weiblichkeit oder Schwäche, sondern fügt sich nahtlos in das Ideal der männlichen Fanidentität ein, denn „[e]in soziales Feld, das in diesem Kontext eine Sonderrolle einnimmt, ist der Fußball. Dort können sich Männer öffentlich ihren Leidenschaften hingeben“ (Faber 2016: 123).

### *Männlichkeit und Frauenfußball*

Trotz der Entwicklungen des Frauenbildes und der zunehmenden Zahlen von aktiven Frauen im Sport, sowohl als Sportlerinnen als auch Fans, ist die Akzeptanz des Frauenfußballs unter Männern und im Allgemeinen unter Fußballfans immer noch äußerst dürftig. Im Fußball zeigt sich eine öffentliche Diskussion, die in anderen Sportarten keinen Vergleich findet, wie zum Beispiel Eitzinger (2013) beschreibt. Es scheint, als bestünde eine kollektive Aversion gegen Frauenfußball, durch die die Popularität sich in Grenzen hält und das Image verschlechtert wird. Ein User eines Onlineforums beschreibt seine Meinung bezüglich des Frauenfußballs beispielsweise folgendermaßen:

„Frau und Fußball passt nicht zusammen. Die Härte und all diese Punkte, von dem Fußball lebt, können Frauen einfach nicht rüber bringen. Dafür finde ich interessanter Frauen bei Kunstturnen oder von mir aus auch manchen Wintersportarten wie Biathlon oder Eiskunstlauf zuzuschauen. Fußball ist maskulin, es passt nicht zu Frauen Sportarten wie Boxen oder Fußball zu spielen.“ (Oezil, 2009).

Diese Abneigungen gegenüber der Sportart Frauenfußball und damit verbundene sexistische Haltungen zeigen sich bis ins Jahr 2020, als von Fans des FK Austria Wien aus Unmut gegenüber der Austragung des Champions League Finales der Frauen im Heimstadion des FK Austria Wien folgende Nachricht an die Öffentlichkeit getragen wurde:



Abb. 1: „Herd statt Horr“ (Tibor 2020)

Hier werden die Spielerinnen dazu aufgefordert, in die Küche zu gehen, statt ihr Spiel in der Wiener Generali-Arena, dem ehemaligen Franz-Horr-Stadion, auszutragen.

Dies bildet die leider auch heutzutage noch fehlende Akzeptanz des Frauenfußballs und der aktiv tätigen Frauen in der von Männern und Männlichkeit dominierten Welt des Fußballs ab. Im Zuge dieser Arbeit wird unter anderem untersucht, ob sich ähnliche Haltungen auch im Hinblick auf den nationalen Frauenfußball und das österreichische Frauenfußballnationalteam zeigen.

### **2.3 Sprache im Fußball**

Wie in den vorhergehenden Abschnitten deutlich wurde, bietet Sprache einen wichtigen Kanal für den Ausdruck unter anderem von Geschlechtsidentität, Stereotypen, Kritik und Spott. Der aktuelle Abschnitt beschäftigt sich nun mit der konkreten Verwendung von Sprache im Kontext von Fußball.

Die Auseinandersetzung von Menschen mit dem Gegenstand Fußball in einem dazugehörigen Diskurs ist in vielen Fällen mit der Realisierung emotionaler Involviertheit verbunden (Meier 2019). Vor allem während eines Spiels sowie davor und danach fiebert man mit, was nach Meier im Hinblick auf die Sprache und deren Verwendung bedeutet, dass „entsprechende Äußerungen und Texte produzier[t]“ werden (Meier 2019: 156). Untrennbar damit verbunden sind explizite Bewertungen des Geschehens, die typischerweise zu den zentralen Aussagen in Diskursen über Fußball und besonders unter Fans gehören (Meier 2019: 164). Aber es gibt auch spezielle sprachliche Merkmale, die in Verbindung mit Fußball immer wieder auftreten und als charakteristisch angesehen werden.

Simon Meier, der sich im Besonderen mit den linguistischen Besonderheiten des Fußballkontextes beschäftigt, zeigt in einer umfangreichen Korpusanalyse die typischen Charakteristika der Sprache im Fußball anhand eines Korpus von Fußball-Livetickern und Livetweets auf. Obwohl er sich dabei auf das Medium Twitter bezieht, weisen die dort getätigten Äußerungen weitlaufende Ähnlichkeiten zu Forenbeiträgen auf, weshalb angenommen wird, dass die determinierenden Merkmale auch für das gegenwärtige Korpus zutreffend sind. Zu diesen spezifischen Eigenheiten gehören nach Meier (2019: 162-171):

- die Wiederholung von Zeichen (Meier 2019: 162),
- Interjektionen (Meier 2019: 162),
- Reduplikationen (Meier 2019: 162),

- Exklamativsätze, in denen das finite Verb an erster Stelle steht (Meier 2019: 162),
- die Konstruktion „*wie x ist das denn*“ (Meier 2019: 163, Hervorhebung im Original, vgl. Finkbeiner 2015, Auer 2016),
- ein umfangreiches und plastisch anschauliches Vokabular für Schüsse auf das Tor, um deren Intensität, Genauigkeit, technische Ausführung oder Ähnliches möglichst in allen Nuancen der möglichen Perzeptionsdimensionen zu beschreiben (Meier 2019: 164), wobei es Simon Meier zufolge mehr als 180 unterschiedliche Verben gibt, die die Handlung des Schießens beschreiben (Schurig 2019),
- das Deutlichwerden und Diskutieren von Emotionen (Meier 2019: 165-166),
- die Positionierung der teilhabenden Individuen innerhalb des Diskurses und der unterschiedlichen Fanszenen als Sympathisant oder Sympathisantin beziehungsweise Kritiker oder Kritikerin eines Teams, bis hin zu der Vertretung von stark polemischen und feindseligen Haltungen, also Solidarisierung oder Distanzierung (Meier 2019: 167-168),
- die ausdrückliche Kontextabhängigkeit von Äußerungen, die während eines Spiels getätigt werden und das Spielgeschehen kommentieren, dadurch dass sie „referentiell unterspezifiziert“ und daher „höchst kontextsensitiv“ sind (Meier 2019: 169),
- Analepsen (Meier 2019: 169),
- Demonstrativpronomina mit deiktischer Funktion sowie Verberststellung (Meier 2019: 169),
- im Allgemeinen eine plastische Sprache, die viele bildliche Formulierungen verwendet, dabei aber kurz und prägnant bleibt (Meier 2019: 170),
- zwar eher für das verwendete Medium typisch als für den Fußballdiskurs, aber die Nutzung vieler Emojis, die auch zum Ausdruck von metasprachlicher Information, unter anderem Ironie und Emotion dienen (Meier 2019: 169),
- Homophobie, Rassismus und Sexismus (Meier 2019: 170),

- spezifische Angriffe auf einzelne Akteurinnen und Akteure mittels negativer Bewertung oder Beschimpfungen (Meier 2019: 170-171),
- durchgehende Formulierung aus Sicht der ersten Person (Meier 2019: 171),
- Subjektivität und Ausdruck des Parteiisch-Seins (Meier 2019: 171),
- häufige Abwesenheit einer Begründung der getätigten Bewertung (Meier 2019: 172),
- spontaner Äußerungscharakter (Meier 2019: 171),
- konzeptionelle Mündlichkeit (Meier 2019: 169)

Wie bereits erwähnt, spielt die Bewertungsfunktion eine zentrale Rolle. Die Bewertung steht in derartigen Äußerungen in enger Verbindung mit der Beschreibung des Geschehens, die jedoch auch vollkommen wegfallen kann, wodurch die Äußerungen noch stärker kontextsensitiv werden. Exklamativsätze mit Verberststellung werden meist dazu verwendet, eine negative Bewertung zu transportieren, während ein „wie x ist das denn“ sowohl positive als auch negative Affekte wie auch Kritik ausdrücken kann. Eine differenzierte Beschreibung konkreter Bewegungen und deren Abläufe weisen meist auf eine positive Bewertung hin (Meier 2019: 164), das Gesehene wird in seine Einzelkomponenten aufgespalten und quasi Schritt für Schritt rekapituliert, um den Genuss einer exzellenten Handlung nochmals zu durchleben. Ähnliche Konstruktionen sind jedoch auch in der Verbindung mit Spott denkbar, wenn die thematisierten Bewegungsabläufe zu einem humoristischen Genuss für die Person werden, die sie kommentiert.

Diese Charakteristika gelten also als bezeichnend für den Diskurs im und um Fußball (vgl. Meier 2019: 162-171), was auch ihre Relevanz für die gegenwärtige Analyse unterstreicht. Der folgende Abschnitt geht näher auf die Dimensionen der Analyse sowie ihre zugrundeliegenden theoretischen Ansätze ein und spezifiziert das methodische Vorgehen.

### **3. Methode**

#### **3.1 Der diskurshistorische Ansatz**

Der diskurshistorische Ansatz nach Reisigl & Wodak (2016) stellt den methodischen Rahmen zur Auseinandersetzung mit dem ausgewählten Korpus dar. Es handelt sich

dabei um einen interdisziplinären Ansatz, der neben sprachlichen Aspekten auch verschiedene weitere Blickpunkte der Analyse berücksichtigt und Perspektiven unterschiedlicher Disziplinen mittels Triangulation, eigens auf den Untersuchungsgegenstand zugeschnitten, miteinbezieht (Reisigl & Wodak 2016: 26).

### 3.1.1 Begriffsdefinitionen

#### *Kritik, Ideologie und Macht*

Der Begriff der *Kritik* umfasst aus methodologischer Sicht weitaus mehr als seine bloße Wörterbuchdefinition, nämlich „prüfende Beurteilung und deren Äußerung in entsprechenden Worten“ (Dudenredaktion 2020), vermuten ließe. Nach dem diskurshistorischen Ansatz der Analyse nach Reisigl & Wodak (2016: 25) umfasst der Terminus *Kritik* die drei folgenden zentralen Dimensionen: die text- oder diskursimmanente Kritik, die sozio-diagnostische Kritik und die prospektive, auf die Zukunft gerichtete Kritik. Kritik, die im Text oder Diskurs selbst enthalten ist, soll aufzeigen, ob und wo der Diskurs inkonsistent ist, auf Widersprüche hinweisen sowie paradoxe Inhalte und Probleme innerhalb des Textes oder des Diskurses aufdecken. Bei der sozio-diagnostischen Kritik geht es darum, manipulative Intentionen oder persuasive Absichten und Eigenschaften des Diskurses zu enthüllen, besonders im Hinblick auf solche Aspekte, die noch nicht unmittelbar zu erkennen sind. Dabei benötigt es zur Interpretation der diskursiven Vorgänge kontextuelles Wissen und Rückgriffe auf soziale Theoriemodelle unterschiedlicher Disziplinen (Reisigl & Wodak 2016: 25). Die zukunftsbezogene Kritik zielt darauf ab, die Kommunikation der beteiligten Parteien und aller anderen möglichen Akteure und Akteurinnen in zukünftigen Diskursen zu verbessern, indem beispielsweise Richtlinien erstellt oder Sprachbarrieren gemindert werden sollen (Reisigl & Wodak 2016: 25). Um diesem theoretischen Rahmen der Kritik gerecht zu werden, ist es Aufgabe des diskurshistorischen Ansatzes, den Gegenstand der Untersuchung und den Standpunkt der Person, die die Untersuchung durchführt, deutlich zu machen und darzulegen, welche der möglichen Interpretationen des Diskurses und seiner Inhalte am ehesten plausibel sind und Geltung haben (Reisigl & Wodak 2016: 25).

Die Prozesse des Entdeckens und Begründens von Zusammenhängen spielen bei der Kritik eine wichtige Rolle (Reisigl 2011: 483), wobei aber auch der Funktion der Bewertung große Bedeutung zukommt (Reisigl 2019: 101): Kritik setzt sich aus fünf Subprozesse zusammen, nämlich zwei Arten des Unterscheidens zum einen

zwischen verschiedenen Charakteristika des zu untersuchenden Gegenstandes, zum anderen zwischen „Wirkliche[m]“ und „Möglichem“, „Notwendigem“ und „Gewolltem“ (Reisigl 2019: 93). Dazu kommen die Prozesse des Bewertens der gefundenen Unterschiede, der Begründung dieser sowie der „Verwertung“ beziehungsweise der Anwendungsmöglichkeiten der Erkenntnisse (Reisigl 2019: 93, vgl. Reisigl 2018a: 178-182).

Der Terminus der *Ideologie* betrifft innerhalb des diskurshistorischen Ansatzes eine bestimmte Weltanschauung, mitsamt eines „system composed of related mental representations, convictions, opinions, attitudes, values and evaluations, which is shared by members of a specific social group“ (Reisigl & Wodak 2016: 25). Eine vollständig entwickelte Ideologie weist dabei drei wesentliche, miteinander in Verbindung stehende Elemente auf, nämlich ein Modell des aktuellen Zustandes der Gesellschaft, eine Idealvorstellung des optimalen Gesellschaftsmodells, wie es in der Zukunft aussehen sollte, und ein schrittweises Programm zum Erreichen dieser idealen Gesellschaftsvorstellung (Reisigl & Wodak 2016: 25). Ideologien fungieren als Generatoren für gemeinsame soziale Identitäten innerhalb einer Gesellschaft, um die einzelnen Individuen zusammenzuhalten und in der Auflehnung gegen andersartige Ideologievorstellungen zu vereinen. Dadurch werden innerhalb des Diskurses auch Hierarchien erschaffen, die die ungleiche Verteilung von Macht abbilden, jedoch auch die Strukturen der Macht verändern können: Macht kommt jenen Personen zu, denen es gelingt, ihre Ideologien den anderen aufzuzwingen. In der Analyse mit Hilfe des diskurshistorischen Ansatzes liegt ein besonderes Augenmerk auf den sprachlichen und semiotischen Praxen, die zur Produktion, Präsentation und Reproduktion von Ideologien verwendet werden, sowie darauf, wie die Machtstruktur innerhalb eines Diskurses in ihre Bestandteile zerlegt werden kann, indem die Ideologien analysiert und aufgeschlüsselt werden, die zur Konstruktion der Macht beitragen (Reisigl & Wodak 2016: 25). Im hier als Korpus verwendeten Diskurs stellt beispielsweise die Dominanz der Männlichkeit in gewisser Weise die androzentrische und patriarchale Ideologie dar.

Im Hinblick auf diese Ideologie bedarf es auch einer Definition des Begriffes der Macht. Sprache ist eng mit Macht verbunden, jedoch ist es nicht die Sprache selbst, der vordergründig Macht zukommt, sondern werden hegemoniale Strukturen etabliert und ausgedrückt. Sprache wird von Menschen in machtvollen sozialen Positionen

verwendet und fungiert dabei als Instrument zur Vermittlung, Verbreitung und Aufrechterhaltung der Macht (Reisigl & Wodak 2016: 26). Der Terminus „Macht“ weist auf asymmetrische Beziehungsstrukturen zwischen den am Diskurs beteiligten Akteurinnen und Akteuren hin und lässt darauf schließen, dass diese nicht denselben sozialen Status innehaben oder unterschiedlichen sozialen Gruppen angehören (Reisigl & Wodak 2016: 26). Zudem fungiert Sprache über die Verbreitung und Oktroyierung von Ideologien als Mittel zur Ausweitung des Einflusses auf andere (Reisigl & Wodak 2016).

### *Diskurs, Text und Kontext*

Der Begriff des Diskurses bezeichnet nach dem diskurshistorischen Ansatz „a cluster of context-dependent semiotic practices that are situated within specific fields of social action“ (Reisigl & Wodak 2016: 27), die sozial konstituieren und konstruieren und sozial konstitutiv und konstruierend wirken und durch ein gemeinsames Makrothema verbunden sind und mit einer Argumentation über bestimmte Geltungsansprüche, Wahrheitswerte und Normen in Zusammenhang stehen, wobei mehrere Akteurinnen und Akteure mit unterschiedlichen Standpunkten beteiligt sind (Reisigl & Wodak 2016: 27). Reisigl und Wodak (2016) betrachten also die Verbindung zu einem übergeordneten gemeinsamen Thema, die Kombination vieler verschiedener Perspektiven und den argumentativen Charakter als grundlegende Merkmale eines Diskurses, durch die ein Diskurs erst als solcher erkennbar wird. Auch den in manchen Fällen verschwommenen Grenzen eines Diskurses und seiner teilweise sehr schwierigen Abgrenzung zu anderen Diskursen kommt große Bedeutung zu, wobei die Position der analysierenden Person maßgeblich auf die Analyse einwirkt. Dies spiegelt auch den dynamischen Charakter des Diskurses und seines semiotischen Gehalts, der so immer wieder neu interpretiert und fortgesetzt werden kann, als Untersuchungsgegenstand wider (Reisigl & Wodak 2016: 27).

Der Begriff des Diskurses benötigt eine Abgrenzung und Unterscheidung von jenem des Textes. Im diskurshistorischen Ansatz wird „Text“ als ein Teil des Diskurses angesehen, und der Diskurs damit als Sammlung verschiedener Texte. Texte konservieren Sprechakte und führen dazu, dass diese auch nach einiger Zeit noch zugänglich sind, wodurch die Kommunikation zweier zeitlich oder räumlich getrennter Individuen erst möglich wird. Dies passiert, indem die Situation der Sprachproduktion und jene der Rezeption des Geäußerten, sei es schriftlich, visuell oder mündlich, über

die Verbindung durch den Text unabhängig voneinander in Beziehung gesetzt werden können (Reisigl & Wodak 2016). Texte werden in unterschiedliche Genres unterteilt: „a ‚genre‘ can be characterized as a socially conventionalized type and pattern of communication that fulfils a specific social purpose in a specific social context“ (Reisigl & Wodak 2016: 27). Dieses konventionalisierte Kommunikationsmuster gilt als mentales Schema, das auf prozedurales Wissen über die Funktion eines bestimmten Textes schließen lässt und auf die Prozesse, die hinter der Produktion, der Verbreitung und der Rezeption eines Textes stehen (Reisigl & Wodak 2016: 27).

Der diskurshistorische Ansatz vereint Analysen auf der intertextuellen und der interdiskursiven Ebene, indem die Verhältnisse von Äußerungen, Texten, Genres und Diskursen sowie auch andere soziale und soziologische Faktoren beleuchtet werden (Reisigl & Wodak 2016: 28). Für die Analyse relevante Konzepte stellen nach Reisigl & Wodak (2016) die *Intertextualität*, die *Interdiskursivität* und das *Handlungsfeld* dar. Im Fall der *Intertextualität* geht es um die Verbindung von Texten mit anderen Texten und deren Zusammenhänge, die unter anderem durch gleiche Themen sowie Akteurinnen und Akteure, Argumentationsübertragung, Bezugnahme auf dieselben Ereignisse, Verweise oder Anspielungen hergestellt werden können. Auch das Konzept der Rekontextualisierung, wo ein Element aus seinem spezifischen Kontext entfernt und in einen anderen eingefügt wird, ist hierbei von Bedeutung (Reisigl & Wodak 2016: 28). Die *Interdiskursivität* beschreibt das Verhältnis der Bindung und Abhängigkeit von unterschiedlichen Diskursen zueinander, bei denen thematische Verbindungen bestehen, oder nur einzelne Gemeinsamkeiten, die sich miteinander in Beziehungen setzen lassen (Reisigl & Wodak 2016), beispielsweise ein Diskurs über Fußball mit Diskursen anderer Sportarten, wirtschaftlichen Faktoren oder Gesundheit. Das *Handlungsfeld* stellt den sozialen Rahmen des Diskurses dar, wobei es auch mehrere Handlungsfelder innerhalb eines Diskurses geben kann. Der Diskurs kann von einem Handlungsfeld zum nächsten „wandern“ und sich ausbreiten, während in jedem Handlungsfeld unterschiedliche diskursive Praxen Geltung haben können (Reisigl & Wodak 2016: 28).

Diese Faktoren stehen in enger Beziehung zum Konzept des Kontextes des Diskurses, der ebenso eine zentrale Rolle in der Analyse spielt und auch selbst Einfluss auf den Diskurs nehmen kann. Der Kontext wird innerhalb des diskurshistorischen Ansatzes als Konzept verstanden, dessen Fundament die folgenden vier Dimensionen bilden:

1. "The immediate, language or text-internal co-text and co-discourse;
2. The intertextual and interdiscursive relationships between utterances, texts, genres and discourses;
3. The social variables and institutional frames of a specific 'context of situation';
4. The broader sociopolitical and historical context, which discursive practices are embedded in and related to." (Reisigl & Wodak 2016: 30-31)

Der Kontext besteht also sowohl textintern als auch textübergreifend innerhalb des Diskurses und auch diskursübergreifend. Außerdem inkludiert er die Verbindungen zwischen einzelnen Äußerungen, Texten und deren Genres sowie Diskursen und rahmt er die sozialen und institutionellen Variablen von bestimmten situationalen Kontexten. Zudem ist auch der weitere Kontext in soziopolitischem und historischem Sinne, nämlich bezüglich der Ebene, auf der die diskursiven Praktiken stattfinden, Teil dieses Konzeptes (vgl. Reisigl & Wodak 2016: 28-29).

### 3.1.2 Analyseebenen

Der diskurshistorische Ansatz analysiert drei sprachliche Dimensionen, nämlich Inhalte, diskursive Strategien und sprachliche Mittel. In der Analyse werden zuerst der Inhalt beziehungsweise das Thema oder die Themen des gegenständlichen Diskurses dargelegt, dann die Strategien der Aushandlung der thematischen Inhalte untersucht und zuletzt die sprachlichen Mittel sowie deren kontextabhängige sprachliche Realisierungen behandelt (Reisigl & Wodak 2016: 32). Um dem Anspruch der Analyse gerecht zu werden, gibt es wiederum unterschiedliche Strategien der Herangehensweise, die die relevanten Aspekte abdecken. Dazu gehören die Untersuchung der Benennung und sprachlichen Bezugnahme auf Akteur\*innen, sowie von Merkmalen und Eigenschaften von Personen, Dingen, Phänomenen, Ereignissen, Prozessen oder Handlungen, die Analyse von Argumenten, die im jeweiligen Diskurs Anwendung finden, wie auch die Perspektiven, aus denen derartige Nominierungen, Attributionen und Argumentationen getätigt werden, und die Gestalt der Äußerungen, die overt, in verstärkter oder abgeschwächter Form auftreten können (Reisigl & Wodak 2016: 32).

### 3.1.3 Diskursstrategien

Die Betrachtung dieser Aspekte führt nach Reisigl & Wodak (2016) zu fünf Diskursstrategien, die analysiert werden können. Dabei handelt es sich um die Nomination, die Prädikation, die Argumentation, die Perspektivierung und die Verstärkung beziehungsweise Abschwächung. Die hier vorliegende Arbeit befasst sich

mit den Strategien der Nomination und der Prädikation, weshalb lediglich diese im Folgenden erklärt werden:

- Die *Nomination* zielt auf die Konstruktion von sozialen Akteurinnen und Akteuren, Dingen, Phänomenen, Ereignissen, Prozessen und Handlungen im Diskurs ab. Sie wird im Rahmen von Sprechhandlungen durch Mittel der Kategorisierung von Zugehörigkeit, Anthroponyme, deiktische Mittel, bildliche Ausdrücke wie Metaphern, Metonymien und Synekdochen sowie Verben und Nomina, die bestimmte Prozesse oder Handlungen bezeichnen, vollzogen (Reisigl & Wodak 2016: 33).
- Die Analyse der *Prädikation* befasst sich mit der diskursiven Kennzeichnung und Wertung von sozialen Akteurinnen und Akteuren, Dingen, Phänomenen, Ereignissen, Prozessen und Handlungen sowohl in positiver als auch negativer Hinsicht. Realisiert werden Prädikationen durch wertende Attributionen von Eigenschaften oder Stereotypen und deren spezifische lexikalische oder syntaktische Struktur, bestimmte Aussagen, Kollokationen, Vergleiche, Metaphern, Metonymien, Übertreibungen, Euphemismen, Litotes, Präsuppositionen, Implikationen oder Anspielungen herangezogen (Reisigl & Wodak 2016: 33). Auch Dysphemismen fallen als Pendant zu Euphemismen in diese Gruppe.
- Bei der *Argumentation* ist die Rechtfertigung und Infragestellung von Wahrheitsbehauptungen und normativer Richtigkeit und Rechtmäßigkeit das kommunikative Ziel. Man muss dabei die Argumentation mitsamt ihren Schlussregeln und Trugschlüssen, ihren funktionalen, formalen und kontextgebundenen Kategorien wie auch den Kategorien zur Beschreibung der Meso- und Makrostruktur der Argumentation berücksichtigen. Argumentation zeigt sich in der Form des Autoritätsarguments, der Kausalargumentation oder der Argumentation durch illustrative Beispiele (Reisigl & Wodak 2016: 33, 35).
- Die *Perspektivierung* von Diskursinhalten behandelt die Positionierung eines Sprechers, einer Sprecherin oder schreibender Personen, beziehungsweise deren Standpunkt gegenüber den jeweiligen Themen sowie den Ausdruck von Involviertheit oder Distanz. Die Perspektive wird erkennbar auf der Ebene der Deixis, in der Form der Rede, sei es direkt oder indirekt, durch

Anführungszeichen, Diskusmarker und, wenn vorhanden, Prosodie (Reisigl & Wodak 2016: 33).

- Strategien der *Verstärkung* bzw. *Abschwächung* innerhalb des Diskurses beziehen sich auf die Veränderung der illokutionären Kraft sowie des epistemischen oder deontischen Status von Äußerungen. Verstärkungen oder Abschwächungen erfolgen mittels Diminutiva oder Augmentativa, „tag questions“, ungenaue Formulierungen, Verwendung von Konjunktiven, Zögern, Übertreibungen oder Litotes, indirekte Sprechakte und Verben des Sagens, Fühlens oder Denkens (Reisigl & Wodak 2016: 33).

Da der Ausdruck von Kritik oder sogar Beschimpfungen von Bedeutung für die folgende Analyse sind, soll nicht unerwähnt bleiben, dass kritisierende oder beschimpfende Äußerungen, abhängig von ihrer Äußerungsgestalt und der zugrundeliegenden Intention, unter Verwendung jeder der hier erwähnten Strategien realisiert werden können.

#### 3.1.4 Anwendung

In einer gerafften Übersicht bietet der diskurshistorische Ansatz ein Schema zur Anwendung nach Reisigl & Wodak (2016) in acht Schritten an. Der Forschungsprozess beginnt in Schritt 1 mit der Aktivierung und dem Rückgriff auf bereits vorhandenes theoretisches Wissen zu dem bestimmten Thema. Schritt 2 fordert eine systematische Sammlung von Daten und kontextuellen Informationen, die speziell an die Forschungsfragen angepasst werden müssen. In Schritt 3 werden die Daten ausgewählt und für die Analysen vorbereitet, indem man beispielsweise die Datenmenge auf einen adäquaten Umfang reduziert. Mit Schritt 4 werden die Fragestellungen weiter konkretisiert und Hypothesen formuliert. Diese werden in Schritt 5 mit einer qualitativen Pilotanalyse auf der Mikroebene und der Makroebene sowie der Kontextebene überprüft. Darauf folgen mit Schritt 6 eine detaillierte Fallstudie des gesamten Datenmaterials und in Schritt 7 die Interpretation und Erklärung der Ergebnisse sowie Darlegung von Kritikpunkten. Abschließend werden in Schritt 8 die praktischen Anwendungsmöglichkeiten der Ergebnisse aus der Analyse präsentiert (Reisigl & Wodak 2016: 34).

### 3.2 Diskriminierung durch Sprache

Wie bereits in Abschnitt 2.1.1 angedeutet, dient Sprache zum Ausdruck von Diskriminierung. Die in den Abschnitten 3.1.2 und 3.1.3 vorgestellten Diskursstrategien und deren zentrale Konzepte finden auch Anwendung in der Analyse von diskriminierendem Sprachverhalten (Reisigl 2016). Wie sich diskriminierendes Sprechverhalten äußert und worin die genauen Verbindungspunkte zum Modell des diskurshistorischen Ansatzes liegen, also welche sprachlichen Realisierungen zum Vollzug von Diskriminierung dienen, beschreibt der folgende Abschnitt.

Das Begriffsverständnis von „Diskriminierung“ beinhaltet fünf Aspekte, die unabdinglich für die Festlegung des Terminus als solchen sind. Dazu gehören: die Täterschaft, die Opfer oder bei positiver Diskriminierung die Begünstigten, der diskriminierende Handlungsprozess, eine Gruppe oder Größe, die zum Vergleich herangezogen wird und somit sozusagen als Norm fungiert, in Abweichung von der diskriminiert wird, und ein spezifisches Charakteristikum, das zur Differenzierung herangezogen wird (Reisigl 2016: 84). Unter Einbezug all dieser Teilaspekte tritt Diskriminierung in unterschiedlichen Formen und Arten in Erscheinung, worauf die Abschnitte 3.2.1 sowie 3.2.2 näher eingehen.

#### 3.2.1 Diskriminierung und Sprache in der praktischen Anwendung

Sprachliche Diskriminierung kann sich nach Reisigl (2016: 83) in drei Formen manifestieren, nämlich erstens als Diskriminierung durch Sprache selbst, durch bestimmte semiotische Merkmale im Sprachgebrauch, die dazu dienen, auf wertende Weise Unterschiede zu anderen Menschen oder Gruppen, sowie Vorurteile und Stereotype darzulegen. Dies erfolgt beispielsweise durch Zuschreibung negativer Merkmale oder Stereotype (Reisigl 2018b: 171). Zweitens ist es möglich, dass Sprache selbst zum Gegenstand der Diskriminierung wird, indem man sie durch sprachliche Regime verbietet oder stigmatisiert, sodass eine Verwendung entweder nicht mehr zulässig ist oder für die Verwender und Verwenderinnen negative Folgen hat. Drittens ist Sprache nahezu untrennbar mit Diskriminierung verbunden, da sie auch als Mittel zur Eindämmung und Entgegenwirkung von Diskriminierung fungieren kann, indem beispielsweise Richtlinien erstellt werden (Reisigl 2016: 83). Diskriminierung mittels Sprache kann in *beabsichtigt* und *nicht-beabsichtigt*, *aktiv* und *passiv* unterteilt werden, zudem gibt es sie sowohl in *direkter* als auch *indirekter* sowie in *expliziter* und *impliziter* Form (Reisigl 2007). Die Klassifizierung in *direkt* und *indirekt*

hängt davon ab, ob die diskriminierte Person oder Gruppe zum Zeitpunkt des diskriminierenden Handlungsaktes anwesend ist oder nicht (Reisigl 2016: 87). Die Explizitheit beziehungsweise Implizitheit hängt von der verbalen und visuellen Realisierung der diskriminierenden Äußerung ab (Reisigl 2007).

### 3.2.2 Sprechakte unter dem Blickwinkel der Diskriminierung

„Von den in der linguistischen Pragmatik unterschiedenen Haupttypen von Sprechakten werden alle zum Zwecke der Diskriminierung verwendet, also assertive Sprechakte (Assertionen bzw. Behauptungen), quaestive Sprechakte (Fragen), direktive Sprechakte (Aufforderungen), kommissive Sprechakte (Versprechen) und expressive Sprechakte (Flüche, Verspottungen, Beschimpfungen) ebenso wie deklarative Sprechakte (Gesetze, Aufenthaltsbescheinigungen, Ausweisungen).“ (Reisigl 2016: 88)

Lediglich vier davon werden nach Reisigl (2016) jedoch hauptsächlich zum verbalen Ausdruck von diskriminierenden Handlungen herangezogen, nämlich die assertiven, direktiven, deklarativen und expressiven Sprechakte. Mittels assertiver Sprechakte, also durch Behauptungen, werden Stereotype mit negativen Assoziationen, pejorative Konnotationen oder erniedrigende Ansichten und Diffamierungen über eine diskriminierte Person oder Gruppe realisiert. Im Fall von direktiven Sprechakten äußert sich die Diskriminierung durch Akte des Verbotens, Gebietens, Befehlens oder Anweisens. Deklarative Sprechakte diskriminieren beispielsweise durch Gesetzessprüche, Gesetzestexte oder amtliche Mitteilungen und Bescheide, die zu einer Andersbehandlung der Betroffenen führen. Expressive Sprechakte wirken vor allem durch Spott, Schmähung, Beschimpfung oder Fluchen diskriminierend (Reisigl 2016).

Innerhalb dieser Sprechakte manifestiert sich Diskriminierung auf bestimmte Art und Weise, die mit den Diskursstrategien des diskurshistorischen Ansatzes eng in Beziehung stehen und anhand dieser analysiert werden kann.

### 3.2.3 Diskursive Strategien zum Ausdruck von Diskriminierung

#### *Nomination*

Die Nomination oder Benennung von Entitäten und im Besonderen von Personen kann als Mittel der Diskriminierung wirken, wobei sich diskriminierendes Wirkungspotenzial auf sämtlichen linguistischen Ebenen manifestieren kann, wie dieser Abschnitt darlegt.

Auf der Ebene der Phonetik beziehungsweise Phonologie und der Prosodie wirkt Diskriminierung vor allem durch die Bewusstmachung oder Inszenierung von Andersartigkeit, indem phonetische, phonologische und prosodische Merkmale zum

Aufzeigen von Unterschieden, „Distanz und Fremdheit“ (Reisigl 2016: 90) zum Einsatz kommen. Die Morphologie und die Morphosemantik bieten ebenso Ansatzpunkte für Diskriminierung, da mit Hilfe von Merkmalen auf diesen Ebenen herabwürdigende soziale Klassifizierungen stattfinden können. Dies passiert beispielsweise durch „aus Eigennamen verallgemeinernd abgeleitete Semisuffixe wie ‚-heini‘“ oder Verkleinerungsformen (Reisigl 2016: 90). Die Passivierung und Nominalisierung fungieren auf syntaktischer Ebene als Diskriminierungsinstrumente, indem sie Akteure und Akteurinnen marginalisieren (Reisigl 2016: 90). Im Bereich der Semantik zeigt sich ein umfassendes Feld an möglichen Diskriminierungsmitteln, wie zum Beispiel bestimmte Bezeichnungen mit negativen Konnotationen wie „Weib“, Benennungen, die semantischen Bezug zu einer spezifischen Ethnie herstellen und damit verbundene Stereotype zeigen, „metaphorisch-synekdochische Schimpfnamen“, darunter auch Bezeichnungen für stigmatisierte oder sogar „tabuisierte Körperteile“, oder Begriffe, die auf gewisse Handlungen schließen lassen wie zum Beispiel „Hure“, metaphorische Bezugnahmen auf Tiere, die ebenfalls negativ behaftet sind, oder, wie bereits erwähnt, „Eigennamen als verallgemeinernde Antonomasien“ die auf einen Prozess der Aufhebung des individuellen Status einer Person Bezug nehmen und stattdessen ein Gruppenkollektiv in den Vordergrund stellen, zu dem die diskriminierte Person als zugehörig dargestellt wird und wodurch die Person stigmatisiert wird, wie bei „Heini“, „Ali“ oder „Ivan“ (Reisigl 2016: 90). Und auch der Bereich der Pragmatik bietet der Diskriminierung Raum, hierbei durch deiktische Mittel, wie ein auf sozialer Ebene Distanz herstellendes „die (da)“, die Verwendung von „du“ im Gespräch mit einer Person mit anderer Nationalität oder Migrationshintergrund, örtliche Distanzmarker wie „unten“ oder „draußen“ oder die sprachliche Kennzeichnung der Nicht-Kennntnisnahme eines Geschlechts oder gar einer Person an sich mittels Verwendung des generischen Maskulinum oder gänzlicher Depersonalisierung, wie zum Beispiel mit „Fall“ oder „das Ausland“ (Reisigl 2016: 90). Reisigl (2016: 92) bietet einen detaillierten Überblick über die Vielfalt der möglichen Nominationsstrategien, die in Diskursen diskriminierend Anwendung finden und auch in der gegenwärtigen Analyse große Bedeutung haben.

### *Prädikation*

Bei der Prädikation handelt es sich im Gegensatz zur Nomination nicht um Benennungen, sondern um konkrete Zuschreibungen von Charakteristika, oftmals basierend auf Vorurteilen und Stereotypen, was sowohl in Form von Nominationen, Attributionen, Kollokationen, Vergleichen, Metaphern, Metonymien, „Analogien,

Anspielungen und Evokationen, durch Präsuppositionen und Implikaturen“ (Reisigl 2016: 91) erfolgen kann. Um derartige Prädikationen zu entkräften und die damit verbundene Diskriminierung zu entkräften, muss derartigen Gedankenmustern mit Argumenten entgegengewirkt werden, was jedoch nicht immer glückt (Reisigl 2016: 93).

### **3.4 Korpus**

Das zur Analyse herangezogene Korpus besteht aus Forenbeiträgen zu der Fußballeuropameisterschaft 2016 und der Frauenfußballeuropameisterschaft 2017, die auf der Plattform *austriansoccerboard.at* veröffentlicht wurden. Insgesamt gibt es zu den beiden Themen 27600 Beiträge, darunter 25948 zu der Fußballeuropameisterschaft der Männer 2016 und 1652 zu der Fußballeuropameisterschaft der Frauen 2017. Die Beiträge zu den Männerspielen verteilen sich auf elf Foren, die wiederum in 209 Themen gegliedert werden können. Im Fall der Fußballeuropameisterschaft der Frauen findet sich kein eigenes Forum, da sich die Diskussion über die Frauenfußballspiele lediglich auf ein Unterthema innerhalb des Forums „Frauenfußball“ beschränkt. Das gesamte Forum zum Frauenfußball beinhaltet 215 Themen, also nur minimal mehr als die Diskussion zur einzelnen Europameisterschaft der Männer. Zu der Europameisterschaft der Frauen gibt es insgesamt 1652 Beiträge, was etwa 6% des Umfangs an den Beiträgen zu der Europameisterschaft der Männer, nämlich 25948, ausmacht.

Dieses Material wurde gesichtet und für die Analyse eingeschränkt, indem aus den Beiträgen zu der Europameisterschaft der Männer jene ausgewählt wurden, die live zu den Spielen verfasst wurden, da dabei der Ausdruck des größten Affekts und der höchsten emotionalen Involviertheit und infolgedessen der geringsten Zurückhaltung erwartet wird. Auf diese Weise ergeben sich 3596 Beiträge zu den Spielen der Männer. Im Fall der Beiträge zu der Fußballeuropameisterschaft der Frauen 2017 mussten die Beiträge aufgrund ihrer geringen Dichte nicht wesentlich gefiltert werden. Es wurden lediglich vereinzelt Beiträge nicht verwendet, die aufgrund ihres Charakters nicht mit den übrigen Postings vergleichbar sind, wodurch 1645 Postings in das Korpus miteinbezogen wurden. Insgesamt besteht das tatsächliche Analysekorpus also aus 5241 Forenbeiträgen.

### 3.4.1 Diskursteilnehmer und Diskursteilnehmerinnen?

Diese Beiträge wurden in moderierten Foren auf der Plattform *austriansoccerboard.at* veröffentlicht und sind offen zugänglich. Um einen Beitrag zu hinterlassen, muss man sich jedoch als User oder Userin registrieren, einen Beitrag melden mittels Meldebutton können jedoch auch nichtregistrierte Besucher. Bei den registrierten Usern und Userinnen handelt es sich laut Betreiber Daniel Mandl zu 85% um männliche Personen (D. Mandl, persönliche Korrespondenz, 4.2.2021). Es herrscht also, wie bereits erwartet wurde, ein starkes Ungleichgewicht im Hinblick auf die Verteilung von Gender innerhalb des Diskurses beziehungsweise unter den am Diskurs teilnehmenden Akteurinnen und Akteuren. Des Weiteren bringt der Diskurs in Form von Onlineforen unterschiedliche Vor- und Nachteile mit sich, die in den folgenden beiden Abschnitten näher beleuchtet werden.

### 3.4.2 Die Konversationsform des Polylogs

Onlineforen stellen eine geeignete Plattform für den Austausch zwischen einer Vielzahl an Konversationsteilnehmern und Konversationsteilnehmerinnen dar. Eine nahezu unbeschränkte Anzahl an Personen ist auf diesem Weg dazu befähigt, beispielsweise an einer Diskussion zu einem bestimmten Thema teilzunehmen, gänzlich unabhängig von dem physischen Aufenthaltsort oder dem Zeitpunkt, da die Beiträge in manchen Foren, wie auch in dem gegenwärtig verwendeten, mitunter noch Jahre später gelesen und kommentiert werden können. Aufgrund dieses und weiterer Merkmale des Mediums Onlineforum handelt es sich um einen sogenannten Polylog.

Lewinski (2014) charakterisiert den Polylog folgendermaßen: „polylogue [is] an ideal model of argumentation, including multi-party deliberation, where each party is a partisan of a given position” (Lewinski 2014: 12). Es werden also die Standpunkte unterschiedlicher Parteien präsentiert, gegenübergestellt und gemeinschaftlich diskutiert, um letztendlich in gemeinsamer Beratung die besten Strategien und Wege für ein etwaiges weiteres Vorgehen auszuhandeln (Lewinski 2014). Dabei wird auch die Handhabung und der Umgang mit unterschiedlichen Meinungen und Ansichten, sowie die Beschäftigung mit Uneinigkeit und deren Verfolgung bis hin zum Streben nach Überzeugung des Gegenübers mittels Argumentation innerhalb des Polylogs zu einem zentralen Thema (Musi & Aakhus 2018). Bei dem hier verwendeten Korpus handelt es sich jedoch nicht um ein deliberatives, beratendes Kommunikationsformat, wo eine gemeinsame Entscheidung als Ziel betrachtet wird. Vielmehr steht in den

Foren die subjektive Meinungsäußerung und die Diskussion unterschiedlicher Standpunkte im Mittelpunkt, wobei eine Übereinkunft unterschiedlicher Meinung kein zentrales Ziel darstellt.

Auch in sogenannten „newsgroups“ (Marcoccia 2004) besteht eine polylogische Kommunikationsform. Ähnlich zu typischen Onlineforen beschreibt Marcoccia (2004) dieses Medium als

„a set of multiple conversations in which exchanges of messages are often truncated. The conversational sequences are generally very short. Messages are sometimes inaccurately positioned in the sequential structure of the conversation.“ (Marcoccia 2004: 115).

Diese Beschreibung lässt sich auf viele Foren zur mehr oder weniger öffentlichen Kommunikation im Internet beziehen, auch wenn in diesen thematisch nicht immer nur Nachrichten behandelt werden. Zudem weist der Polylog nicht nur konzeptionell schriftliche Merkmale auf, sondern zeigt im Besonderen auch Charakteristika der konzeptionellen Mündlichkeit (Kaltwasser 2019, vgl. Koch & Oesterreicher 1985), wie beispielsweise eine Unterhaltung in Chat-Form oder der persönlichen Kommunikation in E-Mails (Dürscheid 2003). Dies öffnet das Format unter Umständen für einen eher lässigen Stil der Konversation und des Ausdrucks, wodurch scheinbar ziellose Gedankenströme oder Beiträge, die lediglich aus Emojis oder einzelnen Interjektionen bestehen, in breiter Menge auftreten.

Durch die einzelnen unterschiedlichen Konversationen, die in Polylogen vorliegen, sowie die gemeinschaftliche Diskussion oder Konstruktion einer Lösungsstrategie wird eine umfangreiche Anzahl an verschiedensten Themen mit Bezug zu einem bestimmten Diskurs bearbeitet und in der Gruppe, sei es beispielsweise nur zwischen zwei Teilnehmern oder Teilnehmerinnen, oder im Allgemeinen mit mehreren hundert Konversationsteilnehmern und Konversationsteilnehmerinnen, ausgehandelt. Deswegen kann die Strukturierung der gesamten Konversation mitunter in Mitleidenschaft gezogen werden, da möglicherweise nicht mehr nachvollziehbar ist, wohin welcher Beitrag gehört oder worauf er Bezug nimmt.

#### **4. Analyse und Diskussion**

Die Foren, in denen die hier zur Analyse herangezogenen Beiträge erschienen sind, entstammen derselben Plattform und sind alle nach demselben Schema aufgebaut (siehe auch Abbildung 2): ganz oben auf der Seite findet sich eine Werbeanzeige, darunter dann der Seitenkopf mit dem Logo von *austriansoccerboard.at* links, durch

das die Plattform sich als Mittel zum Austausch für „Fußballfreunde“, Fußballfans“ und „Fußballverrückte“ charakterisiert. Auf dem Hintergrund ist der oberste Teil eines Fußballtors abgebildet, während man auf der rechten Seite dazu aufgefordert wird, sich anzumelden oder zu registrieren. Unter diesem Kopf gibt es auf der rechten Seite eine Suchleiste, daneben werden die die Punkte „Board“, „Aktivitäten“, „Sonstiges“, „Tippligen“, „Leaderboard“, „abseits.at“ und „Overlyzer“ als weiterführende Links zur Auswahl angeboten, die sich wiederum in weitere Unterpunkte gliedern. Im Fall von „Board“ sind dies „Forum“, „Mitgliederliste“, „Kalender“, „Galerie“, „Teammitglieder“ und „Benutzer online“, was auch die Auswahl darstellt, die angezeigt wird, wenn man ein Forum geöffnet hat. Zur besseren Orientierung wird darunter der Pfad angezeigt, der angibt, wo man sich gerade befindet, also beispielsweise „Startseite > ASB-Archive > Europameisterschaft 2016 in Frankreich > Gruppe F > [L] Portugal – Österreich“. Auf der rechten Seite gibt es des Weiteren die Möglichkeit, sich unter „Alle Aktivitäten“ die aktuellen Aktivitäten in allen Foren auf der Plattform anzeigen zu lassen. Darunter wird nun auf der linken Hälfte der Seite der aktuelle Forentitel angegeben, hier also „[L] Portugal – Österreich“. Davor befindet sich das Profilbild des Users, der das Forum erstellt hat, inklusive Link zu dessen Profil, unter dem Titel finden sich zudem noch der dazugehörige Username sowie das Datum des Erstellens und der virtuelle Ort, an dem sich das Forum befindet. Mittig wird angezeigt, wie viele User oder Userinnen diesem jeweiligen Forum folgen, darunter wird die Möglichkeit geboten, ein „neues Thema“ zu erstellen. Auf der rechten Seite wird eine Statistik zum Forum angezeigt, wo man ablesen kann, wie viele Antworten es gibt, wiederum wann das Forum erstellt wurde und wann die letzte Antwort gepostet wurde. Darunter werden diejenigen vier User und Userinnen angegeben, die die meisten Antworten verfasst haben und darunter findet man den Tag, an dem am meisten gepostet wurde. Darauf folgen Werbeanzeigen und später weiterführende Links. Auf der linken Seite findet man zunächst eine Anzeige, die angibt, wie viele Beiträge es in dem Forum gibt, darunter befindet sich die Auswahl der jeweiligen Seite im Forum, zu der man mit einem Klick navigieren kann. Darunter beginnen die Forumsbeiträge mit den Informationen zum jeweiligen User oder der Userin, inklusive Profilbild ganz links, dann das Posting, inklusive Datum, und einen Button zum Melden des Postings wie auch zum Teilen eines Posts. Auf den ersten und den letzten Beitrag folgt wiederum eine Werbeanzeige. Nach diesem Muster befinden sich auf jeder Seite 15 Postings.

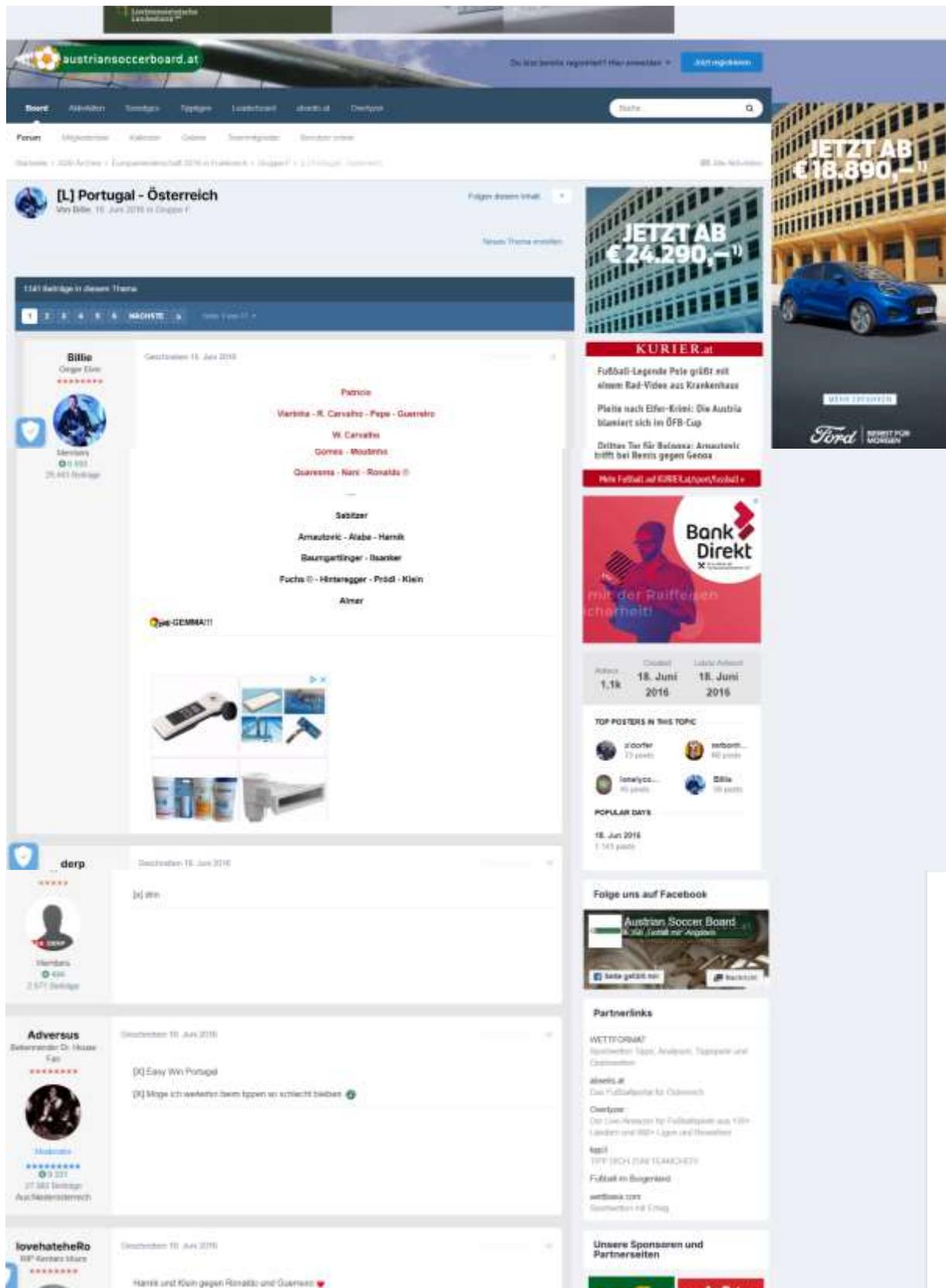


Abb. 2: Beispielhafter Screenshot eines der verwendeten Internetforen

Um die Themen, die in den Foren behandelt werden, analysieren und veranschaulichen zu können, wurden die einzelnen Postings anhand ihrer Themen in

Gruppen zusammengefasst. Die folgenden Überbegriffe wurden anschließend als Themen für die unterschiedlichen Gruppen festgelegt:

Thema	Beispiele
Leistung	Post 521
Ergebnis	Post 981
Attribuierung von Erfolg und Misserfolg	Post 4455 bzw. Post 802
Lösungsansätze	Post 211
Subjektive Bewertung / Bashing / Spott	Posts 988 / 354 / 570 / 632
Emotionsäußerung	Post 1446, 417
Distanz und Nähe zu den Akteur*innen	Posts 2300, 8
Zukunft	Posts 3480, 5227
Aktuelle Situation des Fußballs	Post 4613
Transfer auf die außersportliche Alltagswelt und andere Sportarten	Posts 4757, 1183
Hierarchisches Verhältnis von Männer- und Frauenfußball	Posts 5162, 5165, 5166, 5172, 5174

Tab. 1: Themen der Posts

In den Postings, die in die Themenkategorie der Leistung fallen, wird im Speziellen die Leistung des Teams oder einzelner Spieler diskutiert, wie beispielsweise in dem Post „Schlechtestes Spiel der bisherigen EM. Mit so einer Leistung verdienen es beide rauszufliegen. Unpackbar!“ (Post 521).

Unter der Kategorie „Ergebnis“ werden Beiträge zusammengefasst, die die Ergebnisse der Spiele behandeln, zum Beispiel „Hochverdienter Sieg von Ungarn [...]“ (Post 981).

Eine weitere Kategorie beinhaltet die Gründe für ebendiese Leistungen und Ergebnisse, nämlich jene der Attribuierung von Erfolg und Misserfolg. In diese Kategorie fallen unter anderem die Beiträge

„also die Mentaltrainerin der Damen, sollte trotzdem mal kurz bei unseren Burschen vor den Spielen vorbeischauen. Selten so eine mental gefestigten Underdog gesehen. Das letzte Mal war wohl Dänemark 1992 bei den Herren“ (Post 4455),

in dem die Ursache für den Erfolg des Frauenteam in der mentalen Stärke der Spielerinnen gesehen wird, oder

„Alaba grandioser Fehlpas. Da fragst dich schon, was machen die den ganzen Tag? Außer die Brokkolilockerln eindrehen und Snap-chatten und beten? Ein Witz. Da zeigt sich halt, wer ein Mann ist und wer ein Bub. Unglaublich, so werden uns die Portugiesen zerstören“ (Post 802),

der eine Sammlung an Gründen für den Misserfolg des Spielers stellvertretend für das ganze Männerteam enthält.

Eine weitere Kategorie stellt jene der Lösungsansätze dar, in der versucht wird, Lösungen für die Probleme des jeweiligen Teams zu finden. Ein Beispiel dafür illustriert Post 211: „Harnik bitte zur Pause raus.“ Hier wird die Auswechslung eines Spielers gefordert, wodurch eine Leistungsverbesserung des gesamten Teams erwartet wird.

Die Kategorie „Subjektive Bewertungen / Bashing / Spott“ fasst all jene Beiträge zusammen, die eine subjektive Wertung eines Spielers, einer Person aus dem Schiedsgericht, einer Spielaktion, eines Trainers oder eines sonstigen Ereignisses enthalten, wozu auch Bashing, Beleidigungen und Verspottungen bestimmter Personen gezählt werden. Beispielsweise wird die subjektive Bewertung eines Spiels folgendermaßen ausgedrückt: „[...] Ich fand eher die ersten 10 Minuten der zweiten Halbzeit ansprechend, den Rest viel zu lethargisch“ (Post 988). Beleidigende Bewertungen, beziehungsweise Bashing oder Spott finden sich unter anderem in den Beiträgen „Harnik is so sinnlos“ (Post 354), „[...] genauso gschissen wie die testspiele“ (Post 570) oder „der französische froschficker ist ein witz, wtf, geh scheißen“ (Post 632).

Auch Beiträge, in denen die Äußerung der eigenen Emotionen im Vordergrund stehen, wurden in eine Kategorie zusammengefasst, nämlich die der Emotionsäußerung. In diese sind beispielsweise Beiträge wie „ich hab Angst vor Standardsituationen“ (Post 1446) oder „Ich habe Angst und schwitze hier schon Blut“ (Post 417) einzuordnen.

Postings, die die Positionierung der Personen in den Foren gegenüber den Geschehnissen in Bezug auf die Spiele der österreichischen Nationalteams

beziehungsweise die Darstellung von Distanz und Nähe der eigenen Person zu den Akteuren und Akteurinnen der Nationalteams behandeln, werden ebenfalls in eine Kategorie zusammengefasst. Ein Beispiel für den Ausdruck von Distanz zum Geschehen findet sich in „Bin ich froh dass mir das Team relativ wurscht ist. [...]“ (Post 2300). Der User stellt sich hier distanziert dar, indem er betont, wie wenig das Geschehene ihn berührt. Nähe wird beispielsweise darin ausgedrückt, dass die Akteure und Akteurinnen nicht in der dritten Person angesprochen werden, sondern die User und Userinnen sich auch selbst als dazugehörig positionieren, wie in „Erst wenn wir den Pokal haben“ (Post 8).

Einige Beiträge behandeln auch zukünftige Entwicklungen, weshalb eine Themenkategorie „Zukunft“ erstellt wurde. Darin werden beispielsweise die Perspektiven einzelner Spieler und Spielerinnen thematisiert, wie in dem Beitrag „Das Thema Real, wenn es jemals ein ernsthaftes war, ist jedenfalls erledigt“ (Post 3480) oder auch die Entwicklung des gesamten Frauenfußballs in Österreich, zum Beispiel

„[...] Interessant wird nun was die Zukunft bringt, denn underdog sind sie mit dem Erfolg nun nicht mehr und eine Gewisse Erwartungshaltung ist nun gegeben, werden sie weiterhin so locker bleiben können oder müssen sie nun erst mit diesen neuen (Erwartungs) Druck zurecht-kommen? Bin gespannt wie die WM Quali sein wird(leider mit zwei langzeitausfällen), und wäre wirklich toll hier mal Qualispiele im Fern-sehen zu sehen(mit ordendlicher Ankündigung und nicht durch zufall sehen das auf einen Spartensender ein Spiel übertragen wird). [...]“ (Post 5227).

Neben der Zukunft steht auch die aktuelle Situation des Fußballsports in einigen Beiträgen im Zentrum, wie beispielsweise in

„ich hab echt null ahnung von frauenfußball, in österreich ist der stellenwert ja wirklich niedrig und wird nach einiger zeit auch wieder niedrig werden, da hast recht. ist das in deutschland anders? also da kann man ja zumindest gut davon leben, als profi.“ (Post 4613).

Durch Vergleiche wird vielfach ein Transfer auf die außersportliche Alltagswelt oder andere Sportarten hergestellt, wodurch sich eine weitere Themenkategorie ergibt. In dieser sind unter anderem Postings wie „ist doch im richtigen Leben nicht anders“ (Post 4757) oder „Der erste Fieldgoal-Versuch war schon mal daneben“ (Post 1183), wo Bezug auf die Sportart American Football genommen wird.

Die letzte und bedeutendste Kategorie beinhaltet all jene Beiträge, die das hierarchische Verhältnis von Männer- und Frauenfußball abbilden. Postings dieser Kategorie realisieren und reproduzieren die Unterschiede zwischen Männer- und Frauenfußball immer weiter und stellen Frauenfußball durch ständige Vergleiche und Bezugnahmen in den Schatten des Männerfußballs. Beispiele dafür finden sich in den folgenden Beiträgen: „Der ORF ist so ein Scheissverein. Altach führt 1:0 und die machen seelenruhig die Analyse“ (Post 5162), wobei Unmut über die Fernsehübertragung der Analyse eines Spiels der Europameisterschaft des österreichischen Nationalteams der Frauen geäußert wird, ein internationales Spiel einer österreichischen Vereinskraft der Männer jedoch zugunsten des Frauenteam nicht gezeigt wird. Auch die Antworten auf dieses Posting bilden weitgehend die Hierarchie ab: „Ich bin auch gerade auf 180“ (Post 5165), „Analyse schön und gut. Aber dann noch Werbung? Wtf“ (Post 5166), „Es st Altach...“ (Post 5172) und „Es ist die Frauen EM...“ (Post 5174).

Die Postings stehen vereinzelt in einem intertextuellen Zusammenhang, der die Dynamik der Szene abbildet. Auf diese Weise entstehen einzelne intertextuelle Cluster in den sonst relativ voneinander unabhängig produzierten Beiträgen, innerhalb derer jedoch nicht mehr der bloße Inhalt der Kommentare im Vordergrund steht, sondern vor allem die Konkurrenz um die treffendste, amüsanteste, anmaßendste oder beleidigendste Äußerung, wie zum Beispiel in den folgenden Postings:

- (1) baldur: „Alaba grandioser Fehlpas. Da fragst dich schon, was machen die den ganzen Tag? Außer die Brokkolilockerln eindrehen und Snap-chatten und beten? Ein Witz. Da zeigt sich halt, wer ein Mann ist und wer ein Bub. Unglaublich, so werden uns die Portugiesen zerstören.“ (Post 802)
- (2) miken: „wer soll in der EM tore schießen, janko und okotie sicher nicht. die leistung liegt aber nicht nur an den spielern außer form, diesen kick hätte man auch unter constantini hinbekommen. was haben die die letzten wochen eigentlich gemacht...“ (Post 919)
- (3) lonelycowboy: „Gekuschelt, Spaß gehabt, Interviews gegeben, Werbe-Videos gedreht und Social Media bedient. Hauptsache die Stimmung passt.“ (Post 943)
- (4) Heikki: „vergiss nicht die Stunden die für die Frisuren draufgehen“ (Post 949)

Thematische Abhängigkeit zeigt sich beispielsweise auch in den folgenden Beiträgen:

- (5) bookert: „Trausti  mit dem werden wir viel Freude haben!“ (Post 3371)
- (6) Der Athletiker: „SCHLEICH DICH IN DEN RAPID CHANNEL“ (Post 3377)
- (7) bookert: „du kannst mich mal

selbst schuld wenn man 2,5 Spiele unterirdisch spielt“ (Post 3397)

(8) DeusAustria: „Aber Hauptsache bei uns im Channel immer auf wichtig machen du elender versager.“ (Post 3429)

(9) bookert: „Schnauze Deus...würdest dich auch freuen wenn ein Neuzugang von euch bei der EM reinkommt und ein Tor schießt. Was Anderes kannst ma ned erzählen.

Nur Versager nennen andere Leute Versager also...“ (Post 3443)

(10) DeusAustria: „Es wäre mir wurscht weils ums TEAM geht. Aber das versteht ein minderbemittelter kasperl wie du nicht.“ (Post 3477)

(11) bookert: „Wenn du dich auf so ein Niveau runterlassen musst dann schimpf nur. Das prallt an mir einfach nur ab. Zeigt im Grunde wer hier der Minderbemittelte ist. Ich bin einer, der seinen Werten treu bleibt. Ich hatte für das ÖFB Team noch nie was übrig, wie viele Andere. Nur ist es in Zeiten wie diesen halt so, dass sobald etwas Erfolgt kommt, auf einmal alle die vollen Fans sind (nennt man Gloryhunter) und dann genau so reagieren wie du es tust, was lächerlich ist. Ich habe kein Problem damit aber ich schwimme da nicht mit dem Strom.“ (Post 3491)

(12) puschidutz1: „Dann schleich di endlich aus dem channel du dodl“ (Post 3492)

(13) bookert: „öffentlicher Forum -> wens dir ned passt kannst ja drüberlesen. Wie-daschaun da herr“ (Post 3495, Antwort auf Post 3492)

(14) DeusAustria: „Es is dein gutes Recht nix fürs Team übrig zu haben. Aber mußte du das ausgerechnet hier ausleben??“ (Post 3500)

(15) bookert: „ok sorry, mein kurzfristiger Jubelausbruch war unangebracht, das sehe ich ein. Sollte im Grunde auch keine Provokation sein aber ich gehe da immer von mir aus, der nicht so heißblütig ist wie manch anderer ASBler. Es ist halt der Spiel-thread, aber ich respektiere das und werde mich zurückhalten.

Ich habe natürlich nichts gegen das Nationalteam meines Heimatlandes. Ich hätte es ihnen auch gegönnt, wenn sie nahtlos an die Quali angeknüpft hätten. Aus meiner Sicht haben Sie es sich einfach nicht verdient.“ (Post 3504)

(16) DeusAustria: „Ja, passt schon. Vergiss das mit kasperl, versager und so. War aus der ersten Emotion. Aber mir liegt echt was am Team, da hast du in offenen Wunden gebohrt.“ (Post 3533)

Vor allem in den Beispielen (5) bis (16) lässt sich eine besondere Dynamik der Fanszene erkennen. Während im Diskurs über die Nationalteams eigentlich eigene Vereins- und Mannschaftspräferenzen in den Hintergrund rücken, gibt es doch immer wieder Konfliktpotenzial, wenn auf diese Bezug genommen wird. Diese verbalen Kämpfe zwischen unterschiedlichen Lagern fungieren als Bühne zur Aushandlung der Männlichkeit und Vorherrschaft innerhalb des Diskurses zwischen den Akteuren, jedoch zeigt sich auch, dass man sich letztendlich darauf besinnt, worum es wirklich geht und trotz aller Differenzen einen Zustand der Harmonie anstrebt. Ob dieser aber auch in Kontexten, in denen die Vereinszugehörigkeit eine größere Rolle spielt, nämlich abseits der Nationalteamthematik, für die Akteurinnen und Akteure wünschenswert ist, bleibt anzuzweifeln. Denn um hier eine noch größere

Auseinandersetzung zu verhindern, ist es erforderlich, dass die beiden beteiligten User ihr Fehlverhalten einsehen und dazu bereit sind, die Meinungsverschiedenheit aufzuarbeiten, zu beseitigen und sogar sich zu entschuldigen. Dies bedarf auch einer Änderung der zu Beginn eingenommenen Position der Akteure, die hier zugunsten der Harmonie im Forum vorgenommen wird. Es zeigt sich also, dass der diskursive Rahmen der Spiele der österreichischen Nationalteams für alle österreichischen Fans einend wirkt, obwohl sich die betreffenden Personen im Kontext des nationalen Vereinsfußballs in ihren Ansichten weit voneinander entfernt ansiedeln.

Um nun detaillierter auf den Inhalt der Postings einzugehen, werden diese im Folgenden im Hinblick auf Nomination und Prädikation untersucht.

#### **4.1 Nomination**

Insgesamt konnten im untersuchten Korpus 1816 Nominationen mit Bezug auf die männlichen Akteure und 748 Nominationen mit Bezug auf die Akteurinnen gefunden werden. In der Benennung von Akteurinnen und Akteuren zeigt sich bei einer Gegenüberstellung der Nominationen von Männern und Frauen auf der morphologischen Ebene ein erstaunlich geringer Unterschied. Sowohl Spielerinnen als auch Spieler werden entweder unter Verwendung ihres Namens, seien es nur der Vorname, nur der Nachname, Vor- und Nachname oder Nachname mit Artikel, mit einem Spitznamen oder durch Referenz auf eine Zuschreibung benannt. Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Medien werden auf ähnliche Weise behandelt, wobei bei den Mitgliedern des Schiedsgerichts die Namen nicht bekannt sind und daher nicht verwendet werden. Die Nomination von Akteurinnen und Akteuren bedient sich in diesem Diskurs also folgender Strategien: Gruppierung, Inklusion, Namensnennung, Beschreibung und Wertung beziehungsweise Beleidigung. Tabelle 2 zeigt die unterschiedlichen verwendeten Nominationsstrategien in Forenbeiträgen zu den Spielen der Männer im Vergleich mit solchen zu den Spielen der Frauen.

Nominationsstrategie	Beispiele	
	Männer	Frauen
Neutrale Gruppenbezeichnungen des ganzen Teams	„die Mannschaft“	„die Mannschaft“
Positive Gruppenbezeichnungen	„Götter in Rot“	„Team des Jahres“
Ausdruck der Inklusion	„wir“, „uns“	„wir“, „uns“
Infantilisierende Gruppenbezeichnungen	„Buberlpartie“	„unsere Mädchen“
Neutrale Bezeichnungen mit Namensverwendung	„(der) Arnautovic“, „Arno“, „Alessandro“, „Jules“, „Herr Fuchs und Herr Hinteregger“	„die Puntigam“, „die Zinsbergerin“, „Miley Zinsberger“, „Sarah“, „Laura Wolfgangsdottir“, „Laura Arnautovic“
Verwendung von Diminutiva	„Arni“, „s Schopferl“	„die mani“
Possessivierungen	„unsere zentrale“	„unsere Frauen“
Bezeichnungen durch Verwendung charakterisierender Merkmale	„Brokkoli-Dave“, „Null-Schüsse-Janko und Dusel-Martin“	„Teddybär Prohaska“, „die Abwehrchef“, „der weibliche Prödl“
Ironische Bezeichnungen	„Tragödovic“, „Sabinixer“, „Weltstars“	„ihr TöchterSöhne“, „Herbert“
Beleidigende Bezeichnungen	„Trottell“, „du kuh“, „elendige Versagerpartie“, „(absolute) Volldeppen“, „unsere Oaschhundstruppen“, „Arschlöcher“, „elendiges Hurenkind“	-

Tab. 2: Nominationsstrategien und Beispiele

#### 4.1.1 Gruppenbezeichnungen in neutraler oder positiver Form

Vielfach wird nicht nur auf eine einzige, individuelle Person referiert, sondern Bezug auf eine ganze Gruppe von Individuen genommen, so beispielsweise auf ein gesamtes Team. Dies wird sowohl in neutraler, positiver, aber auch negativer Form vorgenommen, wobei sich bei neutralen Bezeichnungen kaum Unterschiede zwischen den Geschlechtern zeigen. Die Akteure und Akteurinnen werden in beiden Fällen sowohl als „Mannschaft“ (z.B. Post 235, Post 3688) und „Team“ (z.B. Post 254, Post

3601) wie auch als „Männer“ (z.B. Post 3654) beziehungsweise „Frauen“ (z. B. Post 3626) benannt. Doch bereits hier lässt sich erkennen, dass das Geschlecht bei den Frauen zum Beispiel in den Nominationen „das Damen-Team“ (Post 4087), „ÖFB-Damen“ (Post 5222) oder „Frauenteam“ (Post 4624) explizit markiert wird, während eine derartige Markierung bei den Männern im Diskurs über deren Europameisterschaft nie der Fall war. Lediglich im Diskurs über die Europameisterschaft der Frauen, in dem das Männerteam häufig als Vergleichsgröße herangezogen wird, wird die Unterscheidung mit Hilfe der Bezeichnung „Herrenteam“ (Post 5224) explizit getroffen. Außerdem konnte festgestellt werden, dass in den Beiträgen zu den Spielen der Männer sowohl die Bezeichnungen „Team“ als auch „Mannschaft“ mit geringerer Häufigkeit (Vorkommen in 3,9% bzw. 2,5% aller männerbezogenen Nominationen) verwendet wurden als in den Beiträgen zu den Spielen der Frauen (Vorkommen in 11,5% bzw. 4,8% aller frauenbezogenen Nominationen). Darin zeigt sich auch, dass die Frauen öfter als „Team“ bezeichnet wurden als mit dem Begriff „Mannschaft“ benannt.

#### 4.1.2 Inklusion, Identifikation und Possessivierung

Sowohl das Team der Männer als auch jenes der Frauen wird in den Beiträgen als „wir“ (z.B. Post 8, Post 3609) bezeichnet, wodurch sich zeigt, dass die hauptsächlich männlichen Diskursteilnehmer sich mit beiden Teams ähnlich identifizieren können, obwohl es sich bei ersterem um Akteure mit männlicher Geschlechtsidentität handelt, während das zweite Team weibliche Geschlechtsidentitäten innehat. Zudem wird hier in dem Pronomen „wir“ eine nationale Zugehörigkeit transportiert. Im Gegensatz dazu findet sich sowohl im Kontext der Männerspiele als auch in Bezug auf die Frauenspiele die unpersönliche Formulierung mit „man“ (z.B. Post 10, Post 3610), durch die eine distanzierte und unpersönliche Sichtweise auf das Geschehen impliziert wird. Neben einem inklusiven „wir“, welches wohl kaum ein größeres Nahverhältnis abbilden könnte, steht jedoch auch ein gegenteiliger Ausdruck von Distanz, indem auf die Akteure und Akteurinnen beispielsweise mit „die“ hingewiesen wird, was ebenso sowohl in den Beiträgen zu den Spielen der Männer als auch in jenen zu den Spielen der Frauen vorkommt. Das Pronomen „unser“ wird zwar bei den Gruppenbezeichnungen „Mannschaft“ und „Team“ sowohl bei männlichen als auch weiblichen Akteuren verwendet, tritt jedoch im Fall von Geschlechterspezifität nur in Kombination mit „Frauen“ auf. Es wird also sehr wohl von „unseren Frauen“ (z.B. Post 5227) gesprochen, nicht aber von „unseren Männern“. In Verbindung mit anderen

Bezeichnungen findet das Possessivpronomen sowohl in Bezug auf Männer als auch auf Frauen Verwendung. Dies zeigt eine Possessivierung der bezeichneten Akteure und Akteurinnen und stellt unter anderem die perzipierte Nähe zu ihnen dar.

Das Gender der Akteurinnen und Akteure spielt also scheinbar keine Rolle für die überwiegend männlichen User. Möglicherweise ist es eine geringe Bewusstmachung des weiblichen Genders der Spielerinnen, die auch dazu führt, dass sie nicht nur mit weiblich markierten Formen, zum Beispiel als „Österreicherinnen“ (z.B. Post 3788), sondern auch als „Österreicher“ (z.B. Post 4740) oder ganz allgemein als „Fußballer“ (Post 3879), also mit dem generischen Maskulinum oder einer generell nicht gegenderten Form bezeichnet werden, die so möglicherweise die Gewohnheit der Diskursteilnehmer und Diskursteilnehmerinnen darstellt. Zudem zeigen sich auch Kreationen, die auf das Verharren auf der männlichen Norm hinweisen, wie „die Abwehrchef“ (Post 4602), was im Deutschen durchaus eine sperrige Formulierung darstellt, ähnlich wie auch die Bezeichnung „der nächste Gegnerin“ (Post 4059). Anscheinend widerstrebt es jedoch den mit der normativen Männlichkeit im Fußball vertrauten Diskursteilnehmern und gegebenenfalls auch Diskursteilnehmerinnen bis zu einem gewissen Grad, unter anderem positionsspezifische Bezeichnungen gendergerecht abzuändern. Das Pendant zum „Abwehrchef“ bei den Männern ist damit „die Abwehrchef“ (Post 4602) bei den Frauen, wobei schon allein das bemerkenswert ist, dass die Weiblichkeit der benannten Person beziehungsweise Personen überhaupt in einer Form berücksichtigt und sprachlich realisiert wird. Dabei handelt es sich nämlich um eine Kenntlichmachung, die einer Frau, die als „Torhüter“ (Post 4435) bezeichnet wird, nicht zukommt. Ein Vergleich dazu wird bei der Bezugnahme auf einen Medienmitarbeiter deutlich, der den Diskursteilnehmern und Diskursteilnehmerinnen wohlbekannt ist. Diesem Mitarbeiter wird durch eine sprachliche Verweiblichung seiner Person der Status als Mann aberkannt, was sich unter anderem in den folgenden beiden Postings zeigt:

Post 3756: „Die blonde Hackfresse is ja auch im Studio 🤪 Hätt sich schon schminken können bitte“

Post 4481: „Am ehesten noch die Hackmair“

Im Gegensatz zu der Herabwürdigung eines Mannes durch das Absprechen seiner Männlichkeit oder den Vorwurf der Weiblichkeit, was deutlich als sexistische

Diskriminierung angesehen werden kann, steht damit eine potentielle „Aufwertung“ der weiblichen Spielerinnen durch die geringe Kennzeichnung ihrer Weiblichkeit im Text.

#### 4.1.3 Verwendung von Eigennamen

Nominationen, die unter Verwendung des Namens der Person, auf die referiert wird, gebildet werden, treten auf den ersten Blick bei der Referenz auf Männer und Frauen in sehr ähnlicher Form auf. Jedoch zeigt sich, dass bei Männern häufiger Nachnamen (73,5% aller Nominationen mit Bezug auf Männer) als Vornamen (1,3%) verwendet werden. Ein ähnliches Verhältnis zeigt sich auch in Bezug auf die Frauen, wo 22,2% aller Nominationen mit Bezug auf Frauen entweder Nachnamen oder Spitznamen auf Basis des Nachnamens darstellten, während Vornamen oder Spitznamen auf Basis des Vornamens nur in 0,7% der Benennungen verwendet wurden. Es zeigt sich damit auch, dass die Vornamen bei Männern inklusive Spitznamen auf Basis des Vornamens nur geringfügig häufiger Erscheinung treten als bei Frauen (1,3% aller Nominationen mit Bezug auf Männer bzw. 0,7% aller Nominationen mit Bezug auf Frauen). Bei alleiniger Verwendung des Vornamens oder eines Spitznamens, der auf Basis des Vornamens gebildet wurde, tritt der Fall des Spitznamens bei Männern und Frauen mit gleicher Häufigkeit auf, nämlich bei beiden Geschlechtern bei nur 0,1% aller Nominationen. Reine Vornamen (1,2%) werden zudem bei Männern häufiger verwendet als Spitznamen auf Basis der Vornamen (0,1%), wie auch bei Frauen (Vornamen in 0,6% aller frauenbezogenen Nominationen, Spitznamen auf Basis des Vornamens in 0,1%). Eine gemeinsame Verwendung von Vor- und Nachnamen kann mit Bezug auf Frauen wesentlich häufiger beobachtet werden (2% aller frauenbezogenen Nominationen) als unter Bezugnahme auf Männer (0,1% aller männerbezogenen Nominationen). Dennoch überwiegt in den Beiträgen zu beiden Europameisterschaften die Verwendung von Nominationen durch Nachnamen (67,9% aller Nominationen mit Bezug auf Männer und 20,4% aller Nominationen mit Bezug auf Frauen) oder Spitznamen, die auf Basis der Nachnamen kreiert wurden (5,6% mit Bezug auf Männer und 1,8% mit Bezug auf Frauen). Es stellt sich hier also die Frage nach einer Erklärung für diese Verteilung. Das Zurückgreifen auf Nachnamen aufgrund mehrerer gleicher Vornamen kann ausgeschlossen werden, da bei den Männern lediglich ein Vorname, nämlich „Martin“, zwei Mal vorkommt, während bei den Frauen im Vergleich dazu zwei Vornamen, „Sarah“ und „Katharina“ doppelt vergeben sind (welfussball.at 2016, 2017). „Martin“ wird in der Kombination „Dusel-Martin“ (Post 985) verwendet, wobei durch diese Beifügung und den Kontext die Spezifizierung des

jeweiligen Akteurs hervorgeht. Auch bei den Frauen wird „Sarah“ (z.B. Post 4023) als alleinige Nomination verwendet, wodurch der Kontext nötig wird, um zu interpretieren, um welche Akteurin es sich dabei handelt. Auch aus der Perspektive der Nähe und Distanz bietet diese Beobachtung einen interessanten Aspekt. Aufbauend auf Kotthoff & Nübling (2018: 210) wirkt die Verwendung des Vornamens als Ausdruck von Nähe gegenüber der bezeichneten Person, während hingegen der Rückgriff auf den Nachnamen eine gewisse Distanz ausdrückt. Da dieser Sachverhalt in einer Diskrepanz zu dem Verhältnis von Nähe und Distanz steht, das zwischen den Userinnen und Usern in den Foren und den sportlichen Akteurinnen und Akteuren im Gesamtdiskurs in Erscheinung getreten ist, lässt sich vermuten, dass vor allem die Verwendung des Nachnamens bei der Benennung von männlichen Akteuren ein Mittel zur Inszenierung der Distanz darstellt. Dieses Streben nach Distanz ist wohl einerseits in der Unzufriedenheit mit der sportlichen Leistung der Akteure begründet, andererseits möglicherweise aber auch in der Ausübung der Männlichkeit, die kein Verhältnis der Nähe zu anderen Männern vorsieht, auch aus Scheu vor homophoben Vorwürfen homosexueller Tendenzen (vgl. Kotthoff & Nübling 2018: 210). Derartige Vorsichtsmaßnahmen müssen im Austausch über weibliche Sportlerinnen nicht getroffen werden, weshalb, vor allem nachdem einige Tage vergangen sind und die Userinnen und User sich an die weiblichen Akteurinnen und ihre Namen gewöhnt haben, immer weniger Distanz in der Nomination festgemacht wird. Es zeigt sich also, dass zu den männlichen Akteuren aufgrund ihrer Bekanntheit weitaus weniger Distanz besteht, diese aber um ein Vielfaches stärker betont und reproduziert wird, sowohl um sich von den Akteuren und im Besonderen deren unzufriedenstellender Leistung zu distanzieren, aber auch um der Inszenierung der eigenen Männlichkeit willen. Dabei stellt sich die Frage, ob die Verwendung des Nachnamens, die Beifügung des Artikels oder des Honorifikums „Herr“ der bezeichneten Person, sofern es sich dabei um ein männliches Individuum handelt, größere Männlichkeit verleiht als die Verwendung des Vornamens. Außer Frage steht jedenfalls die Distanzierungsfunktion von Formulierungen, die ohne Vor- oder Spitznamenverwendung auskommen und die vollständigen Nachnamen der Akteur\*innen oder sogar Honorifika verwenden. Auf diese Weise werden also nicht nur tatsächliche Nähe- und Distanzzustände abgebildet, sondern im Besonderen auch Inszenierungen dieser, falls die genannte Person einem User oder einer Userin missfällt und man betonen möchte, dass zu dieser keinerlei Nahverhältnis besteht. Noch deutlicher sichtbar wird dieses Motiv in

der Verbindung mit „dieser“, beispielsweise in dem Beitrag „Wtf macht dieser Klein eigentlich im Team. [...]“ (Post 508). Auf die Verwendung von Nominationen in Verbindung mit Artikeln wird im Zuge dieser Analyse nicht näher eingegangen, da nicht zwischen einer dialektalen Artikelverwendung bei Namen und einer eher abwertenden Funktion der Artikel unterschieden werden kann.

Bei der Verwendung des Namens zeigt sich außerdem, dass aufgrund der geringeren Bekanntheit der weiblichen Akteurinnen deren Namen nicht immer orthographisch korrekt verwendet werden, während die vielfach bekannteren Namen der Männer, wenn auch mitunter komplizierter, in der Mehrheit der Fälle in richtiger Form aufscheinen, und sofern sie inkorrekt geschrieben wurden, dies wohl auf einen Tippfehler zurückzuführen ist, wie z.B. bei „schopf“ (Post 2757) anstelle von „Schöpf“.

#### 4.1.4 Bezugnahme auf Merkmale

Die Nomination durch die Bezugnahme auf Merkmale der benannten Individuen zeichnet sich dadurch aus, dass wohl eine größere Menge an Merkmalen der männlichen Akteure bekannt sind, während bei Frauen vielfach die Bezugnahme beziehungsweise ein In-Beziehung-Setzen mit männlichen Akteuren durch Ähnlichkeiten bestimmter Merkmale, wie beispielsweise den Nachnamen, Verwandtschaftsverhältnisse oder auch nur entfernte Ähnlichkeiten bezüglich des Spielstils oder des Verhaltens im Spiel. Außerdem werden auch äußerliche Merkmale bei den Akteuren und Akteurinnen verwendet, jedoch im Vergleich zu den sportlichen Aspekten in geringerem Ausmaß. So werden anstelle von den jeweiligen Namen beispielsweise Trikotnummern oder Positionsbezeichnungen verwendet, wie auch Assoziationen zu ihrem Aussehen oder ihrem Verhalten hergestellt, so wird beispielsweise David Alaba „Brokkoli-Dave“ genannt (Post 231) oder es entsteht die Benennung „Null-Schüsse-Janko“ (Post 985). Im Fall der Nomination „Brokkoli-Dave“ wird Bezug auf die Frisur des Spielers genommen, die mehreren Usern zufolge optisch einem Brokkoli ähneln soll. Ebenso wird derselbe Spieler ein „brokkoli kopf“ genannt (Post 1274). Die Benennung „Null-Schüsse-Janko“ bezieht sich auf den Vorwurf dem Spieler gegenüber, er würde auf zu wenige oder, wie hier impliziert, sogar gar keine Torschüsse kommen, was nicht zur Zufriedenheit der Zuseher und Zuseherinnen beiträgt.

Zusätzlich zu diesen Benennungsmöglichkeiten und -formen finden sich bei den Nominationen der weiblichen Spielerinnen auch Strategien der Bezugnahme auf

andere Akteure und Akteurinnen oder Assoziationen mit ihren Namen. So wird eine Spielerin durch ihre vermeintliche Ähnlichkeit zu der Sängerin Miley Cyrus mit dem Spitznamen „Miley“ (z.B. Post 3734) versehen, während eine andere Spielerin, nämlich Nadine Prohaska, durch den gleichen Nachnamen als „Herbert“ (Post 4784) mit Bezugnahme auf Herbert Prohaska bezeichnet wird. Die Nomination verdeutlicht zudem den Vergleich mit der Männermannschaft, indem eine Spielerin verweisend auf den ehemaligen Kapitän des Männerteams „eine Christiane Fuchs“ (Post 4693) genannt wird, oder Kreationen wie „Laura Arnautovic“ (Post 4865) entstehen, um den Vergleich einer Akteurin des Frauenteam mit einem Akteur des Männerteams zu realisieren. Selbige Spielerin wird auch als „Laura Wolfgangsdottir“ (Post 4039) benannt, was einerseits auf die Namensgebung bei den Isländerinnen anspielt, andererseits aber auch auf ihren in der Welt des Fußballs bekannten Vater verweist. Eine andere Spielerin wird auch als „das bierige Bier“ (Post 5133) bezeichnet, wodurch Bezug auf einen Bierhersteller aus einem gleichnamigen Stadtteil genommen wird. Derartiges Spielen mit den Namen der Männer wird nicht praktiziert, was darauf schließen lässt, dass trotz allen Entwicklungen dem Frauenfußball keine ähnlich große Ernsthaftigkeit zugeschrieben wird wie dem Männerfußball. Dies verdeutlicht sich auch darin, wie auf negative Ergebnisse reagiert wird. Wie im Folgenden näher beschrieben, werden die männlichen Akteure bei Unzufriedenheit wüst beschimpft, während bei den Frauen eher Akzeptanz herrscht und der Unmut sich in Grenzen hält oder zumindest nicht in derartigen Nominationen ausgedrückt wird.

Im Verzicht auf die Verwendung von Namen manifestiert sich eine weitere Möglichkeit, um noch größere Distanz auszudrücken. Anstelle von Namen werden andere Nominations verwendet, wie zum Beispiel in „[...] dieser Herr sollte sich jetzt hinterfragen“ oder „Dieser scheiss Schneckenfresser ist ein elendiges Hurenkind“ (Post 646). Das letztgenannte Beispiel zeigt jedoch eine geringere Distanz zum Geschehen als das vorherige, da mit der Äußerung ein deutlicher Ausdruck von emotionaler Involviertheit einhergeht. Zudem steckt in dieser Bezeichnung eine Beleidigung der benannten Person, worauf im nächsten Abschnitt näher eingegangen wird.

4.1.5 Infantilisierungen, Diminuierungen, ironische Bezeichnungen und Beleidigungen  
Neben den bisher beschriebenen Nominationsstrategien lässt sich auch jene der Infantilisierung als weitverbreitet im hier verwendeten Material erkennen. Es zeigt sich

also eine infantile Darstellung sowohl von Männern als auch Frauen als Kinder, was vor allem in der immer wiederkehrenden Bezeichnung der weiblichen Athletinnen als „Mäd(e)ls“ (z.B. Post 4550, Post 4559) oder in der Benennung der männlichen Athleten als „Jungs“ (z.B. Post 903), „Burschen“ (Post 381) oder „buberlpartie“ (Post 2827) realisiert wird. Sowohl das Kind-Sein als auch das Mäd(e)l-Sein werden im hier betrachteten Diskurs über Frauenfußball weitgehend neutral bewertet und sind lediglich darin als Abwertung zu sehen, dass die Athletinnen wohl weniger als erwachsene Frauen angesehen werden, als wenn sie als „Frauen“ bezeichnet werden. Der Begriff „Frau“ bzw. „Frauen“ steht neben Infantilisierungspraktiken auch noch in Konkurrenz mit dem Terminus „Damen“, der jedoch mit geringerer Häufigkeit verwendet wird, nämlich in 5,6% aller Nominationen mit Bezug auf Frauen, während „Frau“ oder „Frauen“ in 19,4% der Nominationen auftritt. Der Begriff „Dame“ impliziert zudem ein gewisses Belächeln oder Nicht-Ernstnehmen der weiblichen Spielerinnen als Sportlerinnen und vor allem auch als Fußballerinnen auf Seiten der User und Userinnen im Forum. Jedoch scheint innerhalb des Korpus keine Bewusstheit darüber zu herrschen, welche impliziten Untertöne mit den Termini „Mädels“ oder „Damen“ transportiert werden, wodurch den jeweiligen Userinnen und Usern auch keinerlei herabwürdigende Intention zu unterstellen ist. Diese weiblichen Anthroponyme bilden andererseits aber den Stellenwert der weiblichen Athletinnen und in weiterem Sinne des Frauenfußballs in der Lebenswelt der User und Userinnen ab, worauf in den Abschnitten 4.1.6 sowie 4.2.5 näher eingegangen wird. Infantilisierungen im Austausch über die männlichen Sportler beinhalten mitunter sehr wohl nicht nur neutrale, sondern auch negative Konnotationen. Auf diese Weise werden beispielsweise die Ursachen für den Misserfolg beziehungsweise die die Erwartungshaltung nicht erfüllenden Leistungen des österreichischen Fußballnationalteams der Männer bei der Europameisterschaft 2016 unter anderem darin gesehen, dass die Spieler keine Männer seien, sondern nur „Buben“. Dies zeigt sich zum Beispiel in dem Beitrag „weil das Bubi kein Führungsspieler ist. der kann nur in die Kamera lächeln, aber Eier hat der keine. Keine Ahnung wieso die Medien immer meinen, der könnte eine Mannschaft packen und führen“ (Post 2719). In der Bezeichnung „Bubi“ steckt hier neben der Infantilisierung zusätzlich ein Diminutiv zum Terminus „Bub“, wodurch zusätzlich noch weitere negative Konnotationen transportiert werden. Auch Bezeichnungen wie „Arnie“ (Post 2300) transportieren durch Diminution den Ausdruck einer Geringschätzung der benannten Akteure und

Akteurinnen. Eine weitaus größere Abwertung als die Bezeichnung als „Bubi“ oder „Jungs“ (z.B. Post 903) manifestiert sich für männliche Individuen jedoch offenbar im Vergleich mit einem weiblichen Kind, also einem Mädchen, da auf diese Art die Diskreditierung des Mannes zum Kind mit jener zum weiblichen Individuum kombiniert wird. Kind-Sein wird also bei männlicher Geschlechtsidentität negativ bewertet, während es bei weiblicher Geschlechtsidentität scheinbar als Normalzustand oder im Sport sogar als Norm für weibliche Individuen angesehen wird.

Eine weitere, als normal geltende Praxis im Sport beziehungsweise im Besonderen in der Rezeption von Sportereignissen stellt die emotionsgeladene Äußerung von subjektiven Einschätzungen dem Geschehen gegenüber dar. Auf diesem Weg werden von den Userinnen und Usern im Forum Bewertungen und Einschätzungen der Geschehnisse geäußert, die sich von neutralen Beschreibungen über ironische Bemerkungen bis hin zu heftigen Beleidigungen der Akteurinnen und Akteure durch Nomination erstrecken. Vergleicht man dabei die Beiträge zu den Spielen der Männer mit jenen zu den Spielen der Frauen, wird deutlich sichtbar, dass ironische Formulierungen unterschiedlichere Funktionen in den Beiträgen zu den Männerspielen erfüllen als in den Beiträgen zu den Frauenspielen. Während ironische Nominationen zu den Spielen der Männer dazu dienen, die Leistungen der Akteure zu bewerten und Missfallen darzulegen, sowie die Spieler zu verspotten. Diese Funktionen werden beispielsweise in den folgenden Beiträgen realisiert: In dem Post „passt Jungs! Jedem das Handy bitte wegnehmen, den Weltstars...“ (Post 903) wird die Bezeichnung „Weltstars“ verwendet, um auf ironische Weise Missfallen auszudrücken. Ähnlich dazu verhält sich das Posting „Sabitzer "Flankengott", Eh schon 66 min. Harnik nun rein“ (Post 3131), indem die ironische Ernennung zum „Flankengott“ mit der Forderung nach der Auswechslung des genannten Spielers kombiniert wird. Im Gegensatz zu dieser Funktion zeigt sich die Verwendung von Ironie in Form von Nominationen in den Beiträgen zu den Frauenspielen vorrangig im Umgang mit der Tatsache, dass es sich bei den beobachteten Akteurinnen um weibliche Individuen handelt, was allem Anschein nach von manchen Usern als Diskrepanz wahrgenommen wird. Ironische Nominationen nehmen hier also Bezug auf die Praxis des Genderns und das gegenseitige Hinweisen auf diesbezügliche Konventionen. So werden die Akteurinnen beispielsweise als „TöchterSöhne“ (Post 4150) bezeichnet, wodurch Bezug auf die Änderung des Textes der österreichischen Nationalhymne von „Söhne“ auf „Töchter und Söhne“ genommen wird. Ein weiteres Beispiel findet sich in folgendem Beitrag, worin mehr oder weniger ernst gemeint

auf das Geschlecht der Schiedsrichterin hingewiesen wird: „Schiriln muss es korrekt heißen! 🇩🇪“ (Post 4902). Die Bezeichnung „Schiri“ für einen männlichen Schiedsrichter wurde hierbei gegendert, wodurch sich der Terminus „Schirin“ ergibt. Ähnliches wird in diesem Beitrag realisiert: „Torhüterin!!! du macho du!!! 😊“ (Post 4438). Weitere ironische Benennungen finden sich bei der Referenz auf den ORF-Mitarbeiter Peter Hackmair, der unter anderem als „die Hackmair“ (Post 4481) oder „Frau Hackmair“ (Post 4554) bezeichnet wird. Die Verwendung von Ironie bildet also gewissermaßen den Stellenwert des Frauenfußballs als belächelte Sportart ab, die keiner ernsthaften Auseinandersetzung im Hinblick auf korrektes Gendern bedarf.

Auch Nomination durch verspottende oder beschimpfende Bezeichnungen ist mit absoluter Mehrheit unter Bezugnahme auf die männlichen Akteure zu finden, nämlich in 4,5% aller Nominationen mit Bezug auf Männer, während bei den Frauen lediglich das gegnerische Team der Französinen als „Froschfrauen“ (Post 3908) bezeichnet wird, wodurch eine Beleidigung in 0,2% aller Nominationen mit Bezug auf Frauen auftritt. Dies lässt auf eine Solidarisierung mit dem österreichischen Frauennationalteam unter Ernennung des gemeinsamen Feindes schließen. Die Bezeichnung der männlichen Sportler und des Schiedsrichters unter Verwendung von Schimpfwörtern, Beleidigungen und herabwürdigenden Bezeichnungen bietet den männlichen Usern eine Möglichkeit, ihrer eigenen Männlichkeit Raum zu geben und sich gegenüber der herabgesetzten und mitunter sogar genommenen Männlichkeit anderer Personen mit männlicher Geschlechtsidentität im Diskurs zu präsentieren und sich dahingehend zu profilieren (vgl. Meuser 2017: 183). Dieses Phänomen verstärkt sich im Kontext Fußball zudem, da das Bashing männlicher Spieler sowie auch eine enthemmende Dynamik im Austausch zwischen den Fans sich zu einer typischen Diskurstradition vereinen, in der Beleidigungen und Beschimpfungen an der Tagesordnung stehen und weitestgehend in der Community akzeptiert sind und vielfach noch verstärkt werden. So wird der Schiedsrichter beispielsweise in einem Post unter Verwendung einer animalisierenden Metapher als „schirisau“ (Post 643) beschimpft und im nächsten auf ihn bezogenen Beitrag als „scheiss Schneckenfresser“ und „elendiges Hurenkind“ (Post 646). Im Vergleich dazu gibt es im Austausch zu den Spielen der Frauen keinerlei derart beleidigenden Nominationen, was wiederum dadurch erklärt werden kann, dass „Frauen-Bashing“ keinerlei identitätsstiftende Funktion für die Männer im Diskurs darstellt und der Anteil an Frauen in der Community zu klein ist, um eine vergleichbare Dynamik zu erschaffen. Denkbar

wäre an dieser Stelle auch, dass für die Männer den Akteurinnen gegenüber Beschimpfungshemmungen bestehen, die die männlichen User davon abhalten, von solchen Formulierungen Gebrauch zu machen. Distanz und Nähe zu den genannten Akteuren können hier nicht als Ursache angeführt werden, da kaum anzunehmen ist, dass die User und Userinnen in den Foren beispielsweise in einem Verhältnis der Nähe zu dem französischen Schiedsrichter stehen, der das erste Spiel des österreichischen Männerteams bei der Europameisterschaft leitete. Zudem lässt sich beobachten, dass in den Beiträgen zu den Spielen der Frauen keine derartigen Nominationsvorkommen, also auch nicht nach einer ersten Gewöhnungsphase, nach der in anderen Bereichen schon Zeichen eines Nahverhältnisses ersichtlich werden.

#### 4.1.6 Markierung von Gender – Männliche Norm?

Durch die in den Beiträgen zu den Frauenspielen immer wieder auftretende Verwendung des generischen Maskulinums oder simpler, maskuliner beziehungsweise nicht-gegendeter Positionsbezeichnungen zeigt sich, dass die Norm des fußballspielenden Individuums männliche Geschlechtsidentität enthält. Andererseits lässt sich feststellen, dass in den Beiträgen zu den Frauenspielen erst durch das Bekanntwerden des Frauenfußballs in Österreich und des österreichischen Frauenfußballnationalteams sowie auch lediglich innerhalb der Frauenfußball(fan)community der Beginn eines Umdenkens in der Nomination stattfindet. Während des Turniers zeigt sich als Konkurrenzphänomen zum generischen Maskulinum und maskulinen Bezeichnungen immer wieder ein gegenseitiges Hinweisen auf eine gendergerechte Sprach- und Nominationsverwendung, die zwar nicht von allen Diskursteilnehmern eingehalten wird, aber dennoch auf eine Entwicklung in Richtung Gendern in der Fußballcommunity hinweist. So treten Bezeichnungen wie „Keeperin“ (z.B. Post 4086) oder „Schirin“ (z.B. Post 4936) für die aus dem Männerfußball bekannten Begriffe „Keeper“ und „Schiri“ auf. Dabei soll nicht unerwähnt bleiben, dass sowohl der Terminus „Keeper“ als auch die Kurzform „Schiri“ eigentlich keine Gendermarkierung enthalten, die deutsche Sprachpraxis jedoch nach einer expliziten Markierung verlangt. Im Fall von „Keeperin“ wird diese Markierung auch von der Institution der Dudenredaktion (Dudenredaktion 2021a) vorgeschrieben, die Bezeichnung „Schiri“ jedoch gilt als Kurzform sowohl für „Schiedsrichter“ als auch für „Schiedsrichterin“, obwohl der maskuline Artikel vorgegeben ist (Dudenredaktion 2021b). Dies zeigt gewissermaßen ein größeres Streben nach gendergerechter Begriffsbezeichnung in

der männlich dominierten Fußballcommunity mit den eigentlich männlichen Normen als innerhalb der Dudenredaktion. Zudem findet man in diesen Beiträgen zu den Spielen der Frauen eine gänzlich neue, explizite Markierung auch des männlichen Geschlechts beziehungsweise Genders an der Positionsbezeichnung „Männergoals“ (Post 3982), wenn Vergleiche mit der männlichen Leistungsnorm gezogen werden. Dies macht wiederum deutlich, dass das soziale Geschlecht eines Individuums, das den Sport Fußball ausübt, nicht mehr vollkommen und unumstritten per Default männlich ist. Während einer intensiven Auseinandersetzung mit Frauenfußball und darin erzielten Erfolgen entsteht also ein Umdenken, durch das die Norm im (Frauen-)Fußball nicht mehr ausschließlich Männern und Männlichkeit vorbehalten ist. Es bleibt jedoch offen, ob dieses Umdenken anhält oder lediglich eine Momentaufnahme darstellt, die nach dem „Hype“ der Europameisterschaft 2017 schnell wieder in Vergessenheit geraten ist.

#### 4.1.7 Usernamen

Die Eigennomination der Userinnen und User, also die Wahl der in den Foren verwendeten Pseudonyme, stellt einen weiteren Aspekt der Nomination in der Community dar. Usernamen werden auf Basis unterschiedlichster Entitäten konstruiert, die sich von Namen von Seriencharakteren, simplen Vornamenverwendungen bis hin zu starken Positionierungen innerhalb des Fußballdiskurses erstrecken. Durch diese Eigenbezeichnung präsentieren die User und Userinnen sich in verschiedener Hinsicht, einerseits bezüglich ihrer Zugehörigkeit innerhalb der Fancommunity, andererseits aber auch im Hinblick auf ihre Geschlechtsidentität.

Während manche User und Userinnen für sich einen Namen wie „patriot18“ als Pseudonym sowie eine österreichische Flagge als Profilbild auswählen und sich damit besonders als Anhänger oder Anhängerin der österreichischen Nation und deren Nationalteams positionieren, zeigen andere besonders große Zugehörigkeit zu einem bestimmten Verein, wie zum Beispiel die User „RapidWien07“, „fcw\_1913“ oder „SturmfanDöblingMitCape“. Dies unterstreicht den Stellenwert der Vereinszugehörigkeit für die Personen innerhalb der Community dahingehend, dass man scheinbar nur in dieser Gesellschaft akzeptiert wird, wenn man sich als Anhänger oder Anhängerin eines bestimmten Vereins zu erkennen gibt, wobei die Zugehörigkeit zu einem Verein in der Mehrheit der Fälle in der Hierarchie über dem Fandasein der

Nationalteams steht, wie auch in den Abschnitten 4.2.4 sowie 4.3 nochmals diskutiert wird. Darüber hinaus nützen einige User die Wahl des Usernamens als Darstellung ihrer Männlichkeit, wie zum Beispiel „DerGott“ oder „the dude“ (dt. „der Typ“). Die einzigen beiden Userinnen, die in ihrem Userprofil als Geschlecht weiblich angeben, nennen sich „himmlisch1982“ sowie „Lady in Blue White Satin“, wobei im Fall der zweiten Userin die Vereinszugehörigkeit mittransportiert wird, hier zu dem auch im Profil ersichtlichen Lieblingsverein „FC Blau Weiss Linz“ (austriansoccerboard.at 2021). Eine deutlichere Markierung der Weiblichkeit wird in den Usernamen nicht vorgenommen, was möglicherweise auf die männliche Dominanz und die geringe Akzeptanz einer sich betont weiblich präsentierenden Frau innerhalb der Community zurückzuführen ist.

Man positioniert sich mit dieser ersten und offensichtlichen Eigencharakterisierung durch das Pseudonym also als Anhänger oder Anhängerin eines Vereins oder eines Teams, gleichzeitig aber als Gegenspieler zu den Anhängern und Anhängerinnen anderer Vereine, da schon allein aufgrund dieser Fanzugehörigkeit auch eine Feindschaft zwischen Anhängern und Anhängerinnen bestimmter Vereine besteht. Auf Basis dieser Positionierung besteht mitunter auch eine Perspektivierung der Ansichten von Fans anderer Vereine als unzulässig, falsch und in manchen Fällen auch als unangebracht oder sogar „pervers“. Andererseits zeigt sich jedoch im Diskurs nicht nur Rivalität, sondern auch Zusammenhalt, wenn User, die durch ihre Fanzugehörigkeit eigentlich verfeindet wären, im Diskurs über Nationalteams dennoch einen freundlichen, harmonischen Umgang pflegen und einander behilflich sind, was man von stereotypisierten (männlichen) Fußballfans oder sogar Hooligans wohl nicht primär erwarten würde. Dazu muss jedoch angemerkt werden, dass die organisierte Fanszene von Vereinen, die sich vielfach selbst emotional viel stärker involviert sehen als andere Fans, in der Regel eine Ablehnung gegenüber Nationalteams hegen und sich laut eigener Aussage oftmals nicht mit diesen oder deren Spielen beschäftigen. So erklärt etwa Oliver Pohle, seines Zeichens hochrangiges Mitglied der bekannten und größten österreichischen Fangruppierung „Ultras Rapid 1988“, in einem Interview (retraite 2007), dass Spieler unterschiedlicher Vereine aufgrund deren Rivalität nicht in einer Mannschaft zusammen, anstatt wie üblich gegeneinander, antreten sollten. Zudem lässt sich feststellen, dass das Gender eines Users oder einer Userin nicht immer am Usernamen markiert ist, es jedoch die Möglichkeit gibt, im Profil das Gender anzugeben, was aber keine Pflichtangabe darstellt. Aufgrund des hohen

Männeranteils in den Foren wird, wie sich im Diskurs abzeichnet, das Gender eines anderen Users niemals wirklich hinterfragt, da davon ausgegangen wird, dass alle männlichen Genders sind. Damit zeigt sich wiederum die Männlichkeit als Default-Einstellung.

#### 4.1.8 Zusammenfassung

Die Unterschiede zwischen Nominationen von Männern und Frauen manifestieren sich also vor allem in der Nomination durch Beschimpfungen, die als Referenz auf Frauen nicht vorhanden sind. Neben Schimpfwörtern, die vor allem in emotionsgeladenen Situationen verwendet wurden, werden die männlichen Spieler auch äußerst häufig mit ihrem Namen, Teilen davon oder einem darauf basierenden Spitznamen benannt, während bei Frauen vor allem zu Beginn des Turniers auf Benennungen zurückgegriffen wird, die Beschreibungen der jeweiligen Spielerinnen beinhalten, wie eine Rückennummer oder eine Position (siehe Tab. 3). Erst mit weiterem Verlauf der Europameisterschaft gewöhnt man sich, so scheint es, an die Verwendung der Namen und kreiert sogar Spitznamen für die weiblichen Spielerinnen, was in der folgenden Tabelle auch an der fortlaufenden Nummerierung der Beispielposts abzulesen ist.

Nomination	Beispiel	Beitrag	Anteil an allen frauenbezogenen Nominationen
Rückennummer	„Nr. 22“	Post 3782	0,5%
Beschreibung	„unsere Kapitänin“	Post 3911	1%
Position	„Torfrau“	Post 3947	7,3%
Spitzname	„Zinsi“	Post 5105	4,4%

Tab. 3: Unterschiedliche Nominationsstrategien mit Bezug auf Frauen

Außerdem kann festgestellt werden, dass Frauen weitaus häufiger als Gruppe (61,6% aller Nominationen mit Frauenbezug) benannt wurden als als Einzelpersonen (33,8% aller Nominationen mit Frauenbezug). Für die männlichen Akteure lässt sich das Gegenteil beobachten, diese wurden nämlich in 75,2% aller Nominationen mit Männerbezug als Einzelpersonen benannt und in nur 19,6% als Gruppe.

Auf diese Weise zeigen sich also bestimmte Verhältnisse zwischen den Spielerinnen und Spielern und den Akteurinnen und Akteuren in den Foren: Männliche Spieler scheinen, wohl aufgrund ihrer Popularität, den Personen in den Foren wesentlich näher zu stehen als die weiblichen Spielerinnen, denen gegenüber man sich vor allem

zu Beginn der Europameisterschaft in großer Distanz positioniert. Beleidigende Nominierungen stehen jedoch in keiner Verbindung zu den Nähe- und Distanzverhältnissen, sondern spiegeln lediglich das Phänomen des „Männer-Bashings“ und der damit verbundenen Diskurstradition, sowie die Inszenierung der eigenen Männlichkeit durch die Diskreditierung anderer Personen mit männlicher Geschlechtsidentität wider.

#### **4.2 Prädikation**

Im analysierten Diskurs über Fußball, oder genauer gesagt, über Männer- und Frauenfußball, wurden insgesamt 1752 Prädikationen identifiziert, davon 1155 mit Bezug auf Männer und 597 mit Bezug auf Frauen. Die Prädikationen fungieren vor allem zum Ausdruck einer positiven oder negativen Haltung bestimmten Akteuren und Akteurinnen gegenüber. Entweder man veranschaulicht damit Lob und Wohlgefallen, oder man äußert Kritik, Missfallen und sogar Abscheu. Neutrale Prädikationen treten nur sehr selten auf. Bei den Subjekten, denen die Prädikationen zugeschrieben werden, handelt es sich hauptsächlich um Spielerinnen und Spieler sowie in selteneren Fällen auch um das Schiedsgericht, also insgesamt um Akteure und Akteurinnen in den von den Diskursteilnehmern und Diskursteilnehmerinnen gesehenen Bildern in den Übertragungen der Spiele. Als zentrale Motive der Prädikationen im Diskurs zeigen sich die Bewertung der gezeigten Leistung und des Verhaltens auf und abseits des Spielfeldes sowie des äußerlichen Erscheinungsbildes. Diese Funktionen werden vor allem durch Vergleiche mit anderen Akteurinnen und Akteuren, Metaphern sowie auch Spott und die Reproduktion von diversen Stereotypen realisiert. Auch die Bezugnahme auf die jeweilige Vereinszugehörigkeit eines Akteurs oder einer Akteurin zählt zu den in den Prädikationen als wichtig erscheinenden Merkmalen.

Prädikations- formen	Vorkommen bei	Beispiele	
		Männer	Frauen
Positiv	Frauen: 87,6% Männern: 17,1%	Baumgartlinger als einziger bisher in Topform. (Post 278)	Sehr brav, sensationelles Ergebnis und unfassbarer Kampfgeist! (Post 3890)
Negativ	Männern: 80,1% Frauen: 9%	Eine katastrophale Leistung. Leider waren die aufmunternden Worte nach dem Hollandspiel nur Durchhalteparolen. Zum kotzen. Alle ausnahmslos scheiße. Wie man gegen Ungarn so schwach sein kann. Unglaublich ist das.  So wird das Achtelfinale niemals zu erreichen sein. (Post 753)	Wie schlecht der geschossen war. (Post 4871)

Tab. 4: Positive und negative Prädikationsformen 1 (Prozentangaben zeigen den Anteil an positiven bzw. negativen Prädikationen gemessen an der Anzahl aller Prädikationen mit Bezug auf ein Geschlecht)

#### 4.2.1 Positive und negative Prädikationen

Eine Trennung des Korpus nach dem Geschlecht der aktiven Akteurinnen und Akteure, beziehungsweise nach Bewerb, also eine gesonderte Betrachtung der Männerfußball-EM und der Frauenfußball-EM, zeigt, dass in beiden Gruppen sowohl positive als auch negative Prädikationen Verwendung finden. Dabei treten in Bezug auf Männer weitaus häufiger negative Prädikationen auf als in Bezug auf Frauen, während sich das gegenteilige Bild bei positiven Prädikationen zeigt. So findet sich in den Beiträgen zu den Männerspielen eine vielfach umfangreichere Sammlung an negativen Zuschreibungen als bei den Beiträgen zu den Spielen der Frauen. Es lässt sich dennoch beobachten, dass sowohl Männer als auch Frauen bezüglich ihrer sportlichen Leistung und ihres Verhaltens durch Prädikationen positiv sowie negativ bewertet werden, wobei im Hinblick auf das Verhalten die Bewertung bei Frauen um ein Vielfaches positiver ausfällt als bei den Männern. Ein ähnliches Bild zeigt sich auch bei der Leistungsbewertung, jedoch weitaus weniger deutlich. So wird das Verhalten

der Frauen beispielsweise als „charismatischer als die Herren-Bande“ (Post 3943) oder mit einem gewissen ironischen Beigeschmack als „so richtig Frau“ (Post 4840) bezeichnet, während bei Männern Formulierungen wie „arrogant“ (Post 400) oder „lustlos“ (Post 994) zu finden sind. Auch das Küren einer „Lieblingsspielerin“ (Post 4033) tritt nur in Beiträgen zu den Frauenspielen auf, ohne vergleichbare Postings bei den Männerspielen. Bezüglich der Leistungsbewertung zeigen sich, wie bereits erwähnt, geringere Unterschiede in qualitativem Sinn. So findet man zum Beispiel die Beschreibung als „lächerlich“ (z.B. Post 822, Post 5116) sowohl als Bewertung der Leistung der Männer als auch jener der Frauen. Die weitaus umfangreichsten negativen Bewertungen der Männer zeigen sich dennoch zudem in Beschreibungen wie „katastrophale Mannschaftsleistung“ (Post 778), „sinnlos“ (Post 354), „grandioser Fehlpass“ (Post 802), „unglaubliche Schweinsleistung“ (Post 856), „hodenlos“ (Post 2506), „spielen wie angeschissen“ (Post 814), „kompletter Witz, von allen, ausnahmslos“ (Post 994), „Debakel scheisse“ (Post 908), „so unterirdisch“ (Post 1610) oder „komplett wertlos“ (Post 400). Negative Bewertungen in dieser Härte sind bei den Bewertungen der Frauen nicht vorhanden, da sich in den Beiträgen zu den Frauenspielen eine mit der Abwertung der Männer einhergehende Aufwertung der Frauen findet, wodurch die Autoren und gegebenenfalls Autorinnen der Beiträge sich als Frauenversther und keineswegs konservativer Macho-Mann positionieren. Dies bringt nach Kotthoff & Nübling (2018: 292) Vorteile bei der heterosexuellen Partnersuche für Männer mit sich, da sie auf Frauen durch diese Betonung eines verständnisvollen, toleranten Charakters ohne Drang danach, die Männlichkeit ständig in den Vordergrund zu stellen, sympathischer wirken sollen. Andererseits zeigt sich jedoch im Verlauf des Turniers und mit weiterem zeitlichem Fortschreiten der Beiträge, dass auch die Frauen schärfer kritisiert werden, wenn auch nicht in einem mit den Männern vergleichbarem Ausmaß. Dies lässt darauf schließen, dass, nach einer kurzen Phase der Gewöhnung an die Tatsache der Weiblichkeit der Sportlerinnen, dieses Bewusstsein darüber wieder in den Hintergrund tritt oder zumindest weniger Bedeutung innerhalb des Diskurses bekommt. Die sozusagen vornehme Distanz zu den weiblichen Spielerinnen wird immer geringer, wodurch auch die Hemmungen davor, starke Kritik zu äußern, immer mehr fallen.

Neben den sportlichen Leistungen und dem den Diskursteilnehmern und Diskursteilnehmerinnen bekannten Verhalten wird jedoch auch Bezug auf das Äußere der Sportlerinnen und Sportler genommen. Hier zeigen sich positive Prädikationen





Auf das erste erzielte Tor des Frauenteam wurde im Vergleich dazu folgendermaßen reagiert:

Nr.	Username	Beitrag
3617	rattlesnake	 bravo
3618	patierich	verdient, wie ich meine.
3619	Aegis	Schön gespielt! 
3620	schimli	Feiner Spielzug 
3621	Green_White Anfield Devil [Antwort auf Post 3617]	Jetzt wo du es sagst, wäre mir gar nicht aufgefallen 🙄 Haben schon in 15min genauso viele Tore geschossen, wie unsere Herren in 270.
3622	cordoba78 [Antwort auf Post 3618]	sehe ich bis jetzt auch so...
3623	xxAltachFanaticsxx	spielen eh brav mit, da geht was

Tab. 6: Reaktionen auf das erste Tor der Frauen

Neben der unterschiedlichen Fülle an Beiträgen wird auch deutlich, dass der Torerfolg des Männerteams weitaus größere und stärkere Emotionsausbrüche nach sich zog. Eine derartige Euphorie und vollkommene Losgelöstheit ist bei dem Erfolg des Frauenteam nicht vorhanden, da die Userinnen und User sich um ein Vielfaches gelassener und weniger emotional präsentieren. So lassen sich Unterschiede im emotionalen Erleben beispielsweise an der Verwendung von Großbuchstaben zum Ausdruck einer erhöhten Lautstärke, wären es gesprochene Äußerungen, und an „expressive[n] Dehnungen“ (Fiehler 2012: 170), also der Wiederholung von Vokalen und Konsonanten ablesen, die im Kontext Frauenfußball nicht auftreten. Auch Interjektionen oder die Verschriftlichung von Jubelschreien und das Zurückgreifen auf Schimpfwörter zum Ausdruck der Freude und Euphorie finden sich nur in den Beiträgen zu den Männern. Diese Beobachtungen gelten jedoch nicht nur für Situationen des Erfolgs, was eine Auswahl an Reaktionen auf den verschossenen Strafstoß der Männer abbildet:

Nr.	Username	Beitrag
2616	Sohnemann	Gehts scheißn.
2617	indestructable	Oaschloch
2618	quattro0-20	Na bist du deppat drago
2619	LaDainian	Aahahahahahaha es seids ja wirklich für die Fisch.
2621	fenix	ALLE AUSBÜRGERN - JETZT!
2623	Rapidler_1899	AHAHAHAHAHAHAHAHAHAHA 🤔🤔🤔🤔🤔🤔
2626	Billie	Ihr Dodln.
2669	bookert	Dragovic ist eine Witzfigur 🤔 der will Führungsspieler sein?
2670	ralph26	Wie kann man in so einer Situation da Dragovic schießen lassen! Wir sind so dermaßen lächerlich das ich kotzen könnt
2674	internorm	Lolnaldo Gedächtniselfer. Danke für nichts.
2675	Douglas	Gehts Scheißen, die können nicht einmal an Elfer verwandeln
2699	Rapidler_1899	Das ist so herrlich - dieses Team ist eine Parodie von einer Fussballmannschaft Zumindest hamma noch was zum lachen
2703	Douglas	Die ganzen 11 Wappler gehören abgewatscht, frage mich wie sich Österreich qualifizierte
2704	Elwood	fahrts heim!

Tab. 7: Reaktionen auf verschossenen Strafstoß der Männer

Nr.	Username	Beitrag
4726	Hutz	na geh 🤔🤔 Puntigam drüber
4727	patierich	ufff, jetzt den Kopf ned hängen lassen!
4728	Aegis	Fuuuck! Wuascht! Weiter! Dann halt so!
4729	Kaiser Soße	TOAAAAA ...doch nicht
4730	semmerl	Verschossen. Versteh ned warum ned Burger schießt
4734	m4v3rick_mts	Im Halbfinale darfst sowas halt net herschenken. So liabs a san, aber das ist fahrlässig.
4740	simsala [Antwort auf Post 4679]	Aber Österreicher 😊 man kommt nicht so einfach aus unsrer Haut 🇦🇹
4741	Alex011	Frauen sind Menschen wie wir!

Tab. 8: Reaktionen auf verschossenen Strafstoß der Frauen

Auch bei negativen Vorkommnissen zeigen sich in der Rezeption der Spiele der Männer weitaus stärkere Emotionen, was wiederum durch die Verwendung von Großbuchstaben, Interjektionen, Schimpfwörtern und vulgären Formulierungen (vgl. Schwarz-Friesel 2013: 152), jedoch auch durch den schriftlichen Ausdruck von Lachen beziehungsweise Auslachen realisiert wird (vgl. Fiehler 2012: 169). Dies lässt darauf schließen, dass die Männerspiele für die User und Userinnen im Diskurs um ein Vielfaches bedeutsamer sind als die Spiele der Frauen, in denen Scheitern nahezu gelassen hingenommen und kaum weiter kommentiert wird. Nach kurzem Ausdruck von Enttäuschung oder Traurigkeit wird die Leistung der Frauen relativiert und nur kurz von wenigen Usern gespottet, bevor das weitere Geschehen ins Zentrum rückt. Im Gegensatz dazu müssen die männlichen Akteure seitenweise Tiraden über sich ergehen lassen, in denen sie mit Beleidigungen und Beschimpfungen überhäuft werden. Jedoch sind die Reaktionen auch in positivem Sinn in Bezug auf die Männer sehr viel stärker (siehe Tab. 5). Hier zeigen sich wiederholt der Bedeutungsunterschied und der verschiedenartige Stellenwert des Frauen- und des Männerteams in der Community. Während gewissermaßen die Ehre der gesamten Nation von der Leistung des Männerteams abhängt, ist jene des Frauenteam ein nettes Nebenprodukt, mit dem man sich aber in weiterer Folge nicht mehr wirklich beschäftigt.

Die Emotionsausbrüche der User und Userinnen, sowohl positiv als auch negativ, bilden die emotionale Involviertheit des jeweiligen Users oder der jeweiligen Userin ab. Dieses emotionale Erleben, das Stereotypen zufolge eher Frauen betrifft, ist im Kontext Fußball, wie bereits erwähnt wurde, auch unter Männern durchaus üblich und akzeptiert. Durch die verwendeten Beschimpfungen wird zudem eine sprachliche Aggressivität realisiert, die stereotypisch für die Männlichkeit anzusehen ist und daher zur Reproduktion dieser verhilft. So manifestieren sich einige Traditionen des Fußballdiskurses auch in der positiven wie negativen Prädikation.

Die Emotionsäußerung stellt einen deutlichen Indikator für eine Positionierung nah am Geschehen dar. So werden unbändige Freude, Stolz und Liebe auf der einen Seite genauso ausgedrückt wie Enttäuschung, Trauer, Resignation, Scham und Wut auf der anderen Seite des emotionalen Spektrums:

- Freude: „freut mich riesig, sensationell für die Mädels!“ (Post 3758)
- Stolz: „[...] Ich bin so Saustolz auf die Mädels !“ (Post 4385)

- Liebe: „Wie sehr ich diese Großereignisse liebe ❤️“ (Post 2211)
- Enttäuschung: „Geh leck is des bitter. Da wäre mehr möglich gewesen. Die EM war für uns ein eine einzige Enttäuschung. [...]“ (Post 3486)
- Trauer: „traurig 😞“ (Post 3301)
- Resignation: „Ich bin bedient. Ich habe fertig. EM ist für mich erledigt. Mich interessiert es nicht mehr.“ (Post 881)
- Scham: „Einfach nur zum schämen“ (Post 2396)
- Wut: „Bitte geht's einfach scheißen, was sind das für Profis , haben in Der vorbereitung genau nichts gemacht bin brennhaß“ (Post 2409)

All dies bildet ab, wie nah man dem Geschehen steht und wie groß der emotionale Einfluss ist, den es auf die jeweiligen Akteure und Akteurinnen hat. Dem gegenüber steht die Inszenierung von Distanz, mit der Betonung auf innere Ruhe und eine nüchterne, objektive Sichtweise, die sich nicht von Emotionen beeinflussen lässt und alle Geschehnisse mit einem gewissen Abstand beurteilt. Auf diese Weise stehen im Diskurs Äußerungen wie „Ich habe Angst und schwitze hier schon Blut“ (Post 417) solchen wie beispielsweise „Bin ich froh dass mir das Team relativ wurscht ist. [...]“ (Post 2300) oder „Habe irgendwas läuten gehört das österreich mit seiner wödtruppe in da pimperlgruppe ausgeschieden ist“ (Post 3586) gegenüber. Wie bereits erwähnt, steht hier das weibliche Stereotyp der Emotionsäußerung dem im Fußball auch Männern erlaubten Zeigen von Emotionsregungen gegenüber. Vielleicht auch als Begleiterscheinung der hohen Akzeptanz des Emotionsausdrucks für Männer im Fußballdiskurs zeigt sich die eigentlich stereotyp weibliche Verhaltensweise des gemeinsamen Leidens im Gegensatz zum typisch männlichen Suchen nach Lösungen, die zwar beispielsweise in der Forderung nach Auswechslungen auftreten, aber nicht wesentlich häufiger als der Ausdruck des negativen Affekts zu finden sind. Damit lässt sich festhalten, dass es im Diskurs über Fußball auf beiden Wegen möglich ist, die eigene Männlichkeit zu inszenieren, sei es nun durch betonte Ruhe, Lösungsvorschläge und Distanziertheit, oder durch aktive Involviertheit in diesem abseits des Spielfeldes im Diskurs ausgetragenen Kampf um Ruhm und männliche Ehre, wenn auch durch Ausdruck von Emotion.

Wie im Vergleich der Beispiele der Beiträge zu Männerspielen mit jenen zu Frauenspielen beobachtbar wird, findet sich durchaus geringere emotionale Involviertheit bei den Frauenspielen, was wohl wiederum auf deren Popularität und die anders orientierten Fanidentitäten und -zugehörigkeiten der Diskursteilnehmer und Diskursteilnehmerinnen zurückzuführen ist. Wie jedoch bereits erwähnt, finden sich in den Beiträgen zu den Frauen mit Fortschreiten des Turniers weniger Distanzbekundungen, da ein Nahverhältnis etabliert wird. Damit steigt auch das emotionale Erleben oder zumindest die Bekundung dessen im Diskurs, wenn auch es immer noch unverhältnismäßig zu jenem in den Beiträgen zu den Spielen der Männer steht. Das fußballtypische „Mitfiebern“ findet sich jedoch in den Beiträgen zu beiden Europameisterschaften, jedoch mit unterschiedlicher Ausprägung.

#### 4.2.2 Vergleiche und Metaphern

Prädikationsformen	Vorkommen bei	Beispiel	
		Männer	Frauen
Vergleich	Männern und Frauen	Das Nationalteam ist zu Rapid geworden. (Post 565)	Nicht viel Unterschied zu einem Payer oder Lindner 🏆 (Post 3991)
Metapher	Männern und Frauen	Alaba wird sie heute alle zernichten. (Post 2214)	Gemma jetzt die letzten 5 Minuten nochmal Popschamzwicken und nix reinlassen 😞 (Post 3722)

Tab. 9: Positive und negative Prädikationsformen 2: Vergleiche und Metaphern

##### *Vergleiche*

Prädikationen in Form von Vergleichen kommen ebenso in positiver und negativer Ausführung vor. Hauptsächlich lassen sich Vergleiche nach den Mustern Männer – Männer, Männer – Frauen, Frauen – Männer, Frauen – Kinder, Männer – Kinder, Männer – Senior\*innen, Frauen – Senioren\*innen sowie Männer – Tiere beobachten. Sie weisen jedoch eine wesentliche Diskrepanz bezüglich Gender auf, da Vergleiche bei Männern ausnahmslos negativ konnotiert sind, während sie bei Frauen negativ sowie positiv sein können. Ein Vergleich mit einer Frau hat für und bei Männern immer eine negative Wirkung, bei den Frauen aber zeigt sich, dass sie im Vergleich mit den Männern vielfach positiv bewertet werden, jedoch nicht ausschließlich. Der Vergleich in dem Beitrag „Mein Gott Arnautovic, wie ein Mädchen benimmt der sich“ (Post 266) beinhaltet eine negative Prädikation, so wie auch „Hinterseer rennt wie eine Oma...“

(Post 2097). Auf diese Weise wird den beiden männlichen Akteuren sowohl ihre männliche Geschlechtsidentität als auch ihr Status als junge, erwachsene Person genommen, indem sie entweder mit einem minderjährigen weiblichen Individuum oder einer weiblichen Person im Seniorenalter verglichen werden. Bei Vergleichen der fußballerischen Fähigkeiten, der Interviewführung, des Aussehens oder, wenn auch in ironischem Kontext, der Gesangsqualität und -beteiligung beim Singen der Nationalhymne wird hingegen vielfach impliziert, dass die Frauen Vorteile gegenüber den Männern haben, wie zum Beispiel in dem Beitrag „Wenn man das mit dem Herren Team bei der EM 2016 in Frankreich vergleicht sind das Welten, im positiven Sinn“ (Post 3674). Generell wird der aktiven Beteiligung am Singen der Hymne von manchen Usern und Userinnen große Bedeutung beigemessen und beispielsweise der Misserfolg des Männerteams darauf zurückgeführt, dass manche Spieler nicht mitsingen, was auch ihr Zugehörigkeitsgefühl zur österreichischen Nation abbilden würde:

„ich möchte nicht im Nachhinein der gescheiteste sein, aber wir Österreicher unterscheiden uns gegenüber derer die es geschafft haben. ich brauch mir nur dir Hymnen ansehen und die Namen der Isländer. Hier kämpft jeder für sein Land und seine Fahne. bei uns singen einige nicht bei der Hymne mit, ok, ist ja nicht ihre. aber das macht den unterschied“ (Post 3485).

Im Vergleich mit gegnerischen Nationalteams wird jenem der österreichischen Männer also zugeschrieben, sie würden die geforderte Leistung nicht erbringen, da sie nicht für ihre Nation spielen und kämpfen. Dies lässt auf ein gewisses Idealbild des österreichischen Nationalspielers schließen, der durch das inbrünstige Singen der Nationalhymne seinen Nationalstolz und Patriotismus ausleben soll. Dabei scheint es auch wichtig zu sein, dass ein solcher Spieler keinerlei nicht-österreichische Wurzeln hat. Diese Ansicht kann jedoch nicht als im Diskurs akzeptierte Meinung verstanden werden, da einige User und Userinnen auch ihren Unmut dieser Einstellung gegenüber äußern, wie beispielsweise in folgendem Beitrag, der eine Antwort auf den letztgenannten darstellt: „soviel bullshit in sowenug text, gratuliere klingt wie der 0815 fpö wähler“ (Post 3493).

Um auf den Vergleich von Männern mit Frauen und umgekehrt zurückzukommen, lässt sich sagen, dass auch Kritik an den Frauen Ausdruck in Vergleichen mit Männern findet, wie zum Beispiel „Prohaska mit einem Schuss wie Herbert heutzutage auch

schießen würde“ (Post 4835). Das Team der Männer wird jedoch zur Äußerung von Kritik vor allem mit männlichen österreichischen Fußballnationalteams vergangener Zeiten oder mit anderen Teams aus der österreichischen Bundesliga verglichen. Einzelne Spieler werden im Vergleich mit anderen männlichen Fußballspielern betrachtet sowie Gegenüberstellungen zwischen Funktionären getroffen. Bei weiblichen Spielerinnen werden mit Vorliebe Vergleiche zu ihren männlichen Kollegen gezogen, wodurch sie an der im Fußballdiskurs geltenden, männlichen Norm gemessen werden. Es zeigt sich also, dass eine weibliche Fußballspielerin sich in der Rezeption ständig mit den männlichen Kollegen messen muss, deren Können für sie als erstrebenswert angesehen wird, obwohl den Männern dennoch kaum anderes sprachliches Verhalten entgegengebracht wird als Bashing. Frauen-Bashing findet derart explizit nicht statt, jedoch wird greifbar, dass Frauenfußball als eigene Sportart von den Anhängern und Anhängerinnen des Männerfußballs durch die fortwährenden Vergleiche und die wiederkehrenden Seitenhiebe, wie zum Beispiel „Ich werd mich nie wieder über schlechte Männer spiele beschweren ab jetzt“ (Post 3958), ebenso gebasht wird, wenn auch hier nicht einzelne Spielerinnen direkt angegriffen werden.

Nicht unerwähnt bleiben sollen jedoch auch die Vergleiche, die unter Bezugnahme auf andere Kontexte entstehen. Im Fall der Männer zeigen sich Vergleiche mit den Sportarten Football und Ringen sowie mit der Politik, wie in „A soane Lulubuam, was sind das für Warmduscher, führen sich auf wie VanderBellen Wähler...“ (Post 2990). Unter Bezugnahme auf politische Tendenzen wird impliziert, dass die Spieler sich verhielten wie Wähler des Bundespräsidenten Alexander van der Bellen und dies negativ zu beurteilen wäre, was auch die Bezeichnung „Warmduscher“, die deutlich negativ konnotiert ist, unterstreicht. Auch werden Vergleiche mit Straftätern angestellt, zum Beispiel in „Janko der Sexunhold, wo der den hindrücken wollte 🇹🇷“ (Post 3187). Hier wird dem Spieler sexuelle Belästigung eines Gegenspielers innerhalb einer Spielaktion vorgeworfen. Bei Frauen wird mit Nordic-Walking und Wrestling verglichen, wie auch ein Bezug zu Barbiepuppen hergestellt, siehe Post 5015 (Seite 232). Auf diese Weise werden bekannte Genderstereotype reproduziert und auf den Fußballkontext angewendet, indem Männern gemeinsam mit Herrschaft und Dominanz auch subjektive Schwäche zugeschrieben, wie auch eine Assoziation zu (sexueller) Gewalt hergestellt, während man die Weiblichkeit der Spielerinnen hervorstreicht. Auch die Bezugnahme auf Wrestling im Kontext Frauenfußball kann als sexistische Anspielung verstanden werden, da auch weibliche Wrestlerinnen vielfach

als Objekt der heterosexuellen Begierde für Personen mit männlicher Geschlechtsidentität gelten. In diesem Fall jedoch wird der Vergleich zu einem männlichen Wrestler gezogen, der die körperliche Größe, Stärke und Dominanz der weiblichen Fußballerin, die damit charakterisiert wird, betont, wodurch die perzipierte Weiblichkeit der Spielerin vermindert wird. Diese sexistische Äußerung fungiert damit als das Zusprechen von Männlichkeit, das als Absprechen von Weiblichkeit intendiert ist. Ein weiteres zentrales Motiv der Vergleiche stellt, wie bereits in Abschnitt 4.1.5 beschrieben, die Infantilisierung dar, wobei sowohl Männer als auch Frauen mit Kindern verglichen werden, was aber in den Beiträgen zu den Männerspielen weitaus häufiger vorkommt. Auch der explizite Vergleich Mann – Kind findet sich dabei des Öfteren, wie zum Beispiel „schrecklich. ein ganz naiver auftritt unserer manschaft. wie eine schülermannschaft. [...]“ (Post 995). Es zeigt sich also als wichtig und erstrebenswert, dass die Spieler als Männer wahrgenommen werden und nicht als Kinder oder Schüler, während es bei Frauen keinerlei Problem darstellt, als „Mädels“ wahrgenommen zu werden.

### *Metaphern*

Metaphern zeigen neben der typisch bildhaften Sprache einen bemerkenswerten Unterschied zwischen den Diskursen über Männerfußball und jenen über Frauenfußball, nämlich im Hinblick auf sexistische und sexuell motivierte Metaphern. Auf diese Weise finden sich in den Beiträgen zu Spielen des Männerteams Beschreibungen von und Kommentare zu Spielsituationen in Formulierungen, die mitunter sogar auf Vergewaltigungen und sexuellen Missbrauch hinweisen. Derartiges lässt sich in Beiträgen zu Spielen der Frauen in dieser Deutlichkeit nicht finden. So wird beispielsweise der Torerfolg der Männer kommentiert mit „da durfte jeder der isländer einmal seinen hintern hinhalten und sich anal nehmen lassen“ (Post 3069), oder es wird ein Spieler als „kastriert“ bezeichnet (Post 1831). Von Frauen wird lediglich erwartet, dass sie „eier(stöcke) zeigen“ (Post 3721), oder (hetero-)sexuelles Interesse angedeutet, wie in „Ja ja die Feiersinger würde ich auch gerne eng markieren 🍷“ (Post 4794) und „[...] ich möchte jetzt die zinsberger einschießen!!!“ (Post 3766). Es lässt sich beobachten, dass das Beteuern eines heterosexuellen Interesses an weiblichen Akteurinnen für Männer eine Möglichkeit des Ausdrucks und der Betonung der eigenen Männlichkeit darstellt, weshalb derartige Äußerungen und Andeutungen auch in Form von Metaphern mehrfach vorkommen.

Zusätzlich zeigt sich bei der Betrachtung der im Analysekörper vorkommenden Metaphern eine Diskrepanz in der Verwendung: von den männlichen Spielern wird beispielsweise unter Gebrauch von Raubtiermetaphern gefordert, zu „fressen“ (Post 146) oder es werden militaristische Metaphern wie in „vernichte[n]“ (Post 3098) oder sogar „zernichten“ (Post 2214) verwendet. Metaphern, die auf den Einsatz von körperlicher Tätigkeit hinweisen, beschränken sich währenddessen bei den Frauen auf „paniert [...] her“ (Post 3791) oder „jetzt wird geholt“ (Post 4780). Bei dem Begriff „panieren“ handelt es sich um eine Metapher aus dem Feld der Essenzubereitung, wodurch auf das stereotyp weibliche Handlungsfeld der Küche hingewiesen wird. Es gibt hier also im Gegensatz zu den Beiträgen zu den Männerspielen keinerlei Hinweis auf eine Bezugnahme auf Gewalt. Dadurch lässt sich erkennen, dass männlichen Akteuren gegenüber eine größere Erwartung von Aggressivität besteht, was gängigen Geschlechterstereotypen vollkommen entspricht und diese im Diskurs weiter verbreitet und reproduziert.

#### 4.2.4 Zuschreibung von Zugehörigkeit

Als weiteres Mittel der Prädikation wird die Zugehörigkeit zu einem Verein verwendet. Auf diese Weise werden Spielern in 10 Fällen auf Basis des Vereins Attribute zugeschrieben, wobei es sich um eine Praxis handelt, die im Hinblick auf Spielerinnen nicht erkennbar ist. Jedoch findet man derartige Prädikationen nicht nur, wenn es um die männlichen Sportler geht, sondern vielfach und mit noch größerer Häufigkeit, nämlich in 43 Fällen, unter Bezugnahme auf andere Akteure und gegebenenfalls Akteurinnen im Forum, wo bestimmte Szenedynamiken erst sichtbar werden. Diese Art der Prädikation findet einerseits durch bestimmte Nominierungen statt, siehe dazu auch Abschnitt 4.1, die meist negative Konnotationen mit sich tragen und einen Spieler oder Fan gewissermaßen stigmatisieren, wie z.B. in „Bitte schmeisst die Dosenkugel vom Leipziger Allerlei raus“ (Post 3021). Dadurch manifestiert sich jedoch nicht nur eine Aversion gegenüber der benannten Person, sondern auch gegenüber der Entität, aufgrund deren die Stigmatisierung passiert, wie in diesem Fall des Vereins des benannten Spielers. Andererseits werden unter den am Diskurs teilnehmenden Personen gegenseitig auch auf Basis der den Usern und Userinnen bereits im Vorfeld bekannten Zugehörigkeiten, die in manchen Fällen auch am verwendeten Pseudonym erkennbar werden, Zuschreibungen vorgenommen. So entbrennt beispielsweise eine Auseinandersetzung zwischen zwei Usern auf Basis von deren unterschiedlicher und

Vereinszugehörigkeit zu rivalisierenden Vereinen, was beispielsweise in den folgenden Beiträgen deutlich wird:

„Aber Hauptsache bei uns im Channel immer auf wichtig machen du elender versager.“  
(Post 3492),

„Schnauze Deus...würdest dich auch freuen wenn ein Neuzugang von euch bei der EM reinkommt und ein Tor schießt. Was Anderes kannst ma ned erzählen. Nur Versager nennen andere Leute Versager also...“ (Post 3443).

Implizit spielt auch hier wieder die Inszenierung der eigenen Männlichkeit eine Rolle, indem der Konversationspartner als „Versager“ bezeichnet wird und man versucht die eigene Männlichkeit auf diese Weise auszubauen.

Wohl einzig und allein die fehlende Bekanntheit der Frauen ist es, die die Bezugnahme auf ihre Vereinszugehörigkeit verhindert, da diese wohl in den wenigsten Fällen bekannt ist. Die männlichen Spieler sind in der diskursinternen Community ein Begriff, man weiß, zu welchem Verein sie gehören und vielfach auch welchen Vereinen sie in der Vergangenheit angehörten. Aufgrund der identitätsstiftenden Wirkung der Vereinszugehörigkeit stellt eine Referenz darauf ein wichtiges Mittel zur Positionierung des eigenen selbst vor allem gegenüber anderen Usern und Userinnen dar. Dies führt vielfach zu einer kategorischen Ablehnung von Diskursmitgliedern, die eine andere Vereinszugehörigkeit haben, was sich besonders an der Fehde von Anhängern der Vereine Rapid Wien und Austria Wien zeigt, siehe auch oben angeführte Beispiele, wobei erstere Gruppe über äußerst große Bekanntheit in der gesamtösterreichischen Fanszene verfügt (Preisig 2018). Wie bereits erwähnt, wird auch in dieser Debatte vielfach die Herabsetzung des Gegenübers und damit die Überlegenheit der eigenen Männlichkeit, wie auch des eigenen Vereins praktiziert. Diese Vereinszugehörigkeit und Treue wird mitunter auf ein Podest gestellt und geht so weit, dass man sich nur noch als Anhänger oder Anhängerin des Vereins positioniert und damit gewissermaßen zum Gegner der Nationalteams der eigenen Nation wird. Denn, wie bereits erwähnt, ist die Vereinszugehörigkeit in der Hierarchie höher anzusiedeln als das Fan-Sein der Nationalteams.

#### 4.2.5 Verhältnis zur Norm

Im Fall der Prädikationen bei Spielerinnen kann auch eine Bezugnahme auf Männer festgestellt werden, die entweder den gleichen Nachnamen besitzen oder in einem

Verwandtschaftsverhältnis zu der jeweiligen Spielerin stehen. Dies zeigt sich in Beiträgen wie „Wie der Papa!“ (Post 3975), „Spielt bei Bayern, ist die Cousine (glaub ich) vom Prödl und sowas wie das weibliche Alaba-Pendant (nur in weiß)“ (Post 3700), oder „Prohaska mit einem Schuss wie Herbert heutzutage auch schießen würde“ (Post 4835). Derartige Bezugnahmen treten in den Postings zu den Männerspielen nicht auf.

Spielerinnen werden wohl durch ihre mangelnde Bekanntheit vor allem vor der Europameisterschaft 2017 durch (vermeintliche) Verwandtschaftsverhältnisse zu männlichen Akteuren des Sports charakterisiert. Dies zeigt sich beispielsweise in dem Beitrag „feiersinger, prohaska,.. von den namen kommt das schon mal recht vertraut rüber 🇹🇷“ (Post 3634). Die große Bedeutung des In-Beziehung-Setzens der Spielerinnen mit Männern in der Prädikation spiegelt die Hierarchie und die Dominanz der Männlichkeit im Kontext Sport und vor allem Fußball wider. Es scheint beinahe so, als könnte eine weibliche Athletin sich nicht selbst einen Namen machen, sondern müsste darauf hoffen, dass ein Mann mit gleichem Nachnamen diesen zu einem in der Gesellschaft bekannten Begriff macht oder bereits gemacht hat. Denn lediglich auf diese Weise scheint es einer Frau im genderübergreifenden Fußballkontext möglich zu sein, als „vertraut“ wahrgenommen zu werden. Durch diese patriarchische Praxis wird jedoch die stereotype Weiblichkeit der Spielerinnen reproduziert, wodurch sich wiederum der Stellenwert des weiblichen Genders im Kontext Fußball abzeichnet.

#### 4.2.6 Ironie

Die Verwendung von Ironie in Prädikationen weist ebenso Unterschiede bezüglich des Geschlechts beziehungsweise des Genders der sportlichen Akteure und Akteurinnen auf. Während ironische Prädikationen bei den Spielen der Frauen sexistische Anspielungen über das einzige männliche Mitglied des ORF-Teams bei der Berichterstattung transportieren, die Spielerinnen mit männlichen Spielern in Beziehung setzen, ihre Leistung ironisch hinterfragen, oder auf den Stellenwert des Frauenfußballs in der Gesellschaft verweisen, liegt der Hauptinhalt ironischer Prädikationen bei den Beiträgen zu Männerspielen darin, die Spieler selbst zu verspotten und lächerlich zu machen. Auf diese Weise werden männlichen Spielern beispielsweise folgende Prädikationen zugeschrieben: „Alaba grandioser Fehlpass. Da fragst dich schon, was machen die den ganzen Tag? Außer die Brokkolilockerln eindrehen und Snap-chatten und beten? Ein Witz. [...]“ (Post 802), „sensationelle flanke von baumgartlinger. selbst wenn den jemand kriegt, was soll der da draußen

mit dem ball anfangen.“ (Post 883), „Ja aber im Ernstfall sind sie super. Wir sind ja eine Turniermannschaft. Testspiele sind wurscht.“ (Post 931) oder „toll koller .. wer braucht schon wechsel“ (Post 1717). So werden Kritik und Missfallen an den Geschehnissen ausgedrückt und gleichzeitig die betroffenen Akteure diskreditiert, wodurch wiederum die eigene Männlichkeit inszeniert, realisiert, reproduziert und verstärkt dargestellt wird. Auch die Inszenierung des eigenen Expertentums und das Über-den-Trainer-Stellen der eigenen Person fungiert als Bühne zur Darstellung der eigenen Männlichkeit und kann als stereotyp männliches Verhalten angesehen werden (vgl. Leet-Pellegrini 1980: 97). Wie bereits dargelegt wurde, erzielen ähnliche Praktiken unter Bezugnahme auf weibliche Akteurinnen keine derartigen Funktionen, weshalb sie auch im Hinblick auf ironische Prädikationen nicht in vergleichbarer Weise auftreten.

Zusammenfassend lassen sich also die Bewertungen von Leistungen, Verhalten und Aussehen, die Positionierung innerhalb der Fanszene, die Auf- und Abwertung der Akteure und der Spott als Prädikationsstrategien feststellen. Als zentrale Motive der Prädikation zeigen sich hier zum einen die starke Kritisierung bis hin zur Diskriminierung der männlichen Spieler aufgrund ihrer sportlichen Leistung, ihres Verhaltens und vor allem auch ihrer Freizeitaktivitäten. Auch im Fall der Ironie werden männliche Akteure des Sports vielfach häufiger zum Opfer oder zum Gegenstand einer ironischen Bemerkung als weibliche Akteurinnen. Laut Meuser (2017: 183) lässt sich festhalten, dass in der Praxis des Verspottens und Verschmähens anderer Männer für Männer eine Möglichkeit und ein Weg liegen, um ihre eigene Männlichkeit deutlich zu machen und innerhalb des Kontexts Fußball hervorzuheben. Die sportlichen Fähigkeiten anderer Männer anzuzweifeln, ihre Männlichkeit mit dem Vergleich zum Kind in Frage zu stellen oder sie gar als Frau zu bezeichnen, was in der diskursinternen Auffassung als klare Degradierung angesehen wird, stärkt die eigene Männlichkeit und befähigt die Darstellung und Inszenierung ebendieser. Auch das ironische Betonen der Männlichkeit eines anderen Akteurs scheint dafür verwendet zu werden, was folgendes Beispiel zeigt: „[...] Mit Hinteregger würde ich mich nicht anlegen. Der weiß wie man Lebewesen umbringt“ (Post 436). Frauen zu verspotten erfüllt diese Funktion jedoch keineswegs, wodurch eine derartige Auseinandersetzung mit den Frauenspielen keine identitätsstiftende Wirkung für die Männer im Diskurs darstellt und kaum aufzufinden ist. Anders jedoch zeigt sich der Sachverhalt in Bezug auf die Bewertung des Aussehens und das Bekunden eines heterosexuellen Interesses an

den weiblichen Spielerinnen. Diese Praxis stellt nämlich einen weiteren zentralen Aspekt der Männlichkeitskonstruktion dar, weshalb wohl auch die Forumsbeiträge zu den Frauenspielen nicht ohne Andeutungen in diese Richtung auskommen. Bezüglich der Männerspiele wird auf sexuelle Gewalt verwiesen, was männlichen Spielern ihre Männlichkeit abspricht, da sie dabei in die passive Rolle gedrängt werden, die als weiblich gilt (vgl. Bourdieu 2020: 41). Des Weiteren dient die Prädikation durch Metaphern der Gewalt zum einen zur Darstellung der eigenen Männlichkeit allein durch die Verwendung derartiger Formulierungen, zum anderen inszeniert sie aber auch die Männlichkeit der Akteure, was im Gegensatz zum Absprechen des männlichen Status in anderen Beiträgen steht. Lediglich die Darstellung als nicht-männlich bei den Spielerinnen manifestiert sich als nahezu konstant und unveränderbar. Es bleibt damit festzustellen, dass Diskriminierung im Fußballdiskurs nicht der Erwartung folgend nur Frauen, sondern auch Männer betrifft. Sie tritt in Form von Sexismus, Objektifizierung, Infantilisierung und jeglicher Manifestation des Bashing-Phänomens auf. Jede Diskriminierung, die in dem hier untersuchten Korpus auftritt, stellt eine indirekte Diskriminierung dar, weil die betroffenen Opfer nicht anwesend sind. Der nächste Abschnitt befasst sich jedoch eingehend mit den Diskriminierungsphänomenen im vorliegenden Korpus.

#### **4.3 Diskriminierung**

Wie bereits erwähnt, stellen die User und Userinnen in den Foren hierbei die Täterschaft dar, während es sich bei den Opfern oder Begünstigten weitestgehend um Personen handelt, die nicht im Forum anwesend sind, also Spielerinnen und Spieler, Trainer oder andere Personen, die im Fernsehen zu sehen sind. Es wird in dem untersuchten Korpus hauptsächlich aufgrund der erbrachten Leistung diskriminiert und eine gute Leistung als Norm angenommen. Akteure und Akteurinnen, die dieser Norm nicht entsprechen, werden aufgrund dieses mitunter subjektiven Eindrucks benachteiligt, was sich im Besonderen durch Nominationen und Prädikationen zeigt, wie beispielsweise die Postings 400: „[...] Gott sei dank muss ich Arnautovic nicht jede Woche sehen so ein arro-ganter Haberer... Harnik komplett wertlos... Der Rest sehr bemüht leider noch etwas ungenau....“ und 635: „Bist deppert, der Schiri ist echt behindert“ illustrieren. So werden vor allem Männer negativ diskriminiert, während Frauen begünstigt werden. Diese Begünstigung tritt unter anderem auch in Vergleichen mit Männern auf, die auf diese Weise benachteiligt werden. Der Faktor des (sozialen) Geschlechts spielt auf den ersten Blick eine geringere Rolle als die

Leistung, da keine Akteure oder Akteurinnen explizit lediglich aufgrund ihres Geschlechts diskriminiert werden. Die deutliche negative Zuschreibung von Unvermögen oder Ungenügen, die in der Prädikation von Weiblichkeit verborgen sind, stellt jedoch eine klare Diskriminierung von weiblichen Individuen innerhalb einer expliziten Diskriminierung von männlichen Individuen durch ihre Leistung dar. Zudem liegt bei der immerwährenden Darlegung der Weiblichkeit der weiblichen Spielerinnen insofern eine Diskriminierung vor, dass das Geschlecht der Akteurinnen als relevanter Aspekt für die Bewertung ihrer Leistung miteinbezogen wird. Auch das Messen an der männlichen Norm stellt eine Diskriminierung der weiblichen Sportlerinnen dar.

Diese Diskriminierung zeigt sich bei männlichen Opfern um ein Vielfaches häufiger in aktiver und expliziter Form, was als Teil des traditionellen Männer-Bashings gesehen werden kann. Bei weiblichen Opfern findet die Diskriminierung vielfach passiv und implizit statt, indem die Norm- und Wertvorstellungen der User und Userinnen im Diskurs reproduziert werden und damit deutlichgemacht wird, wo eine weibliche Sportlerin in der darin enthaltenen Hierarchie steht. Den Usern und Userinnen soll dabei jedoch im Hinblick auf die Diskriminierung der Frauen keine Absicht unterstellt werden, da Frauenfußball für sie vielfach ein neues Terrain ist, und das Aufzeigen des Geschlechts für sie primär keine explizite Wertung transportiert. Im Fall der Bezugnahme auf Männer jedoch findet sehr wohl absichtliche Diskriminierung, und das auch weitgehend in negativer Form, statt, eben als Teil der Diskurstradition des Männer-Bashings. Die Tabellen 10 und 11 zeigen die unterschiedlichen Diskriminierungsphänomene im Korpus. Obwohl die negative Diskriminierung von Männern größere Ausmaße annimmt, tritt sie in weniger vielfältiger Form auf als bei Frauen, die zudem auch in weitaus abgeschwächerter Form und, wie bereits erwähnt, eher implizit und passiv diskriminiert werden.

Diskriminierungsphänomene mit Bezug auf Frauen	Beispiel
Infantilisierung	Post 3674
Verspottung	Post 4909
Bezugnahme auf Männer mit gleichem Nachnamen	Post 3975
Genderstereotype	Post 4840
Vergleich mit der männlichen Norm	Posts 4753, 4757, 4761

Tab. 10: Diskriminierungsphänomene mit Bezug auf Frauen

So werden Frauen beispielsweise, wie in Post 3674, als „Mädels“ bezeichnet, was durch die Infantilierungspraxis ihr weibliches Geschlecht verdeutlicht, wie auch eine kindliche Unterlegenheit den männlichen Usern im Forum gegenüber transportiert und dadurch die benannten Akteurinnen diskriminiert. In Beiträgen wie „Also "Laufen" würde ich das Fortbewegen von Prohaska auch nicht nennen“ (Post 4909) werden die weiblichen Athletinnen ganz ähnlich wie die Männer verspottet und so diskriminiert, es gibt hier also keine deutlichen Unterschiede zwischen Frauen und Männern. Eine weitere Form der Diskriminierung besteht in der Bezugnahme auf Männer mit gleichem Nachnamen, die nur mit Bezug auf Frauen vorkommt, wie in „Wie der Papa!“ (Post 3975). Auch Genderstereotype werden nur in Bezug auf Frauen realisiert und diskriminierend verwendet, wie etwa in dem Beitrag „Das zurückschnauzen von Puntigam war gerade so richtig Frau. Alles okay? JA!! 🍷“ (Post 4840). Der Hauptanteil der diskriminierenden Äußerungen in Bezug auf Frauen besteht jedoch im Vergleich mit der männlichen Norm, wie in Post 4753 und den Antworten darauf:

„Frauenfussball ist voller Überraschungen, viele Aktionen die im Männerfussball absolut keine Gefahr wären, sind die Frauenfussball total chaotisch. Alle hohen Schüsse aufs Tor etc.“ (Post 4753)

„ist doch im richtigen Leben nicht anders 🍷“ (Post 4757)

„Ja eh, Gurkengläser oder der Straßenverkehr 🤔“ (Post 4761)

Diese Beispiele illustrieren diejenigen Bereiche der Alltagswelt, wo den Usern zufolge Unterlegenheit von Frauen besteht, und stellen Bezüge zum Fußball her, um auch hier

die weibliche Unterlegenheit zu unterstreichen und die betreffenden Akteurinnen zu diskriminieren.

Diskriminierungsphänomene mit Bezug auf Männer	Beispiel
Infantilisierung	Post 755
Beschimpfung	Post 3424
Verspottung	Post 3277 und 3285
Vergleich mit Frauen	Post 266

Tab. 11: Diskriminierungsphänomene mit Bezug auf Männer

Gleichsam wie die Frauen werden auch Männer durch Infantilisierung diskriminiert, was sich beispielsweise in Post 755 zeigt: „Gebrochen sind's, die Burschen [...]“. Im Gegensatz zu den Frauen werden Männer zur Diskriminierung nicht nur verspottet, wie in „Hinteregger mit sein Hoizschädl putzt sich ab“ (Post 3277) und der Antwort darauf: „wo nix drinnen is, kann nix weh tun“ (Post 3285), sondern auch beleidigt und beschimpft. Derartige Beschimpfungen, wie zum Beispiel „Es ist immer das gleiche mit unsere hurenkicker“ (Post 3424) diskriminieren die bezeichneten Männer durch die mit den Beschimpfungen verbundenen negativen Konnotationen und reproduzieren erniedrigende Wertungen den Personen gegenüber. Ähnlich diskriminierend wirkt jedoch auch der Vergleich mit weiblichen Personen, wie in Beispiel „Mein Gott Arnautovic, wie ein Mädchen benimmt der sich“ (Post 266). Hier wird dem Spieler seine Männlichkeit aberkannt, was in einer von Männlichkeit dominierten Domäne wie dem Fußballkontext stark diskriminierend wirkt.

Ebenso lässt sich unter anderem in derartigen Beispielen die frauendiskriminierende Hierarchie im Fußballkontext ablesen, nämlich eine Unterordnung des weiblichen Geschlechts und des Frauenfußballs, die in der Rangordnung unter dem männlichen Geschlecht und dem Männerfußball stehen. Wie bereits dargelegt, wird diese Hierarchie vor allem in Vergleichen der Frauen mit Männern ausgedrückt und inszeniert, da weibliche Personen im Fußball und ihre Leistungen ständig an der männlichen Norm gemessen und damit verglichen werden, während man Männer nur mit Frauen vergleicht, um die männlichen Akteure zu diskriminieren. Die Diskriminierung, die durch diese Hierarchisierung und die damit verbundene Ungleichbehandlung entsteht, wird jedoch nicht nur durch Vergleiche der Frauen mit der männlichen Norm realisiert, sondern auch durch Prozesse der Infantilisierung und

der Diminuierung sowie durch die abwertende Feminisierung von Männern (siehe auch Tabelle 12). Darüber hinaus zeigt sich die Hierarchie zwischen Männer- und Frauenfußball am stärksten in der Verteilung der Beiträge, da zu den Spielen der Männer die beinahe 16-fache Anzahl der Beiträge zu den Spielen der Frauen in den Foren gepostet wurde.

Hierarchiemarkierung	Beispiel	Beitrag
Vergleich des Frauenteam mit dem Männerteam als Norm	„Die spielen ja noch schlimmer als die Männer wenns um Ergebnis halten geht  “	Post 3746
Infantilisierung	„Super gemacht von unseren Mädels heute [...]“	Post 3781
Diminuierung	„Hoffentlich nicht so schlimm jetzt bei der Mani.“	Post 4944
Abwertende Feminisierung der Männer	„Mein Gott Arnautovic, wie ein Mädchen benimmt der sich.“	Post 266

Tab. 12: Ausdrucksformen des hierarchischen Verhältnisses von Männer- und Frauenfußball

Im hier untersuchten Korpus werden die diskriminierenden Äußerungen vor allem in assertiven und expressiven Sprechakten transportiert, aber auch, beispielsweise bei der Forderung nach Auswechslung, in direktiven Sprechakten. Die hier analysierten Nominierungen und Prädikationen, in denen Diskriminierung ausgedrückt wird, bilden hauptsächlich Behauptungen und Spott oder Beleidigungen ab, während hingegen keine deklarativen Sprechakte verwendet werden, was möglicherweise in der Auswahl des Textgenres des Korpus begründet ist. Wie bereits erwähnt, treten auch direktive Sprechakte nur in dieser Form auf, wodurch die assertiven und expressiven Sprechakte hier die vorwiegende Erscheinungsform von diskriminierenden Äußerungen darstellen.

#### 4.4 Allgemeine Diskussion

Männlichkeit wird in der Fußballfanszene als zentrales Motiv inszeniert, sie ist unabdinglich für die am Diskurs teilhabenden Männer und wird von ihnen, wann immer dies möglich ist, präsentiert und auf verschiedene, hier bereits dargelegte Arten, vergrößert und erweitert. Wie Meuser (2017: 183) bereits als identitätsstiftend für das

männliche Gender eingeführt hat, ist vor allem das Verspotten und die Abwertung anderer männlicher Individuen dabei von großer Bedeutung. Dazu kommen jedoch noch stereotype Verhaltensweisen und Charakteristika von Männern, wie die Verwendung von Spott und Ironie, die im Diskurs in Form von nahezu liebevollem Aufziehen anderer Diskursteilnehmer und möglicherweise Diskursteilnehmerinnen, aber auch der Akteure und Akteurinnen im Sport und in den Spielen vorkommen, wie aber auch mitunter als boshafte Beleidigungen, die anderen Männern deren Status als Mann abzusprechen versuchen. Wie bereits erwähnt, gibt es keine derartigen Praktiken im Hinblick auf die Spiele der Frauen und die weiblichen Akteurinnen.

Im Gegensatz zu der Erwartung, dass Frauen in der männlich dominierten Welt des Fußballs stark diskriminiert werden, zeigt sich, dass in Wahrheit, vor allem bei nicht zufriedenstellender Leistung, auch Männer explizit angegriffen und benachteiligt werden. Die Tradition des „Männer-Bashings“ im Fußballdiskurs stellt hierbei eine Diskriminierungsstrategie dar, die sich ausnahmslos an Männer richtet und nicht in vergleichbarer Weise gegenüber Frauen beobachtbar ist. Abgesehen von den dabei realisierten, umfangreichen Beschimpfungen werden jedoch auch und im Besonderen Frauen sprachlich diskriminiert, wie beispielsweise in den Abschnitten 4.1.4, 4.1.6 4.2.2 und 4.2.5 gezeigt wurde. Neben den ungleichmäßig verteilten Nominationsstrategien und der Bezugnahme auf bekannte männliche Akteure mit gleichem Namen, manifestiert sich der ständige Vergleich und das Messen an der männlichen Norm als Faktor der Diskriminierung, der impliziert, dass eine weibliche Norm im Fußball schlichtweg nicht existiert. Wie sich der Diskurs und vor allem die Diskriminierung entwickeln würde, wenn weiblichen und männlichen Akteuren gleiche Popularität zukommen würde, und die Leistungen der Frauen ähnlich emotional betrachtet werden würden wie jene der Männer, bleibt eine rein spekulative Angelegenheit. Betrachtet man jedoch die Behandlung der männlichen Akteure bei Misserfolg im Hinblick auf das ohnehin schwierige Standing von Frauen in der Welt des Fußballs, lässt dies wenig Hoffnung auf ein positives Ergebnis zu.

Frauen scheinen vordergründig als Objekt der Begierde interessant, als attraktives Gegenstück, sozusagen als Augenschmaus für die männlichen Zuseher, die ihre Heterosexualität betonen wollen, im Gegensatz zu den männlichen Fußballern, deren Äußeres, sofern es erwähnt wird, nur zum Spott beiträgt. Die Wichtigkeit eines ansprechenden Aussehens der Fußballerinnen für das männliche Publikum zeigt sich

beispielsweise auch in dem Beitrag „Also wenn ich eines von dieser Frauen-EM gelernt habe, dann folgendes: Selbst die schönste Frau der Welt wird von einem Dutt maßlos entstellt! Ein absolutes Unding solche Frisuren!“ (Post 4882). Auf diese Weise zeigt sich, dass auch in der generell schon eher kleinen Community an frauenfußballinteressierten Personen solche zu finden sind, die die Akteurinnen lediglich auf ihr äußerliches Erscheinungsbild reduzieren und am Frauenfußball als Spiel nur bedingt interessiert sind, wie auch derStandard.at schon 2015 beschrieben hat „Das Interesse an Frauenfußball reduziert sich auf Frauenduschen“ (Deset & Prison 2015). Auch innerhalb des Diskurses und der Beiträge zu den Frauenspielen wird darauf hingewiesen:

„Liegt wohl daran, dass Fussball halt die Männersportart schlechthin ist, und was der Großteil der Männer vom Frauenfussball an sich hält. Klar angesichts der Erfolge brechen alle in Jubelstürme aus, aber in der Regel gibt es Kommentare a la ‚Das ist doch kein Fussball‘, ‚Das kann ich mir nicht anschauen‘ etc. zu hören.“ (Post 4626)

Aufgrund dieser hier beschriebenen, weithin vorherrschenden Meinung innerhalb der Fußballcommunity hat die Sportart Frauenfußball bis heute nur geringe Möglichkeiten, ihre Popularität zu steigern und aus dem Schatten des Männerfußballs hervorzutreten, wozu auch der vorübergehende Hype während der Frauenfußballeuropameisterschaft 2017 und der dort erreichte Erfolg nur einen kleinen Beitrag leisten konnten. Der Fußball ist immer noch eine Männerdomäne, in der Frauen wenig Platz haben, was wiederkehrende Sexismus-Skandale zeigen. So stehen sexistische Anspielungen auch innerhalb des hier zur Analyse herangezogenen Korpus an der Tagesordnung. Dazu kommt, dass das Bekunden eines heterosexuellen Interesses an Frauen auch als Ausdruck der eigenen Männlichkeit gilt.

Diese Objektivierung der weiblichen Sportlerinnen steht der generellen Objektivierung gegenüber, die sich in der Fanszene vollzieht. Aufgrund der Popularitätsverteilung werden im Fußball nämlich vor allem Männer zu sogenannten „Fanobjekten“ gemacht, was bei weitem nicht nur von weiblichen Fans in einer heterosexuellen Motivation praktiziert wird. Durch die zahlenmäßige Überlegenheit der männlichen Fans nämlich sowohl im Kontext Männer- als auch Frauenfußball besteht dieses Argument weiterhin, da im Diskurs über Frauenfußball die weiblichen Athletinnen vor allem von Diskursteilnehmern mit männlicher Geschlechtsidentität zu Objekten gemacht werden. Die Objektivierung von männlichen Sportlern durch männliche Individuen allen Alters gilt zudem in der Gesellschaft als weitaus

akzeptierter als eine gegengeschlechtliche Objektifizierung, wobei weibliche Individuen wohl schneller belächelt und nicht ernstgenommen werden, wenn sie männliche Akteure zum Objekt ihres Fandaseins machen und dieses Dasein ausleben, was sich in dem Terminus „Fangirling“ widerspiegelt. Obwohl erwachsene Männer in den Postings zu den Männerspielen ebenso Äußerungen tätigen, die deutlich in den Bereich des Fangirling fallen würden, büßen sie dennoch keine Männlichkeit dadurch ein, da das Mitfiebern, das Mitleben mit den Spielern, dem Sport und den anderen Zuschauern und Zuschauerinnen auch für Männer im Fußball anerkannt ist und als typisch gilt (vgl. Meier 2019). Es stellt sich also die Frage, ob derartige Verhaltensweise auch in dieser Weise akzeptiert werden würden, wenn sie von Frauen im Diskurs vollzogen werden würden, was in der gegenwärtigen Untersuchung nicht geprüft werden konnte, da die beiden einzigen am Diskurs teilnehmenden Personen, die sich als Frauen zu erkennen gaben, keinerlei Äußerungen tätigten, die hier einzuordnen wären. Dies lässt auf die männliche Dominanz und die geringe Akzeptanz von Frauen in der Fangemeinschaft und Fanszene schließen, auch wenn die beiden hier vorhandenen Frauen keineswegs feindselig behandelt wurden oder unerwünscht wirkten.

Im Fußball scheint es also dennoch besonders wichtig zu sein, nicht nur männlich, sondern ein Mann zu sein. Während die Frauen in ihrer ohnehin benachteiligten Position keinerlei Status oder Ansehen im Diskurs einbüßen, wenn sie infantilisiert betrachtet werden, stellt eine derartige Praxis für männliche Individuen, ebenso wie der Vergleich mit Frauen, eine Degradierung dar. Es stellt sich nun also die Frage, ob für Männer im Kontext Fußball die größere Degradierung in der Infantilisierung oder in der Feminisierung liegt. Während eine Bezeichnung als „Schülermannschaft“ den männlichen Spielern lediglich ihre spielerische Erfahrung und einen Teil ihres technischen Könnens abspricht, ihnen jedoch gleichzeitig Perspektiven auf eine bessere Zukunft gibt, wirkt das Zur-Frau-Machen im Diskurs eher als ein vollständiges Ins-Lächerliche-Ziehen dieser Person, indem gewissermaßen auch impliziert wird, dass dieses Individuum keinen Platz im Fußball hat und nicht länger akzeptiert wird. Dabei spielt es vermutlich keine Rolle, ob ein männliches Individuum nur feminisiert oder feminisiert und infantilisiert wird, da eine Infantilisierung für Frauen im Fußballdiskurs keine weiteren Konsequenzen nach sich zu ziehen scheint. Auf diese Weise zeigt sich eine Hierarchie im Fußball folgendermaßen: Männer > Buben > Frauen und Mädchen, was auch annehmen lässt, dass eine Feminisierung für die

männlichen Individuen in diesem Kontext kränkender wirkt als eine bloße Infantilisierung.

Aus dieser fehlenden Akzeptanz heraus wurde, möglicherweise um die Eingliederung in den Oberbegriff Fußball zu erleichtern, die Sportart Frauenfußball ins Leben gerufen, was jedoch die Dichotomie lediglich verstärkte. Auch durch gewaltige Unterschiede hinsichtlich der finanziellen Situation des Männerfußballs und des Frauenfußballs wirkt Frauenfußball im Fußballdiskurs eher, als wäre es die kleine Schwester des Männerfußballs, die auch Teil eines Spiels sein möchte. Bei allen Bemühungen fällt der Anschluss jedoch bis heute schwer, eine vergleichbare Popularität bleibt aus und die Unterschiede werden in der medialen Berichterstattung nur reproduziert anstatt ausgeräumt. Und auch innerhalb der Fanszene ist es für Frauen mitunter schwierig, eine Daseinsberechtigung zu erhalten. Wie das Beispiel in Abbildung 1 zeigt, werden Frauen eher in ihrem traditionellen Rollenbild in der Küche gesehen, anstatt als Mitstreiterinnen und Gleichgesinnte auf dem Schlachtfeld Fußball, wobei es keine Bedeutung hat, ob sie dies als Spielerinnen auf dem Feld oder als Fans verkörpern. Weibliche Fans im Kontext Männerfußball werden vielfach skeptisch und sogar kritisch betrachtet, da ihnen, wie bereits erwähnt, schnell unterstellt wird, lediglich von heterosexuellem Interesse an den Spielern motiviert zu sein, was jedoch ein männliches Privileg darstellt, sofern es in Bezug auf Frauenfußball, also in heterosexuellem Sinn aus männlicher Sicht passiert. Das Problem der Homosexualität im Sport stellt ein anderes, wichtiges und umfangreiches Thema dar, das jedoch im hier analysierten Korpus nicht in Erscheinung tritt und auf das daher nicht näher eingegangen wird.

Abschließend lässt sich festhalten, dass Fußball sich im analysierten Korpus auch in den Jahren 2016 und 2017 in Österreich als Männerdomäne zeigt und große Erfolge des österreichischen Frauenteam dem kaum entgegenwirken konnten. Erfolg im Frauenfußball garantiert Frauen also keine Akzeptanz im allgemeinen Fußballkontext, während die alleinige Präsenz von Männern im Männerfußball schon ausreicht, um in der Welt des Fußballs akzeptiert zu werden. Frauen müssen dafür ständig mit Männern verglichen werden, und obwohl diese Vergleiche ihre Vorteile den Männern gegenüber zeigen, handelt es sich bei den Akteurinnen immer noch um Frauen, die belächelt werden. Männlichen Spielern im Fußball gegenüber werden zahlreiche, äußerst starke Emotionen geäußert, sowohl positiv als auch negativ, was Frauen gegenüber nur in

abgeschwächter Form passiert. Möglicherweise also ist die Akzeptanz des männlichen Emotionsausdrucks gegenüber Männerfußball in der Gesellschaft weiter verbreitet als im Fall von Frauenfußball und wird daher tendenziell eher vermieden. Andererseits lässt sich diese Diskrepanz jedoch auch einfach darauf zurückführen, dass Männerfußball einen mit dem Frauenfußball nicht vergleichbaren Stellenwert im Leben der Diskursteilnehmer und Diskursteilnehmerinnen hat. Dies zeigt sich auch darin, dass Fußball auf Vereinsebene um ein Vielfaches höher in der Hierarchie steht als der internationale Frauenfußball, wie ein User deutlichmacht: „Club before hoes oder so...“ (Post 4618), ohne dabei auf eine sexistische Formulierung zu verzichten.

Zudem zeigt sich im Diskurs, dass in den behandelten Foren zu den Spielen der Männer ausnahmslos die tatsächlichen Spiele thematisiert wurden, während in den Beiträgen zu den Frauenspielen der thematische Fokus oftmals auf andere Lebensbereiche abglitt, ohne dass jemand zur Refokussierung aufgerufen hätte. So wird zum Beispiel während des Spiels der Frauen ausführlich über die Herkunft der Farbkombination rot weiß rot diskutiert, in den Beiträgen zu den Spielen der Männer entsteht jedoch ein augenblicklicher Aufschrei, wenn jemand eine Äußerung postet, die leicht vom Thema Nationalteam der Männer abweicht, wie beispielsweise in „[...] Haltets die Goschn und schleichts eich ins Beisl mit dem Scheiß.. Könnts eure unbedeutenden Drecks kicker dann im urschönen Wien wieder anfeuern..“ (Post 3464). Dies bildet wiederum die Hierarchie der unterschiedlichen Domänen im Fußballkontext ab, denn obwohl dieser User versucht, die Bedeutung des Spiels des Nationalteams hervorstreichend und in diesem Kontext, zu dem Zeitpunkt als alleinerkennnten Fokus im Diskurs zu charakterisieren, positioniert er sich dabei unweigerlich als Gegner der Wiener Fußballvereine. Auf diesem Weg zeigt sich auch, dass der Diskurs über die Nationalteams lediglich eine Nebenbeschäftigung darstellt, bevor es für die Beteiligten zurück zum Ernst des Lebens, nämlich dem Fußball auf Vereinsebene, geht. Betrachtet man die dennoch ausschweifenden Emotionsausdrücke, ist zu erwarten, dass sich derartige Ausbrüche in den Diskursen zu den jeweiligen Vereinen in noch stärkerer Form manifestieren. Davon abgesehen zeigt sich dennoch, dass Männerfußball für das Leben der Fans eine weitaus größere Bedeutung hat als Frauenfußball. Für Männerfußball riskieren Fans mitunter ihre Gesundheit, ordnen ihm beinahe alles unter und leben mit oder sogar dafür, während Frauenfußball eher eine nette Abendbeschäftigung darstellt, wenn Männerfußball sich gerade nicht anbietet.

## 5. Schluss

Die vorliegende Masterarbeit behandelt die Erscheinungsform des Doing Gender in der männlich beherrschten Fußball-Fankultur, wobei der Fokus auf den Unterschieden in den Nominationen und Prädikationen von männlichen und weiblichen Akteuren und Akteurinnen und den darin enthaltenen Diskriminierungsphänomenen liegt. Es wurden Forenbeiträge der Plattform austriansoccerboard.at zu drei Spielen der Fußballeuropameisterschaft der Männer 2016 sowie zu fünf Spielen der Fußballeuropameisterschaft der Frauen 2017 nach dem diskurshistorischen Ansatz nach Reisigl & Wodak (2016) analysiert, wobei sich insgesamt ein Korpus von 5241 Beiträgen ergibt. Dieses wurde im Besonderen bezüglich der folgenden Forschungsfragen betrachtet.

- Wie wird Gender im Diskurs realisiert, betont und reproduziert?

Gender und aus Mangel an Userinnen, die sich dem weiblichen Geschlecht zugehörig fühlen, besonders die männliche Geschlechtsidentität werden im Diskurs sowohl auf stereotype als auch fußballtypische Weise realisiert. Während andere Männer mitunter beschimpft und erniedrigt werden, werden Frauen objektifiziert und mit der männlichen Norm verglichen. Man bedient sich auf diesem Weg unterschiedlicher Strategien zur Behauptung, Betonung und Reproduktion der eigenen Männlichkeit, nämlich vor allem der Herabwürdigung anderer männlicher Individuen sowie des Hinweisens auf ein heterosexuelles Interesse an den weiblichen Athletinnen. Eine Besonderheit des Fußballkontextes liegt in der Emotionsäußerung, die besonders im Fall von Trauer und Enttäuschung Stereotypen zufolge eigentlich als typisch weiblich gelten würde. Hier ist es aber auch für Männer nicht ungewöhnlich und keineswegs eine Bedrohung ihrer Männlichkeit, Emotionen in all ihren Facetten offen zu zeigen. Negative Emotionen, die sich in Form von Aggression äußern, sind dabei typisch für die Emotionsäußerung bei Männern, was auch in dem hier untersuchten Korpus deutlich zu erkennen ist.

- Werden Frauen von den User\*innen sprachlich in Bezug auf Nominationen und Prädikationen anders behandelt als Männer?

Betrachtet man lediglich die Nominationen zeigen sich nur geringfügige Unterschiede, die auf die fehlende Bekanntheit der weiblichen Akteurinnen zurückzuführen sind. Infantilisierung sowie die Verwendung von Vornamen, Nachnamen und Spitznamen auf Basis von Vor- oder Nachnamen kommen sowohl bei männlichen als auch

weiblichen Akteuren und Akteurinnen vor. Lediglich Nominationskreationen, die aufgrund von Eigenschaften erschaffen wurden, treten bei den männlichen Akteuren weitaus häufiger auf. Bezüglich der Prädikationen zeigt sich ein heterogeneres Bild, da zwar positive wie negative Prädikationen bei beiden Akteur\*innengruppen in Verwendung sind, die Äußerung von Kritik in Form von negativen Prädikationen bezogen auf die männlichen Akteure jedoch bei Weitem stärker und in weitaus differenzierterer Form zum Ausdruck gebracht wird. So finden sich bezogen auf die männlichen Spieler, deren Trainer und die unterschiedlichen Schiedsrichter Spott, Beleidigungen und Beschimpfungen in vielerlei Ausführung, während die Spielerinnen zwar auch verspottet werden, dies aber hauptsächlich in Vergleichen mit männlichen Akteuren passiert. Es lässt sich also sagen, dass weibliche Akteurinnen vielfach weniger streng betrachtet und kritisiert werden, sowie auch mit geringerer Emotionalität behandelt, was zu geringfügigeren Äußerungen von Spott oder Beleidigung führt. Auf Beschimpfungen Frauen gegenüber wird vollkommen verzichtet. Diese Unterschiede in der Behandlung der Akteure und Akteurinnen können darauf zurückgeführt werden, dass zu den männlichen Spielern ein durchaus stärkeres Verhältnis der Nähe besteht, die weiblichen Spielerinnen jedoch eher aus einer distanzierteren Perspektive betrachtet werden. Dabei wird jedoch deutlich, dass die allgemeine Behandlung der Akteurinnen und Akteure, mit Ausnahme der Beschimpfungen, nämlich in Bereich der Nomination und der kritisierenden Prädikation mit Verlauf des Turniers und mit der wachsenden Nähe wie auch der schwindenden Distanz zwischen den Fans und den Spielerinnen sich angleichen und in der Folge die Äußerungen in den Beiträgen zu den Spielen der Frauen jenen zu den Männerspielen immer ähnlicher werden. Durch die unterschiedliche Dichte an Beiträgen findet man jedoch sowohl bei den Nominationen als auch bei den Prädikationen eine weitaus größere Vielfalt in Bezug auf die männlichen Akteure, die bezogen auf die weiblichen Spielerinnen schlicht nicht gegeben ist, was einen Vergleich erschwert.

- Welchen Stellenwert nimmt der Frauenfußball im Verhältnis zum Männerfußball für die am Diskurs teilnehmenden Personen ein?

Durch die ständigen und wiederkehrenden Vergleiche mit männlichen Akteuren im Fußball sowie mit dem Männerfußball selbst und durch die Marginalisierung des Frauenfußballs wird ersichtlich, dass die Sportart Frauenfußball trotz des großen Erfolgs des österreichischen Nationalteams einen wenig bedeutsamen Platz im Leben

des durchschnittlichen Users, der männlich ist, einnimmt. Fußball mit männlichen Sportlern stellt die Norm dar, mit der die weiblichen Spielerinnen und der Frauenfußball verglichen werden und an der man Leistungen und Erfolge ebendieser misst. Eine Diskussion über Spieltermine, die im Forum entfacht wird, macht auch deutlich, dass für viele (männliche) User eine Schmerzgrenze überschritten wird, sobald ein Frauenspiel der Europameisterschaft anstelle eines Ligaspieles ihres Lieblingsteams des Männerfußballs im Fernsehen übertragen werden soll. Zudem wird allein dadurch, dass viele Diskursteilnehmer und Diskursteilnehmerinnen die weiblichen Spielerinnen vor dem Turnier nicht kannten, während die männlichen Spieler über weitaus größere Popularität verfügen, klar, dass Frauenfußball in dieser Hinsicht sehr weit entfernt von Männerfußball anzusiedeln ist. Dies wird ebenso darin deutlich, dass Männer nie direkt mit bestimmten, namentlich genannten Frauen verglichen werden, wenn diese nicht gleichzeitig zu sehen sind, da die Fußballerinnen abseits ihrer Spiele nicht im Bewusstsein der User und Userinnen aufzutauchen scheinen. Auch in Bezug auf die involvierten Emotionen wird ersichtlich, dass Frauenfußball für die User und Userinnen im Forum einen geringeren Stellenwert im Leben einnimmt. Während ein Misserfolg im Männerfußball einer Demütigung der ganzen Nation vor den anderen teilnehmenden Ländern und dem gesamten Kontinent für sie darstellt, wird derartiges im Kontext Frauenfußball nicht thematisiert. Darüber hinaus werden in den Beiträgen über Frauenfußball auch immer wieder andere Themen diskutiert, was für die im Forum anwesenden Personen keinerlei Problem darstellt. In den Beiträgen zu den Männerspielen jedoch werden andere Themen scharf kritisiert und es wird mitunter auch auf aggressive Weise darauf hingewiesen, dass solche thematischen Exkurse an dieser Stelle unangebracht wären. Es wird also großer Wert darauf gelegt, dass lediglich das Nationalteam der Männer und deren aktuelle Spiele behandelt werden, wobei andere Angelegenheiten keine Daseinsberechtigung besitzen, was im Frauenfußball-Diskurs keineswegs beobachtbar ist.

Neben der Beantwortung der Forschungsfragen wurden folgende Hypothesen überprüft:

- Männlichkeit wird durch Bezugnahme auf Stärke und Gewalt diskursiv konstruiert, während Weiblichkeit sich in den untersuchten Diskursfragmenten in Abschwächung und Marginalisierung manifestiert.

Die Analyse zeigt, dass die Männlichkeit, die mit der ideologisierten und erwarteten guten sportlichen Leistung einhergeht, im Diskurs durch Stärke und Gewalt charakterisiert wird, wobei sie durch die nicht erreichte Erfüllung der Erwartungen den betreffenden Akteuren abgesprochen wird. Ähnliche Formulierungen mit Bezugnahme auf Stärke und Gewalt werden jedoch auch in den Beiträgen zu den Spielen der Frauen verwendet, was möglicherweise darauf zurückzuführen ist, dass es sich dabei um Formulierungen handelt, die für den Sport- beziehungsweise Fußballdiskurs typisch sind und kein Unterschied zwischen weiblichen und männlichen aktiven Individuen gemacht wird. Zudem werden die männlichen Spieler ebenso wie die weiblichen Spielerinnen infantilisiert, wodurch sich eine Abschwächung beider Gruppen zeigt. Der ständige Vergleich der weiblichen Spielerinnen mit der männlichen Norm kann als Abschwächung und Marginalisierung gesehen werden, wie auch der immer wiederkehrende, implizite Hinweis darauf, dass die Akteurinnen weiblich sind und ihre Leistungen dadurch weniger Bedeutung haben, sowie der Differenzierung von Männer- und Frauenfußball hinsichtlich des Niveaus. Zuallererst aber wird durch diese Vergleiche die Markierung einer Abhängigkeit des Frauenfußballs vom Männerfußball, und damit auch eine Unterordnung und Hierarchisierung dargelegt. Einen weiteren Unterschied in der Auseinandersetzung mit Weiblichkeit und Männlichkeit bietet die Tatsache, dass die Männlichkeit der männlichen Akteure vielfach verringert und abgesprochen wird, während die Weiblichkeit im Diskurs von vornherein einen weitaus begrenzteren Platz einnimmt und weniger thematisiert wird, mit Ausnahme der erwähnten Vergleiche. Dies macht die Bedeutung der Männlichkeit im Fußballdiskurs deutlich, während die Weiblichkeit lediglich dann erwähnenswert wird, wenn versucht wird zu betonen, dass die Leistungen der weiblichen Akteurinnen gemessen an der männlichen Norm trotz allen Erfolgs immer noch geringbedeutend sind. Diese Hypothese kann also nur teilweise bestätigt werden.

- Männer werden in den untersuchten Diskursbeiträgen stärker kritisiert und mit größerer Emotionalität bewertet als Frauen.

Diese Hypothese wird von der Analyse vollständig bestätigt. Das für den Fußballdiskurs traditionelle Bashing der männlichen Spieler kann als allgegenwärtig beobachtet werden und äußert sich in vielerlei Ausführung, während Frauen auch bei Fehlern weitaus mehr Toleranz entgegengebracht wird. Es bleibt aber festzuhalten, dass das Bashing der Männer zu großen Teilen auf ihre Leistungen zurückzuführen

ist, die bei den Frauen wesentlich besser waren. Hinsichtlich der Emotionsäußerung kann festgestellt werden, dass das typische „Mitfiebern“ vorrangig in den Beiträgen zu den Männerspielen deutlich wird. Auch in den Postings zu den Spielen der Frauen zeigen sich derartige Äußerungen, jedoch mit weitaus geringerer Dichte. Nicht unerwähnt bleiben soll hierbei aber auch, dass Praktiken des „Mitfieberns“ erst mit Fortschreiten der Europameisterschaft der Frauen und den positiven Leistungen, die dort gezeigt wurden, immer stärker zunehmen. Es kann also angenommen werden, dass auch Empfindungen des Mit-Lebens und Mit-Leidens ein gewisses Näheverhältnis zu den Akteur\*innen oder eine Gewöhnungsphase benötigen. Im Allgemeinen lässt sich festhalten, dass Frauen und in diesem Diskurs im Besonderen weibliche Sportlerinnen und deren Leistungen und Erfolge eben keine derart große Bedeutung für die User und Userinnen im Forum sind wie solche des Nationalteams der Männer, was zu weniger Emotionalität aber auch zu geringerem Bashingverhalten führt.

- Die Geschlechtsidentität der beteiligten Akteure und Akteurinnen nimmt Einfluss auf die verwendeten Nominierungen und Prädikationen.

Diese Hypothese konnte in der Analyse des vorhandenen Materials nicht bestätigt werden, was vor allem daran liegt, dass im gesamten Korpus von 5241 Beiträgen nur zwei Postings von Personen stammen, die sich als weiblich zu erkennen geben und somit die Gruppe des weiblichen Geschlechts stark unterrepräsentiert ist. Dazu kommt, dass diese beiden Postings keinerlei Nomination enthalten. Deutlich wird jedoch, dass Beschimpfungen, Beleidigungen und Spott lediglich von Usern mit männlicher Geschlechtsidentität getätigt wurden. Aufgrund der fehlenden Äußerungen von weiblichen Userinnen lässt sich dennoch nicht argumentieren, dass dieses sprachliche Verhalten bedingt durch das männliche Gender der User zum Ausdruck kommt. Es bleibt weiterhin unklar, ob das traditionelle Männer-Bashing lediglich von Männern praktiziert wird, um die eigene Männlichkeit gegenüber anderen männlichen Akteuren zu vergrößern und zu behaupten, oder ob es sich dabei um ein gender-unabhängiges Phänomen handelt, das auch von Personen mit weiblicher Geschlechtsidentität in gleicher Weise praktiziert wird. Ansonsten gibt es keine deutlichen Unterschiede in der Benennung oder Prädikation von weiblichen und männlichen Akteur\*innen, wodurch ebenso kein Einfluss der Geschlechtsidentität der User (und Userinnen) dargelegt werden kann.

## 5.1 Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich die unterschiedliche lebensweltliche Bedeutung des Männer- und Frauenfußballs für die User und Userinnen in den Foren weitreichend auf die Nominations- und Prädikationspraktiken auswirkt, die im Korpus Verwendung finden. Während die Spiele des Nationalteams der Männer mit Spannung erwartet und mit größter Emotionalität betrachtet werden, stellen die Spiele des Nationalteams der Frauen ein weitaus weniger emotionales Reizmoment dar. Es wird auch deutlich, dass zu den männlichen Akteuren durch ihre Bekanntheit ein durchaus größeres Verhältnis der Nähe besteht als zu den weiblichen Akteurinnen, die eher in einem Distanzverhältnis zu den Usern und Userinnen stehen. Dies bildet die Hierarchie innerhalb des Fußballs, nämlich die Überordnung des Männerfußballs über den Frauenfußball ab. Es ergibt sich eine Rangordnung, in der das weibliche Geschlecht benachteiligt ist, wobei sich Unterschiede bezüglich der Nominationen und Prädikationen, die hier untersucht wurden, zeigen. So offenbaren sich Diskriminierungsphänomene sowohl mit den männlichen Spielern als auch den weiblichen Spielerinnen in der Opferrolle, sei es durch diskriminierende Nominationen wie Infantilisierung oder Beleidigungen oder Prädikationen wie diskriminierende Vergleiche oder Zuschreibungen.

Vor allem das für den Fußballdiskurs traditionelle Bashing der Spieler konnte als Privileg der männlichen Akteure wahrgenommen werden, wodurch sich die Frage stellt, ob eine Diskriminierung innerhalb des Fußballdiskurses auch darin liegt, aus den traditionellen Praktiken des Bashing ausgenommen zu werden. Wenn Bashing nämlich zu diesem Diskurs gehört und so untrennbar mit ihm verbunden ist, wäre anzunehmen, dass eine vollständige Akzeptanz im Fußball für Frauen erst dann gegeben ist, wenn auch sie Opfer des Bashing werden würden, und zwar in gleichem Ausmaß wie ihre männlichen Kollegen. Eine Angleichung in dieser Hinsicht wäre jedenfalls eine Konsequenz der Gleichbehandlung, wenn auch kein zentraler Aspekt.

Wie dargelegt wurde, findet eine Angleichung der Behandlung von weiblichen und männlichen Akteurinnen und Akteuren mit der Zeit der Konfrontation und der Gewöhnung statt, was darauf schließen lässt, dass bei stetig wachsender Popularität des Frauenfußballs sowie der Akteurinnen und einer Beseitigung des hierarchischen Verhältnisses von Männer- und Frauenfußball sich auch die Bashing-Phänomene Frauen gegenüber in einem Aufwärtstrend befinden müssten und damit jenen in Bezug

auf die männlichen Akteure irgendwann gleichen müssten. Dafür wäre es jedoch unabdinglich, dass die Popularität beider Gruppen tatsächlich angeglichen wird, um auch den jeweiligen Stellenwert auf ein ähnliches Niveau zu bringen, was zum jetzigen Zeitpunkt noch nahezu unmöglich scheint. Die Unterschiede in Stellenwert und Bedeutung von Männer- und Frauenfußball sind nach wie vor enorm und es besteht keine Hoffnung, diese in nächster Zukunft deutlich zu verringern. Dies zeigen auch die Themenverläufe in den unterschiedlichen Foren, wo man strengstens darauf achtet, sich bei den Spielen des Männerteams auf ebendiese zu konzentrieren und keine abweichenden Angelegenheiten zu thematisieren, während in den Postings zu den Spielen des Frauenteam kein vergleichbarer Wert darauf gelegt wird, beim Thema des Spiels zu bleiben.

Abschließend bleibt die Frage, ob eine derartige Gleichstellung der Bedeutung des Frauenfußballs zu jener des Männerfußballs wünschenswert wäre, wenn man davon ausgeht, dass in diesem Fall auch die Bashing-Tradition in ihrer gewohnten Härte auf den Frauenfußball überginge. Denn eine vollständige Gleichberechtigung wäre meiner Meinung nach nur dann gegeben, wenn auch diese Verhaltensweisen ohne Scheu im Kontext Frauenfußball umgesetzt würden. Damit wäre zu erwarten, dass der Fußballdiskurs sich nicht mehr nur mit allseits bekannten und bewährten Termini wie „Hurenkind“ (Post 646) und „Hurensohn“ (Post 3401) befassen würde, sondern auch Neologismen wie beispielsweise „Hurentochter“ Anwendung finden würden.

## **5.2 Ausblick**

Um die Annahme der Angleichung über Zeit und durch Gewöhnung zu testen, wäre es wünschenswert, eine Gruppe von Personen als Teilnehmer einer Untersuchung heranzuziehen, die sich über einen längeren Zeitraum kontinuierlich sowohl mit Männer- als auch mit Frauenfußball beschäftigen und in Nahverhältnissen sowohl zu Spielern als auch Spielerinnen stehen. Eine derartige Untersuchung könnte Aufschluss darüber geben, ob die Phänomene des Bashings auch Frauen entgegengebracht würden, oder sie dennoch immer gewissermaßen mit Samthandschuhen behandelt würden. Möglicherweise aber würde sich auch das Männer-Bashing in einer derartigen Gruppe verringern und auf diese Weise an die Behandlung der Frauen angleichen. Diese Spekulationen könnten lediglich in einer Untersuchung mit einer sorgfältig ausgewählten Teilnehmergruppe überprüft werden.

Zudem stellt die ungleiche Verteilung von männlichen Usern und weiblichen Userinnen ein Problem für die gegenwärtige Analyse dar, da die Konstruktion von Weiblichkeit durch weibliche Userinnen nicht untersucht werden konnte. Eine Replikation der durchgeführten Analyse mit einem Korpus mit gleicher Anzahl an männlichen und weiblichen Usern und Userinnen wäre demnach von unschätzbarem Wert für die genderlinguistische Forschung.

Zu guter Letzt lässt sich nur noch darlegen, dass die gesamte Diskurstradition des Bashing im Fußball dringend hinterfragt, statt unterstützt werden sollte. Eine echte Gleichberechtigung von Männer- und Frauenfußball, abgesehen von allen finanziellen und wirtschaftlichen Aspekten, wo die Unterschiede kaum in Bälde beseitigt werden können, bestünde in einer gleichen Behandlung der Akteurinnen und Akteure. Wie im hier untersuchten Korpus ersichtlich wurde, werden sowohl männliche als auch weibliche Individuen im Sport und im Fußball bei entsprechender Leistung als Heldinnen und Helden betrachtet, aber auch geringgeschätzt, was jedoch bei Männern und Frauen nicht vergleichbar passiert. Eine Gleichbehandlung wäre also auch dann gegeben, wenn männlichen Sportlern weniger Antipathie und Aversion entgegengebracht würde, auch, wenn dies die für sie möglicherweise wenig erstrebenswerte Tatsache bedeuten würde, dass sie behandelt würden wie Frauen. Eine Untersuchung der Rezeption derartiger Kommentare und Beiträge könnte darüber hinaus deutlich machen, zu welchen Konnotationen bestimmte Nominationen und Prädikationen tatsächlich führen, und wie negativ beispielsweise die Bezeichnung eines Mannes als Frau oder der Vergleich mit einer Frau angesehen wird.

## Literatur

- Agha, Asif. 2006. *Language and social relations*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Alberts, Janet K. 1990. The use of in managing couples' conflict interactions. In Dudley D. Cahn (Hrsg.), *Intimates in conflict: A communication perspective*, 105–120. Hillsdale, NJ: Lawrence Erlbaum.
- Ashford, Tom. 2020. *250 kurze Witze: Die besten Witze für jede Situation*. München: BookRix.
- Assig, Dorothea & Andrea Beck. 1996. *Frauen revolutionieren die Arbeitswelt. Das Handbuch zur Chancengleichheit*. München: Vahlen.
- Astl, Christoph. 2018. *Motivstrukturen im Basketball. Eine quantitative Erhebung unter Basketballspielerinnen und -spielern in Österreich*. Wien: Universität Wien, unveröffentlichte Diplomarbeit.
- Attardo, Salvatore. 2017. The General Theory of Verbal Humor. In Salvatore Attardo (Hrsg.), *The Routledge Handbook of Language and Humor*, 126-142. London & New York: Routledge, Taylor & Francis Group.
- Auer, Peter. 2016. „Wie geil ist das denn?“ Eine neue Konstruktion im Netzwerk ihrer Nachbarn. *Zeitschrift für germanistische Linguistik*, 44(1), 62-92.
- Barmet, Stefanie. 2017. *Geschlecht und Sprache: Caster Semenya im Spannungsfeld sportlicher Höchstleistung und medialer Berichterstattung*. Bern: Universität Bern, unveröffentlichte Masterarbeit.
- Blomberg, Christoph & Nils Neuber. 2016. Männliche Identität, Sport und Gesundheit. *Bundesgesundheitsblatt*, 59, 957-962.
- Bourdieu, Pierre. 2020. *Die männliche Herrschaft*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Boxer, Diana & Florencia Cortés-Conde. 1997. From bonding to biting: Conversational joking and identity display. *Journal of Pragmatics*, 27, 275–294.
- Booth, Wayne C. 1974. *A rhetoric of irony*. Chicago: University of Chicago Press.

- Burgers, Christian & Margot van Mulken. 2017. Humor Markers. In Salvatore Attardo (Hrsg.), *The Routledge Handbook of Language and Humor*, 385-399. London & New York: Routledge, Taylor & Francis Group.
- Burgers, Christian, Margot van Mulken & Peter J. Schellens. 2013. The use of contextual irony markers in written discourse. *Humor*, 26(1), 45–68.
- Burt, S. Alexandra, Brooke L. Slawinski & Kelly L. Klump. 2018. Are there sex differences in the etiology of youth antisocial behavior?. *Journal of abnormal psychology*, 127(1), 66-78. doi: 10.1037/abn0000324.
- Chaplin, Tara M. & Pamela M. Cole. 2005. The role of emotion regulation in the development of psychopathology. In Benjamin L. Hankin & John R.Z. Abela (eds.), *Development of psychopathology: A vulnerability-stress perspective*, 49-74. Thousand Oaks: SAGE.
- Chaplin, Tara M. 2015. Gender and Emotion Expression: A Developmental Contextual Perspective. *Emotion Review*, 7(1), 14-21. doi:10.1177/1754073914544408.
- Chiweshe, Manase. 2014. One of the boys: female fans' responses to the masculine and phallogocentric nature of football stadiums in Zimbabwe. *Critical African Studies*, 6:2-3, 211-222. doi: 10.1080/21681392.2014.940077.
- Chumley, Jim. 2018. *Dad jokes: the ultimate collection for the family comedian*. Chichester: Summersdale Publishers Ltd.
- Colston, Herbert L. 2017. Irony and Sarcasm. In Salvatore Attardo (Hrsg.), *The Routledge Handbook of Language and Humor*, 234-249. London & New York: Routledge, Taylor & Francis Group.
- Cooky, Cheryl. 2018. Women, Sports, and Activism. In Cheryl Cooky & Michael A. Messner (Hrsg.), *No Slam Dunk: Gender, Sport and the Unevenness of Social Change*. 70-90. New Brunswick: Rutgers University Press.
- Cortés-Conde, Florencia. 2014. Teasing. In Salvatore Attardo (Hrsg.), *Encyclopedia of Humor Studies*, 757-758. Los Angeles: SAGE.
- Coubertin, Pierre de. 1967. *Der olympische Gedanke: Reden und Aufsätze*. Schöndorf bei Stuttgart: Hofmann.

- Davies, Catherine E. 2015. Humor in intercultural interaction as both content and process in the classroom. *Humor*, 28(3), 375–395.
- Davis, Matthew A., Carol S. Haney, William B. Weeks, Brenda E. Sirovich, & Denise L. Anthony. 2014. Did you hear the one about the doctor? An examination of doctor jokes posted on Facebook. *Journal of Medical Internet Research*, 16(2), e41.
- Degele, Nina & Caroline Janz. 2012. Homosexualität im Fußball – Zur Konstruktion von Normalität und Abweichung. In Gabriele Sobiech & Andrea Ochsner (Hrsg.), *Spielen Frauen ein anderes Spiel? Geschichte, Organisation, Repräsentationen und kulturelle Praxen im Frauenfußball*, 195-214. Wiesbaden: Springer.
- Dorer, Johanna. 2007. Mediensport und Geschlecht. *Medienimpulse*, 62, 25-31.
- Drew, Paul. 1987. Po-faced receipts of teases. *Linguistics*, 25, 219–253.
- Durstberger, Nora. 2010. *Die mediale Darstellung von Sportlern und Sportlerinnen im Internet. Eine wissenschaftliche Analyse der Konstruktion von Geschlecht während der Olympischen Spiele 2010 am Beispiel des Online Sportportals LAOLA1.at*. Wien: Universität Wien, unveröffentlichte Masterarbeit.
- Dürscheid, Christa. 2003. Medienkommunikation im Kontinuum von Mündlichkeit und Schriftlichkeit. Theoretische und empirische Probleme. *Zeitschrift für Angewandte Linguistik*, 38, 1-20.
- Drucker, Ari, Ofer Fein, Dafna Bergerbest & Rachel Giora. 2014. On Sarcasm, Social Awareness, and Gender. *Humor*, 27(4), 551-573.
- Eckes, Thomas. 2010. Geschlechterstereotype: Von Rollen, Identitäten und Vorurteilen. In Ruth Becker & Beate Kortendiek (Hrsg.), *Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung*, 178-189. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Eisenberg, Ann R. 1986. Teasing: Verbal play in two Mexicano homes. In Bambi B. Schieffelin & Elinor Ochs (Hrsg.), *Language socialization across cultures*, 182–198. Cambridge: Cambridge University Press.
- Faber, Jakob. 2016. *Die neoliberale Gouvernementalität der Gefühle im Männer-Fußball*. Wien: Universität Wien, unveröffentlichte Masterarbeit.

- Fasting, Kari. 2017. Gender, Sexual Harassment and Abuse in Sport. In Gabriele Sobiech & Sandra Günter (Hrsg.), *Sport & Gender – (inter)nationale sportsoziologische Geschlechterforschung. Theoretische Ansätze, Praktiken und Perspektiven*, 167-187. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Fiehler, Reinhard. 2012. *Kommunikation und Emotion: Theoretische und Empirische Untersuchungen Zur Rolle Von Emotionen in der Verbalen Interaktion*. Berlin & Boston: De Gruyter.
- Finkbeiner, Rita. 2015. Wie deutsch ist DAS denn? Satztyp oder Konstruktion?. In Charlotta Seiler Brylla & Elisabeth Waghäll Nivre (Hrsg.), *Sendbote zwischen den Kulturen. Gustav Korlén und die germanistische Tradition an der Universität Stockholm*, 243-273. Stockholm: Acta Universitatis Stockholmiensis.
- Fohsl, Christoph. 2019. *Frauenfußball: Zur Veränderung in der Berichterstattung in ausgewählten Medien*. Wien: Universität Wien, unveröffentlichte Diplomarbeit.
- Frank, Karsta. 1992. *Sprachgewalt: Die sprachliche Reproduktion der Geschlechterhierarchie*. Tübingen: De Gruyter.
- Franzén, Anna G. & Karin Aronsson. 2013. Teasing, laughing and disciplinary: Staff-youth interaction in detention home treatment. *Discourse Studies*, 15(2), 167–183.
- Fritzsche, Bettina. 2010. Fans und Gender. In Jochen Roose, Mike S. Schäfer & Thomas Schmidt-Lux (Hrsg.), *Fans: Soziologische Perspektiven*, 229–248. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Gadola, Irene. 1991. Frauensprache – Männersprache. *Actio humana*, 100(2), 35-36.
- Geyer, Naomi. 2010. Teasing and ambivalent face in Japanese multi-party discourse. *Journal of Pragmatics*, 42, 2120–2130.
- Gildemeister, Regine. 2020. Soziale Konstruktion von Geschlecht: „Doing gender“. In Sylvia M. Wilz (Hrsg.), *Geschlechterdifferenzen – Geschlechterdifferenzierungen. Ein Überblick über gesellschaftliche Entwicklungen und theoretische Positionen*, 171-204. Wiesbaden: Springer.

- Gleason, Jean. 1987. Sex Differences in Parent-Child Interaction. In Susan U. Philips, Susan Steele & Christine Tanz (eds.), *Language, Gender, and Sex in Comparative Perspective*. Cambridge: Cambridge University Press, 189 – 199.
- Gobiani, Miranda & Helga Kotthoff. 2014. Konversationelle Aktivitäten und Sprechstile einer männlichen Jugendgruppe in Georgien. In Helga Kotthoff & Christine Mertzluft (Hrsg.), *Jugendsprachen: Stilisierungen, Identitäten, mediale Ressourcen*, 281 – 311. Frankfurt am Main & Wien: Lang.
- Goodwin, Marjorie H. 1990. *He Said & She Said: Talk as Social Organization Among Black Children*. Bloomington: Indiana University Press.
- Gottburgsen, Anja. 1995. Inszenierung von Geschlecht – doing gender in Kontaktanzeigen. *Zeitschrift für germanistische Linguistik*, 23, 257-283.
- Guidi, Annarita. 2006. Humor classification in three Mesoamerican languages, compared to other language families. *Paper presented at 18th International ISHS Humor Conference*. Copenhagen: Danish University of Education.
- Guidi, Annarita. 2012. *Il gioco di parole e le lingue: Dalla semantica alla pragmatica*. Perugia: Guerra.
- Guidi, Annarita. 2017. Humor Universals. In Salvatore Attardo (Hrsg.), *The Routledge Handbook of Language and Humor*, 17-33. London & New York: Routledge, Taylor & Francis Group.
- Hancock, Jeffrey T. 2004. Verbal irony use in face-to-face and computer-mediated conversations. *Journal of Language and Social Psychology*, 23(4), 447–463.
- Hartmann-Tews, Ilse. 2006. Soziale Konstruktion von Geschlecht im Sport und in den Sportwissenschaften. In Ilse Hartmann-Tews & Bettina Rulofs (Hrsg.), *Handbuch Sport und Geschlecht*, 40-53. Schorndorf: Hoffmann Verlag.
- Harwood, Debra. 2010. The phenomenon of sibling teasing: Three mothers' perceptions of their children's teasing behaviours. *Journal of Research in Childhood Education*, 24(4), 366–385.
- Haugh, Michael. 2010. Jocular mockery, (dis)affiliation and face. *Journal of Pragmatics*, 42(8), 2106–2119.

- Haugh, Michael. 2014. Jocular mockery as interactional practice in everyday Anglo-Australian conversation. *Australian Journal of Linguistics*, 34(1), 76–99.
- Haugh, Michael. 2017. Teasing. In Salvatore Attardo (Hrsg.), *The Routledge Handbook of Language and Humor*, 204- 218. London & New York: Routledge, Taylor & Francis Group.
- Haugh, Michael & Derek Bousfield. 2012. Mock impoliteness, jocular mockery and jocular abuse in Australian and British English. *Journal of Pragmatics*, 44(9), 1099–1114.
- Heyder, Anke, Ursula Kessels & Jan Retelsdorf. 2019. Geschlechterstereotype in der Schule. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 51, 69-70.
- Holmes, Janet & Maria Stubbe. 2015. *Power and Politeness in the Workplace: A Sociolinguistic Analysis of Talk at Work*. London: Taylor and Francis.
- Horvath, Philipp. 2015. *Kalter Krieg im Stadion – Die Olympischen Spiele als Teil des Systemwettstreits*. Wien: Universität Wien, unveröffentlichte Diplomarbeit.
- Huddy, Leonie, Raynee Gutting & Stanley Feldman. 2015. Intergruppenvorurteile und Stereotype. In Sonja Zmerli & Ofer Feldman (Hrsg.), *Politische Psychologie: Handbuch für Studium und Wissenschaft*, 253-270. Baden-Baden: Nomos.
- Kaltwasser, Dennis. 2019. *Forenkommunikation in Onlinezeitungen. Pressekommunikation im medialen Wandel*. Gießen: Giessen University Library Publications.
- Klann-Delius, Gisela. 2005. *Sprache und Geschlecht*. Stuttgart: Metzler.
- Knapp, Gudrun-Axeli. 2020. Achsen der Differenz – Aspekte und Perspektiven feministischer Grundlagenkritik. In Sylvia M. Wilz (Hrsg.), *Geschlechterdifferenzen – Geschlechterdifferenzierungen*. Ein Überblick über gesellschaftliche Entwicklungen und theoretische Positionen, 301-334. Wiesbaden: Springer.
- Koch, Peter & Wulf Oesterreicher. 1985. „Sprache der Nähe – Sprache der Distanz. Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Spannungsfeld von Sprachtheorie und Sprachgeschichte“. *Romanistisches Jahrbuch*, 36, 15-43.

- Kotthoff, Helga & Damaris Nübling. 2018. *Genderlinguistik. Eine Einführung in Sprache, Gespräch und Geschlecht*. Tübingen: Narr.
- Kovaz, David, Roger J. Kreuz & Monica A. Riordan. 2013. Distinguishing sarcasm from literal language: Evidence from books and blogging. *Discourse Processes*, 50(8), 598–615.
- Kowalski, Robin M. 2008. *Complaining, Teasing, and Other Annoying Behaviors*. New Haven: Yale University Press.
- Kowalski, Robin M., Elsie Howerton & Michelle McKenzie. 2007. Permitted disrespect: Teasing in interpersonal interactions. In Robin M. Kowalski (Hrsg.), *Behaving badly: Averse behaviours in interpersonal relationships*, 177-202. Washington, DC: American Psychological Association.
- Krämer, Dennis. 2020. *Intersexualität im Sport: Mediale und medizinische Körperpolitiken*. Bielefeld: transcript Verlag.
- Kunneman, Florian, Christine Liebrecht, Margot van Mulken & Antal van den Bosch. 2015. Signaling sarcasm: From hyperbole to hashtag. *Information Processing & Management*, 51(4), 500–509.
- Kunzlik, Franziska. 2014. *Selbstdarstellung von österreichischen Sportlerinnen und Sportlern auf persönlichen Homepages in Bezug auf die Konstruktion von traditionellen Geschlechterrollen*. Wien: Universität Wien, unveröffentlichte Magisterarbeit.
- Kürschner, Sebastian. 2014. Familiennamen als Basis der Spitznamenbildung. Ein deutsch-schwedischer Vergleich. *GermL*, 225 – 227, 441 – 473.
- Lakoff, Robin T. 1973. Language and Woman's Place. *Language in Society*, 2(1), 45-80.
- Lakoff, Robin T. & Mary Bucholtz. 2004. *Language and Woman's Place: Text and Commentaries*. Oxford: Oxford University Press.
- Lampert, Martin D. & Susan Ervin-Tripp. 2006. Risky Laughter: Teasing and Self-Directed Joking among Male and Female Friends. *Journal of Pragmatics*, 38, 51-72.

- Larkin- Galinanes, Cristina. 2017. An Overview of Humor Theory. In Salvatore Attardo (Hrsg.), *The Routledge Handbook of Language and Humor*, 4-16. London & New York: Routledge, Taylor & Francis Group.
- Lautenschläger, Sina. 2017. (Stereotype) Männlichkeit und Weiblichkeit im Presstext. In Martin Reisigl & Constanze Spieß (Hrsg.), *OBST. Sprache und Geschlecht. Band 2: Empirische Analysen*, 217-236. Duisburg: Universitätsverlag Rhein-Ruhr.
- Leet-Pellegrini, Helena M. 1980. Conversational dominance as a function of gender and expertise. In Howard Giles, W. Peter Robinson and Philip M. Smith (eds.), *Language: Social psychological perspective*, 97-104. New York: Pergamon Press.
- Lewinski, Marcin. 2014. Practical reasoning in argumentative polylogues. *Revista Iberoamericana de Argumentación*, 8, 1-20.
- Lungu, Ovidiu, Stéphane Potvin, Andràs Tikász & Adrianna Mendrek. 2015. Sex differences in effective fronto-limbic connectivity during negative emotion processing. *Psychoneuroendocrinology*, 62, 180-188. doi: 10.1016/j.psyneuen.2015.08.012.
- Macha, Hildegard. 2012. Konstruktionen der Geschlechtsidentität – Widersprüche aktueller Sozialisationsprozesse. In Susanne Günthner, Dagmar Hüpper & Constanze Spieß (Hrsg.), *Genderlinguistik. Sprachliche Konstruktionen von Geschlechtsidentität*, 31-51. Berlin & Boston: deGruyter.
- Marcoccia, Michel. 2004. On-line polylogues: conversation structure and participation framework in internet newsgroups. *Journal of Pragmatics*, 36, 115-145.
- McCloskey, Laura A. & Lerita M. Coleman. 1992. Differences Without Dominance: Children's Talk in Mixed- and Same-Gender Dyads. *Sex Roles*, 27, 241 – 257.
- Meier, Simon. 2019. mitfiebern – Mediatisierung emotionaler Kommunikationspraktiken in Fußball-Livetickern und Livetweets. In Stefan Hauser, Martin Luginbühl & Susanne Tienken (Hrsg.), *Mediale Emotionskulturen*, 155-178. Bern & Berlin: Peter Lang.
- Messner, Michael. A. 2012. Reflections on Communication and Sport: On Men and Masculinities. In Cheryl Cooky & Michael A. Messner (Hrsg.), *No Slam Dunk:*

- Gender, Sport and the Unevenness of Social Change*. 235-246. New Brunswick: Rutgers University Press.
- Meuser, Michael. 2017. Fußballfans: Inszenierungen außeralltäglicher Männlichkeit. In Gabriele Sobiech & Sandra Günter (Hrsg.), *Sport & Gender – (inter)nationale sportsoziologische Geschlechterforschung. Theoretische Ansätze, Praktiken und Perspektiven*, 179-192. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Micus-Loos, Christiane. 2004. Gleichheit – Differenz – Konstruktion – Dekonstruktion: Zu ihrer Bedeutung für die erziehungswissenschaftliche Frauen- und Geschlechterforschung. In Edith Glaser, Dorle Klika & Annedore Prengel (Hrsg.), *Handbuch Gender und Erziehungswissenschaft*, 112-126. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Miller, Peggy. 1986. Teasing as language socialization and verbal play in a white working-class community. In Bambi B. Schieffelin & Elinor Ochs (Hrsg.), *Language socialization across cultures*, 199–212. Cambridge: Cambridge University Press.
- Mills, Carol B. & Austin S. Babrow. 2003. Teasing as a means of social influence. *Southern Communication Journal*, 68(4), 273–286.
- Mondorf, Britta. 2004. *Gender Differences in English Syntax*. Tübingen: Niemeyer.
- Müller, Marion. 2007. Das Geschlecht des Fußballs – Zur “Polarisierung der Geschlechtscharaktere” im Fußball. *Sport und Gesellschaft*, 4(2), 113-141.
- Musi, Elena & Mark Aakhus. 2018. Discovering Argumentative Patterns in Energy Polylogues: A Macroscopic for Argument Mining. *Argumentation*, 32, 397–430. <https://doi.org/10.1007/s10503-017-9441-y>.
- Muster, Manfred. 2020. *Digga, deine Mudda: Die große Mudda-Witze-Sammlung: Tabulos, niveaulos, witzig!*. [Oldenburg]: Lappan.
- Newman, Matthew L., Carla J. Groom, Lori D. Handelman & James W. Pennebaker. 2008. Gender Differences in Language Use: An Analysis of 14,000 Text Samples. *Discourse Processes*, 45(3), 211-236. [https://www.researchgate.net/publication/253291274\\_Gender\\_Differences\\_in\\_Language\\_Use\\_An\\_Analysis\\_of\\_14000\\_Text\\_Samples](https://www.researchgate.net/publication/253291274_Gender_Differences_in_Language_Use_An_Analysis_of_14000_Text_Samples).

- Nolen-Hoeksema, Susan & Lori M. Hilt. 2006. Possible contributors to the gender differences in alcohol use and problems. *The Journal of General Psychology*, 133, 357–374.
- Norrick, Neal R. 1993. *Conversational joking: In everyday talk*. Bloomington: Indiana University Press.
- Novakovic, Nikolina. 2020. *Frauen in Führungspositionen & Stereotype. Untersuchung der Positionierung und Eigenschaften von Frauen*. Graz: Universität Graz, Masterarbeit.
- Oppermann, Katrin & Erika Weber. 1995. *Frauensprache – Männersprache: die verschiedenen Kommunikationsstile von Männern und Frauen*. Zürich: Orell Füssli.
- Pawluk, Cheryl J. 1989. Social construction of teasing. *Journal for the Theory of Social Behavior*, 19(2), 145–167.
- Pfister, Gertrud & Ilse Hartmann-Tews. 2003. *Sport and Women: Social Issues in International Perspective*. London & New York: Routledge/ISCPES.
- Pitti, Ilaria. 2019. Being women in a male preserve: an ethnography of female football ultras, *Journal of Gender Studies*, 28(3), 318-329. doi: 10.1080/09589236.2018.1443803.
- Pope, Stacey. 2017. *The Feminization of Sports Fandom. A Sociological Study*. New York & London: Routledge.
- Preisig, Paul. 2018. *Ultras, über den Fußball hinaus!*. Graz: Universität Graz, Masterarbeit.
- Reid, Julie. 1995. A Study of Gender Differences in Minimal Responses. *Journal of Pragmatics*, 24, 489 – 512.
- Reisigl, Martin. 2007. Discrimination in discourses. In Helga Kotthoff & Helen Spencer-Oatey (Hrsg.), *Handbook of intercultural communication (HAL 7: Handbooks of applied linguistics)*, 365–394. Berlin & New York: Mouton de Gruyter.
- Reisigl, Martin. 2008. Stereotyp. Ein ambiges Konzept zwischen verfestigter Denkökonomie, sprachlichem Schematismus und gefährlicher Handlungsdetermination [I]. In Christian Bermes, Ulrich Dierse & Michael Erler (Hrsg.), *Archiv für Begriffsgeschichte*, 231-253. Hamburg: Felix Meiner Verlag.

- Reisigl, Martin. 2011. Grundzüge der Wiener Kritischen Diskursanalyse. In Reiner Kellner, Andreas Hirsland, Werner Schneider & Willy Viehöfer (Hrsg.), *Handbuch Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse. Band 1: Theorien und Methoden*, 459-497. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, Springer Fachmedien.
- Reisigl, Martin. 2016. Sprachwissenschaftliche Diskriminierungsforschung. In Albert Scherr, Aladin El-Mafaalani & Yüksel Gökçen (Hrsg.), *Handbuch Diskriminierung*, 81-100. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Reisigl, Martin. 2018a. Diskurslinguistik und Kritik. In Ingo H. Warnke (Hrsg.), *Handbuch Diskurs*, 173-207. Berlin & Boston: Walter de Gruyter.
- Reisigl, Martin. 2018b. Kritische Diskursanalyse. In Frank Liedtke & Astrid Tuchen (Hrsg.), *Handbuch Pragmatik*, 163-174. Stuttgart: J. B. Metzler.
- Reisigl, Martin. 2019. Kritik der Sprache der Kritik. In Antje Langer, Martin Nonhoff & Martin Reisigl (Hrsg.), *Diskursanalyse und Kritik*, 89-120. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Reisigl, Martin & Ruth Wodak. 2016. The discourse-historical approach. In Ruth Wodak & Michael Meyer (Hrsg.), *Methods of critical discourse studies*, 21–61. London: SAGE.
- Reyes, Antonio, Paolo Rosso & Tony Veale. 2013. A multidimensional approach for detecting irony in Twitter. *Language Resources and Evaluation*, 47, 239–268. doi 10.1007/s10579-012-9196-x.
- Roose, Jochen, Mike S. Schäfer & Thomas Schmidt-Lux. 2010. Einleitung. Fans als Gegenstand soziologischer Forschung. In Jochen Roose, Mike S. Schäfer & Thomas Schmidt-Lux (Hrsg.), *Fans. Soziologische Perspektiven*, 9–25. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Rulofs, Bettina. 2010. Wir zeigen andere Bilder von Frauen.... *mediamanual*, 5, 1-8. [https://www.mediamanual.at/mediamanual/mm2/themen/gender/mm\\_text05\\_anderebilder.pdf](https://www.mediamanual.at/mediamanual/mm2/themen/gender/mm_text05_anderebilder.pdf).
- Rulofs, Bettina & Ilse Hartmann-Tews. 2017. Mediale Präsentation von Sportler\_innen in der Presse – Ein Überblick zu den Befunden inhaltsanalytischer Studien. In Gabriele Sobiech & Sandra Günter (Hrsg.), *Sport & Gender – (inter)nationale*

*sportsoziologische Geschlechterforschung. Theoretische Ansätze, Praktiken und Perspektiven*, 61-74. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Schierl, Thomas. 2011. Der Star als Marke, die Marke als Star. Anmerkungen zum Aufbau und zur Pflege von Sportlermarken. In Thomas Schierl & Daniela Schaaf (Hrsg.), *Sport und Werbung. Sportkommunikation* 9, 326-343. Köln: Halem Verlag.

Schmidt, Claudia. 1988. ‚Typisch weiblich – typisch männlich‘. *Geschlechtstypisches Kommunikationsverhalten in studentischen Kleingruppen*. Tübingen: Niemeyer.

Schmidt, Claudia. 1992. Dieser Emil immer destruktiv. Eine Untersuchung über männliches und weibliches Kommunikationsverhalten in studentischen Kleingruppen. In Susanne Günthner & Helga Kotthoff (Hrsg.), *Die Geschlechter im Gespräch*, 73-91. Stuttgart: J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung.

Schnurr, Stephanie. 2008. Surviving in a Man’s World with a Sense of Humour: An Analysis of Women’s Leaders’ Use of Humour at Work. *Leadership*, 4(3), 269-280.

Schramm, Hilde. 1981. *Frauensprache, Männersprache: ein Arbeitsbuch zur geschlechtsspezifischen Sprachverwendung*. Frankfurt am Main: Diesterweg.

Schwarz-Friesel, Monika. 2013. *Sprache und Emotion*. Tübingen & Basel: A. Francke.

Sharman, Leah S., Genevieve A. Dingle, Marc Baker, Agneta Fischer, Asmir Gracanin, Igor Kardum, Harry Manley, Kunalan Manokara, Sirirada Pattaraangkoon, Ad J.J.M. Vingerhoets & Eric J. Vanman. 2019. The Relationship of Gender Roles and Beliefs to Crying in an International Sample. *Frontiers in Psychology*, 10, 1-12. doi: 10.3389/fpsyg.2019.02288.

Simon, Robin W. & Leda E. Nath. 2004. Gender and Emotion in the United States: Do Men and Women Differ in Self-Reports of Feelings and Expressive Behavior?, *American Journal of Sociology*, 109(5), 1137-1176.

Sinkeviciute, Valeria. 2013. Decoding encoded (im)politeness: Cause on my teasing you can depend. In Marta Dynel (Hrsg.), *Developments in linguistic humour theory*, 263–287. Amsterdam: John Benjamins.

- Spieß, Constanze, Susanne Günthner & Dagmar Hüpper. 2012. Perspektiven der Genderlinguistik – eine Einführung in den Sammelband. In Susanne Günthner, Dagmar Hüpper & Constanze Spieß (Hrsg.), *Genderlinguistik. Sprachliche Konstruktionen von Geschlechtsidentität*, 1-30. Berlin & Boston: deGruyter.
- Stocking, Holly & Dolf Zillmann. 1988. Humor von Frauen und Männern. Einige kleine Unterschiede. In Helga Kotthoff (Hrsg.), *Das Gelächter der Geschlechter: Humor und Macht in Gesprächen von Frauen und Männern*, 229-247, Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verlag.
- Straehle, Carol A. 1993. "Samuel?" "Yes dear?": Teasing and conversational rapport. In Deborah Tannen (Hrsg.), *Framing in discourse*, 210–230. Oxford: Oxford University Press.
- Sveinson, Katherine & Larena Hoerber. 2015. Overlooking the obvious: an exploration of what it means to be a sport fan from a female perspective. *Leisure Studies*, 34(4), 405–419.
- Tacke, Veronika. 2020. Neutralisierung, Aktualisierung, Invisibilisierung. Zur Relevanz von Geschlecht in Systemen und Netzwerken. In Sylvia M. Wilz (Hrsg.), *Geschlechterdifferenzen – Geschlechterdifferenzierungen. Ein Überblick über gesellschaftliche Entwicklungen und theoretische Positionen*, 261-300. Wiesbaden: Springer.
- Thaler, Adelheid. 2017. *Ultra:weiblich*. Wien: Universität Wien, unveröffentlichte Dissertation.
- Tholander, Michael. 2002. Cross-gender teasing as a socializing practice. *Discourse Processes*, 34(3), 311–338.
- Thomsen, Dorthe Kirkegaard, Mimi Yung Mehlsen, Andrus Viidik, Bo Sommerlund & Robert Zachariae. 2005. Age and gender differences in negative affect – Is there a role for emotion regulation?, *Personality and individual differences*, 38(8), 1935-1946.
- Ubando, Melissa. 2016. Gender Differences in Intimacy, Emotional Expressivity, and Relationship Satisfaction. *Pepperdine Journal of Communication Research*, 4, 19-29.

- Ullmann, Eva. 2020. Nützlicher Humor. In Eva Ullmann (Hrsg.), *Humor ist Chefsache*, 1-78. Wiesbaden: Springer.
- Ultras Rapid 1988. 2020a. Athen Besuch 2019. *Block West Echo*, 42, 102-107.
- Ultras Rapid 1988. 2020b. FCN – Bielefeld. *Block West Echo*, 42, 118-119.
- Wagner, Hauke. 2002. *Fußballfans und Hooligans. Warum Gewalt?*. Gelnhausen: Wagner.
- Walther, Tanja. 2006. *Kick it out – Homophobie im Fußball*. Amsterdam & Berlin: European Gay and Lesbian Sport Federation (EGLSF).
- Weiler, Ingomar. 2014. Korruption und Kontrolle in der antiken Agonistik. In Kaja Harter-Uibopuu & Thomas Kruse (Hrsg.), *Sport und Recht in der Antike*, 1-30. Wien: Holzhausen.
- West, Candace & Don H. Zimmerman. 1987. Doing Gender. *Gender and Society*, 1(2), 125-151.
- West, Candace. 1990. Not Just "Doctors" Orders': Directive-Response Sequences in Patients' Visits to Women and Men Physicians". *Discourse & Society*, 1 (1), 85–112.
- Winands, Martin. 2015. *Interaktionen von Fußballfans. Das Spiel am Rande des Spiels*. Wiesbaden: Springer.
- Winands, Martin, Andreas Grau, Florian Diddens & Andreas Zick. 2019. Das Geschlecht als Baustein von Identitätskonstruktionen in Fußball-Fanszenen – weibliche Fußballfans als Abweichung in einem männlichen Raum?. *Soziale Passagen*, 11, 323-343.
- Wolter, Robert. 2012. *Die 300 dümmsten Blondinenwitze*. Berlin: epubli.
- Zahn-Waxler, Carolyn, Kimberly Schiro, JoAnn L. Robinson, Robert N. Emde & Stephanie Schmitz. 2001. Empathy and prosocial patterns in young MZ and DZ twins. In Robert N. Emde & John K. Hewitt (eds.), *Infancy to early childhood: Genetic and environmental influences on developmental change*, 141–162. Oxford: Oxford University Press.

## Internetquellen

Anarte, Enrique. 2020. Homosexualität ist ein Tabu im Profisport. *dw.com* (4. Juli).  
<https://www.dw.com/de/homosexualit%C3%A4t-ist-ein-tabu-im-profisport/a-54029811> (Abruf 22. Februar 2021).

austriansoccerboard.at. 2021. himmlisch1982. *austriansoccerboard.at*.  
<https://www.austriansoccerboard.at/profile/46982-himmlisch1982/> (Abruf 15. April 2021).

austriansoccerboard.at. 2021. Lady in Blue White Satin. *austriansoccerboard.at*.  
<https://www.austriansoccerboard.at/profile/41626-lady-in-blue-white-satin/>  
(Abruf 15. April 2021).

Chandler, Daniel & Rod Munday. 2016. Fangirling. *A Dictionary of Social Media*.  
<https://www-oxfordreference-com.uaccess.univie.ac.at/view/10.1093/acref/9780191803093.001.0001/acref-9780191803093-e-468> (Abruf 23. Februar 2021).

Deset, Eric & Pete Prison. 2015. "Das Interesse an Frauenfußball reduziert sich auf Frauenduschen". *derStandard.at* (4. November).  
<https://www.derstandard.at/story/2000025061015/das-interesse-an-frauenfussball-reduziert-sich-auf-frauenduschen> (Abruf 16. März 2021).

Douglas, Joshua A. 2017. Dad jokes on Twitter shouldn't disqualify a judge from the federal bench. *Washington Post* (27. November).  
[https://www.washingtonpost.com/opinions/dad-jokes-on-twitter-shouldnt-disqualify-a-judge-from-the-federal-bench/2017/11/26/a60b1f28-ceed-11e7-a1a3-0d1e45a6de3d\\_story.html](https://www.washingtonpost.com/opinions/dad-jokes-on-twitter-shouldnt-disqualify-a-judge-from-the-federal-bench/2017/11/26/a60b1f28-ceed-11e7-a1a3-0d1e45a6de3d_story.html) (Abruf 11. Februar 2021).

Dudenredaktion. 2020. Kritik. *Duden online*.  
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Kritik> (Abruf 15. Februar 2021).

Dudenredaktion. 2021a. Keeperin. *Duden online*.  
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Keeperin> (Abruf 15. April 2021).

Dudenredaktion. 2021b. Schiri. *Duden online*.  
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Schiri> (Abruf 15. April 2021),

Eitzinger, Philipp. 2013. Diskussion: Warum wird im Frauen-Sport nur über Fußball so gemeckert?. *Ballverliebt* (22. Juli). <https://ballverliebt.eu/2013/07/22/diskussion-126>

- warum-wird-im-frauen-sport-nur-uber-fussball-so-gemeckert/ (Abruf 5. März 2021).
- Fischbacher, Arno. 2019. Drei Tipps für tiefe und kraftvolle Stimme. *Arno Fischbacher. Stimme wirkt* (17. Dezember). <https://arno-fischbacher.com/drei-tipps-fuer-tiefe-und-kraftvolle-stimme/> (Abruf 10. Februar 2021).
- Frenchie. 2004. Fangirling. *Urban Dictionary*. <https://www.urbandictionary.com/define.php?term=Fangirling> (Abruf 23. Februar 2021).
- Heinemann, Martina. 2020. Stimme tiefer machen - so gelingt's. *Focus online* (13. Juli). [https://praxistipps.focus.de/stimme-tiefer-machen-so-gelingts\\_122737](https://praxistipps.focus.de/stimme-tiefer-machen-so-gelingts_122737) (Abruf 10. Februar 2021).
- Klein, Alison. 2020. This man posts a daily 'bad dad joke' in his front yard. People groan, but they love it. *The Washington Post* (4. Mai). <https://www.washingtonpost.com/lifestyle/2020/05/04/this-man-posts-daily-bad-dad-joke-his-front-yard-people-groan-they-love-it/> (Abruf 11. Februar 2021).
- KleineZeitung.at. 2021. Nach verhinderten Fan-Krawallen. Martin Hinteregger: "Wenn sich Fans kloppen, ist das ja nix Schlimmes". *KleineZeitung.at* (25. April 2021). [https://www.kleinezeitung.at/sport/fussball/international/deutschebundesliga/5970921/Nach-verhinderten-FanKrawallen\\_Martin-Hinteregger\\_Wenn-sich-Fans](https://www.kleinezeitung.at/sport/fussball/international/deutschebundesliga/5970921/Nach-verhinderten-FanKrawallen_Martin-Hinteregger_Wenn-sich-Fans) (Abruf 7. Mai 2021).
- Kuo, Shu-Tsen. 2019. Gendered Emotions: Raging Men and Weeping Women. *The Ohio State University* (8. Jänner). <https://fisher.osu.edu/blogs/leadreadtoday/blog/gendered-emotions-raging-men-and-weeping-women> (Abruf 12. Februar 2021).
- Oezil. 2009. Frau und Fußball passt nicht zusammen. Die Härte und all diese Punkte, von dem Fußball lebt, können Frauen einfach nicht rüber [Forenbeitrag]. *transfermarkt.fr* (23. August). [https://www.transfermarkt.fr/ich-interessiere-mich-fur-frauenfussball-/thread/forum/44/thread\\_id/129311/post\\_id/130104](https://www.transfermarkt.fr/ich-interessiere-mich-fur-frauenfussball-/thread/forum/44/thread_id/129311/post_id/130104) (Abruf 5. März 2021).

- Öhlinger, Gerhard. 2020. Leonidaswahl: Erst Corona stoppte Lauf des Erfolgstrainers. *Salzburger Nachrichten* (5. April). <https://www.sn.at/sport/mixed/leonidaswahl-erst-corona-stoppte-lauf-des-erfolgstrainers-85852141> (Abruf 22. Februar 2021).
- retraite. 2007. Interview d'Oliver, capo des Ultras Rapid (Vienne). *Movement-Ultra.fr* (2. Juli). <https://mouvement-ultra.forumactif.fr/t3750-interview-d-oliver-capo-des-ultras-rapid-vienne> (Abruf 15. März 2021).
- Römhild, Maxie. 2018. Kleiderordnung beim Frauen-Tennis: Sport-BHs und Cat Suits verboten. *taz.de* (30. August). <https://taz.de/Kleiderordnung-beim-Frauen-Tennis!/5532392/> (Abruf 22. Februar 2021).
- Schurig, Jörg. 2019. Die Blüten der Fußballsprache. *Science.orf.at* (11. September). <https://science.orf.at/v2/stories/2991251/> (Abruf 7. Mai 2021).
- Stefan-Tibor [@stefan\_tibor] 2020. wenn du damit leben musst, dass dein herzverein seit jahr und tag mit der dümmsten fanszene des landes geschlagen ist. [Tweet]. *Twitter* (3. März 2020). [https://twitter.com/stefan\\_tibor/status/1234787403191267329?ref\\_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etweetembed%7Ctwterm%5E1234787403191267329%7Ctwgr%5E%7Ctwcon%5Es1&ref\\_url=https%3A%2F%2Fwww.20min.ch%2Fstory%2Fsexistisches-plakat-sorgt-fuer-aufsehen-in-oesterreich-653458678555](https://twitter.com/stefan_tibor/status/1234787403191267329?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etweetembed%7Ctwterm%5E1234787403191267329%7Ctwgr%5E%7Ctwcon%5Es1&ref_url=https%3A%2F%2Fwww.20min.ch%2Fstory%2Fsexistisches-plakat-sorgt-fuer-aufsehen-in-oesterreich-653458678555) (Abruf 5. März 2021).
- Wällnitz, Laura. 2017. Tiefere Stimme mit diesem Stimmtraining. *Seidirs selbstbewusst.com* (9. Juni). <https://seidirs selbstbewusst.com/tiefere-stimme/> (Abruf 10.2.2021).
- weltfussball.at. 2016. Österreich » Kader EM 2016 in Frankreich. *weltfussball.at*. <https://www.weltfussball.at/teams/oesterreich-team/em-2016-in-frankreich/2/> (Abruf 14. April 2021).
- weltfussball.at. 2017. Österreich [Frauen] » Kader Frauen EM 2017 Niederlande. *weltfussball.at*. <https://www.weltfussball.at/teams/oesterreich-frauen-team/frauen-em-2017-niederlande/2/> (Abruf 14. April 2021).
- Zinoman, Jason. 2019. A Dad Defends His Dad Jokes. *New York Times* (12. Juni). <https://www.nytimes.com/2019/06/12/arts/television/dad-jokes.html?searchResultPosition=1> (Abruf 11. Februar 2021).

## **Abbildungsverzeichnis**

Abb. 1: „Herd statt Horr“ (Tibor 2020).....38

Abb. 2: Beispielhafter Screenshot eines der verwendeten Internetforen.....56

## **Tabellenverzeichnis**

Tab. 1: Themen.....57

Tab. 2: Nominationsstrategien und Beispiele.....63

Tab. 3: Unterschiedliche Nominationsstrategien mit Bezug auf Frauen .....76

Tab. 4: Positive und negative Prädikationsformen 1.....78

Tab. 5: Reaktionen auf das Tor der Männer.....81

Tab. 6: Reaktionen auf das erste Tor der Frauen.....82

Tab. 7: Reaktionen auf verschossenen Strafstoß der Männer.....83

Tab. 8: Reaktionen auf verschossenen Strafstoß der Frauen.....83

Tab. 9: Prädikationsformen 2: Vergleiche und Metaphern.....86

Tab. 10: Diskriminierungsphänomene mit Bezug auf Frauen.....96

Tab. 11: Diskriminierungsphänomene mit Bezug auf Männer.....97

Tab. 12: Ausdrucksformen des hierarchischen Verhältnisses von Männer- und Frauenfußball.....98

## **Abstract**

This master's thesis investigates the differences in nominations and predications in the discourse of men's and women's soccer. 5241 postings from online forums have been analysed following the discourse historical approach (Reisigl & Wodak 2016) and searched for genderstereotypical linguistic behaviour as well as phenomena of linguistic discrimination against a group based on their gender identity.

It has been discovered that the way users handle the players in their postings is strongly related to the relationship they experience towards said actors and actresses, i.e., a relation of distance or closeness. It could be shown that strong utterances of critique and even insults and abusive language is used rather if there is a close relation to the referenced object. Except for the strong critique and insulting nominations, it was also shown that males and females are treated similarly in teams of nominations and predications, but the users express incommensurably stronger emotions when dealing with the male players than with the female ones, indicating that the male team obtains and holds significantly greater importance in the users' lives than the female team.

Furthermore, it can be reported that female players are always compared to the ideology and the norm of the male player. In these comparisons, both the male and the female player are being ridiculed, as it is a traditional practice in the discourse to emphasise displeasure. This tradition of the discourse could only be found regarding male players, so females are being excluded from the traditional practice so far. It is speculated, that if popularity and in the following the closeness to female players increases, they can also be included in the bashing phenomenon.

## **Kurzfassung**

Die vorliegende Masterarbeit behandelt die genderbezogenen Unterschiede bei Nominationen und Prädikationen in Forenbeiträgen zu der Fußballeuropameisterschaft 2016 der Männer und jener 2017 der Frauen. Es wurden dabei 5241 Forenbeiträge nach dem diskurshistorischen Ansatz (Reisigl & Wodak 2016) analysiert und auf genderstereotypes Sprachverhalten und diskriminierende Sprache untersucht.

Es wurde gezeigt, dass die Behandlung von Spieler\*innen in den Beiträgen eng mit dem Verhältnis, das den Akteur\*innen gegenüber besteht, verbunden ist. So hat ein Verhältnis von Nähe andere Auswirkungen als ein Verhältnis der Distanz, denn bei größerer Nähe neigen User\*innen beispielsweise dazu, stärkere Kritik bis hin zu Beleidigungen und Beschimpfungen zu äußern. Abgesehen davon gibt es kaum Unterschiede in den Nominationen und Prädikationen von Akteurinnen und Akteuren. Dennoch werden im Umgang mit den männlichen Spielern sehr viel stärkere Emotionen zum Ausdruck gebracht.

Darüber hinaus wurde deutlich, dass die Norm und Ideologie im Fußball der Männlichkeit entspricht und die weiblichen Akteurinnen daher ständig mit Männern verglichen werden, wobei in den Vergleichen sowohl Männer als auch Frauen verspottet werden. Dieser Spott und Ausdruck von Missfallen sowie das Bashing stellen dabei eine Diskurstradition dar, die nur in Bezug auf Männer auftritt. Es wird spekuliert, dass mit steigender Bekanntheit und der damit verbundenen wachsenden Nähe zu den Akteurinnen ähnliche Praktiken auch bezogen auf Frauen auftreten können und diese damit an der Tradition teilhaben.

## Anhang

### Beispiele der Forenbeiträge zum Spiel Österreich gegen Ungarn der Männer

Nr.	Username	Beitrag
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/#comments:">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/#comments:</a>		
8	toby_collar [Antwort auf Post 4]	Erst wenn wir den Pokal haben
10	WorkingPoor	Wird mit einem Tor Unterschied gewonnen. Wenn man so eine Quali gespielt hat, darf man heute nichts anbrennen lassen.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/10/#comments:">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/10/#comments:</a>		
146	Lichtgestalt	nach dem "wir fressen die ungarer mit einem totalangriff in den ersten 10 minuten" haben wir offenbar keinen weiteren plan - spielkontrolle bei den magyaren
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/15/#comments:">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/15/#comments:</a>		
211	lamasia	Harnik bitte zur Pause raus.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/16/#comments:">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/16/#comments:</a>		
225	j.d.	hahaha das is jetzt gelb, geh doch in oasch
226	tobi93	hawi, drago bleib stehn vll geht ja er fian prödl
227	Chr1s	Dragovic ist irgendwas heute.
228	m4v3rick_mts	Dragovic nicht existent und dann so was....
229	LaDainian	Dragovic komplett von der Rolle.
230	lonelycowboy	Aber wir kriegen die erste Gelbe. War so klar. Dragovic du Dodl.
231	Joke	Solange Öczan nicht spielt 🤔😄 ..oder sich Brokkoli-Dave im Griff hat heute, wird schon nix passieren 🍀
232	themanwhowasntthere	Was fuer eine trottelaktion von drago
233	Since_1892	Ungarn lassen sich auch leicht fallen, war aber leider aufgelegt die Karte
234	Zuckerhut	Ihr wolltet Gelb. Da habt ihr Gelb.
235	lovehateheRo	Die halbe Mannschaft hat wohl die falschen Schuhe an, so wie die ständig herumrutschen.
236	mrbonheur	Dragovic ist wohl nervös, das ist gar nichts bis jetzt
237	toby_collar	Da packt er natürlich die Gelbe aus, der Froschfresser 🐸
238	DerFremde [Antwort auf Post 225]	Was sonst?



344	LaDainian	Klein und Harnik 🤔 Die Seitenschmuser.
352	Chr1s	Schlechte Halbzeit. Harnik muss raus. Hoffentlich ernudeln sie sich einen Sieg.
353	j.d.	3 topchancen dazu noch 2-3 kleinere, ungarn eigentlich harmlos, dafür sehr dreckig. aber das passt schon, gewinnen wir. bitte schöpf oder sabitzer für harnik, der ist ja nicht auszuhalten.
354	Hutz	Harnik is so sinnlos 🤔
355	toby_collar	Das muss besser gehen
356	raumplaner	wenn halt der erste schuss gleich reingegangen wäre. so gefährlich wurde es dann nie mehr wieder.
357	Leaving Vegas	Las Die rechte Seite vollkommen losgelöst von der Erde.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/25/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/25/#comments:</a>		
359	Ernesto	schwierige partie... unsere haben zu oft probleme mit dem boden -> falsche schuhe?  das pressing funktioniert nicht gut, die ungarn können sich recht einfach befreien.  nervös sind unsere auch ziemlich
360	Mitchell	Sabitzer ist auf Rechtsaußen genauso ein Fail wie Harnik mMn. Wenn schon Schöpf, aber das wirds nicht spielen
361	marl95	Harnik is a Vorgabe
362	glatze	Wieso rutschen unsere ständig aus?
366	jimmy1138	Halbzeitfazit: gräßliche Fehlpaßorgie...
371	grazer09	Harnik ist so sinnlos.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/26/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/26/#comments:</a>		
374	suprsam	unglaublich was harnik und klein für einen scheiss spielen.  ich hätte harnik in der 40ten runtergenommen. schießt seinen eigenen fuß an, verliert jeden ball, macht nur fehlpässe und stehen wir offensiv gut foul er und schadet uns selbst wenn wir nicht im ballbesitz sind. ich traue mich sagen dass jeder andere den wir mit haben heute besser ist.

		<p>wenn ich klein und harnik sehe wundert mich nicht dass die abgestiegen sind.</p> <p>schade um den alaba-schuss an die stange. marco &lt;3.</p> <p>baumgartlinger ein monster aber mit ein paar schwächen. drago defensiv gut aber im ballbesitz ungewohnt schwach. rest brav.</p> <p>hoffentlich nochmal so ein start nach der pause und ein bis zwei tore. GEMMA!!!!!!!!!!</p>
377	papomilano [Antwort auf Post 371]	Harnik entweder top oder eine totale Katastrophe, heute leider wieder zweiteres.
381	moerli	<p>Recht schwach und Nervös unser Burschen,dazu einige in einen Formtief (Klein,Harnik,Janko,Alaba)</p> <p>Leider die drei vier Topchancen nicht genützt.</p> <p>Es fehlt auch die bewegung ohne Ball und man steht zu weit von Mann weg.</p> <p>Wenn das nicht gewonnen wird ist es wohl vorbei.</p>
387	Baldur	Das Spiel ist okay, wir sind halt sehr schlampert. Harnik ist eine Frechheit
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/27/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/27/#comments</a>		
396	gidi	<p>einfach unerträglich... österreich bei einer endrunde! 🙄🙄🙄🙄🙄🙄</p> <p>Janko und Harnik sofort raus!</p> <p>nicht mal die stollen auf den schuhen sind endrundentauglich... elendige ausrutscherei, hurenseleudige!</p>
400	RapidWien07	<p>Bisher eine 50/50 Partie...</p> <p>Gott sei dank muss ich Arnautovic nicht jede Woche sehen so ein arroganter Haberer...</p> <p>Harnik komplett wertlos...</p> <p>Der Rest sehr bemüht leider noch etwas ungenau....</p>
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/29/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/29/#comments</a>		

415	Ernesto	die burschen sind auch total nervös, fast wie ich vorm fernseher. ich hoffe jetzt beruhigen sie sich mal. so eine chance wie in der ersten HZ für die ungarer darf nicht passieren (nachdem alaba ausgerutscht ist).
417	Vöslauer	Ich habe Angst und schwitze hier schon Blut.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/30/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/30/#comments</a> :		
431	Since_1892	Wohin fuchs
432	Wien Favoriten	Ich erwarte mir mehr Pressing und mehr Aggressivität.
433	AngeldiMaria [Antwort auf Post 432]	Schaut aber ehr nach Abwarten und Kontern aus.
436	lonelycowboy	Haha, Szalai. Mit Hinteregger würde ich mich nicht anlegen. Der weiß wie man Lebewesen umbringt.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/34/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/34/#comments</a> :		
484	mrbonheur	Junuzovic kann man wohl auswechseln
486	Diamondback	Juno kaputt
489	Ziagal	Junu muss raus
490	ecolor	Juno kann ned weiter machen
491	Billie	Junuzović. 😞
492	mazunte	es wird ZEIT!
493	Since_1892	Macht unser Spiel auch nicht Grad besser, juno wichtigster mann im Team -.-
494	indestructable	Zlatko 😞
495	Ziagal	Sabitzer haha
496	j.d.	na toll
497	mrbonheur	Newsflash: Sabitzer spielt bei RBL in der Mitte und nicht am Flügel
498	Adversus	Junuzovic kann nicht mehr weitermachen. 🤦



540	greez	So schlecht
541	indestructable	🤔 :lol:
542	Grün_Weiss	öfb 🤔
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/38/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/38/#comments</a> :		
544	Wien Favoriten	Bitte geht's einfach scheissen alle miteinander. Fahrt am besten heim. Heute noch.
546	Leaving Las Vegas	Fahren wir halt nach Hause.
549	Baldur	Deppate Arschlöcher. Schülerliga. Braaaaavooooookkk
550	j.d.	mörderisch von hinteregger haha
551	marl95	Geht's afoch scheissn
552	indestructable	Gehts doch scheissn 🤔
553	AngeldiMaria	Hinteregger 🤔 , Fuchs hebt Abseits auf 🤔
555	mrneub	Gehts in oasch.
556	greez	Immerhin brauchen wir uns nach heute keine Hoffnungen mehr machen...
557	Billie	Wie schlecht kann man das verteidigen?
558	mrbonheur	Da haben sich alle wie die ersten Menschen angestellt da hinten.  Also da braucht man nicht mehr über Belgiens Selbstüberschätzung sudern
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/39/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/39/#comments</a> :		
564	Gurgaon	da muss man koller auch kritisieren: harnik da nicht schon längst rausgenommen zu haben, grenzt einer frechheit  weilers hinteregger, klein und janko schlecht...  ein witz die ganze leistung!



<https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/41/#comments>:

590	lovehateheRo	Bitte wos?????????????
591	themanwhowasntt here	Lol gelb rot
592	Since_1892	Wtf
593	loibl	fuck fuck fuck fuck
594	AngeldiMaria	LOL was jetzt. Gelb Rot?????????
595	j.d.	WHAT THE FUCK
596	WorkingPoor	Überbezahlte Millionäre! Können nur kassieren, aber nicht kicken. Die Schande von Bordeaux. Hauptsache Alaba postet Bilder. Ist ja viel wichtiger als sich auf die Spiele zu konzentrieren.
597	mrneub	Wtf?!?!?!?
598	bookert	dragovic krönt seine Scheissleistung
599	Zuckerhut	Dragovic 🤔
600	toby_collar	Lol Dragovic
601	SchonLangeDabe i	KÄÄÄÄÄMMMPFÖÖÖÖÖÖN
602	Antirapidler	ja bist du
603	Baldur	oida der schiri was ist los.
604	DerFremde	Nerven weggeworfen

<https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/42/#comments>:

605	indestructable	GEHTS DOCH FICKEN
606	schooontn	Einen besseren EM Start kann man sich nicht mal ausdenken.
607	Billie	HURE WTF IS THIS
608	Hugo_Maradona	Am Ende

609	Adversus	Drago fliegt. 🤔
610	Dansch10	so partie verloren - bravo
611	AngeldiMaria	Kein Tor und Gelb Rot. Danke und Gute Nacht.
612	raumplaner	da hat sich die erste gelbe karte ausgezahlt.
613	Grün_Weiss	gelb rot Dragovic 😂 :lol: 😂😂😂😂😂😂😂
614	Djfun78	Oida
615	Leaving Las Vegas	GEILE EM
616	LaDainian	OIDA OIDA. What the fuck.
617	DerFremde	Trottel
618	Chr1s	Des wars
619	Der Athletiker	Toll.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/43/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/43/#comments</a> :		
621	miken	janko und dragovic sind eine absolute katastrophe, schon in den testspielen komplett außer form 🤔
622	Wien Favoriten	Schiri bitte sofort durch die Stadt jagen.
623	Since_1892	Mannschaft zerfällt komplett 🤔
624	Dansch10	Leistung gekrönt von Dragovic
625	mrneub	Haha das war a normales foul was die ungar die ganze zeit machn
626	GRENDEL	Die ganze Quali fürn Arsch, wenn das schon so los geht.
627	odrik	Oida Schwede.....
628	Goleador110	Nicht mal der größte Pessimist hätte mit sowas gerechnet...
629	Since_1892	Schiri uberhart gegen Österreich
630	Tribal	Schiedsrichter is deppat

631	Mitchell	Da soll noch einer von euch Kasperln sagen Dragovic ist Weltklasse, hat wohl einen Grund warum man mit 25 noch in der Ukraine kickt
632	j.d.	der französische froschficker ist ein witz, wtf, geh scheißen
633	DerFremde [Antwort auf Post 622]	Eher den Drago
634	jojoba	What the fuck
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/44/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/44/#comments:</a>		
635	elfhelm	Bist deppert, der Schiri ist echt behindert.
636	Billie	Diesem Oaschlochschiri wünsche ich das Schlechteste. HASS.
643	indestructable	Die schirisau soll scheissen gehen
646	Wien Favoriten	Dieser scheiss Schneckenfresser ist ein elendiges Hurenkind.
647	plieschn	Positiv: Dragovic gesperrt.
648	Der Athletiker	Oida na.
649	j.d.	schiedsrichter 1-0 österreich
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/45/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/45/#comments:</a>		
651	fenix	Dragovic und Hinteregger ❤️ So überbewertete Heisl.
652	Oldergod	warum passt so ein spiel zu unserem nationalteam? 🇹🇷
653	Hugo_Maradona	Ich versuche gerade zu überlegen wer bei uns der Schlechteste ist? Harnik? Klein? Hinteregger? Dragovic? Janko? ...

		...
		...
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/46/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/46/#comments</a> :		
665	Tomy14	Schiri Wachbirn 🙄
669	- Westtribünensitze r-	I kenn mi zwoa net so aus wie ihr weil i bin nur a Fan vo am kleinen Verein wie Vorwärts Steyr oba täusch i mi do oda homma vo Anfang an nur mit 10 Mann gespielt?! Janko hot glaub i insgesamt 3mal den Ball berührt
670	Djfun78	Bis zur Roten haben wir auch einen Schmarrn gespielt. Nicht vergessen
671	Tribal	Schiedsrichter Huso
675	Wien Favoriten	Der Schiri ist eine korrupte Drecksau. Ein bestechliches Warzenschwein.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/47/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/47/#comments</a> :		
680	DerFremde [Antwort auf Post 675]	Jetzt kriegst dich dann wieder ein, bitte.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/48/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/48/#comments</a> :		
701	Billie	Dieser Hurenschiri ist das Allerletzte.
702	the dude	Schiri eine Katastrophe
703	j.d.	danke sabitzer darf auch gleich wieder raus
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/51/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/51/#comments</a> :		
742	Since_1892	Es Is einfach bitter österreichisch, wenn's um was geht Versagen wir leider -.-
743	lovehateheRo	Die schleichen alle schon nur mehr mit hängenden Köpfen über den Platz, einfach nur zum schämen.

753	Baldur	Eine katastrophale Leistung. Leider waren die aufmunternden Worte nach dem Hollandspiel nur Durchhalteparolen. Zum kotzen. Alle ausnahmslos scheiße. Wie man gegen Ungarn so schwach sein kann. Unglaublich ist das. So wird das Achtelfinale niemals zu erreichen sein.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/52/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/52/#comments</a> :		
755	forza_rossoneri	Gebrochen sind's, die Burschen. I wart eigentlich nur noch auf a tätlichkeit von arnautovic
756	Zuckerhut	Harnik verlässt 77. Minuten zu spät den Platz.
757	LaDainian	77 Minuten Harnik. unfassbar.
762	odrik	Spieler sind wahrscheinlich von sich selber enttäuscht
767	Baldur	Eine reine Frechheit ist das. Ich hoffe, man nimmt den Typen die Handys weg, und zieht die Zügel ordentlich an. Eine Sauerei. Nicht dass man hinten ist. Sondern die absolute Nulleistung. Das ist rein gar nichts. Harnik darf nie mehr spielen, das ist ein absoluter Witz.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/53/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/53/#comments</a> :		
774	Baldur [Antwort auf Post 762]	Die armen buam. Wo ist die Vaseline.
778	lonelycowboy	Katastrophale Mannschaftsleistung, da ist keine Einheit da, kein Spielfluss, jeder läuft irgendwo irgendwann irgendwohin und alles dauert zu lang.  Im Prinzip die Fortsetzung der schwachen Testspiele.  Auch körperlich hat man nichts dagegenzusetzen. Die Ungarn checken uns nieder, wir bedanken uns und sind dann trotzdem einen Mann weniger. 🙄
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/55/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/55/#comments</a> :		

802	Baldur	Alaba grandioser Fehlpass. Da fragst dich schon, was machen die den ganzen Tag? Außer die BrokkolilockerIn eindrehen und Snapchatten und beten? Ein Witz. Da zeigt sich halt, wer ein Mann ist und wer ein Bub. Unglaublich, so werden uns die Portugiesen zerstören.
804	j.d.	ungarn ähnlich sympathisch wie ihr regierungschef.
813	Der Athletiker	Oida ist das bitter.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/56/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/56/#comments</a> :		
814	Baldur	Ich mein, gegen Ungarn. Die waren Gruppendritter. Spielen fast alle in Ungarn. Unsere sind Meister dort und da. Und wir spielen wie angeschissen.
822	Goleador110	Natürlich machen wir uns ausgerechnet dann komplett lächerlich, wenn der ganze Kontinent zuschaut.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/57/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/57/#comments</a> :		
836	Since_1892	Drecks ungar
838	odrik	Der Schiri ist sooo schwach.
839	Adaraptor	Der is Hin im Schädel....
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/58/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/58/#comments</a> :		
843	falcomitdemkoks	schiri genauso schlecht wie wir! Spruch der EM
844	indestructable	Der schiri pfeift keine em partie mehr heuer. Drecksbeidl
848	Billie	Es bewahrheitet sich auch einmal mehr: Wenn der erste Anzug auslässt, sind wir im Oasch daham. Spieler wie Okotie oder Jantscher sind einfach nicht gut genug.
849	Djfun78	Verdient
850	Grün_Weiss	jaaa
851	mrneub	Hahahahhahahahhahahahhahahhhahaha
852	loibl	gehts scheissen



882	Since_1892	Das war's
883	schooontn	sensationelle flanke von baumgartlinger. selbst wenn den jemand kriegt, was soll der da draußen mit dem ball anfangen.
884	tirnweth	Geile Flanke von Baumgartlinger die gleich den Konter einleitet :-(
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/62/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/62/#comments:</a>		
903	falcomitdemkoks	passt Jungs! Jedem das Handy bitte wegnehmen, den Weltstars...
908	quattro0-20	Das is a Debakel scheisse
910	Wien Favoriten	Wir sind die Peinlichkeit der EM bisher
911	RapidWien07	Klar verdient...  Die ersten Minuten waren gut danach Angst wie die kleinen Kinder vor den bösen Ungarn....
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/63/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/63/#comments:</a>		
919	miken	wer soll in der EM tore schießen, janko und okotie sicher nicht. die leistung liegt aber nicht nur an den spielern außer form, diesen kick hätte man auch unter constantini hinbekommen. was haben die die letzten wochen eigentlich gemacht...
920	the dude	Hosenscheisser. So ängstlich darf man nicht auftreten.  Mit Holland hat man sich das ganze Selbstvertrauen zerstört.  Euro somit gelaufen.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/63/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/63/#comments:</a>		
931	Picard	Ja aber im Ernstfall sind sie super. Wir sind ja eine Turniermannschaft. Testspiele sind wurscht.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/64/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/64/#comments:</a>		
934	Baldur	Handyverbot, niederschleifen. Wenn ich Fuchs' schiefes Gfries in der Scheiß Pipi-Langstrumpf-Werbung noch einmal seh, muss ich speiben.

936	Grün_Weiss	das kommt raus wenn mann nicht zur hymne singt und nur violas im team sind
941	Wien Favoriten	Fahrt einfach heim ihr Versager und danke für NICHTS!!
943	lonelycowboy [Antwort auf Post 919]	Gekuschelt, Spaß gehabt, Interviews gegeben, Werbe-Videos gedreht und Social Media bedient. Hauptsache die Stimmung passt.
945	Baldur	Arschlöcher ausnahmslos. Dem Alaba solltens eine Glatze scheren. Ein Witz, der will zu Real? Real Unter 14 vielleicht.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/65/#comments:">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/65/#comments:</a>		
949	Heikki [Antwort auf Post 943]	vergiss nicht die Stunden die für die Frisuren draufgehen
953	Johnny Cut [Antwort auf Post 936]	Mit grüne wären wir nicht mal dabei 
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/67/#comments:">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/67/#comments:</a>		
981	Littlefoot	Hochverdienter Sieg von Ungarn. Gefühlte 80% Fehlpässe von uns Keine Bewegung keine Ideen Erinnert mich an ganz finstere Zeiten. Schade, Schiri eigentlich nur das Tüpfelr am I Ungarn immer lästig Gutes Pressing. Gratulation an Ungarn.
985	Capulcu	Es ist keine Sensation. Was wollte man mit Null-Schüsse-Janko und Dusel-Martin bezwecken?
988	Robert S [Antwort auf Post 968]	Wirklich? Ich finde eher die ersten 10 Minuten der zweiten Halbzeit ansprechend, den Rest viel zu lethargisch.

<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/68/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107700-l-%C3%B6sterreich-ungarn/page/68/#comments</a> :		
994	Baldur	Kompletter Witz, von allen, ausnahmslos. Die Nibelungentreue Kollers wird eben bestraft. Wenn ein grottiger Harnik, ein mieser Klein immer spielt, Alaba ohne jedes Können, alle komplett lustlos. Was tun die den ganzen Tag? Außer snapchatten und Videos drehen und ihre Haare richten? Eine Schande.
995	Ernesto	schrecklich. ein ganz naiver auftritt unserer mannschaft. wie eine schülermannschaft. da muss man mehr dagegenhalten und auch mal ein foul machen. alle tugenden der quali waren wie weggeblasen. einzig baumgartlinger und almer waren gut bzw in ordnung. der rest ganz schwach. wie will man so gegen portugal oder island reüssieren. mit dem zweikampfverhalten wird man nichts erreichen.

### Beispiele der Forenbeiträge zum Spiel Österreich gegen Portugal der Männer

Nr.	Username	Beitrag
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/8/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/8/#comments</a> :		
111 7	Feanor1990	HERWETZEN!!!
111 8	Billie	Ich bin aufgezuckert.
111 9	Feanor1990	Trottel Ard 🤔 Sind böse weil Alaba so viel Druck hat fickts euch bitte einfach
112 0	bookert	Portugal Go! Zerfickt die Abwehr rund um Prödl und Co.
112 4	Der Athletiker [Antwort Post 1120]	Bitte bitte einfach nicht verlieren ...Wurscht wie Wer bist du nochmal?
112 7	bookert [Antwort Post 1124]	ich bin einer, der mit dieser ÖFB Truppe nix anfangen kann. zudem spielen bei Portugal meine 2 Lieblingsspieler
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/9/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/9/#comments</a> :		

112 9	blackgreen93	Jetzt reisst euch bitte bitte den Arsch auf! (oder den Ronaldos 😞) ) gemma!
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/12/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/12/#comments:</a>		
118 3	VinnieTheAxe	Der erste Fieldgoal-Versuch war schon mal daneben.
118 4	ElCoyote	Wenn Pepe Ungustel sein soll, dann ist der Sabitzer aber no vü mehr aner.
118 5	Vaffanculo	Fuck
118 6	mrbonheur	Naaa
118 7	Since_1892	Harnik Wtf
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/13/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/13/#comments:</a>		
118 8	Alex011	Der Stabmixer soll mal was zeigen
118 9	Morpheno	ficken
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/14/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/14/#comments:</a>		
120 9	lonelycowboy	Fuchs lässt sich ausspielen wie ein Schulbus.
121 2	lonelycowboy	Ilsanker 🤪 Grad dass er ihm nicht in den Haxen beisst.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/15/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/15/#comments:</a>		
122 5	ecolor	Alaba munter werden
122 6	Morpheno	alaba gefällt mir bislang gar ned
122 7	mrbonheur	Alaba 🤪

122 8	VinnieTheAxe	Auch wenn man die Aufstellung nicht kennt, man erkennt auf den ersten Blick das der Junu nicht dabei ist.
122 9	Billie	Alaba schon wieder unterirdisch.
123 0	a'dorfer	Carvalho.wird zum sterbenden schwan..
123 1	kingpacco	Bitte was is den mit dem Alaba los?
123 2	a'dorfer	Geh david 😞
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/17/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/17/#comments:</a>		
125 3	EiCoyote	Warum kann der ORfler ned die Goschen halten, das Gekreische ist unerträglich.
125 8	Der Athletiker	Alaba RAUS
125 9	lovehateheRo	Alaba kannst komplett schmeißen.
126 0	satzberger	Alaba katastrophal
126 1	Alex011	Alaba total am Sand, verseuchter Bayer
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/18/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/18/#comments:</a>		
127 1	Plumbs	Harnik gefällt da vorne viel besser. Aber was ist bloss mit Alaba? Bitte zum Friseur!!
127 2	Gast Lemmy K	Alaba wieder mal gar nix.
127 3	Der Athletiker	Arnie gewinnt den Ball und Alaba mit dem Pass zum Gegner.
127 4	indestructable	Zum glück muss ich ice age schauen. Aber den brokkoli kopf kannst auswechseln
127 5	lonelycowboy	Ronaldo mit dem Rekord für die weiteste Abseitsposition bei einer EM.
127 6	para	nur fehlpässe vom alaba bisher...

127 7	Billie	llsanker straft mich bisher Lügen, weiter so. Nautl. 🤖
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/19/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/19/#comments:</a>		
127 9	kingpacco	Alaba derweil der schlechteste Österreicher am Platz
128 0	derp	Arnie vs. Pepe pls.
128 1	VinnieTheAxe	Alaba wirkt so als hätt er das Talent mitn Reyna getauscht.
128 2	Since_1892	Wtf
128 3	Vaffanculo	👊
128 4	Antirapidler	ja bist du deppad
128 5	lovehateheRo	Oida bitte, was führen die auf?
128 6	mrbonheur	Konzentration ihr Dodlna
128 7	a'dorfer	Geh bitten!!!!
128 8	Billie	Sauft Hinteregger?!
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/27/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/27/#comments:</a>		
139 9	Gast Lemmy K	Alaba raus!unglaublich was für einen Scheiß der spielt.
141 1	Morpheno	geh dosch scheissn alaba !!! 🤖
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/30/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/30/#comments:</a>		
144 6	Alex011	ich hab Angst vor Standardsituationen
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/32/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/32/#comments:</a>		

147 5	Alex011	Hinteregger spielt einen verreckten Libero?
147 6	Since_1892	In da Halbzeit bitte eine ordentliche kabinenpradigt wir haben hinten die Hose dermaßen voll
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/35/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/35/#comments:</a>		
151 8	a'dorfer	Trottel Flanke von Fuchs
152 1	ElCoyote	Alaba is halt a Kika!
152 5	Simschi	bitte sobald ma den ball haben einfach Richtung gegnerische Eckfahne schießen da spielen 21 vs Almer
153 8	FoikiOÖ	bist du deppert ist das ein Graus 🤔 :lol: 🤔 zum Glück is mir das NT relativ egal..
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/39/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/39/#comments:</a>		
159 0	Morpheno	arnautovic & ilsanker ❤️ ich mag solche spielertypen, die in zweikämpfen nicht wie eine pussy agieren
159 1	internorm	Geh leck sind wir bedient. Irgendwie einen reinnudeln und das gschleckte Mannskind zum heulen bringen.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/41/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/41/#comments:</a>		
161 0	rlh33	Nach der quali war ich so froh dass ich gesagt hab, wurscht wie wir in frankreich spielen, ich bin zufrieden dass wir dabei sind. Aber das ist so unterirdisch dass ich alles zurücknehme und das gegenteil behaupte :polzer:
162 0	lonelycowboy	Also die Aktion als Almer dem Hinteregger den Ball Richtung Kopf geknallt hat ... 🤔 Almer: "Was spielst mir den Ball so deppert her du Dodl?" ZACK!
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/48/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/48/#comments:</a>		
171 7	rivibofe	toll koller .. wer braucht schon wechsel
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/55/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/55/#comments:</a>		
182 4	internorm	Mit so einer Schweinsleistung gewinnst halt gegen so ziemlich keinen bei dieser EM. Einzig Almer is auf EM-Niveau.
183 1	Tribal	Na, wo ist der nächste Snapchat vom Alaba.

		Keine Ahnung, ob man das so sagen kann, aber der Billardkugelschädel Guardiola hat den mMn ordentlich kastriert. Vom Leistungsträger zum Mitläufer.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/57/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/57/#comments:</a>		
185 0	Morpheno	als portugiese wär ich auch ordentlich haas, gegen SOLCHE österreicher kein tor zu schießen bislang 😏
185 5	Alex011	Lassts in Almer schießen!
185 6	lovehateheRo	Geiler Spielaufbau von Prödl. Wenn mans nicht kann, sollte man es auch nicht probieren.
185 7	Djfun78 [Antwort auf Post 1855]	Stimmt, so wie er heute drauf ist trifft er als einziger 😊
185 9	Vaffanculo	Trottelvariante
186 0	Grün_Weiss	hahahahahab der freistoß
186 1	Since_1892	Komplett gestört
186 2	lovehateheRo	WOLLTS IHR MICH VEROASCHN??
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/61/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/61/#comments:</a>		
191 0	Adversus	Elfer 🙌
191 1	Lichtgestalt	aaaaaaaaah 3 vs 3 und so verkacken 🤔
191 2	Since_1892	Guad 🇵🇹
191 3	Billie	Öfa. 🙌
191 4	Djfun78	wie passend
191 5	blackgreen93	Danke Ende.

191 6	DerFremde	So ghert si des.
191 7	Grün_Weiss	ELFER 🙌🙌
191 8	Alex011	Ach scheiße, griechisch-römisch Hinteregger
191 9	falcomitdemkoks	Jawui..m
192 0	mrbonheur	Oida, jedes Mal der selbe Scheiß
192 1	Silva	Ein echter Hinteregger.
192 2	BigDiggerNick	versaaaaager
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/63/#comments:">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/63/#comments:</a>		
1938	Since_1892	Hahahahaha
1939	Tribal	Wahnsinnspartie, wie kann es da noch 0:0 stehen? Die Spanier hätten uns da mit 0:4 weggeschossen.
1940	Vaffanculo	Jaaaaaa
1941	internorm	Loooooooool
1942	mrbonheur	Jaaaaa
1943	DerFremde	🤔
1944	Grün_Weiss	scheisssssssssssssssssssssssssssssssssssseeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeee ee
1945	mrneub	Jaaaaaaa xD
1946	Alex011	Almer ist sowas wie Magneto
1947	falcomitdemkoks	LOL
1948	Billie	YES.
1949	Morpheno	JAA AAAAAAAAA
1950	Hutz	HAHAHAHAHAHA 🇪🇺🇩🇪 Cry Baby 🇩🇪
1951	Lichtgestalt	🤔

1952	a'dorfer	😬 🎉
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/64/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/64/#comments:</a>		
1953	Adversus	LOL
1954	meniqo	Jaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaa
1955	Silva	Wir sind solche Brunzer 😏
1956	Tintifaxerl	Im 1 vs 1 gegen Ronaldo schaut halt schlecht aus. Ausser Almer
1957	Zuckerhut	Ronaldo Fußballgott 🙌
1958	SilverShark	Bahahhahahahahaha
1959	ralph26	Wie kann man nur so sau Deppat im Strafraum hingehen? Sich so dermaßen schlecht zu präsentieren ist eine Verhöhnung!
1960	DonnerBurrito	Hahahahahahahaha 😏
1961	forza_rossoneri	wie viel glück kann man haben 😏 uuuuuuuuuunglaublich
1962	mrbonheur	Jaaaaa
1963	Der Athletiker	Penaldo 😏
1964	DerFremde	Und jetzt im Gegenzug das 0:1! 🙌
1965	BigDiggerNick	rooooooobert almer 🙌 :clap:
1966	Ziagal	Dieses Spiel.....hahahaha
1967	Since_1892	Bitte jetzt irgendwie eines reinbrunzen
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/68/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/68/#comments:</a>		
2013	Since_1892	Hinterseer unnediger geht's wohl kaum oder
2025	Alex011	Der Hansi machts! Bärig!
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/69/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/69/#comments:</a>		
2030	mrbonheur	Abseits wie geil
2031	lovehateheRo	😏😏😏😏😏😏😏😏
2032	Vaffanculo	Bist du narrisch
2033	internorm	JA OIDA

2034	Silva	Brunz, brunz, brunz.
2035	Hutz	HAAAAAAAAAHAAA AAAAAAA Abseits 🇹🇩
2036	Billie	Abseits. Wir ham so die Masn.
2037	Adversus	Puh, Abseits.
2038	mrneub	Jaaaaa hahahahaha
2039	Falcomitdemkoks	Leck mich
2040	a'dorfer	🇹🇩 Ois cool 😞
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/71/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/71/#comments:</a>		
2064	DerFremde	Meister Eder und der Oide Wimmer! ❤️
2071	a'dorfer	Cryaldo 😞
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/72/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/72/#comments:</a>		
2077	Der Athletiker	Da CryR7 🇹🇩
2084	internorm	Bitte nudelts eine rein, irgendwie.
2086	Lichtgestalt	hinterseer einwechseln ist die maximal mögliche demütigung des gegners
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/73/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107753-l-portugal-%C3%B6sterreich/page/73/#comments:</a>		
2094	lovehateheRo	Der Hinterseer kann ja nicht mal laufen. 🇹🇩
2097	Zuckerhut	Hinterseer rennt wie eine Oma...

### Beispiele der Forenbeiträge zum Spiel Österreich gegen Island der Männer

Nr.	Username	Beitrag
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/#comments:</a>		
215 0	Guardiola16	AUSWÄRTSSIEG
215 1	Morpheno	Bin noch recht entspannt 2-0

215 2	Ziagal	Auf gehts. 2:0 für uns.
215 3	Billie	Ich bin nervös, ich bin spitz, ich bin all over the place. Schenkt mir bitte diesen Sieg, ihr Götter in Rot!
215 4	Altacher80	Ach fuck he, bitte gwinnts!
215 5	Adversus	Nervös bis in die Haarspitzen. 😞
215 9	Hugo_Maradona	Bitte macht eine komplett ausgehungerte Nation glücklich!
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/3/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/3/#comments:</a>		
219 3	Der Athletiker	Ich schreie schon vorm Fernseher und weiß nicht wieso 🇹🇷
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/4/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/4/#comments:</a>		
219 4	nevermore	Frei nach Herrn Bane: Einmal zerficken, bitte. Meine Leber tut mir jetzt schon leid.
219 5	Alex011	Alaba Akbar!
219 6	Hugo_Maradona	Ich bin die Ruhe selbst. Wir machen das!
219 7	Grün_Weiss [Antwort auf Post 2195]	👊
219 8	Alex011	Wer ist heute der Pfarrer der Partie?
219 9	Xaverl Nick	Aufstellung ist genial. Damit nimmt Koller der Mannschaft gänzlich den Druck und nimmt jegliches Scheitern auf sich.
220 0	Lichtgestalt [Antwort auf Post 2195]	al-aba gefällt das
220 1	Guardiola16	erste überraschung des spiels: arnautovic singt schüchtern bei der hymne mit 🇹🇷
220 2	Zuckerhut	Ilsanker gewinnt das Wetsingen.

220 3	patierich	Gänsehaut vor dem Fernseher....Wahnsinn wieviele dort sind. 🤔
220 4	Grün_Weiss [Antwort auf Post 2202]	dragovic und alaba nicht
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/5/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/5/#comments:</a>		
220 9	Tintifaxerl	Siegtorson ist auch dabei - schaut schlecht aus für uns.
221 0	Since_1892	Die Island Hymne Is ja auch irgendwas
221 1	Hugo_Maradon a	Wie sehr ich diese Großereignisse liebe ❤️
221 4	patierich	Alaba wird sie heute alle zernichten.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/6/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/6/#comments:</a>		
222 4	internorm	GEMMA AUT
222 6	Hugo_Maradon a	Nervenschlacht incoming
222 7	Alex011 [Antwort auf Post 2225]	Erstmal, den eigenen Mann treffen! 🇹🇹
222 8	lovehateheRo	Oida 
222 9	Since_1892	Hawara Wtf
223 0	Adversus	Puh!
223 1	Vaffanculo	Na servas
223 2	Leaving Las Vegas	Hahah
223 3	Guardiola16	

223 4	indestructable	Oida
223 5	Rapidler_1899	BOAH LUCK
223 6	Hugo_Maradon a	Ja bist Du denn deppert
223 7	mrbonheur	Na bist du deppert
223 8	Grün_Weiss	scheisssssssssssssssssssssssssssssseeeeeeee LATTE
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/9/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/9/#comments:</a>		
226 9	AngeldiMaria	Schaut aus wie Fußballtennis. Ball darf nur einmal aufkommen.
227 0	Leaving Las Vegas	Die sollen sich konzentrieren. 🤪
227 1	jojoba	Sabitzer rechts, Arni ganz vorn
227 2	Since_1892	Wir haben ja eig keinen Stürmer am Feld ... Derzeit arnautovic auf Links und sabitzer rechts
227 3	lovehateheRo	Alaba funktioniert auf der 8 nicht --> auf die 10, funktioniert dort nicht --> Stürmer. Wenn wir weiterkommen wird Alaba wohl im Achtelfinale den gegnerischen Goalie mandecken.
227 4	Rapidler_1899	Als ob unsere zum ersten mal kickn.....
227 5	BigDiggerNick [Antwort auf Post 2273]	🤪 scheint wohl so. oh koller you so crazy
227 6	killver	Müssen wir nicht gewinnen?
227 7	Douglas	Kommt es nur mir so vor, aber Österreich spielt zurzeit mit einem ordentlichen Strich in der Hose
227 8	AngeldiMaria	Wurden die Spieler auch dahingehend gebrieft dass nur ein Sieg fürs weiterkommen reicht?
227 9	sdfsdf	Wenn wir so weiterspielen werden wir nix reißen und völlig verdient ausscheiden. Die Pässe 🤪

228 0	max092	Genauso nervös wie gegen Portugal...
228 1	Guardiola16	bravo, wir spielen haargenau wie gegen ungarn und portugal
228 2	Lonelycowboy [Antwort auf Post 2258]	Und heute auch noch ohne Stürmer.
228 3	Billie	Ilsanker und Alaba kannst du heute kübeln.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/11/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/11/#comments:</a>		
229 9	Joe0023	Das gibts ja nicht
230 0	AngeldiMaria	Bin ich froh dass mir das Team relativ wurscht ist. Ach Arnie. 🇹🇷
230 1	BigDiggerNick	Oida WIE
230 2	Guardiola16	uuuuuh, SCHADE
230 3	Zuckerhut	Arnautovic 🤔
230 4	kingpacco	Bringt der Alaba irgendwas zusammen?
230 5	indestructable	Arnie 🤔
230 6	Rapidler_1899	OMG NAAAAAAAAAAAAA
230 7	Adversus	Geh scheiß. 🤔
230 8	Billie	OIDA
230 9	nevermore	WAAAAAAHHHHHHH
231 0	elfhelm	ARNI 🤔
231 1	jojoba	Ja Lek mich

231 2	Since_1892	Islander bieten uns es ja an das Tor , haben wohl mitleid
231 3	Billie [Antwort auf Post 2300]	Das interessiert hier keinen.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/12/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/12/#comments:</a>		
231 4	Red_Munich	Scheiss Drecksplatz!
231 5	kingpacco	Vom glück in der offensive sind wir auch net verfolgt
231 6	Leper Messiah TR	rutscht natürlich aus. toller österreichischer rasen aber auch
231 7	cmburns	Zählt nicht, war vom Isländer!
231 8	Since_1892 [Antwort auf Post 2315]	Brauchens in der defensive 😊
231 9	lonelycowboy [Antwort auf Post 2278]	Die Aufstellung schaut jedenfalls nicht danach aus. Alaba ist Sturmspitze ... Arnautovic stümpert wie zu seinen "besten" Zeiten. Mein lieber Ilsanker, bleib bei deinen Leisten!
232 0	Vöslauer	Arnautovic.... rutscht zum 3x mal aus.... die richtigen Schuhe auszuwählen muss gelernt sein. 🙌
232 1	Leaving Las Vegas	Wir schießen im Leben kein Tor bei dieser EM.
232 2	Kaiser Soße	Warum habens alle immer diese Espadrillos an??!!!
232 3	Grün_Weiss [Antwort auf Post 2314]	😏😏😏
232 4	Christo	Die ilsanker kuah heut wieder in normalform
232 5	nevermore [Antwort auf Post 2321]	Eigentor reicht eh.
232 6	Since_1892	Fuchs lässt sich auch vernaschen 🇹🇷

232 7	indestructable	Alaba is irgendwas da vorn
232 8	lovehateheRo [Antwort auf Post 2327]	Nein, Alaba kann einfach alles.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/14/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/14/#comments:</a>		
234 5	nevermore	Arno is motiviert.
234 6	Douglas	Bei den Österreichern rinnt die Schelße schon bei den Leiberln außer, unfassbar wie schlecht Österreich ist
234 8	Goleador110	Hat etwa irgendwer eine Leistungssteigerung erwartet? Als ob wir diesem Riesendruck standhalten könnten.
234 9	Billie	Klein, bitte geh' in Oasch.
235 0	lovehateheRo	Da traut sich keiner einen flachen Pass spielen, das ist ja unglaublich. 🤔
235 1	Guardiola16	klein is im spiel nach vorne auch ein megalauaes lüfterl
235 2	kingpacco	Also gibt es eine Mannschaft die schlechter bei dieser EM gespielt hat als wir?
235 4	nevermore	Klein Flankengott.
235 6	elfhelm	Warum fallen die alle um? Klein auch grad wieder
235 7	Billie [Antwort auf Post 2345]	Der ist sowieso der einzige Spieler, der sich nicht anscheißt.
235 8	Adversus	1:0 🤔
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/15/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/15/#comments:</a>		
235 9	internorm	Volldeppen
236 0	Zuckerhut	JAAAAAAAAA
236 1	Leaving Las Vegas	HAHAHAHAHAHAHA



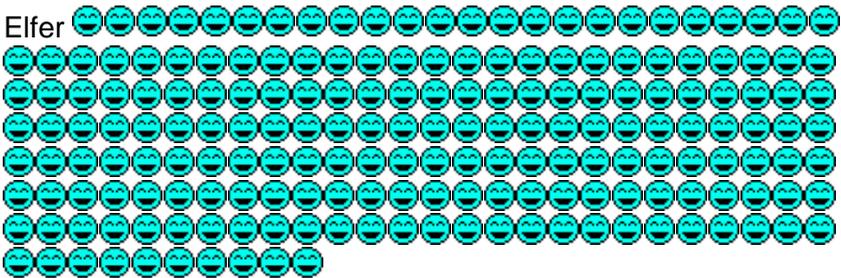
237 9	Billie	Ihr Vollidioten.
238 0	Dante	topelel
238 1	Grün_Weiss	🤔🤔🤔🤔🤔
238 2	Morpheno	Idioten
238 3	elfhelm	Auf Wiedersehen!
238 4	Oldergod	hahahaha nach einem einwurf 🤔
238 5	Dante	wie kann man so scheiße verteidigen bitte?!
238 6	greez	Das war's!
238 7	Wux	jaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaa
238 8	AngeldiMaria	Ned schlecht für eine Mannschaft die nur defensiv kompakt stehen soll.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/17/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/17/#comments:</a>		
239 0	Billie	Prödl, du Versager. Wo steht der bitte?!?
239 1	Kaiser Soße	Steirertor! Mit der Deppenaufstellung war das auch zu erwarten
239 2	flanders	Danke Herr Koller.
239 3	LaDainian	Dodlvorstellung wiederum.
239 4	Djfun78	Quasi zeitgleich die tore. Wie man sich so anstellen kann
239 5	mrneub	Hahahahaha
239 6	indestructable	Einfach nur zum schämen

239 7	nevermore	Äh, ja. Tolle Abwehr.
239 8	fenix	Zur Pause bitte Wimmer einwechseln. Vielleicht stabilisieren wir uns dadurch ja.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/18/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/18/#comments</a> :		
240 9	Since_1892	Bitte geht's einfach scheißen, was sind das für Profis , haben in Der vorbereitung genau nichts gemacht bin brennhaß
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/19/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/19/#comments</a> :		
241 9	max092	Nur gut dass zumindest jeder einem eigenen Werbespot hat, scheiß Versager!!!
242 0	Interisti	Da wartet ihr 8 Jahre auf ein grosses Turnier und nach 7 Tagen ist der Spass vorbei 😞😞😞
242 1	Black_White190 9	EINEN EINWURF SO VERTEIDIGEN? GEHTS BITTE EINFACH DUSCHEN...
242 2	and111	Wir sind einfach so schlecht...
242 3	quattro0-20	Oida was tun wir da
242 4	sdfsdf	Da stehen 10 Spieler im 16er und trotzdem kommt der Isländer an den Ball 🙌
242 5	GRENDEL	Wie haben wir die Quali Gruppe gewinnen können?
242 6	ralph26	Was wir für Tore bekommen! Die Verteidigung is lächerlich!
242 7	AngeldiMaria [Antwort auf Post 2409]	Die Vorbereitungsspiele als Ausrutscher abgetan und vom EM-Titel geträumt.
242 8	mrbonheur	Wir sind das schwächste Team der EM, ganz ohne Übertreibung
242 9	Zuckerhut	Und aktuell wären die Türken im Achtelfinale 🇹🇷
243 0	killver	Alaba raus
243 1	Joe0023	Alaba bitte auswechseln

243 2	Grün_Weiss	was is mitn super golie 🤔🤔
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/24/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/24/#comments:</a>		
249 4	Leaving Las Vegas	Mein Nachbar is gerade Rasenmähen gegangen, keine schlechte Idee. I bin raus.
249 9	AngeldiMaria	Mir tun die armen Schweine leid die ordentlich Kohle ausgegeben haben und voller Euphorie sich den Weg nach Frankreich angetan haben und sich dann sowas geben müssen.
250 0	Morpheno	Ich fühl mich in die frühen 2000er jahre zurückversetzt ❤️
250 1	the dude	Miese Leistung. Jedoch war das 1:0 irregulär - eindeutig übertreten. Für was steht der LiRi daneben.
250 5	schooontn	Die Lupfer-Pässe von Prödl in die Spitze sind sensationellst, bitte mehr davon
250 6	LaDainian	Ideen und Hodenlos.
250 7	indestructable	Stürmerfoul 🤔
250 8	lovehateheRo	WAS SOLLEN DIESE DRECKSLUPFER DIE GANZE ZEIT? Die spielen wie in der U12, verdammte scheiße.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/25/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/25/#comments:</a>		
250 9	Vöslauer [Antwort auf Post 2505]	Lupfer? Das sind Field-Goal-Versuche.
251 0	Robert S [Antwort auf Post 2500]	Die Leistung ist auch irrregulär.
251 3	BigDiggerNick	jedes mal wenn sich ilsanker und baumgartlinger den ball zuschieben sieht man förmlich die totale ahnungslosigkeit was sie machen sollen mit der kugel 🤔
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/26/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/26/#comments:</a>		
252 4	Adversus	Der einzige bis jetzt der bemüht ist, ist Arnautovic.
252 5	indestructable	Nautl macht heut noch sein tor

252 6	mrbonheur	Arnautovic 😞 die Dinger muss man machen
252 7	ElCoyote [Antwort auf Post 2409]	Gegenseitig die Eier gekraut??? Hauptsache, die Krone inkl. Herzogburli, Prohaska usw. sprechen Alaba heilig - der dürfe doch nie im Leben ausgetauscht werden. Jaja. Süß das Schweizer TV: "Das österr. <b>Abwehrdispositiv</b> ❤️ nicht ganz im Bilde..."
252 8	internorm	Wenn unser Team immer so einbricht nach erfolgreicher Quali, dann kann i in Zukunft echt gerne darauf verzichten.
252 9	schooontrn	Das ist gar nix. Kein Tempo, keine Kreativität, kein Biss, kein Spielwitz, keine Spritzigkeit, einfach nix. Und gehts scheißen mit eurer Nervosität, da spielen viele Teams mit Leuten, die nicht in guten Ligen spielen und die haben komischerweise kein Problem.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/27/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/27/#comments:</a>		
253 9	DerFremde	Wir sind schlecht.
254 0	lovehateheRo	Schön geklärt, Klein. Sehr souverän.
254 1	forza_rossoneri	klein 😊 i packs net
254 2	mrbonheur	Klein 😊
254 3	Douglas	Alaba ist wirklich eine Frechheit
254 4	patierich	Klein der alte LM. 😊
254 5	LaDainian	Aahahahaha Klein. Der ist ein laufendes Niavaranistück
254 6	Dansch10	Klein ist a komplette Vorgabe auf der Position wie Alaba auch
254 7	Since_1892	Arnautovic der einzig motivierte ... Traurig Gott sei dank bin ich nicht in Wien
254 8	DerFremde	Alle schuldig alle raus!
254 9	AustrianRecon	Die haben einfach so die Hosen voll unglaublich



257 8	ElCoyote [Antwort auf Post 2550]	DAS ist genau DAS Österreich, wie man es lange gewohnt war, insofern hast es eh zurück ..... in schlechter Tradition. Superstar Dragovic schießt sich bei 11er an.
257 9	Morpheno	Wird verschossen
258 0	Kaiser Soße	Jaaaaaaa
258 1	lovehateheRo	Elfer 
258 2	Alex011 [Antwort auf Post 2567]	Der polacken Schiri, bester Mann! 🇵🇱
258 3	AngeldiMaria	Elfer 😞😞😞😞😞😞 Na i bin jetzt gspannt.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/30/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/30/#comments:</a>		
258 4	Heikki	lol wir schießen bei der EM nur Tore durch Elfmeter offenbar
258 5	BigDiggerNick	waaaaaaas hahahahahaahahahaah
258 6	Wux	jetzt gehts lo-ooooooooooooooooos
258 7	Billie	ÖFA.
258 8	bwh06 [Antwort auf Post 2524]	This. Hauptsache unser David Alibi spielt.
258 9	LaDainian	LOL Lottikarotti holt einen Elfer raus.
259 0	Sohnemann	ÖFA 😊!
259 1	indestructable	Öfaaaaaaaa

259 2	mrbonheur	Wie geil
259 3	nevermore	Wat
259 4	fenix	😏
259 5	AngeldiMaria [Antwort auf Post 2584]	Abwarten
259 6	elfhelm	LOL
259 7	chrisz21	War Österreich immer schon so ideenlos? irre..wir können bis zum 16er spielen..dann war's das aber.. Die Flanken sind auch grottig... irre.. So jetzt aber ....HINEIN!
259 8	jojoba	Fick ihn rein
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/31/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/31/#comments</a> :		
260 0	DerFremde	Jetzt gibt der "polacken Schiri" doxh glatt Elfer.
260 1	Zuckerhut	Alaba wird leicht am Arm gehalten...
260 2	Dante	hahahahahaha
260 3	Gast Lemmy K	Bitte nicht Alaba
260 4	Guardiola16	würde alaba raten, nicht zu schießen
260 5	Since_1892	Lol
260 6	mrbonheur	Hahaha
260 7	Vaffanculo	War klar 😏
260 8	rahzel	Oida

260 9	AngeldiMaria	
261 0	DerFremde	HahahahahajHJH
261 1	Adversus	Verschossen 
261 2	WorkingPoor	Wow. Elfer
261 3	Wux	ayhahahahahahaahaahahahahaha
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/32/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/32/#comments</a> :		
261 4	Lichtgestalt	mit ansage 
261 5	BigDiggerNick	hahahahhahahahahahaahhhaahhahahaahahahahahahaaha
261 6	Sohnemann	Gehts scheißn.
261 7	indestructable	Oaschloch
261 8	quattro0-20	Na bist du deppat drago
261 9	LaDainian	Aahahahahahaha es seids ja wirklich für die Fisch.
262 0	Oldergod	was für ein geschenk vom isländer und verschießen natürlich, weil ein innenverteidiger schießen muss 
262 1	fenix	ALLE AUSBÜRGERN - JETZT!
262 2	Sendepause	Drago macht den Ronaldo
262 3	Rapidler_1899	AHAHAHAHAHAHAHA 
262 4	patierich	 :lol:  :lol:

262 5	Kasier Soße	Warum nicht Alaba??????
262 6	Billie	Ihr Dodln.
262 7	Robert S	AD3 = CR7
262 8	Djfun78	Österreich halt
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/33/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/33/#comments:</a>		
262 9	Since_1892	Ich liebe Österreich <3
263 0	lovehateheRo	Das war so klar.
263 1	forza_rossoneri	die ungarnd sind mit uns, die isländer auch, ja die ganze welt hilft uns und was machen wir 🤔 :lol:
263 2	Morpheno	War so logisch 🤔
263 3	indestructable	Kanns ned sein
263 4	miken	wieso schießt dragovic???
263 5	Guardiola16	geh schleich dich, kick it like ronaldo
263 6	Joe0023	ronaldos calling
263 7	elfhelm	Hahahahahaha
263 8	mrneub	Lachflash pur 🤔
263 9	Adaraptor	I glabs net
264 0	Heikki	dragonaldo 🤔
264 1	Dante	🤔🤔🤔🤔🤔🤔🤔

264 2	nevermore	Weil natürlich
266 3	mrbonheur	😄 ich pack es gar nicht mehr
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/34/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/34/#comments</a> :		
266 4	Stürmertalent9	Unglaublich b
266 5	Adversus	Ronaldo Gedächtniselfmeter ..... 🤔 :lol: 🤔 :lol:
266 6	AngeldiMaria	Dragovic=Ronaldo, ja auch schon was.
266 7	Zuckerhut	Verdient. War nicht mal ein Elfer
266 8	lonelycowboy	Hehehe. War klar.
266 9	bookert	Dragovic ist eine Witzfigur 🤔 der will Führungsspieler sein?
267 0	ralph26	Wie kann man in so einer Situation da Dragovic schießen lassen! Wir sind so dermaßen lächerlich das ich kotzen könnt
267 1	Leper Messiah TR	ook then wenn doch wenigstens alaba verschossen hätte... 🤔
267 2	sdfsdf [Antwort auf Post 2467]	Aha?
267 3	Source	Warum schießt da net der Arnautovic?
267 4	internorm	Lolnaldo Gedächtniselfer. Danke für nichts.
267 5	Douglas	Gehts Scheißen, die können nicht einmal an Elfer verwandeln
267 6	RapidWien07	Warum sollte auch Alaba schießen? Der ist mehr Wert wie der andere Sauhaufen....
267 7	kingpacco	Am besten abtreten is am gescheitesten
267 8	LaDainian [Antwort auf Post 2584]	

<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/35/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/35/#comments:</a>		
267 9	Dante	warum nicht den Arnautovic schießen lassen?
268 0	Since_1892 [Antwort auf Post 2667]	Keine Worte
268 2	BigDiggerNick	ich kann echt nur noch lachen...
268 3	FoikiOÖ	xDDD
268 4	Perry Neum	so ein dreck. chance lebt aber noch
268 5	quattro0-20	Dragos Marktwert soeben auf 1 gesunken
268 6	jojoba	So a Geschenk brauch ma ned. Wie gewinnen regulär
268 7	Heikki [Antwort auf Post 2678]	still valid 
268 8	Richie_106	Bitte lass das schnell vorbei sein...
268 9	Vöslauer [Antwort auf Post 2634]	Weil er heute bisher eh noch der beste Spieler am Feld war.
269 0	flanders	Unverständlich Dragovic da schießen zu lassen. Der spielt auch eine super EM.
269 1	indestructable	Warum muss der drago schiessen bitte 🤔
269 2	Alex011	Der hätt fast den Pepi gemacht!
269 3	bwh05 [Antwort auf Post 2679]	Gute frage. Einziger der anscheinend will
269 4	Billie	Ich sauf' mich an. Geht wer mit ins Loco?
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/36/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/36/#comments:</a>		

269 5	basilese	hui, dragovic hats für euch ja auch gebracht an dieser euro...
269 6	patierich	Almer hätt ma schießen lassen sollen.
269 7	Kaiser Soße	Tragöдовic war ja hypernervös
269 8	bookert	Dortmund wird feiern, dass sie kein Angebot für den Dragovic abgegeben haben 🍷 Kiev würde aktuell wohl schon bei 10% des gewollten "ja und amen" sagen
269 9	Rapidler_1899	Das ist so herrlich - dieses Team ist eine Parodie von einer Fussballmannschaft Zumindest hamma noch was zum lachen
270 0	lovehateheRo	Da würd ich halt den einzigen schießen lassen, der sich nicht anschießt, nämlich Arnautovic.
270 1	GrimCvlt	Verschossen mit Ansage
270 2	lonelycowboy	Die "Stars" Alaba und Arnautovic können sich auch schämen. Da muss der Innenverteidiger den Elfer schießen.
270 3	Douglas	Die ganzen 11 Wappler gehören abgewatscht, frage mich wie sich Österreich qualifizierte
270 4	Elwood	fahrts heim!
270 5	Since_1892	Alaba schießt normalerweise immer die Elfer, genau in der wichtigen Situation übernimmt er keine Verantwortung 😊
270 6	mrbonheur	Also da gibt 3-4 Spieler, die ich vorher schießen lasse
270 7	DerFremde	Hauptsache Schwalben im 16er machen.
270 8	WorkingPoor [Antwort auf Post 2667]	Was war es dann? Nicht dass ich davon ausgehe, von dir darauf eine Antwort zu bekommen.
270 9	internorm	Anscheinend hat Portugal auch keinen Bock mehr auf des Orsch Turnier.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/37/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/37/#comments:</a>		

271 5	DerFremde [Antwort auf Post 2705]	Hat grad ein Snapchat machen müssen.
271 6	Zuckerhut [Antwort auf Post 2708]	Alaba wird leicht am Arm angefasst und der simuliert ein Foul.
271 9	bookert [Antwort auf Post 2705]	weil das Bubi kein Führungsspieler ist. der kann nur in die Kamera lächeln, aber Eier hat der keine. Keine Ahnung wieso die Medien immer meinen, der könnte eine Mannschaft packen und führen.
272 0	Heikki [Antwort auf Post 2709]	kann ich verstehen wenn man schon in der Gruppe von Island Österreich und Ungarn gefickt wird 🤔
272 1	Wux	in der halbzeit bitte in der kabine bleiben und nicht mehr antreten. danke.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/39/#comments:">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/39/#comments:</a>		
274 2	elfhelm	Sagt eigentlich alles über unsere offensiven Qualitäten aus, wenn ein IV den Elfer schießen muss. Null Selbstvertrauen
274 3	indestructable	Reisst dem alaba die kapitänschleife runter und tauschts ihn aus. #1 versager
274 4	schooontrn	zur pause bitte 3 mal wechseln. mindestens.
274 5	Gast Lemmy K	Gottseidank spielen bei uns alles Legionäre, in Österreich braucht sich keiner mehr blicken lassen von den Versagern.
274 7	Interisti	Witzelfer von Witzfigur verschossen. Was will der bitte in der deutschen Bundesliga? Premium Balljunge?
274 9	Gast Lemmy K [Antwort auf Post 2743]	fuchs ist capo
275 3	Alex011 [Antwort auf Post 2747]	Schleich dich, keiner mag sowas wie dich!
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/40/#comments:">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/40/#comments:</a>		
275 5	patierich [Antwort auf Post 2743]	viel Nationalteam dürftest ja nicht schauen.
275 6	sdfdsf [Antwort auf Post 2743]	Ahm der Fuchs ist Kapitän...

275 7	Since_1892	Bitte schopf und janko zur pause , für wen ls eig wurscht ....
275 8	Johnny Cut	Also eins is mal fix. Wir sind bestimmt mal die mit Abstand dümmste Mannschaft des Turniers. 🤔
275 9	Vaffanculo	Arnautovic kann nicht mal nen Ball stoppen 🤔
276 0	miken [Antwort auf Post 2743]	ich weiß ja nicht, welches spiel du schauts...
276 1	mrbonheur	Da funktioniert leider nichts, meine Fresse
276 2	jojoba	Arni kann dem Ball nicht stoppen. Da fehlts an den Basics
278 6	DerAthletiker	Auf geht's. Noch ist nichts verloren.
278 7	killver	Ja, wennst halt dann auch nen Elfer noch verschießt...
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/43/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/43/#comments:</a>		
282 1	Tribal	Im Kopf nur Valium, die Beine schwer wie Beton und ein Ego wie der Crynaldo. Einfach unwürdig.
282 2	Admira Fan	Ilsanker <-> Schöpf Alaba nach hinten, Schöpf auf 10
282 7	Rickson	eins kann man nach mittlerweile drei spielen schon sagen, dass ist eine überhype eierlose buberlpartie die in entscheidenden spielen die hosen voll hat. gleiches kann man langsam über koller sagen. wer verzichtet in einem spiel dass man gewinnen muss auf einen gelernten stürmer und stellt drei innenverteidiger auf?
282 8	fcw_1913	Janko ist schon in voller Panier
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/50/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/50/#comments:</a>		
292 5	nevermore	Hure
293 2	Billie	OASCHLOCHSCHIRI!!!
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/51/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/51/#comments:</a>		

293 9	Alex011	Der Polacken Schiri schon wieder... danke!
294 0	bwh05	Das ist doch wirklich Foul.
294 1	Lichtgestalt	klarer elfer
294 2	WorkingPoor	Sabitzer Flankengott
294 3	Djfun78	oida bitte
294 5	Tintifaxerl	Solange er ihm nicht beide Haxn bricht, ist das doch kein Elfer.
294 8	DerFremde	"Strafschoß". Hehe, gibt's sonst nur in katholischen Bubeninternaten beim Abt persönlich.
295 2	lovehateheRo	Sabitzer 🙄🙄🙄
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/54/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/54/#comments</a> :		
299 0	Adaraptor	A soane Lulubuam, was sind das für Warmduscher, führen sich auf wie VanderBellen Wähler...
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/56/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/56/#comments</a> :		
302 1	Adaraptor	Bitte schmeisst die Dosenkugel vom Leipziger Allerlei raus....
302 5	ecolor	diese dummen fouls
302 6	Heikki	warum erst jz so. warum ned in den ersten 225 minuten?
302 7	Vaffanculo	Jaaaaa
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/57/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/57/#comments</a> :		
302 8	Gue	Wow. Nach 230 Minuten haben sie endlich ihre Eier gefunden. Gemma!
302 9	rahzel	YESSSSS

303 0	RapidWien07	JAA A
303 1	AngeldiMaria	Schöpf genial gemacht.
303 2	Dansch10	jaaaaaaaaaaaaaaaa
303 3	patierich	JAA
303 4	Lichtgestalt	geiles tor!
303 5	Rapidler_1899	Jaaaaaaaaaaaaaa
303 6	Joe0023	Jaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaa
303 7	mrbonheur	Jaa aa
303 8	Adversus	JAA AA
303 9	lovehateheRo	SCHÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖ PF WARUM NICHT GLEICH IHN AUFSTELLEN
304 0	Since_1892	Schopf yesss 🇪🇺
304 1	Grün_Weiss	scheisse 🤞
304 2	Heikki	schöööööööööööpf
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/58/#comments:">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/58/#comments:</a>		
304 3	Alex011	SCHÖPF; JAAAAAAAAAAAAA!!! Unwiderstehlich!
304 4	Guardiola16 [Antwort auf Post 3024]	SCHÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖ !!
304 5	Wux	bist dudappat schöpfiiiiiiiiiiiiiiiii ❤️
304 6	Morpheno	Traumtor



306 5	Admira Fan [Antwort auf Post 3053]	
306 6	WorkingPoor	Sehr gut, Schöpf. Im Diego-Style
306 7	Dante	SCHÖPF IHR HURENKINDER!!!!
306 8	Oldergod	jetzt wirds doch noch interessant. wollte gerade die ps4 einschalten.
306 9	Wux	da durfte jeder der isländer einmal seinen hintern hinhalten und sich anal nehmen lassen.
307 0	Kaiser Soße	Der ist so gut!! ! Warum spielt Schöpf nicht immer!!!! Koller Depp JAAAAAAAA
307 1	Since_1892	Wichtiges Tor
307 2	mrbonheur	Jetzt bitte nicht versauen, GEMMMMMMMA
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/60/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/60/#comments:</a>		
307 3	internorm	Geht eh
307 4	indestructable	Jaaaaaaaaaaaaaaaa
307 5	AngeldiMaria	Ich freu mich noch nicht zu früh. Aber Momentum liegt nun bei uns. Auch die Spielanteile. Verwundert war ich über die eingblendete Passquote 86% angekommene.
307 6	lonelycowboy	Yaaaay. Ein Tor.  Mia wern Wödmasta!
307 7	LaDainian	In your Face Massel.
307 8	nevermore	Und mein Stream stribt vorm Tor. Ich sollt gar nicht mehr schauen
307 9	DerFremde [Antwort auf Post 3053]	First world problems. 
308 0	Guardiola16	UND JEZ ZERFICKEN!!!!!!!!!!
308 1	Rapidler_1899	Schöpf is Wahnsinn Jetzt immer von Anfang an
308 2	Perry Neum	schöpf folgt ivo vastic

308 3	Goleador110	Schöpf du geile Sau! JAAAAAA!
308 4	Alex011	Jetzt Schöpfen wir nochmal Hoffnung 🇹🇷
308 5	Guardiola16 [Antwort auf Post 3081]	tut mir leid für deine beiden wetten 😊
308 6	SilverShark	ZUEEEERRRRFIIICKCKKNNNNN
308 7	Lichtgestalt	3:3 cr7
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/61/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/61/#comments:</a>		
308 8	Since_1892	3:3
308 9	kingpacco	lustige ist wenn man gewinnt wird man aufeinmal 2.^^
309 0	AngeldiMaria	LOL Ungarn 3:3
309 1	Grün_Weiss	3:3
309 2	sdfsdf	Schöpf ❤️
309 3	Adaraptor	Bitte mit was für Stoppeln spielen de...
309 4	Djfun78	3:3 ungar
309 5	AngeldiMaria	Island nun weiter als Gruppendritter.
309 6	Dante	GEMMA SIEG OIDA HERST!!!
309 7	Wux	jetzt noch harnik statt sabitzer und durchbudan
309 8	tirnweth	Bitte vernichtet sie jetzt
309 9	patierich	Assist übrigens von Alaba 😊
310 0	Mitchell	Ich sag ja Schöpf muss spielen
310 1	mrbonheur	Geh Arnautovic, konzentrier dich heast
310 2	BigDiggerNick	arno BITTE
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/62/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/62/#comments:</a>		

310 3	AngeldiMaria	Also eines muss Arnie heute noch machen. Gibts ja ned.
310 4	Since_1892	Janko bis jetzt komplett useless
310 5	DerFremde	ALESSANDRO
310 6	Lonelycowboy [Antwort auf Post 3089]	Egal wie es ausgeht aber die Gruppe war sowieso kurios hoch drei.
310 7	Djfun78	stange ungar, ja sagmal die partien san die heftigsten
310 8	Guardiola16	das geht sich fix aus (wemma so weitermachen 😞)
310 9	Source	Bei mir kommt grad die Qualinostalgie.
311 0	AngeldiMaria [Ant- wort auf Post 3104]	Aber zumindest bindet er Verteidiger und somit mehr Platz für die Anderen. Und reicht ja wenn er in der 90ten einmal den Schädel richtig hinhält.
311 1	chrisz21	KUMMTS LEIDLN
311 2	Rapidler_1899 [Antwort auf Post 3085]	Heute is noch Lotto - dreifachjackpot 😊
311 3	DerFremde	"Uiuiuiuiui"
311 4	schooontn	die spannung ist jetzt komplett heraußen, ich hör sowieso 10 sekunden vorher ob es ein tor wird oder nicht 😞
311 5	Gue	Almer <3
311 6	mrbonheur [Ant- wort auf Post 3104]	Blödsinn. Der Fernsehkommentator hat auch schon festgestellt, dass durch ihn mehr Räume kreierte werden
311 7	Djfun78	ein x bleibt das niee
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/63/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/63/#comments:</a>		
311 8	forza_rossoneri	taktische fouls kennens scheinbar nicht
311 9	Wux [Antwort auf Post 3105]	Ale-Alessandro, Ale-Alessandro Stop please, just let me go Alessandro, just let me go
312 0	mrbonheur	Kompakt bleiben und konzentrieren pls
312 1	miken	dragovic hätte früher attackieren müssen...



314 1	patierich	uhhhhhh
314 2	Joe0023	Naaaa
314 3	mrbonheur	Arnautovic geht halt auch nichts auf
314 4	miken	arno macht in hälfte zwei den alaba 😞
314 5	Adversus	GE LECK ....
314 6	indestructable	Waaaaaaaah
314 7	Billie	Naaa.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/65/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/65/#comments:</a>		
314 8	Morpheno	Arno viel zu lässig heute
314 9	Dansch10	schod
315 0	Guardiola16	GEEEEEMMMMAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA
315 1	Alkonymus	Janko 🤔
315 2	Rapidler_1899	Mah schade
315 3	Djfun78	weiter weiter da geht no wos
315 4	Wux	österreich, ist wieder da! österreich ist wieder da.....! 🙌
315 5	BigDiggerNick	wir sind halt auch schon verdammt müde...
315 6	mrbonheur	Flanken kann da niemand in der Mannschaft
315 7	internorm	Bringt halt auch nix wennst in deiner letzten Hälfte der EM anfängst zu kicken. So hätte es immer sein sollen.
315 8	Der Athletiker [Antwort auf Post 3155]	geh bitte
315 9	Wux [Antwort auf Post 3155]	dann gehts schlafen. wir schauen hier noch fertig!
316 0	Billie	Klein ist so ein wertloser Spieler. Lässt sich immer billigst vom isländischen Achter übertölpeln.
316 1	Kaiser Soße	Harnik für Sabitzer

316 2	narf	Alaba oder Sabitzer raus, Juno rein. Beide unterirdisch
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/66/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/66/#comments</a> :		
316 3	Guardiola16	fick dich, du schiedsrichterhurensohn
316 4	mrbonheur	Gelb für Janko 😏
316 5	Alkonymus	Sauft der Schiri oda wos
316 6	BigDiggerNick	der schiri is ein wappler ein behinderter
316 7	Joe0023	Kann man geben
316 8	DerFremde	Joo, scho.
316 9	AngeldiMaria	Janko hat Kuschelbedarf. 🤝
317 0	patierich	janko wtf?
317 1	Zuckerhut	Janko möchte umarmt werden.
317 2	Since_1892	Janko Wtf
317 3	Vaffanculo	Janko 😏
317 4	Wux	janko als judoka 😏
317 5	DerFremde [Antwort auf Post 3166]	Nix viel Ahnung Fußball du, ha?
317 6	flanders	Unser Offensivspiel wär einfach um ein vielfaches besser wenn sich Fuchs und Klein da raushalten würden.
317 7	jojoba	Sieg nach Punkten für Janko 🏆
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/67/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/67/#comments</a>		
317 8	Gue	Free Hugs
317 9	lonelycowboy	Janko versucht den Ronaldo. 😏
318 0	Lichtgestalt [Antwort auf Post 3172]	tippon
318 1	Billie [Antwort auf Post 3164]	Richtige Entscheidung.



320 3	Rapidler_1899	Oidaaaaaa
320 4	jojoba	Fick dich
320 5	Dante	SCHÖPF OIDA wie geil is der
320 6	Billie	Jantscher wärmt auf, bitte nicht. Bring doch Harnik für Sabitzer.
320 7	DerFremde	Uh, Almerso weit draußen. Makes me shiver.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/69/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/69/#comments</a> :		
320 8	chrisz21	wahnsinn druckts ans eine... island eh stehend ko
320 9	AngeldiMaria	Aber langsam glaub ich noch dran, wenss so weitergeht MUSS da noch einer rein.
321 0	Alkonymus [Antwort auf Post 3206]	Verschwind mit Harnik
321 1	flanders	Eh besser wenn wir das 2:1 erst in der 93. machen
321 2	Hutz	Da geht noch was 🤔
321 3	schooontn	wollte man schöpf schonen?
321 4	AngeldiMaria	Ganz schwach abgeschlossen von Schöpf, eine Ecke und der ist drin. 🤝
321 5	ecolor	Kräfte schwinden ah scho 😞
321 6	Since_1892	Der islander springt auch ganz schön karg rein
321 7	Kaiser Soße [Antwort auf Post 3194]	Ist er jetzt schon ansatzweise. Seit er drin ist, sind wir wie ausgewechselt
321 8	RapidWien07	Wer wird den Elfer wohl reinhauen ?
321 9	Billie	Klein ist so abartig schlecht.
322 0	mrbonheur	Wir sind aber auch stehend Ko
322 1	ecolor	eig Elfer
322 2	Sendepause	Wenn wir jetzt um ein Tor den Aufstieg verpassen wäre das so typisch. Immer drauf und dran zur Sensation, aber am Ende reicht es wieder nicht.

		Noch ist es ja nicht aus, jetzt so weitermachen!
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/71/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/71/#comments:</a>		
323 9	Soccerdad	Jantscher für Sabitzer ist auch eine Verarschung!
324 0	lovehateheRo	Gemma, mach a Eigentor, Rapidler!
324 1	Vaffanculo	Traustason wird kommen 🙌
324 2	AngeldiMaria	Geil Trautason kommt, Eigentor und alles ist gut. 🇹🇹
324 3	forza_rossoneri [Antwort auf Post 3222]	wie meinst das jetzt? momentan schauts ja eh nach sensation aus -> letzter in dieser gruppe
324 4	kingpacco	Einfach den ball ins gegnerische tor eine hauen-irgendwie ,egal wie,von mir aus kann der goalie samt den ball einfliegen
324 5	Since_1892	Da rapidler mit einem Eigentor bitte
324 6	Zuckerhut	Traustason macht jetzt gleich das 2:1 für Island ❤️
324 7	Djfun78	Traustason wird irgendwie entscheidend beteiligt sein. Weiß nur net an was
324 8	indestructable	93. Ecke österreich Kopfbal almer 😓
324 9	RapidWien07	Jetzt anhalten!
325 0	WorkingPoor	Bei dem Glück von Rapid bedient sich der jetzt und fällt für 6 Monate aus.
325 1	Grün_Weiss	Traustason ❤️
325 2	Lichtgestalt [Antwort auf Post 3247]	el-finale
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/72/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/72/#comments:</a>		
325 3	RapidWien07 [Antwort auf Post 3250]	Schnauze
325 4	mrbonheur	Vielleicht kommt Alaba mal ein richtig dosierter Pass aus, dann klingelt es
325 5	Rapidler_1899	Traustason!!!!
325 6	Guardiola16	na ich bin gspannt 🤔

325 7	Billie	Jules mit einer bärenstarken 2. HZ.
325 8	mrbonheur	Wenigstens Ecke
325 9	DerFremde	No guad.
326 0	lovehateheRo	Jetzt liegt der wieder 5 Minuten.
326 1	mrbonheur	Hinteregger kaputt
326 2	AngeldiMaria	Und schon liegt er der Neo Rapidler.
326 5	Guardiola16	und traustason schon am boden 
326 7	Grün_Weiss	hinteregger du kuh
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/73/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/73/#comments:</a>		
326 8	ecolor	Fuck
326 9	Rapidler_1899	Au
327 0	WorkingPoor [Antwort auf Post 3253]	Hat schon Gehirnerschütterung
327 1	greez	Hinteregger ist ein Viech
327 7	Kaiser Soße	Hinteregger mit sein Hoizschädl putzt sich ab
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/74/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/74/#comments:</a>		
328 3	indestructable	gemma gemma gemma 
328 4	Since_1892	Janko bitte erlösen
328 5	forza_rossoneri [Antwort auf Post 3277, 3280]	wo nix drinnen is, kann nix weh tun
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/75/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/75/#comments:</a>		
330 1	killver	traurig 😞
330 2	DerFremde	Wie heißt eigentlich ein Isländer, dessen Vater man nicht kennt?

330 3	elfhelm	Jantscher kann man auch vergessen
330 4	Dansch10 [Antwort auf Post 3222]	wäre eh a überraschung diese gruppe nicht zu überstehen
330 5	joe280	Jantscher spielt nur damit er nicht als Tourist dabei war
330 6	Glubbberer [Antwort auf Post 3302]	Jondoeson
330 7	Billie	Florian Klein bitte nie wieder einberufen.
330 8	AngeldiMaria	VIIIIIIERRRRRRE !!!!!!!
330 9	Alkonymus [Antwort auf Post 3302]	ohnevatersson
331 0	Tribal	Das wird nix mehr. Wir sind draußen, und das auch verdient.
331 1	forza_rossoneri [Antwort auf Post 3302]	hurenson?
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/76/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/76/#comments:</a>		
331 3	WorkingPoor [Antwort auf Post 3302]	Kann man noch immer den Namen der Mutter vor -son verwenden.
331 4	DerFremde [Antwort auf Post 3311]	lol
331 5	Alex011	Alaba druck ab!
331 6	Glubbberer [Antwort auf Post 3313]	Mutterson?
331 7	flanders	Mit den hohen Bällen wird man bestimmt Erfolg haben.
331 8	miken	hohen bälle funktionieren ja auch schon das ganze spiel über super...
331 9	mrbonheur	Mehr Überzeugung bei den WS heast
332 0	Adversus	Ob uns da noch ein Tor gelingt?
332 1	Tribal	Letztendlich waren wir einfach viel zu schwach, eine gute HZ reicht einfach nicht



335 7	DerFremde	Heidelbeer Konterson trifft.
335 8	patierich	schnell isser, der Traustason 😊
335 9	elfhelm	😊
336 0	forza_rossoneri	1.ungarn 2.island unglaublich
336 1	Goleador110	Nein
336 2	Billie	So klar.
336 3	Alex011	Fuck off, einfach nur Fuck off. Unsymptische scheiss Isländer, hoffentlich bricht ein Vulkan aus und versenkt die unnötigen
336 4	Grün_Weiss	2:0 hahahahah öfb
336 5	Dante	tja, widerschaun
336 6	Adaraptor	Wir sind die Trottel von Europa....
336 7	WorkingPoor	Und warum schaffen wir das nicht kurz vor Ende der Partie?
336 8	mrneub	War klar das er das tor macht 😊
336 9	Tribal	Das war´s, gehts scheißen
337 0	Der Athletiker [Antwort auf Post 3364]	Aha ein Experte
337 1	bookert	Trausti ❤️❤️❤️ mit dem werden wir viel Freude haben!
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/80/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/80/#comments:</a>		
337 2	Zuckerhut	Rapid besiegt Österreich 🙌
337 3	Source	Jetzt schon unsympathisch, der wixer 😞
337 4	DerFremde [Antwort auf Post 3363]	🙌
337 5	kingpacco	Schade für die 2.halbzeit,da kann man nicht meckern,aber wenn man 5 Halbzeiten scheisse spielt,dann verdient man es nicht aufzusteigen
337 6	Since_1892	Die halbzeit war einfach zu wenig

337 7	Der Athletiker [Antwort auf Post 3371]	SCHLEICH DICH IN DEN RAPID CHANNEL
337 8	internorm	Verdient. Bitte net mehr teilnehmen, auf so einen Saukick kann i verzichten. Schickts die Jungs gleich auf den nächsten Urlaub.
337 9	vozabal [Antwort auf Post 3363]	An denen ist gar nichts unsympathisch. Kommt's runter. Respekt vor den Isländern - super gespielt.
338 0	Tribal	Traustason, bist deppat ❤️
338 1	j.d.	vollheisl
338 2	Black-White1909	Was war das für ein SCHEISS FREIBADKICK NACH DEM 1:1??????? OHNE TEMPO, OHNE ZUG BALLI HIN UND HER SCHUPFEN!!!!
338 3	Guardiola16 [Ant- wort auf Post 3367]	❤️ :love: ❤️
338 4	WorkingPoor [Ant- wort auf Post 3363]	Pauschal ein ganzes Land zum Tode verurteilen, weil wir zu dumm zum kicken sind. Alles klar.
338 5	Grün_Weiss	TRAUSTASON ❤️
338 6	joe280	1 Partie gegen Rapid und der isländrr wird niederschnitt
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/81/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/81/#comments</a> :		
338 7	the dude	Unverdient. Island kann nix außer reinschnalzen und Zeit schinden. Koller hat es verbockt in der ersten HZ.
338 8	patierich	völlig verdient ausgeschieden, in allen drei Spielen unterdurchschnittlich.
338 9	DerFremde [Ant- wort auf Post 3378]	Wohin auch sonst?
339 0	Splinta	TRAUSTASON 🙌 :clap: 🙌 :clap: 🙌 :clap: 🙌 :clap: 🙌
339 1	Vöslauer	Verdient ausgeschieden - Gratulation an die Isländer, die haben das nicht dreckig oder unfair nach Hause gespielt.
339 2	Heikki	traustason übt schon mal gegen almer fürs derby 🤔
339 3	plieschn [Antwort auf Post 3377]	Ist noch alles drin, oder?
339 4	Gast Lemmy K	Wir sind halt einfach kein Fussballland.

339 5	Djfun78	Und ich sagte noch traustason wird es entscheiden.
339 6	Heikki [Antwort auf Post 3391]	die isländer sind dumm, mit dem Sieger Streffer spielt jetzt nämlich im unteren ast gegen England anstatt gegen Kroatien 🤔
339 7	bookert [Antwort auf 3377]	du kannst mich mal selbst schuld wenn man 2,5 Spiele unterirdisch spielt
339 8	Douglas	Gott sei Dank ist der Spuk vorbei, eine von sechs Halbzeiten ist zu wenig um weiter zu kommen
339 9	internorm [Antwort auf Post 3375]	Das. Mit so einer Leistung seh i schwarz für die Zukunft.
340 0	Mr_Rotten [Antwort auf Post 3353]	Die Vereinsscheiße interessiert hier niemanden. Nebenbei als ob das als Tormann wichtig wär.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/82/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/82/#comments</a> :		
340 1	John_Marston	[zitiert gelöschten Beitrag: Geh scheissen du verfuckter Hurensohn] Qft
340 2	Dante	nach der quali war der auftritt eine frechheit. ist mir völlig unbegreiflich wie man so auftreten kann. Wo ist das Feuer hin?
340 3	WorkingPoor [Antwort auf Post 3353]	Nein. Almer wird noch oft hinter sich greifen, nachdem ihm Traustason eingeschenkt hat.
340 4	DerFremde	Hot scho amoi a Isländer de Streif gwunna? Na ned oder? Oisdonn.
340 5	Adaraptor	Wenn man so einen Scheisskick spielt, braucht keiner klatschen... Gesendet von meinem MEDION X5004 mit Tapatak
340 6	Christo [Antwort auf Post 3390]	splinta, seit wann bist denn du so ein nunja eierbär?
340 7	Rapidler_1899	Verdient ausgeschieden. Punkt
340 8	GrimCvlt	[zitiert Post 3390]
340 9	TonyS	OASCH! Spieler habens probiert, mehr war in der Form und dieser Nervosität nicht drinnen. Aber am meisten geht mir wieder auf den Sack, dass die ganzen Nicht - Fussball Auskenner, die nur schwarz und weiss kennen wieder wochenlang deppat reden werden
341 0	Gast Lemmy K	Alaba ist aufjedenfall kein Führungsspieler.
341 1	Ziagal [Antwort auf Post 3403]	Niemals du Pfofen

341 2	Guardiola16	portugal hat das auch schlau gelöst
341 3	vozabal	[zitiert Post 3407]
341 4	killver	Die Aufstellung in der ersten Hälfte eine Frechheit. Arnautovic in der zweiten Hälfte eine Frechheit.
341 5	LaDainian [Antwort auf Post 3404]	Oisdonnson wenn dann.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/83/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/83/#comments:</a>		
341 7	italiano11	Alaba und Arnautovic katastrophal. Das sagt alles über unsere Leistung.
341 8	RapidWien07	Eine gute Hälfte von 6 sind einfach ein wenig zu wenig.....
341 9	Admira Fan [Antwort auf Post 3402]	Was ist da unbegreiflich 🤔 schlüsselspieler außer form, thema erledigt
342 0	patierich	Traustason übt schonmal die Rapidviertelstunde einzuklatschen. 😊
342 2	Ziagal [Antwort auf Post 3406]	Rapidler halt
342 4	joe280	Es ist immer das gleiche mit unsere hurenkicker
342 6	Black-White1909	Wie hats alaba bitte zu den bayern geschafft? Der hat auch mehr eier in den haaren als in der hose
342 7	Mitchell	Schöpf hätte die Chance nützen müssen, ab dem Moment wusste ich das wird nix mehr
342 8	Soccerdad	Koller hat es vercoacht, die 1.HZ heute wieder eine Katastrophe
342 9	DeusAustria [Antwort auf Post 3371]	Aber Hauptsache bei uns im Channel immer auf wichtig machen du telender versager.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/84/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/84/#comments:</a>		
343 2	strandjunge	Herr Koller treten Sie zurück sowas von vercoacht a Wahnsinn
343 3	schimli	VERSAGER !!!!!
343 4	Morpheno	Die letzten 30min viel zu lässig u langsam gespielt, mit diesem tempo spielen kinder im freibad
343 5	maddy	Koller raus
343 6	Since_1892	Schöpf wird uns noch viel Freude bereiten 😊

343 8	Douglas	Österreich ist halt keine Fußballnation und damit ab zum Skifahren und Skispringen.....
343 9	Adversus	Verdient rausgeflogen, weil das was wir gezeigt haben war einfach nur schwach.
344 0	Christo	Ich wage mal die mutige Prognose es wäre für rapid gescheitert den jetzt wieder zu verkaufen solange der noch bei Gesundheit ist
344 2	El_aurare	Was wollt ihr hier mit dem Clubmist - manche dürften wirklich nebenbei nicht viel Leben haben
344 3	Bookert [Antwort auf Post 3429]	Schnauze Deus...würdest dich auch freuen wenn ein Neuzugang von euch bei der EM reinkommt und ein Tor schießt. Was Anderes kannst ma ned erzählen. Nur Versager nennen andere Leute Versager also...
344 4	Since_1892	Interviews vom ORF ....
344 5	Heikki [Antwort auf Post 3412]	Island is blöd, trausti schiesst sie in den schweren ast 🤔
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/85/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/85/#comments</a> :		
344 6	WorkingPoor [Antwort auf Post 3444]	Die Worte und Gedanken der Bevölkerung. Ungeschnitten.
345 1	Der Athletiker [Antwort auf Post 3440]	Interessiert hier niemanden.
345 9	the dude	Lächerlich. Ist Traustasson heute die Wichsvorlage von einigen Grünen hier? Der spielte erstmalig drei Minuten, holte 2 Einwürfe raus und verwertete einen Stangler alleine vorm leeren Tor.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/86/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/86/#comments</a> ;		
346 1	Since_1892	Schöpf bester Mann weiß nicht warum man ihn nicht von Anfang an bringt
346 2	bwh05 [Antwort auf Post 3457]	Social Media statt Training. Superstar halt. Jenseits der Bayern hat der kein Leiberl.
346 3	bookert [Antwort auf Post 3459]	das ist schon mal mehr als das was 80 Millionen Mann Alaba in 3 Partien zusammengebracht hat. Wieso Schöpf nie in der Startelf stand muss mal einer verstehen. Die heutige Startaufstellung + Formation waren einfach nur lächerlich. Dieser Truppe fehlt einfach ein Leader. Alles in Allem auch wenns mit Glück für ein Weiterkommen gereicht hätte, wären wir halt im Achtelfinale gegen die Kroaten, die bislang groß aufspielten, sang und klanglos ausgeschieden.
346 4	Joke [Antwort auf Post 3400]	Sowas von!

		Haltet die Goschn und schleicht euch ins Beisl mit dem Scheiß.. Könnts eure unbedeutenden Drecks kicker dann im urschönen Wien wieder anfeuern..
346 5	jojoba	Ersparen wir uns die Abschlachtung im AF
346 6	Der Athletiker [Antwort auf Post 3460]	ja aber ich rede hier von der gesamten EM.
346 7	the dude [Antwort auf Post 3462]	Es lebe die Verblödung.
346 8	horr1911	Der Marktwert von Alaba ist mittlerweile nur noch von theoretischer Natur
346 9	indestructable	Gratulation trotzdem an island. Wir waren so schwach
347 0	bwh05 [Antwort auf Post 3467]	Danke für die Wortmeldung!
347 1	horr1911	Absolut verdient ausgeschieden... In jedem Spiel die schlechtere Mannschaft und mit enormen Glück einen Punkt erbrunzt Erste Halbzeit war eine Frechheit
347 2	the dude [Antwort auf Post 3463]	Wayne interessiert. Geh ins Beisl mit der Vereinsscheiße und dem Spatzivergleich.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/87/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/87/#comments</a> :		
347 6	WorkingPoor [Antwort auf Post 3459]	Dann stell dir vor, was der in 90 Minuten in unserer Witzliga anstellt.
347 7	DeusAustria [Antwort auf Post 3443]	Es wäre mir wurscht weils ums TEAM geht. Aber das versteht ein minderbemittelter kasperl wie du nicht.
347 8	sulza	Auch wenn es nicht nötig gewesen wäre, Trausti ❤️
347 9	the dude [Antwort auf Post 3476]	Der nächste... Einfach nur lächerlich. Es geht hier um das Team und nicht um einen Isländer der sich nach Österreich verlaufen hat. Könnte euch noch 100 Traustis samt Herzerl gegenseitig zusenden.
348 0	WorkingPoor [Antwort auf Post 3468]	Das Thema Real, wenn es jemals ein ernsthaftes war, ist jedenfalls erledigt.
348 1	Soccerdad	Entbehrt es nicht einer gewissen Ironie, dass gerade ein Neo-Rapidler das österreichische Team heimschickt?
348 2	Splinta [Antwort auf Post 3476]	Almer is scho am Zittern 🤪 Aber gut, der war wenigstens der beste Spieler bei uns im Team.
348 3	k3nny	das was ich gesehen habe war erschreckend. hz2: => 0 ideen, => ball herumgeschiebe bis zum 16er => dann planlosigkeit

		=> hohe bälle auf janker als ultima ratio, => die nie ankamen => bzw war dieser von einem haufen isländern umstellt und konnte sich kaum rühren.
348 4	Christo [Antwort auf Post 3451]	is schon gut. Ich gehöre sicher nicht zu denen die sich hier einen abgefeiert haben
348 5	Zuseher	ich möchte nicht im Nachhinein der gescheiteste sein, aber wir Österreicher unterscheiden uns gegenüber derer die es geschafft haben. ich brauch mir nur dir Hymnen ansehen und die Namen der Isländer. Hier kämpft jeder für sein Land und seine Fahne. bei uns singen einige nicht bei der Hymne mit, ok, ist ja nicht ihre. aber das macht den unterschied.
348 6	John_McClane	Geh leck is des bitter. Da wäre mehr möglich gewesen. Die EM war für uns ein eine einzige Enttäuschung. Zumindest Tor Nummer zwei bei einer EM.
348 7	Feanor1990 [Antwort auf Post 3461]	weil Koller lieber auf Sabinixer setzt
348 8	GAKole [Antwort auf Post 3485]	Jo genau. Unterm hofer hätts das net gebm!!1
348 9	John_McClane	Btw die Flanken waren durch die Bank ein Horror.
349 0	Sulza [Antwort auf Post 3481]	Ist obendrein der Nachfolger von Kainz, dem z. B. Sabitzer und Jantscher vorgezogen wurden.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/88/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/88/#comments</a> :		
349 1	bookert [Antwort auf Post 3477]	Wenn du dich auf so ein Niveau runterlassen musst dann schimpf nur. Das prallt an mir einfach nur ab. Zeigt im Grunde wer hier der Minderbemittelte ist.  Ich bin einer, der seinen Werten treu bleibt. Ich hatte für das ÖFB Team noch nie was übrig, wie viele Andere. Nur ist es in Zeiten wie diesen halt so, dass sobald etwas Erfolgt kommt, auf einmal alle die vollen Fans sind (nennt man Gloryhunter) und dann genau so reagieren wie du es tust, was lächerlich ist. Ich habe kein Problem damit aber ich schwimme da nicht mit dem Strom.
349 2	puschidutz1 [Antwort auf Post 3491]	Dann schleich di endlich aus dem channel du dodl
349 3	Christo [Antwort auf Post 3485]	soviel bullshit in sowenug text, gratuliere klingt wie der 0815 fpö wähler
349 4	Splinta [Antwort auf Post 3487]	Harnik hat auch nicht viel gezeigt in diesem Jahr, das hat schon gepasst. Die Aufstellung war einfach wirr.  Er lässt immer das selbe System spielen und im Entscheidungsspiel stellt er auf was Neues um? Das war ein Fehler.
349 5	bookert [Antwort auf Post 3492]	öffentlicher Forum -> wenns dir ned passt kannst ja drüberlesen. Wiedaschaun da herr

349 6	Sueckster [Antwort auf Post 3487]	Sabitzer hat mich allerdings schon überrascht. Kombinieren kann er sehr gut, das hat man gesehen. Seine Flanken dagegen waren nicht besonders.
349 7	derp	[x] noch drinnen
349 8	plieschn [Antwort auf Post 3491]	Ganz toll und jetzt auf Wiedersehen.
349 9	k3nny [Antwort auf Post 3489]	+1
350 0	DeusAustria [Antwort auf Post 3491]	Es is dein gutes Recht nix fürs Team übrig zu haben. Aber mußte du das ausgerechnet hier ausleben??
350 3	sulza [Antwort auf Post 3499]	Sowas von This! Auch die Standards komplett zum Vergessen. Island aber trotzdem ein sympathisches Team ❤️
350 4	bookert [Antwort auf Post 3500]	ok sorry, mein kurzfristiger Jubelausbruch war unangebracht, das sehe ich ein. Sollte im Grunde auch keine Provokation sein aber ich gehe da immer von mir aus, der nicht so heißblütig ist wie manch anderer ASBler. Es ist halt der Spiel-thread, aber ich respektiere das und werde mich zurückhalten.  Ich habe natürlich nichts gegen das Nationalteam meines Heimatlandes. Ich hätte es ihnen auch gegönnt, wenn sie nahtlos an die Quali angeknüpft hätten. Aus meiner Sicht haben Sie es sich einfach nicht verdient.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/89/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/89/#comments</a> :		
350 6	WorkingPoor [Antwort auf Post 3500]	Andere wünschen hier einen Genozid an den Isländern. Da haben die Mods im übrigen großartig nicht reagiert.
350 7	Joke [Antwort auf Post 3485]	Leeres Geschwätz. Hast du nur ein Qualispiel gesehen von uns? Wenn nicht, dann baba 🤔 Kannst im Kroneforum schreiben bei den ganzen Experten
350 8	Gast Lemmy K [Antwort auf Post 3506]	die machen ihre Arbeit so gut,wie unsere Kika
351 3	Feanor1990 [Antwort auf Post 3506]	🤔 :lol: Du bist und bleibst ein Witzbold.
351 4	moerli [Antwort auf Post 3489]	Alle egal von wem nur rein geschupft,keine Scharfe Flanke oder scharfe flache hereingabe. Hoffe Koller baut für die WM Quali den Kader um,die Spieler 15-20 kann man alle nicht Brauchen. Wenn Schöpf bei der Großchance den Ball anhebt macht er das Tor,aber er war wieder der einzige der einen überspielen konnte das richtung Tor ging.

351 8	Feanor1990 [Antwort auf Post 3514]	wirklich erstaunlich, der Ale ist doppelt so torgefährlich wie die restliche Mannschaft zusammen
352 0	Douglas	Koller erinnert mich an den Lord, der vercoacht sich auch andauernd! Spaß beiseite, wie kann Koller in so einem wichtigen Spiel so ein Experiment starten, dieser Herr sollte sich jetzt hinterfragen
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/90/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/90/#comments:</a>		
352 1	---13--- [Antwort auf Post 3520]	Hinterfragen sollen sich eher die Kasperl, die meinen aufgrund ihrer überzogenen Erwartungen jetzt das Team niedermachen zu müssen.  Koller hat halt was probiert und das passt schon so. Vor allem wenn man bedenkt, dass einige Stammkräfte verletzt/angeschlagen/in Uniform sind. Wären zB Janko, Juno etc zu 100% verfügbar gewesen, hätte natürlich auch Koller ganz andere Möglichkeiten gehabt.
352 3	J.E [Antwort auf Post 3521]	dann muss er fitte mitnehmen und aufstellen
352 6	Morpheno	Alaba u konsorten dürfen sich diese verschmähungen noch öfters anhören u das auch zurecht
352 8	Coops	Und für diese Versager bin ich nach Frankreich geflogen 
352 9	WorkingPoor [Antwort auf Post 3523]	Nur wo findet man so kurz nach Ende der ganzen Meisterschaften noch topfitte Spieler? Auch ein Ronaldo war bis heute ein Schatten seiner selbst. Die Gier nach immer mehr Fußball ruiniert die Kondition der Spieler. Merkt man auch daran, dass man mit 25 schon als zu Alt angesehen wird. Aber man spielt diesen Irrsinn weiter. Ab und zu sackt einer mit einem Herzstillstand zusammen, aber the Show must go on.
353 0	zahi	Ich sag das ungern, weil ich Koller sehr schätze und hoffe dass er noch lange Teamchef bleibt, aber die Partie war die ersten 45 Minuten klassisch vercoached. Wie ich die Aufstellung gelesen habe, war mein erster Gedanke, dass das ein schlechter Scherz ist und hab mir gedacht "Sauft der?". Ich mein wir haben jetzt 4 Jahre unter Koller das selbe System gespielt. Großteils mit tollen Erfolgen. Und dann spielen wir ein Entscheidungsmatch, was wir gewinnen müssen und spielen mit 5 Verteidigern und experimentieren deppert herum? Dass dann noch Drago den 11er schießt (auch das war wieder so ein WTF?!?!-Moment), war dann nur das i-Tüpfelchen. Ich mein warum ned Arnautovic, der bei Stoke mit einer schönen Regelmäßigkeit die 11er reinballert. Warum Drago, der eh schon im Hinterkopf hat, dass er mit einer roten Karte vielleicht den Aufstieg eh schon verkackt hat. Und Sabitzer als Solostürmer is ja auch ein Witz gewesen. Das hat noch nie funktioniert, nicht mal gegen schwache Ö-BuLi-Verteidiger.  Mein Fazit: Heute war man echt zu dumm die Chance zu nutzen. Bleibt zu hoffen, dass man bei der WM eine erneute bekommt.

		Achja. Ich glaub ja jetzt, dass Portugal ins Finale marschieren wird. Die Hälfte, in der sie jetzt sind, ist ja quasi die Erfüllung ihrer feuchten Träume, im Vergleich zur anderen Hälfte.
353 1	J.E [Antwort auf Post 3529]	gut, wenn die gegner eh alle auch nicht fit sind, scheidet diese aus
353 2	wienerfußballfan	Zorn und Trauer halten sich in Grenzen.... zunächst weil die Burschen einfach alles wirklich alles versucht haben. Des Weiteren weil die Fans so atemberaubend waren! Wie in der 2 HZ die ganze Stadionhälfte erbebte bei jeden Eckball/Freistoß einfach unpackbar.
353 3	DeusAustria [Antwort auf Post 3504]	Ja, passt schon. Vergiss das mit kasperl, versager und so. War aus der ersten Emotion. Aber mir liegt echt was am Team, da hast du in offenen Wunden gebohrt.
353 4	Gast Lemmy K [Antwort auf Post 3525]	heute hat mich ein deutscher Arbeitskollege gefragt, warum ich im Eurospielplan "Marmeladinger" statt "Deutschland" eintrage. Genau deswegen!
353 5	Leper Messiah TR [Antwort auf Post 2588]	das ist jetzt für alle zeit sein name 🤔
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/92/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/92/#comments:</a>		
355 1	Plumbs	Die Laufleistung spricht leider Bände. Island wollte es einfach mehr 😞 Die vermeintlichen Stützen Alaba, Arnautovic, Dragovic, Harnik und Janko haben im Turnier aus unterschiedlichen Gründen ordentlich ausgelassen.
355 2	casinho23	bin garnet so depressiv, leistung gepasst, hat halt leider nicht gereicht. better luck wm 2018 russland 😊
355 3	Pinkman	Die Aufstellung in Hz 1 🤪 Koller geh scheißn
355 4	iceman	warum spielen wir in der alles entscheidenden partie ohne stürmer und mit 5er abwehr?!? was soll der scheiß !?!?!
355 7	Plumbs	Da kann nur nach Blutwerten aufgestellt worden sein. Mit insgesamt 8 Defensivspielern wirts halt schwierig.
356 0	Chemical neighborhood	Unglaubliche Stimmung den ganzen Tag in der Stadt und beim marsch und dann mit so einer scheiss 14h nach hause fahren. Bitter und enttäuschend.
356 1	Vuibrett [Antwort auf Post 3554] [Antwort auf Post 3560]	Man hatte auch nie das Gefühl, dass wir unbedingt noch ein Tor brauchen. Das ging alles immer so locker und langsam. Wo blieb da der finale Druck und unbedingte Wille? Oft denk ich mir, ob das der Mannschaft egal ist!? Das ist nicht einfach ein kamotter Sommer-Kick. Da geht's um was. Da reiß ich mir den A*sch auf, um 8000000 stolz zu machen. Wo ist nur euer Herz?
356 2	Green_White Anfield Devil [Antwort auf Post 3554]	DAS ist die Frage, die wohl alle beschäftigt hat 😞

356 3	Ferdi [Antwort auf Post 3528]	SSKM, ich hab überlegt aber doch gsagt unsere Oaschhundstruppen hats sichs ned verdient
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/94/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/94/#comments</a> :		
358 2	derfalke35	Wieso um Himmelswillen macht man bei der Entscheidungspartie Experimente ?
358 4	joe280	So Bitte um Update, war10 Tage im Koma und hab nix mitbekommen Wie ist es gelaufen
358 5	Leaving Las Vegas [Antwort auf Post 3584]	Du bist aber auch der einzige Mensch der Welt der im Koma Beiträge verfassen kann.Respekt.
358 6	joe280	Habe irgendwas läuten gehört das österreich mit seiner wödtruppe in da pimperlgruppe ausgeschieden ist
358 7	Leaving Las Vegas	Die Pimperlgruppe war aber zu stark für die Skination Nr.1.
358 8	Joe280 [Antwort auf Post 3587]	Also ist am Gerücht was dran ?
358 9	Leaving Las Vegas [Antwort auf Post 3588]	Ja eine weitere traurige Episode in der Geschichte des Ballsportes.
359 0	SturmfanDöbling-MitCape	Schreib vom Handy, deshalb einstweilen kurz: Allgemein Mental eine Frechheit - wie kann man nur so schwach sein? Kollers Plan gegen Island ist verständlich und okay - aber warum dann mit einem Klein auf rechts und nicht mit Harnik oder Schöpf??? Es war ja geplant, dass diese Position viel mehr Offensivaufgaben haben wird als in der Defensive. Kollers Rolle bei diesem Turnier sehr hinterfragenswert, zb Janko-Einsatz in Spiel 1, Alabas Rolle, Schöpfs Einsatzzeiten usw... Ich bin ihm nach wie vor sehr Dankbar, aber wenn die Zusammenarbeit dann 2018 endet ists auch keine Katastrophe. Es gibt immer Alternativen, zB wenn man an Storck denkt
359 2	DerGott	Ich mag eigentlich grad nichts schreiben - zu tief drückt noch immer die Trauer über das Ergebnis aufs Herz. Wie man gesehen hat, wie fertig die Leute nach dem Public Viewing beim Campus zum Teil waren, wie manche den Tränen sichtbar nahe waren - das ist Fußball, wie wir ihn in Österreich viel zu selten fühlen dürfen. Um so richtig schade ist es, dass es für die Truppe jetzt wieder nach Hause geht - bei allem Respekt, der Leistung entsprechend verdient! Zum gestrigen Spiel möcht ich kurz anmerken, dass Koller die erste HZ komplett vercoacht hat - eine deutlichere Angsthasenaufstellung gibt es ja kaum. Die zweite HZ (auch dank der Umstellung) war vom Pfiff des Schiris weg wie Voltadol auf der Zerrung und es war nur

		die Frage, wann der Ausgleich kommt. Nach dem Ausgleich dachte ich ehrlich gesagt, dass das zweite Tor zum erlösenden Achtelfinale mit Sicherheit noch fallen würde.
359 3	Pimmi	<p>so grad heimgekommen; dank fluglotsenstreik mit gut einer stunde verspätung. ich hab den thread natürlich nicht gelesen, sportlich ist sicherlich alles gesagt. sehr schade dass man vor der kulisse nicht mehr herausholen konnte bzw. so eine katastrophale erste halbzzeit gespielt hat. aber es war irre wie viele österreicher in der stadt unterwegs waren. anreise nach st. denis: ein wahnsinn dass da bei den metrostationen die zugänge nicht besser geregelt wurden. ich möchte nicht wissen was los gewesen wäre wenn da panik ausbricht. im zug ging's dann ziemlich ab, in unserem wagen waren 2/3 isländer, die auch lautstark "immer wieder österreich" mitgesungen haben, genau wie wir; auch wenn das mehr in lalala war 🇦🇹 ... bei der rückfahrt hat das viel besser geklappt (dosenbier beim straßentandler 5 € btw).</p> <p>im feiern sind wir definitiv vorn dabei - irgendwie war's paradox. nach dem spiel in der stadt sind die meisten isländer ganz ruhig dagesessen und haben gemütlich was getrunken und nicht mal sonderlich glücklich dreingeschaut (ist halt ein ruhigeres völkchen). wir haben dann mit den iren gefeiert, später kamen dann doch noch ein paar sehr lässige isländer dazu. übrigens ist deren "wu-choreografie" echt lässig, weiß nicht ob man das im fernsehen mitgekriegt hat. aja und jeder kennt wohl irgendeinen teamspieler persönlich, ist mit ihm verwandt oder verschwägert 🇦🇹 einer meinte er kennt die verbandsleute gut, worauf wir gleich ausgemacht haben dass es bald mal ein freundschaftsspiel auf der insel geben sollte, ich zweifle nur dran dass der sich noch dran erinnern kann 🇦🇹</p> <p>island ❤️</p> <p>isländische fans ❤️ :love:</p> <p>isländerinnen ❤️ :love: ❤️</p>
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/95/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/107806-l-island-%C3%B6sterreich/page/95/#comments</a> :		
359 4	Michael_sksg	<p>Aufs spielerische gehe ich nicht mehr drauf ein ?</p> <p>Fantechnisch: absolut europameisterlich ?</p> <p>Selten in einem Stadion so eine geile Stimmung erlebt als wie gestern...</p> <p>Zu den isländischen Fans: respekt, einfach nur unglaublichen Respekt an euch</p> <p>Vor dem Spiel mit ihnen gefeiert/getrunken und sich gemeinsam aufs Spiel gefreut... da waren nur freundliche Fans bei denen, mit denen es zu keiner Sekunde Stress oder stänkereien gab 😊</p> <p>Nach dem Spiel habens natürlich gefeiert, aber niemals irgendwie provoziert oder sonst was blödes gesagt</p> <p>Ganz im Gegenteil: in der ubahn nach dem Spiel haben die auch mit uns freundlich getratscht, uns alles Gute gewünscht usw</p> <p>Und die isländischen Frauen: sehr viele Traumfrauen dabei gewesen ?</p>

359 5	Green_White An- field Devil	Isländer waren extrem sympathisch, auch nach der Partie - so fiel es auch (trotz der Enttäuschung) nicht schwer, ihnen nach der Partie zu gratulieren. Super Leute und kämpferische Spieler, hoffentlich könnens nochmal überraschen.
----------	--------------------------------	---

### Beispiele der Forenbeiträge zu den Spielen der Frauen

Nr.	Username	Beitrag
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/#comments:</a>		
3601	rattlesnake	wissen tu ich sogut wie nix über den frauen fb, aber halte natürlich die daumen fürs team schau mir die spiele an 😊
3605	PostingGmbH [Antwort auf Post 3604]	Kein Vergleich zu den Übertragungen der Herren EM vor einem Jahr. Die Inhof macht wirklich gute Arbeit, auch die Interviews sind gut geführt. Die Zwischenberichte über unsere Teamspielerinnen sind auch sehr kurzweilig 😊 Freu mich jetzt schon auf die nächsten Matches. Leider habe ich aber die Befürchtung, dass beim Spiel der Österreicherinnen (weil auf ORF1 und nicht am Sport+) wohl wieder Pariasek, Prohaska und Mehlich die Analyse machen und König oder Polzer kommentiert 😞
3606	schooontn	Ganz großes Kino in der Schlussphase bei Russland gegen Italien, wirklich ein überraschender Sieg für Russland und eine gewaltige Leistung ihrer Keeperin, die zwar bei jeder Flanke herumpayerte, auf der Linie aber mehrere Bälle großartig parieren konnte.
3607	rattlesnake	hatte ein wenig mitleid mit den italienerinen ich glaub 2 mal? abseits dann der ball der pariert wurde und an der linie entlang rollte 🤔 hatte was von schülerliga  naja egal go schweden 🙄
3608	schooontn	Schweden holt sich einen Punkt gegen die Deutschen :notbad:
3609	nAUTilus	Ich denke, wir haben die "einfachste" Gruppe erwischt, da ist Platz 2 schon drin wenns halbwegs läuft. Bei allen anderen Gruppen gäbe ich uns da kaum Chancen. Wie sehen die Experten das? Heute jedenfalls ein Sieg gegen die Eidgenossinnen, dann sind wir auf dem richtigen Weg 🙄
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/2/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/2/#comments:</a>		

3610	schooontn	Schweiz und Island sind Gegner, die an guten Tagen sicherlich machbar sind und mit denen wir ungefähr auf Augenhöhe liegen sollten. Da kann dann natürlich in beide Richtungen viel passieren, wird viel von der Tagesform/Nervosität/Spielglück abhängen. Gegen Frankreich sollte es für keines der 3 Teams was zu holen geben. Bin heute extrem gespannt auf die erste Halbzeit, Thalhammer hat hier oft mit extremen Pressing agieren lassen, womit viele Teams große Probleme hatten, mal sehen ob er das auch bei der EM gleich forciert oder man zunächst eher abwartend agieren wird.  A und B sind sicherlich die stärksten Gruppen, statt Spanien in der Gruppe D zu sein wäre aber auch in Ordnung gewesen.
3611	schooontn	Schnaderbeck ist leider nicht fit geworden
3612	cordoba78 [Antwort auf Post 3611]	ist mehr oder weniger fitt, aber halt nicht in der startaufstellung. kommt evt. von der bank.
3613	rattlesnake	hab die hymne verpasst habens töchter gsungen? 🤔
3614	Green_White Anfield Devil [Antwort auf Post 3613]	Die scheiss Kamera hat genau da ins Publikum geschaltet 📺 2 Mädls aber sicher nicht, da sie das "Heimat bist du großer" in normaler Geschwindigkeit gesungen haben ^^
3615	Aegis [Antwort auf Post 3613]	📺 Ich hab auch genau geschaut... Leider habens vor der Zeile aufs Publikum geschwenkt. Gesungen habens nicht besser als die Herren. 😊 Bibi Steinhaus pfeift ❤️
3616	Altacher80	Billa 📺
3617	Admira Fan	Den ersten Sponsor"skandal" habens schon - fett das Nike Logo vom SportBH durchs Puma Leiberl durchgeleuchtet 🤔
3618	rattlesnake	👏👏👏👏 bravo
3618	patierich	verdient, wie ich meine.
3619	Aegis	Schön gespielt! 👏
3620	schimli	Feiner Spielzug 👏
3621	Green_White Anfield Devil [Antwort auf Post 3617]	Jetzt wo du es sagst, wäre mir gar nicht aufgefallen 😞 Haben schon in 15min genauso viele Tore geschossen, wie unsere Herren in 270.
3622	cordoba78 [Antwort auf Post 3618]	sehe ich bis jetzt auch so...

3623	xxAltachFanaticsxx	spielen eh brav mit, da geht was
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/3/#comments:">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/3/#comments:</a>		
3624	Patrax Slater	bist deppat bin i schorf. aufs 2. tor!!! gemma!!!
3625	Robert S [Antwort auf Post 3623]	Brav mitspielen ist gut, bisher schaut das fast nach einem Klassenunterschied aus. Die Schweizer Kommentatoren sind komplett perplex, die haben die Schweiz wohl als klare Favoritinnen für diese Partie erwartet.
3626	Adversus [Antwort auf Post 3617]	Du sollst den Frauen auch auf die Füße schauen und nicht auf die Brüste. 🙄
3627	Admira Fan [Antwort auf Post 3626]	Hallo, bitte das hab ich bei der Hymne gesehn, da gabs außer Gsicht und Brüste nix zu sehen 😊
3628	andy	bist gscheit! 🙄 de spielen wirklich gut unsere mädls !
3629	cordoba78 [Antwort auf Post 3625]	nicht nur die. für einen österreich sieg waren die wettquoten teilweise über 4-1 🙄
3630	Robert S	Hoffentlich halten die das körperlich doch aufwändige Spiel lange genug durch.
3631	xxAltachFanaticsxx [Antwort auf Post 3625]	Ich hab die Vorberichterstattung zu dieser Frauen EM nur mäßig verfolgt, aber was ich mitbekommen habe, sind die Schweizerinnen schon zu favorisieren. Quoten auf Bet365 sind auch dementsprechend 3,5 für AUT Sieg / 2,0 für CH Aber taugt mir gut, eine wirkliche Gefahr von den Eidgenossen ist noch nicht auszumachen...
3632	toñito	die schweizerinnen spielen bissl so wie die österreichischen herren bei der em
3633	Patrax Slater	scheiß liri, war ka abseits!!
3634	cordoba78	feiersinger, prohaska,.. von den namen kommt das schon mal recht vertraut rüber 🇨🇭
3635	Patrax Slater	gerade jetzt in der überlegenen phase sollte der letzte pass konzentrierter gespielt werden!!!
3636	Robert S [Antwort auf Post 3631]	Ich habe nicht viel Ahnung von Frauenfußball, aber von den Ergebnissen in der letzten Zeit (natürlich auch die Vorbereitungsspiele) hätte ich da eine ziemlich offene Partie erwartet.
3637	schimli	Schön anzuschauen, wie stark und aggressiv unsere Damen anpressen.

3638	Aegis	Definitiv das bessere Team bis jetzt. Ein zweites dürftens noch machen. Möglichkeiten waren ja bereits da. Sonst geht ihnen wirklich die Luft aus...
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/4/#comments:">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/4/#comments:</a>		
3639	andy	wäre enorm wichtig das sie vor der pause das 2:0 machen
3640	Mark Aber	Was mir positiv auffällt, der Frauenfußball insgesamt ist viel athletischer und professioneller(Ballführung, Passpiel, Umschaltspiel) bei uns geworden. Vor nichteinmal 10 Jahren wäre jede 2 Klasse Mannschaft über das A-Team der Frauen zu stellen gewesen. Heutzutage ist es wohl umgekehrt. Dominik Thalhammer hat hier schon unglaubliches bewirkt. Respekt.
3641	kingpacco	Prohaskas dürfen nur mit der nummer 8 spielen oder? 
3642	Mark Aber [Antwort auf Post 3641]	hast 1:1 den Schmäh vom Orf Heini kopiert. Auch eine Leistung....
3643	Aegis	Was mir auffällt... Der Kommentator lobt Feiersinger extrem. Mir kommt vor wie wenn sie recht oft die falsche Entscheidung treffen würde. Verzögern wenns schnell gehen sollte & umgekehrt... Korrigiert mich wenn ich falsch lieg!
3644	Patrax Slater [Antwort auf Post 3641]	ich gehe nicht davon aus, dass sie die wahl gehabt hat 
3645	kingpacco [Antwort auf Post 3642]	Hab jetzt vor 5min eingeschalten-lustiges kerlchen
3646	toñito [Antwort auf Post 3643]	du liegst falsch, sie ist eine der besten
3647	Patrax Slater [Antwort auf Post 3643]	so ein bisschen ein royer verschnitt. wenns mal in die andere richtung geht, dass der ball gehalten werden muss, ist sie sicher die wichtigste spielerin bei uns.
3648	nero08	der orf mit 3 frauen mit studio- find ich fair...
3649	Mark Aber [Antwort auf Post 3645] Antwort auf Post 3648]	genau zum Zeitpunkt des Orf Schmähs, Prohaska kam in Minute 40. Ich finde die Zellhofer/Inhof machen das um Längen besser als Pariasek.
3650	Tintifax1972 [Antwort auf Post 3640]	Gegen eine ambitionierte 2. Klasse-Truppe mit Aufstiegswillen wird das noch heute eng. Solche Vergleiche sind aber ohnehin net sinnvoll, man vergleicht ja auch nicht eine U14 mit einer Männermannschaft...

		Freue mich einmal über die Führung.
3651	Patrax Slater [Antwort auf Post 3649]	auch die expertin ist sehr erfrischend! damit meine ich nicht die petra.
3652	Nijate	Geile Aktion zum Tor! Spielen sehr brav bis jetzt, hat mich schon gepackt!  Gemma!
3653	kingpacco [Antwort auf Post 3049]	bin in der 42 min am Pc drin gewesen-erklär mir mehr. 47 min-5 min ist 42min. Soll ich dir das mit dem minus rechnen auch erklären?
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/5/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/5/#comments</a> :		
3654	himmlisch1982	bei der Hymne haben im Gegensatz zu den Männern alle brav mitgesungen ?
3663	loewinger	Mir is die Inhof zu aufdraht 🤔
3664	schimli [Antwort auf Post 3654]	Dennoch fehlte bei der Hymne eindeutig eine weibliche Version von Franky Schiemer.
3666	loewinger	So, jetzt 45 Minuten hinten nix reinlassen, Mädls 😊
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/6/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/6/#comments</a> :		
3669	Patrax Slater	bei unserer torfrau habe ich immer sofort lindner im kopf
3672	zahi [Antwort auf Post 3669]	Seh ich eigentlich anders. Die wirkt eigentlich recht sicher und so, als ob sie eine gute Übersicht hätte.
3673	Patrax Slater  [Antwort auf Post 3672]	die nr 10 von der schweiz is ma nimma wurscht.... hab eher die anatomie gemeint 🤔 eindeutig rot
3674	patriot18	Was bei unseren Mädels auffällt. Der Einsatz und Wille stimmt auf jeden Fall. Da läuft wirklich jede für jede. Wenn man das mit dem Herren Team bei der EM 2016 in Frankreich vergleicht sind das Welten, im positiven Sinn.
3675	Mark Aber	jawoi.
3676	xxAltachFanaticsxx	Klare Rote, sehr gut 🤘

3677	Patrax Slater [Antwort auf Post 3674]	einsatz und wille würde ich unseren herren nicht vorwerfen. eher fehlende eier.
3679	Mark Aber [Antwort auf Post 3674]	jepp, die sind sehr gut aufgestellt. Die psychische Komponente hat auch Thalhammer erkannt, seit Jahren machen die Mädls mediales Training. Gestern war auch ein Interview mit der ÖFB Psychologin. Sehr professionell wie man das Ganze angeht.
3680	schimli	3/4 der österreichischen Schiris hätten da wohl weiterspielen lassen oder auf Schwalbe entschieden. 🙄
3681	Nijate	Uiuiui rot für Schweiz und fast 2:0. Gut, Schweizer somit mim 3. Wechsel!
3682	andy	für mich ist die beste die Puntigam am platz. noch dazu für meinen geschmack die hübscheste 😊
3683	Nijate	Hehe liest sich fast wie wenn ein Frauen Forum eine Fußballsparte hätte und sie schreiben, welcher Kicker am schönsten is. :->
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/7/#comments:">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/7/#comments:</a>		
3684	Mark Aber	Zadrazil hat ein gutes Bratscherl für den tödlichen Pass.
3685	Patrax Slater	scheiße das war stark von der schweizer torfrau....
3686	Joe0023 [Antwort auf Post 3682]	Wobei Zadrazil auch ziemlich stark spielt
3687	schimli [Antwort auf Post 3683]	Wieso Fußball, ist das hier nicht der "Would you hit that"-Thread?
3688	Andy [Antwort auf Post 3686] [Antwort auf Post 3687]	kann man eig für die ganze mannschaft so sagen. fantastische leistung. dennoch wäre jz noch ein tor wichtig 🏆
3691	andy	burger schon zu langsam
3693	Aegis	Leistung der Mädels sehr in Ordnung. Aber leider für die energieraubende Art Fußball zu spielen fast zu wenig. Hoffentlich rächt sich diese Ineffizienz nicht
3695	Owls	Echt schwer das anzuschauen wenn man sonst keinen Frauenfußball schaut. Was hier Platz ist und wie wenig daraus gemacht wird.
3697	Zuckerhut [Antwort auf Post 3691]	Beim Prosenik abgeschaut.

3698	andy	kann jemand kurz sagen warum jeder über die schnaderbeck redet ? wo spielt sie bzw. ist sie so ein wichtiger puzzlestein im team ? verfolge frauenfußball so gar nicht. 🤔
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/8/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/8/#comments</a> :		
3699	xxAltachFanaticsxx	Ich hoffe wir bekommens jetzt nicht noch 🙌
3700	Aegis	Spielt bei Bayern, ist die Cousine (glaub ich) vom Prödl und sowas wie das weibliche Alaba-Pendant (nur in weiß)
3703	xxAltachFanaticsxx [Antwort auf Post 3698]	spielt bei bayern und ist angeblich die beste 😊
3704	Mark Aber [Antwort auf Post 3701]	soll lieber Skispringen kommentieren.
3705	PAT87 [Antwort auf Post 3700]	+ Kapitänin
3709	Aegis	Fuck... des warn die Bandln lieber Hr Roscher
3710	andy	na supa ..
3711	chelsea91	Sauft der Roscher??
3712	loewinger	Laut Roscher die Schulter ausgekegelt. Jo eh du Trottel 🙌
3713	Mark Aber	scheiße. Für mich beste Spielerin am Platz nun draußen.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/9/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/9/#comments</a> :		
3714	Robert S	Ball gespielt hin oder her, aber eigentlich müsste man da schon Foul pfeifen u. gelb geben.
3715	xxAltachFanaticsxx	scheisse, gleich nach der letzten auswechslung
3716	kingpacco	halbe minute nachdem 3.wechsel die verletzung 🙌
3717	Aegis	Jetzt hat ers auch gecheckt dass es die Bandln im Knöchel sind.
3718	himmlisch1982	bei den Frauen beginnt halt der Rücken schon am Oberarm hihi
3719	Mark Aber	ich befürchte das war die EM für Zadrazil. So ein Mist.
3720	Patrax Slater [Antwort auf Post 3717]	schalte bitte ebenfalls auf euro sport um. das schont die ohnehin angespannten nerven extrem!
3721	andy	geht scho mädls eier(stöcke) zeigen und alles gebn die letzten minuten 🙌

3722	loewinger	Gemma jetzt die letzten 5 Minuten nochmal Popsch zamzwicken und nix reinlassen 😞
3725	Mark Aber	Das werden zache letzte Minuten. Der Saft ist ziemlich draußen, nach dem extremen Pressingspiel.
3726	Patrax Slater	hätte nicht erwartet dass man mit den Mädls derart mitzittern kann
3727	Aegis [Antwort auf Post 3724]	🤔😞
3728	PAT87	Extrem bitter die Verletzung von Zadrazil. Die ebenfalls verletzte Makas sollte aber hoffentlich wieder fit werden.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/10/#comments:">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/10/#comments:</a>		
3731	Xaverl Nick	Sympathisches Team. Taugt mir. Egal wie das ausgeht, fein wie sich die Mädels rein hauen.
3734	andy [Antwort auf Post 3729]	spielen ja nicht die herren 😊
3735	Zuckerhut	Mit Miley Cyrus Double im Tor gewinnen wir das.
3736	Mark Aber	dass jetzt nur noch der Ball weggedroschen wird....meine Nerven.
3737	Aegis	Burger is stehend KO. Die hat schon Krämpfe.
3738	tirnweth	Also der Burger sollt ma mal erklären wie man zeit schindet
3739	Robert S	So wie Burger läuft (oder besser gesagt spaziert) hätte eher sie als Billa ausgewechselt werden sollen.
3740	Patrax Slater [Antwort auf Post 3735]	🤔 ajo wirklich ❤️ . das mim lindner nehme ich sofort zurück
3741	hariASK	Freistoss ... Bitte net
3742	Vöslauer [Antwort auf Post 3735]	Unser Wrecking Ball 😊
3743	Patrax Slater	miley fängt 🙌
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/11/#comments:">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/11/#comments:</a>		
3744	nero08	bravo 🙌
3745	Mark Aber	🙌😞
3746	LiamG	Die spielen ja noch schlimmer als die Männer wenns um Ergebnis halten geht 

3747	xxAltachFanaticsxx	3 Punkte 🙌 Super Mädels!
3748	Aegis	Brav Mädels! Bis auf die Chancenauswertung und daher die 10 unnötigen Minuten Zitterei am Schluss ganz stark!
3749	Leaving Las Vegas	Bravo Mädls. Sehr fein.
3750	kingpacco	Bravo an unsere Damen-1:0 sieg
3751	Adversus	Sehr fein. 🙌
3752	Patrax Slater	eh klar....die frauen müssens richten ❤️ maaah tut das gut
3753	PAT87	Bravo 🙌
3754	andy	Geeeeeeeeeeeeiiiiil !!!! 🙌
3755	schimli	Jawoll, sehr verdient. 🙌
3756	Owls	Die blonde Hackfresse is ja auch im Studio 😏 Hätt sich schon schminken können bitte.
3757	Vöslauer	Wir werden Europameisterinnen!!! 🙌 Hab nicht viel gesehen, aber fand das Niveau generell durchaus ansprechend. Gratulation an Thalhammer und seinen Mädels.
3758	schoontn	freut mich riesig, sensationell für die mädels!
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/12/#comments:">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/12/#comments:</a>		
3759	Mark Aber	Das erste Mal, dass ich beim Frauenfußball voll mitfiebere. Sehr brav, unsere Damen. Viertelfinale ist drinnen.
3760	Ried im Innkreis	Bravo Mädls! 🙌
3761	Patrax Slater	manuela zinsberger hat einen neuen facebook fan 🙌
3762	Zuckerhut [Antwort auf Post 3756]	Für mich muss sich der Hackmair nicht schminken.
3763	fußboller	In einem EM-Spiel schon mehr Punkte als die Herren in all Ihren EM-Spielen zusammen! 🙌
3764	GrimCvlt	Mit ein bissl mehr Spielverstand brauchst am Ende gar nicht mehr zittern. Wahnsinn wie dilettantisch da hinten agiert wurde. Keiner der ansatzweiße rausrückt. Offensiv dafür sehr sehr stark. Gegenpressing hat wirklich gut funktioniert. Feiersinger und Burger sind da besonders hervorzuheben
3765	andy [Antwort auf Post 3761]	Sarah Puntigam 🙌🙌

3766	Patrax Slater [Antwort auf Post 3765]	geh her auf  ich möcht jetzt die zinsberger einschießen!!!
3768	Nijate	Hui hab ich mitgefiebert! Gratulation!! 😊
3773	DerGott	Wie sich die Kristina freut 🇹🇷 Hab auch zum ersten Mal ein Spiel unserer Mädls über das gesamte Spiel mitverfolgt, zum Teil hat das schon sehr gut ausgeschaut. Da war sowohl in der Defensive als auch Offensive ein Konzept vorhanden!
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/13/#comments:">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/13/#comments:</a>		
3779	Joe0023	Die isländische Kapitänin ❤️
3781	PostingGmbH [Antwort auf Post 3779]	Super gemacht von unseren Mädels heute 🤖 Nicht nur die, generell sind einige Spielerinnen einfach nur ❤️
3782	Aegis [Antwort auf Post 3781]	Frankreich Nr. 22 🤖 Aber wie du bereits gesagt hast... Da sind einige extrem hübsche Damen dabei.
3785	Rainman80	Sehr kompetentes Interview gerade. Kompliment. Kein Vergleich zu manchen herren
3788	PAT87	Gespielt wurde übrigens im Adelaarshorst. Da fühlten sich die Österreicherinnen natürlich wohl 😊
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/14/#comments:">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/14/#comments:</a>		
3790	Steve McManaman	Auch die Portugiesinnen spielen wie die Herren im Pyjama.
3791	Steve McManaman	England paniert die Schottinnen her.
3797	schooontn	Eigentlich wäre alles angerichtet für eine klassische, enttäuschende Fussball-Österreich-Schlappe..Medienhype, ORF-1 Primetime, starker Gegner..befürchte im Moment schlimmes. Hoffentlich kommen die Mädels gut in das Spiel rein, ein früher Rückstand wäre gegen Frankreich vermutlich tödlich.
3798	patriot18	die Mädels können befreit aufspielen, alles andere als eine Niederlage wäre schon echt eine Überraschung. UNd auch wenn Sie 5:0 vom Feld geschossen werden sollten (was ich nicht glaube), lebt die Chance auf den Aufstieg...
3801	Aegis	Die Bank singt Söhne 🤖 Die Spielerinnen habens wieder nicht gezeigt
3802	Patrax Slater	auf gehts 🤖

<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/15/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/15/#comments:</a>		
3803	PostingGmbH [Antwort auf Post 3801]	Wahrscheinlich die Spielerinnen auch 🇩🇪 Dass die ganze Bank und das ganze Team mitsingen, find ich einfach ❤️
3804	m4v3rick_mts	Hab mir dasselbe gedacht. Gut, dass jeder Söhne singt 🇩🇪.
3806	PostingGmbH [Antwort auf Post 3795]	Im Gegensatz zu den Herren vor einem Jahr sind die Erwartungen der Medien bei den Damen halt nicht völlig überzogen...
3808	m4v3rick_mts	Die Blonde würd ich auch verarzten
3809	LiamG	Polzers Analysen sind auch im Damenfußball messerscharf 😬
3810	Dudeman [Antwort auf Post 3805]	Beim erste "Achtung" gerade hab ich auch endlich Umgeschalten. P.s. sie schaut ja der Miley wirklich sehr ähnlich(gut beim singen gesehen!) 🤔
3811	Patrax Slater [Antwort auf Post 3810]	der brüller danach war nicht so sexy
3814	schooontn	Aschauer kennt sich noch nicht wirklich aus, große Probleme links hinten
3815	tirnweth	Puh.... super Reflex Jetzt brennt a bissl der Hut
3816	m4v3rick_mts	Wie da teilweise unbedrängt die Bälle ins Nichts gepasst werden ist schon mühsam.
3817	Zuckerhut [Antwort auf Post 3816]	Nennt sich auch das Rapid Modell
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/16/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/16/#comments:</a>		
3818	tirnweth	Bist deppat.....
3819	m4v3rick_mts	Schade drum. Aber so einen Fehler musst ausnutzen.
3820	rattlesnake	na bumm
3821	tirnweth	Jaaaaaaa
3822	m4v3rick_mts	Toooooooooor
3823	rattlesnake	👏👏
3824	tirnweth	1:0
3825	m4v3rick_mts	Jaaaaaaa

3826	Aegis	Yesss! Aus dem Nichts! Und ich hab mich schon über die unnötigen Einwurfversuche aufgeregt!
3827	Patrax Slater	yeeeeesssss
3828	Adversus	0:1 🤔
3829	chili	Nice 🙌  Gscheites Ballglück, aber gut abgeschlossen!
3830	Patrax Slater	nachlegen nachlegen
3831	semmerl	Jaaaaaaaaaaaa! Jetzt ruhig bleiben, ganz wichtig nach dem Tor Ruhe reinzubringen.
3832	piranha023	Ausgezeichnete Leistung bis jetzt gegen den großen Favoriten, wäre schön, wenn es so weiter geht. Die Damen spielen das ruhig und abgeklärt runter. Kein Vergleich zu den Herren im letzten Jahr.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/17/#comments:">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/17/#comments:</a>		
3833	xxAltachFanaticsxx	Sau geil
3834	Zuckerhut	Kein Problem für Miley im Tor
3835	Mark Aber	Thalhammer empfiehlt sich, perfekt eingestellt unsere Damen gegen Frankreich. Würde mich nicht wundern, wenn er nach dieser EM als Kollernachfolger auf dem Zettel stehen würde.
3840	andy [Antwort auf Post 3835]	Puhh bei allen Respekt aber die herren zu trainieren ist schon noch eine andere Kragenweite
3841	m4v3rick_mts	Es gehört einfach mehr Leiberl gezogen. 😊
3842	andy	Ganz vorne gehört heute einfach eine schnelle stürmerin rein. Burger ist viel zu langsam
3847	schooontn	Keine Ahnung warum man hier Burger kritisiert, ärmste Sau am Platz, zumeist 2 Gegenspielerinnen, wenig Unterstützung, muss sich die Bälle runternehmen und dann noch warten bis einer mitkommt, das ist keine wirklich tolle Aufgabe. Dass sie jetzt keine Konterspielerin ist ist aber auch klar.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/18/#comments:">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/18/#comments:</a>		
3848	m4v3rick_mts	Da Peter is scho gscheit gschminkt.
3852	Aegis	Oida Miley... der ghört leider dir!
3851	tirnweth	Shit, bissl verschätzt die Torfrau
3852	onkelandy	auch wenns auf der Linie geblieben wär häts den vermutlich nicht pariert
3853	Aegis [Antwort auf Post 3852]	Da magst schon recht haben. War ein ziemliches Geschoss. Aber wie oben schon wer geschrieben hat. Wenn sie rauskommt...

		Und auf der Linie hätts vielleicht noch eher a Chance gehabt. Da soll sie ja ihre Stärken haben.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/19/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/19/#comments:</a>		
3860	andy	Bei da puntigam siehst schön den nike bh drunter ?
3863	Aegis	Burger da vorne wirklich komplett auf sich allein gestellt. Und gegen die zwei Knechtinnen 🤨 wird's da ziemlich brutal.
3866	Dudeman	Schaut aus wie ein Auswärtsspiel der Herren in Kasachstan z.B. Nur das unsere Damen leider die limitierten Kasachen sind die nur Ball weghaun und aufn Lucky Punch hoffen (aber mit Kampf dagegenhalten!).
3867	tirnweth	Wuhuu... gute chance
3868	tirnweth	Bei der Torfrau gehören viel mehr Diastanzschüsse
3869	Hugo_Maradona	Unsere Damen haben leider die DVD "Spieleröffnung von und mit Mario Sonnleitner" zu oft angesehen....
3870	tirnweth	Also unser oft unkontrolliertes rausschießen macht die Französinnen auch noch mal extra stark. Jetzt wo unserer auch malmehr pressen habens mehr Luft. Scheint aber wohl taktisch so vorgegeben gewesen zu sein um die Kräfte gut einzuteilen.
3871	Hugo_Maradona	Puuuh, das war knapp. Gemma jetzt
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/20/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/20/#comments:</a>		
3879	Leaving Las Vegas	Die besseren und hübscheren Fußballer als die Burschen.
3884	Altacher80	Gut gemacht 🙌
3885	Joga Bonito	Bis auf die Torfrau hab ich nur Fehler am laufenden Band gsehn...aber anscheinend reichts, why not, danke 🇧🇪
3886	ecolor	Yees 🤔
3887	Michael_sksg	ein lehrbeispiel: mit kampf und herzblut ist vieles möglich 😊
3888	Robert S	Extrem unsportliches Auftreten der Französinnen, sogar um einen Schiedsrichterball kämpfen sie. Von der Aktionen mit den aufgestellten Stollen gegen Schnaderbeck (klares Rotfoul) u. kompletter Verweigerung den Ball hinauszuspielen mal ganz abgesehen.
3889	fußboller	Wenn die Schweiz gegen Frankreich nicht gewinnt, sind wir im VF, egal wie wir gegen Island spielen...
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/21/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/21/#comments:</a>		

3890	schooontn	Sehr brav, sensationelles Ergebnis und unfassbarer Kampfgeist!
3891	Adversus	4 Punkte am Konto. Feine Sache. 😊
3892	Hutz	Viertelfinale fast fix (ausser Schweiz-Frankreich wird ein x und wir verlieren gg. Island) Hr. Alaba u. die gesamte Entourage, schauts so her
3896	PostingGmbH	Wahnsinns Erfolg der Damen 🙌
3899	bertl80 [Antwort auf Post 3892]	Und was genau bringt in so einem Moment der Hinweis auf Alaba und Co?
3900	piranha023	Superkampfgeist in der 2ten Hälfte. Zinsberger schaut beim 1:1 nicht gut aus, bessert den Fehler mit starken Reaktionen aber wieder selber aus.  Wenn Schweiz nicht gegen Frankreich gewinnt sind wir im Viertelfinale. Nachdem Frankreich auch noch nicht fix durch ist bin ich da sehr optimistisch.
3901	nopowertothebauer	die gleichen depperten fragen wie bei den Herren. 🤔
3902	schooontn	Finde ich gut, dass der Teamchef gleich mal auch anspricht was verbesserungsfähig ist.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/22/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/22/#comments:</a>		
3905	bertl80	Beim französischen Teamchef merkt man deutlich, dass er aus dem Männerfussball kommt. Sein ständiges Intervenieren und Jammern ist völlig untypisch für den Damenfußball. Und seine Mannschaft orientiert sich diesbezüglich sehr an ihm. Solch unsportliche Aktionen sieht man sonst nicht oft bei den Damen.
3906	schooontn	Ich mag diese grundehrlichen Interviews, klare und deutliche Aussagen, klare Schuldeingeständnisse, kein Rumjammern oder sonstiges.
3907	Tintifax72 [Antwort auf Post 3806]	Ein Punkt für dich. Besser allemal so. Aber der Begriff Sensation wird bei den Mädls inflationär verwendet, auch das X gegen die Froschmädls. sehe ich als große Überraschung aber als keine Sensation. Die Französisinnen haben bei Endrunden einfach immer wieder verloren, auch wenn sie in der Quali extrem glänzten. Den von @schooontnerstellten Vergleich, wonach Platz 3 v Platz 24 ungefähr Platz 3 vs Platz 80-100 bei den Herren entspricht, unterstütze ich prinzipiell, nur halte ich die FIFA-Ranglisten ganz generell für nur bedingte Leistungscharts. Da sind die Systeme von Schach und/oder dem da angelehnten Rugby ganz sicher genauer.
3908	Mark Aber [Antwort auf Post 3907]	naja auch ohne ein Blick auf die Weltrangliste zu werfen, hat man schon deutlich gesehen dass die Froschfrauen spielerisch noch sehr weit von unseren Frauen entfernt sind. 600 Pässe, 80 Fehlpässe. Wir 200 Pässe, 80 Fehlpässe. Umso erfreulicher dass man mit einer sehr starken Kampfleistung einen Punkt gegen diese Nation geholt hat. Die

		Kondi ist top. Dass bei dieser Laufleistung keine von Krämpfen geplagt wird, wundert mich sehr.
3911	patriot18	Gibts im Frauenfussball auch nachträgliche Sperren? Unsere Kapitänin mit einer Rissquetschwunde am Knöchel. Da kann man die Französin wegen gefährlichem Spiel schon mal ausschließen. So eine Aktion hat im Fussball nichts zu suchen!! Hoffe der Öfb interveniert noch bei der UEFA!
3912	PostingGmbH [Antwort auf Post 3907]	Die Fifa-Rangliste sagt so gut wie gar nichts. Wenns danach geht, hätte Ö letztes Jahr bei der Euro alle seine Gruppenegegner panieren müssen 😞
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/23/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/23/#comments:</a>		
3921	nAUTilus	Gemma Mädels, ein Unentschieden und wir steigen fix auf. Gegen einen Sieg hätte ich allerdings auch nichts 😊 Zumal ich den Schweizerinnen durchaus ein X gegen Frankreich zutraue. Die Engländerinnen brauch ich jetzt nicht unbedingt als Gegner.
3922	Altacher80	Jetzt gehts los 🙌
3923	m4v3rick_mts	Und die erste Großchance schon im Dabburstyle verwertet. 😞
3924	raumplaner	die frauenfangesänge sind jedenfalls schöner als im männerfußball.
3925	18-S-C-R-99	Und lauter als als bei so manch einem CL quali Spiel...
3927	Green_White Anfield Devil	Bei den Isländerinnen, sind paar fesche Mädls dabei ❤️ Der Gesang ist schon sehr "interessant" 🇮🇸
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/24/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/24/#comments:</a>		
3935	18-S-C-R-99	Jetzt hat sie aber net schlecht gsaugt die torfrau... ??  (Klingt beim Frauenfußball etwas komisch ?)
3936	valery [Antwort auf Post 3934]	Clever gespielt, echt Clever!
3937	simsala	Chancen wären ja da... Irgendwie kommt mir bei dieser Partie das EM Feeling von letztem Jahr wieder hoch. War schon ganz fein mit den ganzen Isländern in Paris ❤️
3939	meniço	So meine Damen. Jetzt bitte mal einen reinhaun 😊
3940	Hutz	Jetzt dürfens aber mal treffen, die Isländerinnen erinnern mich in der Defensive frappant an die Austria am Sonntag in Altsch

3941	meniqo	Die Isländerinnen haben einen gewaltigen Schuss. Die Flanken und Schüsse haben wesentlich mehr Power als die der Österreicherinnen.
3942	Patrax Slater [Antwort auf Post 3934]	bitte wieviel km ist die feiersinger schon gelaufen. die is auf der rechten seite allgegenwärtig und wird nicht müde. warum ist sie die einzige mit einem rücksponsor?
3943	Xaverl Nick	Finde die Truppe fast charismatischer als die Herren-Bande. Sollte man die beste Spielerin direkt auch bei der Krone-Wahl würdigen. Damit da nicht immer nur die beliebteste gewinnt.
3944	raumplaner [Antwort auf Post 3942]	weil sie clever gehandelt hat.
3945	Xaverl Nick [Antwort auf Post 3942]	Der Supermarkt nutzt sie sogar für Facebook-Postings
3946	Adversus	JAAAAAAAAA 🙌
3947	Joe0023	Yes  Was macht die Torfrau 😬
3948	blackgreen93	Jawohl, das Geschenk angenommen. Brav Mädels!
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/25/#comments:">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/25/#comments:</a>		
3949	benni889	Yesss!!
3950	m4v3rick_mts	JAWOHL! 😊
3951	18-S-C-R-99	Toooooor
3952	Patrax Slater	gruppensieg greifbar. pock i net willi!!!!
3953	Hutz [Antwort auf Post 3926]	told ya 🇹🇷 🙌
3954	schooontn	beide torfrauen bei flanken heut schon eher payeresk
3955	Alex011	Ziemlich angeschüttet... Hauptsache wir führen. 🇹🇷
3956	meniqo	in ya face. sprichwörtlich 🇹🇷 yes !!!
3957	kingpacco	Haben die Isländerinnen auch einen lindner im tor? 🇹🇷
3958	Owls	Ich werd mich nie wieder über schlechte Männer spiele beschweren ab jetzt 🇹🇷

3959	m4v3rick_mts	Ist extrem verwirrend am Fernseher Island gegen Österreich schau und gleichzeitig am PC Schweiz gegen Frankreich. In beiden Spielen die selben Dressen, nur die Stutzen bei den Isländerinnen scheinen anders zu sein.
3960	Tintifax1972	Wie das Goal war ist wurscht. ---> Gruppensieg!
3961	nero08	wer wäre 2. in der Gruppe D?
3962	rivibofe	was bitte ist da los bei torfrauen und hohen bällen? das zieht sich durch alle spiele! klar verdient und gleich einen drauf setzen bitte!
3963	Patrax Slater	ich glaube die isländerinnen dablosen des konditionell nicht mehr.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/26/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/26/#comments:</a>		
3964	valery [Antwort auf Post 3947]	die chinesische Wettmafia zufrieden stellen
3965	Adversus [Antwort auf Post 3958]	Zur Beweissicherung. 🇩🇪
3966	meniqo [Antwort auf Post 3961]	Spanien dnek ich.
3967	Antirapidler	Gebts zu, bin mehr gehyped als ich es je in Frankreich war
3968	EinSalzburger	Die Anschütt-Aktionen der Torfrauen insgesamt bei der EM schon bemerkenswert
3969	Hutz [Antwort auf Post 3966]	Vermutlich Spanien.
3970	benni889 [Antwort auf Post 3961]	Spielen erst morgen. England 1. Spanien 2. Portugal 3.
3971	Tintifax1972	@Torfrauen Nirgends ist der Unterschied zum Männerfußball größer. Einfach als zwar nicht normal, aber auch nicht ungewöhnlich sehen.
3972	Alex011 [Antwort auf Post 3963]	Hahaha, er hat dablosen beim Frauenfussball gesagt 🇩🇪
3973	nero08	danke @all
3974	kingpacco	Die feiersinger spult auch ihre kilometer runter
3975	Alex011 [Antwort auf Post 3974]	Wie der Papa!

3976	Patrax Slater [Antwort auf Post 3972]	der krankl würde es auch nicht anders sagen 
3978	schooontn	Wobei sich das Niveau bei den Torfrauen halt schon weit gebessert hat, vor einigen Jahren waren da noch weit irrere Sachen dabei
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/27/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/27/#comments:</a>		
3979	Joe0023 [Antwort auf Post 3978]	Muss da immer an dieses Video hier denken, ist sie im Kader dabei bei den Isländerinnen? 🇹🇫 <a href="https://youtu.be/nwx0Uv93o8k">https://youtu.be/nwx0Uv93o8k</a>
3980	Xaverl Nick [Antwort auf Post 3978]	Aber mit einer richtig guten wie Hope Solo bist halt schon eine Klasse stärker als der Gegner.
3981	Tintifax1972 [Antwort auf Post 3978]	Stimmt. Frauen haben kleinere Hände und meistens kommt noch dazu, dass der Größenunterschied zu den meisten Feldfußballern bei den Männern nochmals größer ist. Torfrauen haben tendenziell bei höheren Bällen einfach mehr Druck zu bewältigen und da gibt es halt an und wann Patzer.
3982	Owls	Aber gut, ich glaube youtube ist gefüllt mit Videos wo Männergoals weit schlimmere hoppalas produzieren. Tormann is sowieso der Schweinsjob
3983	Steve McManaman	Die Führung müsste uns ziemlich in die Karten spielen - jetzt müssen die Isländerinnen aufmachen und uns mehr Konterchancen eröffnen
3984	raumplaner	haha.
3985	bobby the cat	yaaaaaaaaAaaAaaaa
3986	schooontn	läuft!
3987	Adversus	0:2 🤔
3988	Joe0023	Yes 🇹🇫
3989	kingpacco	brav 2:0
3990	Alex011	Selber reingelegt, egal 2:0 🇹🇫
3991	simsala [Antwort auf Post 3971]	Nicht viel Unterschied zu einem Payer oder Lindner 🇹🇫 Yeees!!
3992	rattlesnake	🤘
3993	Hutz	 GOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOL
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/28/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/28/#comments:</a>		

3994	blackgreen93	Jetzt geht's dahin, yeah 🇹🇹
3995	Steve McManaman	Eigentor
3996	benni889	Wohooooo Finaaaaale
3997	Alex011	Die EM ist wie aus einem Paralleluniversum zur EM im letzten Jahr 🇹🇹
3998	meniqa	Jetzt panierts as noch ordentlich her als Revanche für Frankreich 😊
3999	m4v3rick_mts	Sehr geil. Die Frauen wissen zu gefallen. 😊
4000	Hutz [Antwort auf Post 3982]	Goalie zu sein ist das geilste beim Kicken 😊
4001	Patrax Slater	soviel erfolg in einem internationalen turnier mit österreichischer beteiligung ist nicht zu fassen 🙌
4002	nero08	irgendwie hätte ich mir des alles ein jahr früher gewünscht, aber jetzt passt auch....
4004	Patrax Slater	nie wieder männerfußball!!!!!!
4005	Adversus	0:2 Pausenstand, feine Sache. 🙌
4006	Steve McManaman [Antwort auf Post 4002]	Attraktiver auf jeden Fall 😊 <sup>ra</sup>
4007	barra brava	wenns laft dann lafts muss man sagen. besser wie die Gegnerinnen waren sie ja bei keinem spiel, aber mit perfekter Taktik und dem nötigen Selbstvertrauen kann man ordentlich was reißen. wobei, heute sind sie, besonders nach dem 1:0 eh sehr gut im spiel.völlig unösterreichisch eigentlich, bravo, 2:0
4008	meniqa	Das schöne ist. Wenn man die Männer hyped wird man nur enttäuscht. Sobald man unsere Mädls hyped wird man doppelt belohnt 😊
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/29/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/29/#comments:</a>		
4023	Xaverl Nick	Das hat doch ein Blinder gesehen dass das 2. Tor auch Sarah geschossen hat.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/30/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/30/#comments:</a>		
4033	meniqa	Feiersinger absolut meine Lieblingsspielerin der österreichischen Mannschaft.

		Unseren Damen in der Abwehr auch ein Lob. Unscheinbar aber sehr gutes Stellungsspiel.
4035	kingpacco [Antwort auf Post 4033]	Wenn die feiersinger a batterie warad,dann warads a Duracell-batterie Vorallem die Kirchberger find ich richtig guat
4038	Patrax Slater	miley zinsberger ❤️ mühelos wie sie den ball runter holt
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/31/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/31/#comments:</a>		
4039	kingpacco	Laura Wolfgangsdottir 🇮🇹
4041	rivibofo	jo die schiechtel...is sehr sehr tollpatschig wahnsinn
4042	Leaving Las Vegas [Antwort auf Post 4041]	Die ist der weibliche Prödl, braucht man nur um die Kopfbälle zu klären.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/32/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/32/#comments:</a>		
4054	m4v3rick_mts	Feiersinger ist wirklich gut drauf. Extremer Einsatz, läuft viel und ist auch technisch sehr ok. Für mich eine der besten Österreicherinnen bei dieser EM.
4058	el-capitane	Feiersinger hat ein bisschen den spielstil wie junuzovic.
4059	Leaving Las Vegas	Wer ist der nächste Gegner\in?
4064	schooontn	enzi ❤️
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/34/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/34/#comments:</a>		
4086	schooontn	sehr bitterer fehler der schweizer keeperin
4087	Vöslauer [Antwort auf Post 4082]	Die Gelegenheit dir faktisch eins reinzuwürgen schien greifbar wie noch nie, da man theoretisch ja Halbfinale und das Spiel um den 3. Platz verlieren kann. Doch dann kam die Erkenntnis, dass es ja nur eine EURO ist. Wieder nix  Wie auch immer zurück zum Thema: Gratulation an das Damen-Team, in welcher Mannschaftsportart (Ball) ist es schon üblich, dass ein österreichisches Team im Viertelfinale steht? Und das dann noch als Gruppensieger beim ersten Antreten überhaupt. Schlichtweg sensationell 🤖
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/38/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/38/#comments:</a>		
4150	LiamG	Gemma ihr TöchterSöhne 🇮🇹
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/43/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/43/#comments:</a>		
4232	Patrax Slater	feiersinger ist verrückt...was die zamrennt und zweikämpfe führt....
4233	andy	die feiersinger geht ma schon wo hin ..

		jedes mal wenn die den ball hat verliert sie ihn auch gleich wieder
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/45/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/45/#comments</a> :		
4251	schooonn	Also die Schiechtl ist mir heut nerma wurscht, gefühlte 375% gewonnene Zweikampfquote
4256	Dudeman	Die Miley ist auch so ziemlich die einzige, die sich noch nicht angeschüttet hat bei der EM oder? (das Tor gegen Frankreich seh ich nicht so schlimm) Heute wirds im Elfern zur Heldin werden 🙌😊
4263	simsala	Ist die Burger eigentlich unsere einzige Stürmerin? Gefällt mir überhaupt nicht
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/46/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/46/#comments</a> :		
4269	Mark Aber	also ich bin ein Fan von Zadrazil. Spielt mit einem Einriss im Knie, und haut sich überall voll rein. Das Gegestück ist wohl der Sturm Kapitän Schulz, der gegen Fenerbahce nicht aufgelaufen ist, weil ihm am Vortag eine Biene gestochen hat.
4270	Patrax Slater [Antwort auf Post 4269]	😞
4271	killver [Antwort auf Post 4269]	Klingt lustig, aber da er Antibiotika bekommen hat, durfte er net spielen. Aber bissl Recht hast schon.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/48/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/48/#comments</a> :		
4306	Joke	Wir verkacken es sowieso. Classic Austria ❤️🇦🇹
4307	schimli	Bin gespannt ob unsere Mädels wirklich mental so stark sind.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/49/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/49/#comments</a> :		
4313	Mark Aber [Antwort auf Post 4306]	das sind Frauen, die zeigen uns nicht nur im realen Leben unsere Grenzen auf. Die packen das.
4314	schimli	Aber wenn ich mir die Gesichter anschau, dann gehen unsere da wesentlich lockerer ran.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/54/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/54/#comments</a> :		
4385	irgendeiner	na gut, ich bin dann mal meinen euphorisierten Sohn ins Bett bringen 😊 Ich bin so Saustolz auf die Mädels !
4386	m4v3rick_mts	Jawooooohl
4387	ooeveelchen	Saugeil 🇦🇹🇦🇹

4388	blackgreen93	Diese Mannschaft ❤️ Team des Jahres ❤️
4389	Mark Aber	Unglaublich. Team des Jahres steht fest.
4390	tirnweth	Durchmarsch ins Finale[emoji849]
4391	Zuckerhut	MILEY! MILEY! MILEY!
4393	patierich	Das ist einfach eine unglaubliche Erfolgsstory.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/57/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/57/#comments</a> :		
4430	Da_Wösa	Frauen sind die besseren Männer
4435	joe280	wir haben den besten Torhüter der EM
4438	nero08 [Antwort auf Post 4435]	Torhüterin!!! du macho du!!! 
4440	joe280 [Antwort auf Post 4438]	 sorry hast natürlich recht
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/59/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/59/#comments</a> :		
4455	Mark Aber	also die Mentaltrainerin der Damen, sollte trotzdem mal kurz bei unseren Burschen vor den Spielen vorbeischauen. Selten so eine mental gefestigten Underdog gesehen. Das letzte Mal war wohl Dänemark 1992 bei den Herren.
4457	Antirapidler	Glaub die Zinsberger is a guade
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/60/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/60/#comments</a> :		
4481	Patierich [Antwort auf Post 4479]	Am ehesten noch die Hackmair.
4482	joe280 [Antwort auf Post 4481]	warum ist der eigentlich der Frauenbeauftragte beim ORF?
4484	Joke [Antwort auf Post 4482]	Hat die femininsten Gesichtszüge aller ORF Angestellten
4485	Rainman80 [Antwort auf Post 4482]	Kühbauer war zu viel chauvi
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/61/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/61/#comments</a> :		
4492	Dudeman	Da muss man einfach mitmachen.  Teddybär Prohaska ❤️

		(mein Spitzname für sie, is ned so schorf wie andere, aber sie schaut einfach liab aus und man mag sie an ganzen Tag knuddeln) ❤️
4494	fcw_1913	Endlich kann ich auch mal Gloryhunter sein
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/65/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/65/#comments:</a>		
4550	patriot18	<p>Unglaublich.</p> <p>Bei der Beachvolleyball Wm live noch Doppler/Horst gefeiert und am Heimweg am Handy im Livestrem das Elferschießen anschaut.</p> <p>Wie geil sind den bitte unsere Mädels??</p> <p>Ziehen da ungeschlagen ins EM Halbfinale ein und können sogar gegen die Däninnen eine Überraschung schaffen.</p> <p>Das ist ein Fussballmärchen, wobei ich echt überrascht bin das mittlerweile auch im Frauenfussball , fast jede Nation jeden besiegen kann. Dacht das das Gefälle zwischen Top-Teams und dem Rest etwas größer ist.</p>
4553	nAUTilus	<p>Unglaublich geil unsere Mädels.</p> <p>Selten so mit einem Team mitgefiebert, wieder perfekt eingestellt.</p> <p>Das Märchen kann weiter gehen. Technisch ist das Niveau wirklich ansprechend, Einsatz und Wille auch Top.</p> <p>Und wie unser Team ins Elferschiessen ging, diese Lockerheit, dann der gehaltene Elfer 🙌 Wahnsinn. Unsere Elferheldin dürfte die beste Keeperin des Turniers sein (nicht nur wegen dem gehaltenen Elfer)</p>
4554	Zuckerhut [Antwort auf Post 4540]	Nimm halt Elisabeth Tieber oder Frau Hackmair
4556	schooontn	die französische keeperin ganz großartig gerade ❤️
4557	Mark Aber [Antwort auf Post 4552]	ist das echt die Feiersinger, die kommt bei google suche dann unter der Aschauer ? Wurscht, eh auch leiwand. Bei unseren Damen kann man nicht falsch wählen.
4559	Patrax Slater	<p>so feiern die mädls ❤️</p> <p><a href="http://www.laola1.at/de/red/fussball/frauen-fussball/frauen-em--so-feiern-die-oefb-frauen-den-halbfinal-einzug/">http://www.laola1.at/de/red/fussball/frauen-fussball/frauen-em--so-feiern-die-oefb-frauen-den-halbfinal-einzug/</a></p> <p>schiechtl ❤️🇹🇷</p>
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/68/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/68/#comments:</a>		

4602	kingpacco [Antwort auf Post 4583]  [Antwort auf Post 4592]	Die Schicht is sowieso a Wahnsinn! Hat die überhaupt einen zweikampf verloren? Aber die Feiersinger ist für mich neben der Abwehrchef in die Spielerin bei der EM. Scheiss drauf mir fällt jetzt no die Zinsi ein, Zadrazil ach alle San sie geil drauf Zumindest bei den Damen bin ich vor einem grünen🇹🇷 Aber du hast recht, ich war beim elferschiessen so perplex wie die gelacht haben
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/69/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/69/#comments:</a>		
4613	Calleti [Antwort auf Post 4607]  [Antwort auf Post 4608]	ich hab echt null ahnung von frauenfußball, in österreich ist der stellenwert ja wirklich niedrig und wird nach einiger zeit auch wieder niedrig werden, da hast recht. ist das in deutschland anders? also da kann man ja zumindest gut davon leben, als profi. aber wenn man sich die social media profile ansieht schießen die ja durch die decke. wie ich sie kennen gelernt hab waren das ~50 likes/bild. so ein anstieg reicht bei manchen ja schon allein zum abheben🇹🇷 wird nach einiger zeit natürlich eh auch wieder weniger. aber ich werd ihr nach der euro (also hoffentlich nach dem titel) mal schreiben, um das herauszufinden 😊  nur wennst was mit einer gehabt hast.
4618	AlexR  [Antwort auf Post 4613]  [Antwort auf Post 4612]	ok, hab gedacht, dass man bei st. pölten, sturm und neulengbach (vor einigen jahren) durchaus gut über die runden gekommen ist (also, so mit einem 1.000er pro Monat fürs Kicken)...auch, dass man in Deutschland dann doch mehr bekommen sollte, aber, da kennst du dich wahrscheinlich besser aus. 😊 🇹🇷 na, hab leider nix mit einer der beiden gehabt (bei der billa wäre ich dann wohl xaverl 2.0 gewesen)... 🇹🇷  okay 🇹🇷 aber, mein Profilbild änder ich nicht für die nächsten zwei tage... Club before hoes oder so...
4622	Patrax Slater	umso überraschender ist eig der stellenwert der frauen in anderen sportarten. warum funktioniert es hier und nicht im fußball. ich hoffe das frauenbild verändert sich noch nachhaltig,

		damit die frauen zukünftig ebenfalls wie die männer davon leben können. alle aktuell aktiven frauen und deren vorreiterinnen, sind wahrliche pioniere und sollten für immer als legenden gelten.
https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/70/#comments:		
4624	Antirapidler [Antwort auf Post 4618]	nope, hier ein aktuelles interview vom prääsidenten des damenteams des skn, das erfolgreichste frauenteam der jüngeren zeit: <a href="https://www.90minuten.at/de/red/magazin/interviews/2017/juli/wilfried-schmaus-----wir-spielen-in-der-bedeutungslosigkeit-des-zuschauerinteresses---/">https://www.90minuten.at/de/red/magazin/interviews/2017/juli/wilfried-schmaus-----wir-spielen-in-der-bedeutungslosigkeit-des-zuschauerinteresses---/</a> „ <b>Wilfried Schmaus:</b> Geld spielt überall eine Rolle und wir können es uns leisten, dass wir öfter trainieren und etwa einen Physiotherapeuten haben. Je mehr Geld man hat, je mehr kann man auch in die Infrastruktur investieren. Logischerweise will man auch den Spielerinnen ein Fahrgeld zahlen, bei sechs Trainingseinheiten in der Woche. Oder wir haben einige Wiener Spielerinnen, die einen Bus haben, mit dem sie fahren können. Aber den muss man auch erst kaufen. Da tun wir uns vielleicht ein wenig leichter, wenn man einen oder mehrere hat, die dich finanziell unterstützen.“
4626	aurinko [Antwort auf Post 4622]	Liegt wohl daran, dass Fussball halt die Männersportart schlechthin ist, und was der Großteil der Männer vom Frauenfussball an sich hält. Klar angesichts der Erfolge brechen alle in Jubelstürme aus, aber in der Regel gibt es Kommentare a la "Das ist doch kein Fussball", "Das kann ich mir nicht anschauen" etc. zu hören.
https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/74/#comments:		
4693	Kaiser Soße	Punkto Einwürfe haben wir ja auch eine Christiane Fuchs im Team.
https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/76/#comments:		
4723	tirnweth	Oidaa
4724	j.d.	wielang der orf kommentator braucht, bis ers checkt ❤️
4725	fcw_1913	NAAAAAA
4726	Hutz	na geh 😞😞 Puntigam drüber
4727	patierich	ufff, jetzt den Kopf ned hängen lassen!
4728	Aegis	Fuuuck! Wuascht! Weiter! Dann halt so!
https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/77/#comments:		
4729	Kaiser Soße	TOAAAAAA ...doch nicht

4730	semmerl	Verschossen. Versteh ned warum ned Burger schießt
4731	oggy4tw	Sinnlose Schreierei da auf orf
4732	andy	bei diesen emotionen was der kommentator an den tag legt kriegst ned amal mit das ma an elfer bekommen haben
4733	tirnweth	Schweizer haben auch Bild
4734	m4v3rick_mts	Im Halbfinale darfst sowas halt net herschenken. So liabs a san, aber das ist fahrlässig.
4735	Kaiser Soße [Antwort auf Post 4716]	ein ziemlicher Temperamentbolzen
4736	semmerl	Puntigam mit dem schwächsten Elfer gegen Spanien wird als 1.Schützin gewählt?
4737	Aegis	Oida was hat denn der Den Trainer am Buckl?
4738	patriot18 [Antwort auf Post 4736]	Jetzt fang ma bitte nicht wieder damit an. Bei der Em 16 gabs a schon das Thema. Es wird schon ausgemacht sein welche Spielerin schießt.
4739	Vuibrett [Antwort auf Post 4732]	Der hat des ja selbst erst gesehen als Puntigam schon abgelaufen ist. Jeder normale Fan würd sich fragen warum die Dänen bei der Schiri reklamieren nachdem der Schuss klar abgefälscht wurde.
4740	simsala [Antwort auf Post 4679]	Aber Österreicher 😊 man kommt nicht so einfach aus unsrer Haut 🇦🇹
4741	Alex011	Frauen sind Menschen wie wir!
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/78/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/78/#comments:</a>		
4745	Joke [Antwort auf Post 4734]	Classic Austria ❤️🇦🇹
4753	Alex011	Frauenfussball ist voller Überraschungen, viele Aktionen die im Männerfussball absolut keine Gefahr wären, sind die Frauenfussball total chaotisch. Alle hohen Schüsse aufs Tor etc.
4757	Kaiser Soße [Antwort auf Post 4753]	ist doch im richtigen Leben nicht anders 🇦🇹
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/79/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/79/#comments:</a>		
4761	Alex011 [Antwort auf Post 4757]	Ja eh, Gurkengläser oder der Straßenverkehr 🤔
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/80/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/80/#comments:</a>		
4780	fcw_1913	jetzt wird geholt
4782	tirnweth	Scheiße Billa verletzt

4784	BrockLesnar	Der Herbert kommt
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/81/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/81/#comments:</a>		
4794	Zuckerhut	Ja ja die Feiersinger würde ich auch gerne eng markieren 🤪
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/84/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/84/#comments:</a>		
4835	Zuckerhut	Prohaska mit einem Schuss wie Herbert heutzutage auch schießen würde.
4840	LiamG	Das zurückschnauzen von Puntigam war gerade so richtig Frau. Alles okay? JA!! 🇹🇷
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/86/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/86/#comments:</a>		
4865	Kaiser Soße	Laura Arnautovic
4869	Hutz	Miley ❤️❤️
4870	manyk	Die Zinsbergerin ist einfach nur ❤️
4871	m4v3rick_mts	Wie schlecht der geschossen war.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/88/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/88/#comments:</a>		
4902	manyk [Antwort auf Post 4897]	Schirln muss es korrekt heißen! 🇹🇷
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/89/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/89/#comments:</a>		
4909	derp	Also "Laufen" würde ich das Fortbewegen von Prohaska auch nicht nennen. 🤪
4915	andy [Antwort auf Post 4909]	ich glaub sowas nennt sich Nordic Walking 🤪
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/90/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/90/#comments:</a>		
4936	Kaiser Soße	Geh schei...Schirin!
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/91/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/91/#comments:</a>		
4944	manyk	Hoffentlich nicht so schlimm jetzt bei der Mani.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/96/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/96/#comments:</a>		
5015	andy	Die Harder schaut aus wie die barbie haut aber hin wie

		
5016	patierich	die Zinsbergerin ❤️
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/102/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/102/#comments</a> :		
5104	tirnweth	Ja zinsi
5105	Hutz	ZINSI!!!
5106	Aegis	Miley ❤️
5107	Robert S	Ist das Ukraine - Schweiz 2006?
5108	Alex011	Die Dänin schießt gleich scheisse. WTF
5109	Joke	Shit war das knapp. Österreich wird nie irgendeinen Titel im Fußball holen. Jedes Mal wenn wir weit kommen - und sei es die U7 🇹🇷 - dann kommen die Medien, kommen die Gloryhunter, kommt die Erwartungshaltung, steigt der Druck, kommt die Nervosität, kommen die österreichischen Fußballtugenden wieder zum Vorschein - uuuund wir verkacken es. 🇹🇷
5110	Marsh23	🙌
5111	tirnweth	Bist deppat das kann ja ned sein
5112	andy	hahahhahah 😂
5113	Aegis	🙌🙌 Seids ma ned bes...
5114	Alex011	und die Österreicherin auch. Die letzten 3 Eckbälle kannst übereinander legen...
5115	LiamG [Antwort auf Post 5037]	Doch...
5116	el-capitane	ist ja lächerlich
5117	Dfun78	War heute zu viel mit den Nerven.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/103/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/103/#comments</a> :		
5133	Owls	Das bierige Bier hätte halt im Spiel treffen sollen.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/105/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/105/#comments</a> :		
5162	schimli	Der ORF ist so ein Scheissverein. Altach führt 1:0 und die machen seelenruhig die Analyse.

<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/106/#comments:">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/106/#comments:</a>		
5165	Der Athletiker [Antwort auf Post 5162]	Ich bin auch gerade auf 180 🤔
5166	m4v3rick_mts [Antwort auf Post 5162]	Analyse schön und gut. Aber dann noch Werbung? Wtf
5172	Zuckerhut [Antwort auf Post 5162]	Es st Altach...
5174	Der Athletiker [Antwort auf Post 5172]	Es ist die Frauen EM...
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/109/#comments:">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/109/#comments:</a>		
5222	liverbird [Antwort auf Post 5219]	<p>Willst nicht wieder bissl runterkommen? Ja, mich hats genervt, dass Leute, die mit Fußball allgemein nichts zu tun haben, sich aufgrund dieses Hypes jetzt auf einmal als Frauenverstehler (waren meistens eh Männer) profilieren wollten und den Männersport abgewertet haben. Warum? Kann ich die Leistungen des einen Geschlechts nicht anerkennen und feiern ohne auf das andere hinzuweisen? Mal abgesehen davon, dass mMn selten so übertrieben wurde, um eine Euphorie zu erzeugen. Ich muss zu zugeben: ich habe nur das Viertel- und Semifinale der ÖFB-Damen verfolgt, aber für mich persönlich war es unbegreiflich, wie man im Zusammenhang mit dem Gebotenen Vokabeln wie "Spielfreude" oder dergleichen verwenden kann. Die Spielerinnen haben alle enormen Kampfgeist bewiesen und sind defensiv extrem solide gestanden, aber sehr attraktiv zum Zuschauen wars für mich nicht, wenn man in 240 Minuten alle guten Torchancen auf einer Hand abzählen kann. Außerdem ist im ganzen Spiel einfach sehr viel Zufall dabei.</p> <p>Abgesehen davon: Im Frauenfußball ist um so viel es einfacher, solche Ergebnisse zu erzielen. Es gibt in Österreich glaube ich 80x so viel aktive Fußballer wie Fußballerinnen, das heißt du hast eine ganz andere Dichte an der Spitze. Außerdem hast du weit weniger Nationen, die den Sport wirklich professionel betreiben.</p> <p>Habe mich aber trotzdem über das gute Abschneiden gefreut.</p>
5224	schooontn	Ich fand die Vergleiche der Fans (von den Spielerinnen kam ja nix dergleichen) mit den Erfolgen des Herrenteam genau so unnötig wie die ganzen "Konn i ma nit anschauen, da is jede Landesliga Monnschoft besser"-Vergleiche, die man in den letzten Jahren immer und immer wieder hören musste. Man soll sich einfach über den Erfolg freuen ohne gleich wieder mit dem Finger auf andere zu zeigen ,ist doch erbärmlich

		wenn man unter den Gratulations-Kommentaren unserer ÖFB-Herrenkicker lauter Schmähungen etc sieht, bringt halt auch genau keinem was. Der Erfolgslauf der Damen war etwas wunderbares, etwas auf das man Stolz sein kann und der unabhängig von den Erfolgen/Nicht-Erfolgen des Herren-Teams betrachtet werden sollte.
<a href="https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/110/#comments">https://www.austriansoccerboard.at/topic/111306-fussball-em-2017-16-juli-6-august/page/110/#comments:</a>		
5227	tirnweth	<p>Hat mich sehr gefreut das ich alle Spiele sehen konnte. Bin sehr positiv überrascht gewesen von unseren Frauen. Sicherlich waren andere Mannschaften spielerisch besser, aber das alleine garantiert noch keinen Erfolg wie unsere eindrucksvoll zeigten. Was hier passiert ist wird es wohl so in dieser Form nicht mehr geben, die Abwehrarbeit war Europaklasse, nur ein Tor kassiert, kein Spiel verloren in der regulären(oder auch über 120min.) Spielzeit. Diese unbeschwertheit, lockerheit und positive Stimmung waren sehr ansteckend und haben sicherlich einen großen Anteil an den Erfolg. Taktisch waren die Spiele gegen Frankreich und Spanien 1A, spielerisch war Das Schweiz Spiel, aber allen voran das Island Spiel ein Genuss. Gegen Dänemark haben dann leider ein paar Kleinigkeiten gefehlt die die Mannschaft soweit gebracht hat. Interessant wird nun was die Zukunft bringt, denn underdog sind sie mit dem Erfolg nun nicht mehr und eine Gewisse Erwartungshaltung ist nun gegeben, werden sie weiterhin so locker bleiben können oder müssen sie nun erst mit diesen neuen (Erwartungs) Druck zurechtkommen? Bin gespannt wie die WM Quali sein wird(leider mit zwei langzeitausfällen), und wäre wirklich toll hier mal Qualispiele im Fernsehen zu sehen(mit ordendlicher Ankündigung und nicht durch zufall sehen das auf einen Spartensender ein Spiel übertragen wird). Durch diesen Erfolg kann man erahnen was los gewesen wäre hätten die Männer mehr erreicht.</p>